

# NEW BUSINESS



## Fokus Transformation

Warum die IT-Branche in Zukunft weiblicher werden muss und welche Digitalisierungsprojekte aus Österreich anerkennende Blicke auf sich ziehen.



**Top-Thema** Frauen sind in Sachen Digitalisierung benachteiligt und zu wenig sichtbar  
**Innovative Industrie** Auf ein baldiges Wiedersehen bei der SMART Automation in Linz  
**Niederösterreich** Kiennast mit stärkstem Investitions- und Expansionsjahr aller Zeiten

NR. 4/23, APRIL 2023, 4,30 EURO  
P.B. - VERLAGSPRINT - ABSTUF. A:100 WIEH  
MUSCHERGASSE 42, POSTZULASSUNGSNUMMER 0220998M



# EPLAN Cloud -

Projekte sichten, teilen und kommentieren:  
einfach, überall jederzeit

Mit EPLAN eView setzen Sie Review-Prozesse im Engineering digital um. Die kostenlose Software ermöglicht Ihnen eine strukturierte Zusammenarbeit mit Kollegen, Kunden und Dienstleistern. Damit können Sie standortunabhängig per Browser Projektdaten sichten und Änderungen über Redlining Workflows kommentieren.

- Engineering-Software
- Prozessberatung
- Implementierung
- Global Support

Jetzt registrieren auf:

[www.eplan.com](http://www.eplan.com)

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT



# Engineering am Puls der Zeit

Neue Methodik für Ihr Engineering

Mit EPLAN eBUILD machen Sie den entscheidenden Schritt in Richtung automatisiertes Engineering. Vorgefertigte oder auch individuell erstellbare Bibliotheken ermöglichen es EPLAN Anwendern, bei ihrer täglichen Arbeit Schaltpläne praktisch auf Knopfdruck zu erstellen.

„efficient engineering“ als Auftrag ■  
Ganzheitliche Lösungen als Verantwortung ■  
Optimierte Engineering-Prozesse als Versprechen ■



EPLAN GmbH  
Betriebsgebiet Nord 47 • 3300 Ardagger Stift • Tel.: +43/7472/28000  
office@eplan.at • www.eplan.at



PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT

FRIEDHELM LOH GROUP



**8 Menschen & Karrieren**  
Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

**10 Porträt**  
Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Martina Sennebogen, Managing Director Capgemini

**14 Coverstory**  
Frauen sind in Sachen Digitalisierung benachteiligt und zu wenig sichtbar. Ist Besserung in Sicht?

**20 In Linz beginnt's ...**  
Delegation des europäischen Parlaments auf „Fact Finding Mission“

**24 Agenda Europe 2035**  
Österreichs größte Konferenz für Digitalisierung im virtuellen Rathaus

**26 Austrian Data Center**  
Österreichische Rechenzentrumsbetreiber bündeln ihre Kräfte

**28 Digitales Lernen für alle**  
Content-Partnerschaft von wise up und Microsoft für Digital Upskilling

**30 Chancen und Risiken von KI**  
Microsoft Tech Conference Austria (TC23) am 19. und 20. April in Wien

**42 Büchertipps**  
Die neuesten Buch-Highlights für den Monat April: u. a. Ein Zeitdokument der klassischen Werbung

**46 Hot & Top**  
Neue Lofts fürs Kurzzeitwohnen, alternative Stadtansichten, Heiraten unter dem Gipfelkreuz u. v. m.

**48 Hotel Tipp**  
Das neue Aparthotel Haven Mountain Retreat im St. Johanner Alpendorf



**Schwerpunkt:**  
**Innovative Industrie**  
auf 80 Seiten  
Österreichs Top-Highlights



**Interessantes in dieser Ausgabe**  
Vorfreude auf die SMART Automation  
Neue Jobs für Roboter  
Automatisierung der Bauindustrie



**50 Coachingzone**

Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

**179 Cartoon**

NEW BUSINESS zeigt den neuesten Cartoon des Frankfurter-Rundschau-Karikaturisten Kai Flemming



**IN DIESER AUSGABE**

→ 48 Seiten Niederösterreich

**132 Stärkstes Jahr**

Die Unternehmensgruppe Kiennast erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 110 Millionen Euro

**136 Land der Gründer**

2022 wurden 6.549 Unternehmen in Niederösterreich neu gegründet

**138 Attraktiver Standort**

ecoplus investiert 52 Mio. Euro am Wirtschaftsstandort Niederösterreich

**142 Investition in die Zukunft**

Pollmann bündelt 50 Jahre Werkzeugbau-Know-how in eigener GmbH

**146 Grüne Fabrik**

Maplan investiert in die Industrieanlage im Wirtschaftspark Kottlingbrunn

**150 Ungewisse Zukunft**

Miraplast-Geschäftsführer Markus Brunthaler über die Herausforderungen in der Kunststoffwirtschaft

**152 Sicherer Erfolgskurs**

Hartl Haus blickt auf Rekordumsatz und gute Verkaufszahlen zurück

**162 Alles unter einem Dach**

Das „Haus der Digitalisierung“ in Tulln ist in Vollbetrieb gegangen und soll zur zentralen Anlaufstelle werden



Voice Controlled Production  
Fertigung ohne Takt und Band  
Robotiktrends für 2023  
und vieles mehr ...



Fotos: Cappgemini (10), Adobe Stock/Digital Vision Lab (14), Haven Mountain Retreat (48), FRB Media/Fabbro (54), Porsche Consulting/Zanon (76), KUUKA (100), Podolsky mediadesign (132), Pollmann (142)



Bettina Ostermann

Victoria E. Morgan

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**D**ie britische Mathematikerin Ada Lovelace gilt als erste Erstellerin von Computerprogrammen. Grace Hopper leistete wesentliche Vorarbeiten zur Entwicklung der Programmiersprache Cobol. Die US-amerikanische katholische Ordensschwester Mary Kenneth Keller wirkte in den 1960er-Jahren an der Entwicklung der Programmiersprache BASIC mit. Und die berühmte Wienerin Hedy Lamarr war nicht nur ein gefeierter Hollywoodstar, sondern auch Erfinderin des Frequenzsprungverfahrens, eines frühen Vorläufers von Bluetooth und WLAN. In der Vergangenheit haben beeindruckende Pionierinnen bereits tiefe Spuren für die digitale Welt von heute hinterlassen. In der Gegenwart sind Frauen aber nach wie vor benachteiligt und zu wenig sichtbar – insbesondere was das Thema Digitalisierung betrifft. Dass sich daran etwas ändern muss, steht außer Frage, doch ist tatsächlich Besserung in Sicht? Barbara Sawka hat sich umgesehen und ist der weiblichen Seite der Digitalisierung auf den Grund gegangen. Was und wer ihr dabei begegnet ist, lesen Sie in der Coverstory ab Seite 14. Die digitale Transformation hat kürzlich auch eine interfraktionelle Arbeitsgruppe des europäischen Parlaments nach Österreich, genauer gesagt nach Linz, gelockt, um

zu erkunden, welche Lehren man von der digitalen Vorzeigeregion für Gesamteuropa ziehen könnte. Sichtlich begeistert zeigte sich die Delegation vom Smart-Farming-Projekt von Huawei und Dronetech. Einen ausführlichen Überblick über diese und weitere Stationen der „Fact Finding Mission“ finden Sie ab Seite 20.

Für unser Bundesland-Special haben wir uns diesmal auf Recherche-Reise durch Niederösterreich begeben und beeindruckende Erfolgsgeschichten mitgebracht. Zum Beispiel jene der Kiennast-Gruppe, die auf das stärkste Investitions- und Expansionsjahr aller Zeiten zurückblickt. Ein weiteres Highlight haben wir am Vitiser Pollmann-Standort entdeckt, der aktuell mit einer PV-Anlage aufgestockt wird, während das Familienunternehmen 50 Jahre Werkzeugbau-Know-how in einer eigenen Tochterfirma bündelt. Bei unserem redaktionellen Ausflug in den Wirtschaftspark Kottlingbrunn sind wir dem Maschinenbauer Maplan begegnet, dessen grüne Fabrik wächst und gedeiht. Außerdem nehmen wir Sie mit auf einen Besuch im Tullner „Haus der Digitalisierung“, das kürzlich in Vollbetrieb gegangen ist.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihre Chefredaktion



Leitbetrieb  
Österreich



### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak, lorin.polak@newbusiness.at • **Anzeigen, Sonderprojekte:** Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at, Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at • **Redaktion:** Rudolf N. Felser (RNF), rudolf.felser@newbusiness.at, Barbara Sawka (BS), info@sawka.at, Albert Sachs (ALS), albert.sachs@newbusiness.at, Max Gfrerer, max.gfrerer@newbusiness.at • **Illustrationen:** Kai Flemming • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger, gabriele.sonnberger@newbusiness.at • **Lektorat:** Mag. Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH • **Abonnements:** Abopreise Inland: 37 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG, Friedrich-von-Walchen-Straße 37, 5020 Salzburg • **Verlagspostamt:** 1180 Wien • **Cover:** © Adobe Stock/Jurij Maslow

# Erzeugen Sie maximale Besuchererlebnisse: mit PC-based Control für die Entertainment-Industrie



PC- und EtherCAT-basierte Steuerungstechnik für die Entertainment-Industrie:

- durchgängiges und hoch skalierbares Automatisierungssystem
- Steuerung aller Entertainment-Anwendungen: Bühnen-, Theater- und Konzerttechnik, Filmstudios, Freizeitparks, 4D-/5DKinos, Spezialeffekte, Gebäudeautomation
- umfassende AV-Multimedia-Schnittstellen
- Integration von DMX, Art-Net™, sACN, PosiStageNet, SMPTE Timecode und Audio
- ermöglicht die Umsetzung professioneller Show-Ideen mit bewährter Steuerungstechnologie



Scannen und  
PC-based Control  
für die Entertainment-Industrie  
live erleben

New Automation Technology

**BECKHOFF**

VOEB

**Veronika Wüster**

Der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VOEB) hat mit Februar Veronika Wüster als neue Geschäftsführerin bestellt. Sie tritt die Nachfolge von Geschäftsführerin Daisy Kroker an, die Ende September aus dem Verband ausscheidet. Bis zur Übergabe bilden die beiden ein Führungsduo. Wüster war u. a. stellvertretende Büroleiterin von Staatssekretär Magnus Brunner im Verkehrs- und Klimaschutzministerium, davor war sie

sieben Jahre bei Austrian Airlines. Weitere Stationen der gebürtigen Niederösterreicherin waren im Familienunternehmen Wüsterstrom, der Industriellenvereinigung sowie bei Medi-

en im In- und Ausland. Wüster hat in Wien und Paris Internationale Entwicklung als auch an der Diplomatischen Akademie Wien International Relations studiert. Seit 2016 ist sie Teil des Vorstands der Jungen Industrie Niederösterreich/Burgenland. ■



1

SALESIANER

**Mathias Nell**

Seit Jänner wird die Sustainability-Abteilung der Salesianer-Gruppe von Mathias Nell aufgebaut. Die neue Abteilung soll u. a. die European-Green-Deal-Transformation sowie das Faser-zu-Faser-Recycling vorantreiben. Der promovierte Volkswirt ist erfahrener Compliance-, Sustainability- und Innovations-

experte. Neben rechtlichen Agenden zählen vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit auch disruptive Innovation, Datenmanagement sowie Kulturwandel

und Mitarbeiter-Engagement bzw. Employer Branding zu seinen Aufgaben. Nell ist seit über 15 Jahren in den Bereichen Compliance, Nachhaltigkeit und Innovation tätig. Zuletzt sorgte er mit seinem Start-up BEAT3°, einer Klimawandel-App für Kinder und Jugendliche, für Aufsehen. ■



2



3

## Die größte Research-&Technology-Organisation in Österreich bekommt eine neue Dreierspitze.

### Neue Geschäftsführung für das AIT.

Die mit 1.400 Mitarbeitenden größte Research-&Technology-Organisation Österreichs, das AIT Austrian Institute of Technology, bekommt eine neue Dreier-Geschäftsführung, bestehend aus Brigitte Bach (*Bild Mitte*) als Sprecherin der Geschäftsführung, Andreas Kugi (*links*) als Geschäftsführer Wissenschaftliche Exzellenz sowie Alexander Svejkovsky (*rechts*) als Geschäftsführer Finanzen, Prozesse, Administration. Diese Personalentscheidung teilten die beiden Eigentümervertreter, das Bundesminis-

terium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und der Verein zur Förderung von Forschung und Innovation (VFFI) der Vereinigung der Österreichischen Industrie (Industriellenvereinigung/IV) gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates des AIT Austrian Institute of Technology, Peter Schwab, mit.

**Öffentliche Ausschreibung im Herbst**

Da die Funktionsperiode der bisherigen Geschäftsführung Ende Juni 2023 endet, wurde der Aufsichtsrat des AIT Austrian

Fotos: Veronika Wüster/Lars Ternes (1), Mathias Nell (2)



Prozesse, Administration“ Alexander Svejkovsky wiederum ist für alle betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten, Immobilien und digitale Infrastruktur verantwortlich. Zudem stellt er die Einbettung in die Rahmenbedingungen der österreichischen und internationalen Forschungsfinanzierung sicher.

#### Topmanagement für Spitzenforschung

AIT-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Schwab freut sich über den transparenten Prozess und das höchst erfreuliche Ergebnis bei der Suche nach den neuen Geschäftsführer:innen und betont: „Für Spitzenforschung braucht es ein Topmanagement an der Spitze.“

Physikerin Brigitte Bach ist aktuell Vorstandin der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation. Zuvor leitete sie die Bereiche Telekommunikation, Elektromobilität und neue Geschäftsfelder bei der Wien Energie. Von 1999 bis 2018 war Brigitte Bach maßgeblich am Aufbau und an der strategischen Positionierung der Energieforschung beteiligt, zuletzt als Head of Center for Energy beim AIT. Sie verfügt über einen großen europäischen Erfahrungshorizont, der sich z. B. beim Aufbau der European Energy Research Alliance widerspiegelt.

Andreas Kugi ist Vorstand des Instituts für Automatisierungs- und Regelungstechnik und Professor für komplexe dynamische Systeme an der TU Wien und leitet seit 2017 mit Andreas Vrabl das Center for Vision, Automation & Control am AIT. Kugi ist u. a. wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften und Vizepräsident des Österreichischen Verbandes für Elektrotechnik.

„Alexander Svejkovsky, langjähriger CFO des AIT, zählt zweifelsfrei zu den besten Finanzexperten in der heimischen FTI-Szene. Seine über viele Jahre aufgebaute Top-Experience ist ein wesentliches Asset für das Institut und in seiner Eigenschaft als künftiger Geschäftsführer des AIT. Gleichzeitig hat er sich durch die durchgängige Digitalisierung aller Geschäftsprozesse des Unternehmens besonders ausgezeichnet“, erläutert Schwab. **RNF**

#### TÜV SÜD

##### Gerald Bachler

TÜV SÜD hat Gerald Bachler mit 1. März zum CEO der CEE-Region ernannt, womit er für die Koordination des operativen Geschäfts in der Region zuständig ist. Er bekleidete bereits mehrere Führungspositionen bei TÜV SÜD Österreich und wird am regionalen Hauptsitz in Wien tätig sein. Nach dem Einstieg bei TÜV SÜD Österreich als Sachverständiger für Werkstoff- und Schweißtechnik sowie Auditor im Jahr 2007 übernahm Bachler 2013 die Leitung des Geschäftsbereichs Anlagentechnik und 2016 die Leitung der Division Industry Service. In Personalunion führte er seit 2022 die Division Industry Service in CEE und ist auch Vorsitzender des Komitees Schweißtechnik von Austrian Standards. Bachler hat sein Studium der Werkstoffwissenschaft an der Montanuniversität Leoben, als Diplomingenieur abgeschlossen. ■



#### EEE GROUP

##### Walter Khom

Die Holding eee group GmbH ist eines der führenden Unternehmen für Bildungstechnologien im deutschsprachigen Raum und die Dachgesellschaft vieler Firmen im E-Learning-Bereich. Seit 2015 wurde die Holding mit ihren weltweiten Tochterunternehmen von Gründer Manfred Brandner geleitet. Zum Jahresbeginn 2023 übergab dieser die operative Leitung an Walter Khom, Geschäftsführer der bit media education solutions, der bereits als Partner und Miteigentümer in der eee group tätig war. Walter Khom leitete bit media education solutions von Anfang an. Als Miteigentümer der eee group freut Khom sich auf die neuen Herausforderungen als CEO. Brandner wird weiterhin als Gründer und Berater in der Holding tätig sein. ■



Institute of Technology mit der Suche nach der Nachfolge der aktuellen Geschäftsführung beauftragt. Dies geschah gemäß dem Bundesgesetz über Transparenz bei der Stellenbesetzung im staatsnahen Unternehmensbereich im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung im Herbst vorigen Jahres. Die Entscheidung, wer zum Hearing eingeladen wird, fiel vor Weihnachten. Nun steht die neue Geschäftsführung fest, die bis Juni 2028 bestellt ist.

Die künftige „Sprecherin der Geschäftsführung“ Brigitte Bach übernimmt die Verantwortung für die strategische Positionierung der Forschungseinrichtung sowie die Verantwortung für Außenbeziehungen und Produktportfolio. Der „Geschäftsführer Wissenschaftliche Exzellenz“ Andreas Kugi gestaltet das wissenschaftliche Profil in den Forschungsschwerpunkten und ist verantwortlich für die erfolgreiche Positionierung in Forschung und Technologieentwicklung auf internationalem Spitzenniveau. Der „Geschäftsführer Finanzen,

Martina Sennebogen, Managing Director von Capgemini in Österreich, sucht die Herausforderung, hat den Willen zur stetigen Verbesserung und stellt sich jeder Aufgabe.

## Mit großer Begeisterung und viel Einsatz.

**S**ie ist wahrlich keine Unbekannte in der österreichischen Wirtschaft. Martina Sennebogen hat sich einen Namen gemacht. Seit etwas mehr als einem Jahr ist sie nun schon Managing Director von Capgemini Austria, der heimischen Dependence des internationalen Beratungsunternehmens.

### Immer aufwärts

Der Karriereweg der gebürtigen Kärntnerin aus Feld am See, wunderschön gelegen inmitten der Nockberge, führte immer aufwärts. Nach Abschluss der HBLA für wirtschaftliche Berufe mit Schwerpunkt Sprachen in Villach und dem Studium der Angewandten Betriebswirtschaft an der Universität Kla-

tätig und zog für den Job auch nach Wien. 2010 wechselte sie – nach einer vorübergehenden Selbständigkeit als Interimsmanagerin – zu Microsoft Österreich, wo sie für mehr als zehn Jahre blieb und verschiedene Marketing- und Salesrollen innehatte, unter anderem die Verantwortung für den Industriezweig der Energiewirtschaft Österreichs. 2021 folgte der Wechsel als Head of Global Sales zum Linzer Softwareunternehmen Celum, bevor sie rund ein Jahr später an Bord von Capgemini kam.

Auf dem Weg nach oben gab es einige Wendepunkte. Etwa die Geburt ihres ersten Kindes im Jahr 2008 und der Aufbau ihrer Selbstständigkeit während der Karenz, aber auch die Trennung von ihrem damaligen Ehemann und die da-

daran, was ich machen möchte, was mir Sinn gibt und was mich herausfordert.“ Ihr selbstgewählter Leitspruch „Wenn du aufhörst, besser sein zu wollen, hast du aufgehört, gut zu sein“ ist da Programm. „Er begleitet mich jetzt seit über zehn Jahren und beschreibt mich sehr gut.“

### Jeder Tag ist besonders

An Herausforderungen mangelt es der heute dreifachen Mutter – 2015 und 2017 gab es weiteren Familienzuwachs – ganz sicher nicht. Aber anders würde sie es wahrscheinlich auch nicht haben wollen. Martina Sennebogen stellt sich ihnen immer mit der ihr eigenen Begeisterung und viel Einsatz. „Jeder Tag ist herausfordernd und besonders, weil die Aufgaben und die Themen sehr stark variieren“, sagt sie über ihre Rolle als Managing Director und Vorstandsvorsitzende der Capgemini Consulting Österreich AG. Natürlich wird es am Weg nach oben auch einsamer, gibt sie offen zu. „In einem großen Unternehmen gibt es viele verschiedene Persönlichkeiten und Vorstellungen. Allen in gleicher Weise gerecht zu werden, ist leider nicht immer möglich. Unser Geschäft erfordert eine permanente Weiterentwicklung mit entsprechenden Lerneffekten. Ich möchte hier mit gutem Beispiel vorausgehen.“ Das ist auch Teil ihres Führungsstils, zu dem gehört, nichts von den Mitarbeiter:innen zu verlangen, das sie nicht selbst zu geben bereit ist. „Ich vertrete den Enablement-Ansatz. Für mich ist es wichtig, dass meine Mitarbeiter:innen nicht nur einen Titel innehaben, sondern auch die Möglichkeit, im Rahmen ihrer jeweiligen Rolle eigenständig zu agieren,

## Herausforderungen mit Sinn

»Ich habe mich nie an Titeln orientiert oder an ‚sicheren Jobs‘, sondern daran, was ich machen möchte, was mir Sinn gibt und was mich herausfordert.«

Martina Sennebogen, Managing Director Capgemini Österreich

genfurt, das sie durch die Arbeit im Gastgewerbe finanzierte, startete sie ihre Laufbahn bei Hirsch Armbänder in Klagenfurt als Produktmanagerin und in der Trendforschung. Danach war Martina Sennebogen mehrere Jahre bei dem globalen Werbeagenturnetzwerk McCann-Erickson tätig, das sie schon während des Studiums im Rahmen eines Praktikums kennengelernt hatte. Dort war sie als Etatdirektorin für große Marken wie H&M, Nestlé und Kempinski

rauffolgende Zeit als alleinerziehende Mutter. Die spätere Entscheidung, nach mehr als zehn Jahren bei Microsoft nochmals den Sprung zu wagen und etwas Neues zu starten, zählt sie ebenfalls dazu. Ihr eigener „Kompass“ hat sie dabei niemals im Stich gelassen. „Ich brauche immer eine Aufgabe, etwas, das mich fordert und bei dem ich Positives bewirken kann“, erzählt Sennebogen und ergänzt: „Ich habe mich nie an Titeln orientiert oder an ‚sicheren Jobs‘, sondern



Foto: Maria Noi

Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört es auch, Themen klar anzusprechen und auf konstruktive Art kritisch zu sein“, erklärt sie.

Das deckt sich mit der Unternehmenskultur der Capgemini-Gruppe, die einer der Gründe für ihren Wechsel zum Beratungshaus war. „Ehrlichkeit, Mut, Vertrauen, Freiheit, Spaß, Bescheidenheit und Teamgeist sind jene Werte, die uns als Gruppe tagtäglich begleiten und formen. Wir schätzen unternehmerisches Denken und ermutigen unsere Mitar-



Martina Sennebogen hat das Ziel immer vor Augen und trifft meistens ins Schwarze.

**ZUR PERSON**

**Beeindruckende Laufbahn**

Die gebürtige Kärntnerin Martina Sennebogen ist seit Januar 2022 Managing Director von Capgemini Austria sowie seit März 2023 Vorstandsvorsitzende der Capgemini Consulting Österreich AG. Davor war sie zuletzt Head of Global Sales beim Linzer Softwareunternehmen Celum und davor wiederum elf Jahre lang in verschiedenen Marketing- und Salesfunktionen bei Microsoft in Österreich tätig. Sie begann ihre Karriere als Produktmanagerin bei der österreichischen Firma Hirsch Armbänder. Danach arbeitete sie mehrere Jahre beim globalen Werbeagenturnetzwerk McCann-Erickson. Sie absolvierte an der Universität Klagenfurt das Studium der Angewandten Betriebswirtschaftslehre (Schwerpunkte: Controlling und strategische Unternehmensführung, Marketing und Internationales Management, Innovationsmanagement). Martina Sennebogen ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.



beiter:innen, eigene Ideen und Wege zu verfolgen. Teamgeist, Spaß und Vertrauen entstehen in der täglichen Zusammenarbeit, in der Erfahrung mit Fehlern, in den gemeinsamen Erfolgen und durch gemeinsames Scheitern“, führt Martina Sennebogen aus und fügt hinzu: „Diese Werte stehen nicht nur auf einem Stück Papier, sondern werden in unserer Organisation tatsächlich so gelebt.“ Ein Anliegen ist ihr auch eine unpolitische Herangehensweise im Unternehmen: „Nach fast 20 Jahren in Konzernen verrete ich die Ansicht: Die Welt ist politisch genug, wir müssen es nicht auch noch in unserer Organisation sein.“

**Eine vielschichtige Transformation**

Aktuell ist es ihre wichtigste Aufgabe, Capgemini Österreich strategisch richtig auszurichten. „Das ist ein vielschichtiger und komplexer Transformationsprozess – geschäftlich, technologisch und organisatorisch. Es ist eine faszinierende Aufgabe, die Stärken, Kompetenzen und Ressourcen des internationalen Unternehmens in konkrete Erfolge in Österreich zu übersetzen.“

Und was kommt dann? Wohin wird sie ihr Kompass auf ihrer weiteren beruflichen Reise führen? „Ich bin erst vor einem guten Jahr ins Unternehmen gekommen. Dieses Jahr wollen wir die Ergebnisse liefern, deren Weichen wir im Vorjahr gestellt haben“, richtet sie ihren Blick auf das, was vor ihr liegt.

**Die kreative Ader ist ihr geblieben**

Man braucht nicht viel Fantasie, um sich vorzustellen, dass der Terminkalender der Capgemini-Chefin und dreifachen Mutter kaum freie Stellen hat. Wo nimmt sie die Energie dafür her? „Die Zeit mit meinen Kindern ist der beste Ausgleich“, so Martina Sennebogen. Außerdem ist sie gerne schöpferisch tätig: „Ich bin zwar nicht Modedesignerin geworden, wie ich es mit zehn Jahren werden wollte, aber die kreative Ader ist mir definitiv geblieben. Ich male gerne auf große Leinwände, genieße die Gartenarbeit und bastle mit Ton und Gips. Das ist für mich die beste Entspannung.“

Diese kreative Ader hat sie auch schon mehrfach mit der Feder ausgelebt. Ihr erstes Kinderbuch „Die Abenteuer von Piratin Pünktchen“ schrieb Sennebogen für ihre Tochter, damit die Großmutter daraus vorlesen konnte. Die Publikation ihres Erstlingswerks über einen Verlag war dann „ein positiver Nebenaspekt ohne die Notwendigkeit eines kommerziellen Erfolgs“. Es folgten zwei weitere Kinderbücher, die ebenfalls für die eigenen Kinder geschrieben wurden und eine altersgerechte Fortsetzung des ersten Buches waren. Vorerst sind keine weiteren Werke geplant. „Vielleicht schreibe ich mal weitere Bücher für meine Enkelkinder“, beantwortet sie die abschließende Frage nach ihren schriftstellerischen Ambitionen mit einem Augenzwinkern.

RNF

Fotos: Maria Noi (1), privat (2+3)

Auf der einen Seite Leitwolf im Büro – und andererseits auch der kuschelnde Koalabär auf dem Sofa in den eigenen vier Wänden. Es muss eben nicht immer entweder/oder sein.

## 12 Fragen an Martina Sennebogen.



*Was wollten Sie als Kind werden?*

Erst Zoologin – nachdem ich Gorillas im Nebel gesehen hatte – und später dann Modedesignerin.

*Was bedeutet Glück für Sie?*

Am Sofa mit meinen drei Kids zu kuscheln und dieses Gefühl zu genießen.

*Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?*

„Entfesselt“ von Blake Pierce.

*Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?*

Ich hatte in jeder Phase meines Werdegangs Menschen um mich, die mich inspiriert und begleitet haben. Von der Uni bis heute. Das waren nicht immer meine direkten Vorgesetzten, sondern oft Gleichgesinnte oder Personen, von denen ich lernen konnte.

*Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?*

Mit unseren Katzen.

*Was war Ihr bisher größter Erfolg?*

Nicht Karriere oder Familie, sondern beides.

*Was ist das Verrückteste, das Sie je in ihrem Leben getan haben?*

Das wäre dann wohl diese Frage zu beantworten.

*Worüber haben Sie zuletzt gelacht?*

Über die Frage, mit wem ich gerne tauschen würde.

*Gibt es etwas, das Sie schon immer ausprobieren wollten, sich bisher aber nicht getraut haben?*

Fallschirmspringen, denn ich habe unglaubliche Höhenangst.

*Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?*

An der Zukunft zu arbeiten, die wir wollen.



*Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?*

Mein Leitspruch „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein“ von Philip Rosenthal begleitet mich jetzt seit über zehn Jahren und beschreibt mich sehr gut.

*Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann und warum?*

Mein Team sagt, ich wäre ein Wolf – ein Leittier mit starkem Sinn fürs Rudel. Meine Kinder wiederum sagen ich bin ein Koalabär. Vielleicht bin ich ein wenig von beidem. ■

„Ganz neben-

bei“ hat Martina

Sennebogen

auch gleich drei

Kinderbücher

geschrieben.

Hier ist sie bei

einer Lesung.

TEXT BARBARA SAWKA

FOTO ADOBE STOCK/DIGITAL VISION LAB



# Die Zukunft der Digit



Die Datenlage ist eindeutig: Frauen sind in Sachen Digitalisierung benachteiligt und zu wenig sichtbar, wenn sie an vorderster Front mitmischen. Ist Besserung in Sicht?

**igitalisierung ist weiblich.**

**D**ie Digitalisierung ist weiblich. Zumindest wenn es um die deutsche Rechtschreibung geht. Und auch wenn man daran denkt, dass den digitalen Assistenten wie Siri oder Alexa, aber auch vielen Chatbots ein weibliches Image verpasst wird, bei der Entwicklung von Algorithmen und der Programmierung von künstlicher Intelligenz sind Frauen aber massiv unterrepräsentiert. Zum einen werden Frauen weniger digitale Kompetenzen zugeschrieben, andererseits fehlen den Frauen weibliche Role Models zu Orientierung.



Christine Wahlmüller-Schiller, Initiatorin von WOMENinICT im Rahmen des 6. Role Model Events „Female Data Scientists – NOW“ im Dezember 2022.

„Wir müssen Frauen, die im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) arbeiten, noch viel mehr sichtbar machen“, betonte Christine Wahlmüller-Schiller, Initiatorin von WOMENinICT, dem Frauen-Netzwerk im Verband Österreichischer Software Innovationen (VÖSI) anlässlich des 6. Role Model Events „Female Data Scientists – NOW“ im Dezember 2022. Der Frauenanteil in ICT-Berufen beträgt laut aktueller VÖSI-Branchenstudie derzeit nur 18 Prozent. „Das wollen wir ändern. Die Branche benötigt dringend Fachkräfte und uns Frauen. Daher müssen wir einerseits Berufsbilder bekannter machen und anhand von Frauen als Rolemodels zeigen, wie spannend diese Berufe sind. Frauen haben in der ICT-Branche beste Job- und Karrierechancen“, sagte Wahlmüller-Schiller. „Nach wie vor ist die IT-Branche männerdominiert. Dabei gibt es hier so viele spannende Jobs – gerade auch für Frauen“, ergänzte Sonja Wallner, CFO von A1. Dabei geht es nicht allein um persönlichen Chancen, sondern auch um das allgegenwärtige Fachkräfteproblem. Mit der Coronapandemie hat die Digitalisierung deutlich Fahrt aufgenommen, zugleich fehlen etwa in der deutschen Wirtschaft 137.000 IT-Fachleute. Sechs von zehn IT- und

Telekommunikations-Unternehmen in Deutschland sind überzeugt, dass dieses Fachkräfteproblem ohne Frauen nicht zu lösen sein wird. Drei Viertel befürchten, ohne Frauen verspiele die Branche ihre Zukunft. Das sind Ergebnisse einer Studie des Digitalverbands Bitkom, für die mehr als 500 ITK-Unternehmen repräsentativ befragt wurden. „Es ist völlig klar: Wir brauchen viel mehr Frauen in den IT-Berufen“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg und ergänzt: „Wer in verantwortlicher Position meint, Frauen seien für die Digitalbranche weniger geeignet als Männer, verbaut seinem Unternehmen Entwicklungschancen.“ Um das Bewusstsein für Frauen in der Digitalbranche zu steigern und konkrete Maßnahmen zur Förderung weiblicher Fachkräfte zu ergreifen, engagiert sich der Bitkom mit weiteren Partnern in der Initiative #SheTransformsIT. Das interdisziplinäre Bündnis aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft setzt sich dafür ein, die Rolle von Mädchen und Frauen beim digitalen Wandel zu stärken. Auch hierzulande gibt es mehrere Initiativen wie #thenewITgirls, „Female Enablers for Innovation“ oder den „Digital Pioneers – Das freiwillige digitale Jahr“.

#### Warum Frauen im digitalen Raum benachteiligt sind

„Digitale Kompetenzen werden nach wie vor Männern häufiger zugeschrieben als Frauen. So entsteht eine systematische Benachteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt“, erklärt Karin Wegenstein, die sich das Phänomen mit ihrem Team der FH Wiener Neustadt im Projekt Gender Gap 4.0 genauer angesehen hat. Das Forschungsprojekt ermittelte die Barrieren, die den Zugang zu digitalen Kompetenzen insbesondere für Frauen erschweren. Zu diesem Zweck wurden zunächst Arbeitnehmerinnen in fünf verschiedenen Berufsbereichen befragt: Assistenz und Verwaltung, Personalwesen, Marketing, Einkauf und Logistik sowie Rechnungswesen und Controlling. Anschließend wurden in einer niederösterreichweiten Befragung sowohl Frauen als auch Männer dazu befragt, wie sie ihre digitalen Kompetenzen einschätzen und was sie daran hindert, diese auszubilden oder zu vertiefen. „Dabei geht es um die Anwendung von Programmen, die Verwendung von Geräten und digitalen Technologien, Datenverständnis, die Gestaltungskompetenz von Computerprogrammen und digitalen Umgebungen bis hin zu Programmierkompetenzen sowie Evaluations- und Entscheidungskompetenzen hinsichtlich des Einsatzes digitaler Lösungen. Auch Kenntnisse des Datenschutzes und das Einhalten, Setzen und Gestalten von Maßnahmen zur Datensicherheit gehören zu den digitalen Kompetenzen, die heute an Bedeutung zunehmen“, erklärt Wegenstein. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass sich Frauen im Schnitt weniger digitale Kompetenzen zu-

trauen als Männer und dass diese im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen mit deutlich mehr Barrieren beim Zugang zu digitalen Kompetenzen und entsprechenden Weiterbildungsangeboten konfrontiert sind. Dazu zählen soziale Barrieren: Oft werden digitale Kompetenzen Frauen nicht zugetraut, es wird ihnen das technische Verständnis abgesprochen und es fehlt an weiblichen Rolemodels. Das fehlende Selbstvertrauen bei Frauen wird durch das soziale Umfeld noch verstärkt. Zu den Barrieren im beruflichen Umfeld zählt, dass entsprechende Fortbildungsangebote fehlen oder die Rahmenbedingungen nicht so gestaltet sind, dass Frauen daran teilnehmen können. „Beispielsweise gibt es zu wenige Angebote, die von Teilzeitmitarbeiterinnen wahrgenommen werden können. Auf mangelnde Vereinbarkeit mit der Kinderbetreuung wurde von Betroffenen Frauen hingewiesen, sowie auf einen Aufholbedarf nach Karenzzeiten und ein oft mangelhaftes Unterstützungsangebot hinsichtlich digitaler Anwendungen nach einer längeren Auszeit“, weist Wegenstein auf ein grundlegendes Problem hin. Schließlich wurde auch auf mangelnde Ressourcen verwiesen, etwa, dass entsprechende Fortbildungen von Arbeitgebern nicht finanziert würden oder die benötigten Programme oder Geräte nicht zur Verfügung gestellt würden. „Um weitere Fortschritte hinsichtlich der Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsmarkt zu erzielen, ist eine gezielte Förderung von Frauen beim digitalen Kompetenzerwerb unerlässlich“, kommentiert die wissenschaftliche Leiterin des Forschungsprojektes abschließend.

### Stadt Wien startet Ausbildungsinitiative

Die Lücke in Sachen Ausbildung will Wien schließen. Der aktuelle und kommende Fachkräftebedarf in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Technik und der geringe Frauenanteil in diesen FH-Studien bedeuten für die Stadt Wien einen ‚call to action‘. Deshalb hat die Stadt Wien im Frühjahr 2022 eine Ausbildungsinitiative für berufstätige Frauen gestartet, um sie für diese Berufe zu motivieren und das Fachkräfteangebot für Unternehmen zu erhöhen. „Ich bin überzeugt, dass sich gleichstellungspolitische und wirtschaftspolitische Ziele perfekt ergänzen. Für diese Ausbildungsinitiative nimmt die Stadt Wien 23,6 Mio. Euro in die Hand“,



### Mehr Chancen durch Frauen

»Wer in verantwortlicher Position meint, Frauen seien für die Digitalbranche weniger geeignet als Männer, verbaut seinem Unternehmen Entwicklungschancen.«

Achim Berg, Bitkom-Präsident

versichert Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke. Eva Schiessl-Foggensteiner, Geschäftsführerin der FH des BFI Wien, ergänzt: „Die Erhöhung des Frauenanteils in technischen FH-Studien passiert zwar, geht aber einfach zu langsam. Diese Ausbildungsinitiative der Stadt für berufstätige Frauen in enger Kooperation mit Unternehmen und Fachhochschulen wird ganz sicher ein wichtiger Beitrag sein, dass mehr Frauen die guten Einkommens- und Entwicklungschancen wahrnehmen können. Es braucht aber auch Unterstützung vor und während des Studiums, weil die Herausforderungen eines berufs begleitenden Studiums enorm sind. Hier anzusetzen und ein breites Unterstützungsangebot im Rahmen der Ausbildungsinitiative – vom Stipendium über Beratungs- und Mentoring-Leistungen bis zum Ausbau der Studienplätze – anzubieten, ist ein richtiger und wichtiger Schritt, um den Frauenanteil in Zukunftsberufen an den Schnittstellen Technik – Nachhaltigkeit – Digitalisierung zu erhöhen.“

Konkret wird die Stadt Wien bis 2025 über den waff 300 zusätzliche Studienplätze an Wiener Fachhochschulen für berufstätige Frauen finanzieren. Dabei geht es um Studiengänge mit einem geringen Frauenanteil im Bereich Digitalisierung (z. B. Digital Innovation Engineering an der FH Campus Wien), Nachhaltigkeit (z. B. Erneuerbare Energien an der FH Technikum Wien) und Technik (z. B. Technisches Vertriebsmanagement an der FH des BFI Wien). Der Fokus liegt auf jenen 41 berufsbegleitenden technischen FH-Studiengängen in Wien,



Der ehrenamtliche österreichische Verein #thenewITgirls wurde – nach dem renommierten deutschen Impact of Diversity Award – jetzt auch international für seine Weiterbildungsinitiative für Quereinsteigerinnen ausgezeichnet. V.l.n.r.: Doris Schläffer, Astrid Wieland, Kristina Maria Brandstetter

### INFO-BOX

#### #thenewITgirls

Frauen in der IT über ihre Berufstitel hinweg vernetzen, weibliche Vorbilder in der IT-Branche sichtbar machen, Klischees abbauen und Frauen beim beruflichen Ein- und Aufstieg unterstützen – das ist das Ziel des 2019 gegründeten unabhängigen Vereins #thenewITgirls. Im Rahmen der Boost Camps werden vielfältige und attraktive Karrieremöglichkeiten geboten. Angesprochen werden alle digital affinen und technologieinteressierten Frauen, die an einem Quereinstieg in die IT interessiert sind und Austausch mit weiblichen Vorbildern in diesem Bereich suchen. IT-Vorerfahrung ist dabei nicht nötig!

[www.thenewitgirls.com](http://www.thenewitgirls.com)



Wien hat eine Ausbildungsinitiative für Frauen in Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Technik gestartet. V.l.n.r.: Peter Hanke, Wirtschaftstadtrat, Eva Schiessl-Foggensteiner, Geschäftsführerin der FH des BFI Wien, Fritz Meißl, Geschäftsführer des waff (o.l.)

Die Gründerinnen von Women4Cyber Austria. V.l.n.r.: Stephanie Jakoubi, Christina Bäck, Kristina Jovanovska, Verena Becker, Ulrike Egger, Alexandra Horvath (o.r.)

in denen der Frauenanteil unter 50 Prozent liegt. Fritz Meißl, Geschäftsführer des waff, erläutert das weitere Unterstützungsprogramm der Ausbildungsinitiative: „Zuerst geht es einmal darum, möglichst viele Frauen dafür zu gewinnen, sich mit den Chancen und Anforderungen eines berufsbegleitenden Fachhochschulstudiums auseinanderzusetzen. Allen Frauen, die sich in der Folge für den Beginn eines Studiums entscheiden, wollen wir optimale Vorbereitungskurse für die Zulassungsprüfung anbieten. Während des Studiums besteht unter bestimmten Voraussetzungen auch die Möglichkeit für ein spezielles Stipendium, um Einkommensverluste durch eine Stundenreduktion während des Studiums abzumildern.“ Für ein Bachelorstudium gibt es bei entsprechendem Studienerfolg 10.000 Euro, für ein Masterstudium 7.500 Euro. Zusätzlich gibt es regelmäßige Vernetzungstreffen und Coaching von Mentorinnen, um das Studium auch erfolgreich zu absolvieren. In die weitere Entwicklung des Angebotes soll eine intensive Einbeziehung von Wiener Unternehmen mit einschlägigem Fachkräftebedarf erfolgen: „Im optimalen Fall lernen Wiener Unternehmen schon vor Beginn des Studiums ihre zukünftigen Mitarbeiterinnen kennen“, so der waff-Geschäftsführer. Schon heute arbeitet der waff mit Unternehmen zusammen, die sich mit großem Einsatz für die Erhöhung des Frauenanteils gerade auch in technischen Bereichen engagieren. „Ich bin überzeugt, dass diese Ausbildungsinitiative ein entscheidender Anstoß für weitere Entwicklungen sein wird, wenn es um die Fachkräftesicherung in dieser Stadt geht. Ganz besonders, wenn ich an die ambitionierten Klimaziele denke. Ohne neue Berufsbilder und ohne qualifizierte Arbeitnehmer:innen und entspre-

chende Ausbildungsangebote können wir diese Herausforderungen niemals meistern. Jeder berufstätigen Frau, die sich für ein digitales, nachhaltiges oder technisches FH-Studium interessiert, sage ich, jetzt ist der ideale Zeitpunkt, diese Idee umzusetzen“, schließt Stadtrat Hanke.

### Cybersecurity in Frauenhand

Auch Cybersicherheit wird immer noch oft als männliche Domäne wahrgenommen. „Mit ‚Women4Cyber‘ möchten wir einen konkreten Beitrag dazu leisten, mehr Frauen für Berufe in diesem für Unternehmen und den Standort so wichtigen Bereich zu interessieren und das Mindset in der Bevölkerung nachhaltig zu ändern“, betonte Martha Schultz, WKÖ-Vizepräsidentin und Bundesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, anlässlich der Kick-off-Veranstaltung der neuen Cybersecurity-Plattform „Women4Cyber Austria“ im November 2022. Das neue Frauennetzwerk hat ein klares Ziel: den Wirtschaftsstandort Österreich weiblicher und cybersicherer zu machen. Vor rund drei Jahren wurde die Dachorganisation „Women4Cyber“ in Brüssel gegründet, um Frauen im Bereich der Cybersicherheit zu fördern und das Bewusstsein für eine genderinklusive Cybersicherheits-Community zu erhöhen. Inzwischen umfasst das europäische Women4Cyber-Netzwerk Niederlassungen in 15 europäischen Ländern, darunter nun auch in Österreich. Im September des letzten Jahres haben die sechs Gründerinnen – Stephanie Jakoubi, Christina Bäck, Kristina Jovanovska, Verena Becker, Ulrike Egger, Alexandra Horvath – das Österreich-Chapter „Women4Cyber Austria“ unter der Führung von Verena Becker eröffnet. „Gerade für Frauen bietet der Bereich Cybersicherheit eine unglaubliche Vielfalt an Möglichkeiten. Women4Cyber Austria will gezielt Mädchen zu technischen Ausbildungen ermutigen und Frauen z. B. mit Mentoringprogrammen unterstützen“, hebt Becker die Chancen für Mädchen und Frauen hervor.

### Wer hat's erfunden

Der Hollywoodstar Hedy Lamarr galt einst als weltweit schönste Frau. Ihre Rolle als Wissenschaftlerin und ihre Pionierarbeit im Bereich der Mobilfunktechnik wurden hingegen kaum gewürdigt. Als österreichische Jüdin, die in die USA emigrierte, erfand sie ein störungsgesichertes Fernmeldesystem, das zur Niederlage des Dritten Reiches hätte beitragen sollen, aber während des Zweiten Weltkriegs nicht zum Einsatz kam. Heute gilt ihre 1942 patentierte Erfindung als Basis der modernen Kommunikationstechnik: Hedy Lamarr erfand jene Technologien, die Bluetooth und WLAN ermöglichten. Seit fünf Jahren zeichnet die Stadt



### Systematische Benachteiligung

»Digitale Kompetenzen werden nach wie vor Männern häufiger zugeschrieben als Frauen. So entsteht eine systematische Benachteiligung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt.«

Karin Wegenstein, Leiterin Masterstudiengang Controlling & Business Intelligence FH Wiener Neustadt

Wien gemeinsam mit DigitalCity.Wien und Urban Innovation Vienna in Österreich Forscherinnen für ihre herausragenden Leistungen im Bereich der Informationstechnologie mit dem mit 10.000 Euro dotierten Hedy Lamarr Preis aus. Die Preisträgerinnen sollen der nächsten Generation als Vorbilder dienen und junge Frauen motivieren, einen Beruf in der IT-Branche zu ergreifen. 2022 hat den Preis Shqiponja Ahmetaj erhalten. „In ihrer Forschungsarbeit entwickelt Dr.<sup>in</sup> Shqiponja Ahmetaj die theoretischen Grundlagen zur automatischen Sicherstellung der Datenqualität im Web und achtet dabei gleichzeitig auf Praxisorientierung und Nachhaltigkeit“, begründet Laura Kovacs, Professorin an der TU Wien und Jurymitglied, die Auswahl der Siegerin. „Dr.<sup>in</sup> Shqiponja Ahmetaj kann wie Hedy Lamarr auf eine internationale Karriere zurückblicken. Als Mutter und gleichzeitig Wissenschaftlerin in einem männlich dominierten Bereich ist sie insbesondere für junge Mädchen und Akademikerinnen ein tolles Vorbild und eine würdige Preisträgerin.“ Shqiponja Ahmetaj betonte in ihrer Dankesrede, dass in unserem digitalen Zeitalter Daten eine immer wichtigere Rolle spielen:

„Daten müssen korrekt und verlässlich sein, um für Menschen und Anwendungen von Nutzen zu sein. Angesichts der noch nie dagewesenen Vielfalt und Menge an Daten, über die wir mittlerweile verfügen, ist aber genau das allzu oft nicht gewährleistet. Insbesondere im Internet gespeicherte Daten sind oft unvollständig oder fehlerhaft, was wiederum zu falschen Schlussfolgerungen führen kann. Somit stellt die Sicherung von Datenqualität heutzutage eine dringendere Herausforderung dar als je zuvor. Ich arbeite daran, die Grundlagen für automatisiertes Datenqualitätsmanagement zu schaffen, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Onlinedaten. Hoffentlich mache ich durch meine Arbeit auch anderen jungen Frauen Mut, eine Laufbahn im Bereich Informatik einzuschlagen.“



Der mittlerweile fünfte Hedy Lamarr Preis der Stadt Wien ging im Oktober 2022 an Shqiponja Ahmetaj von der TU Wien.

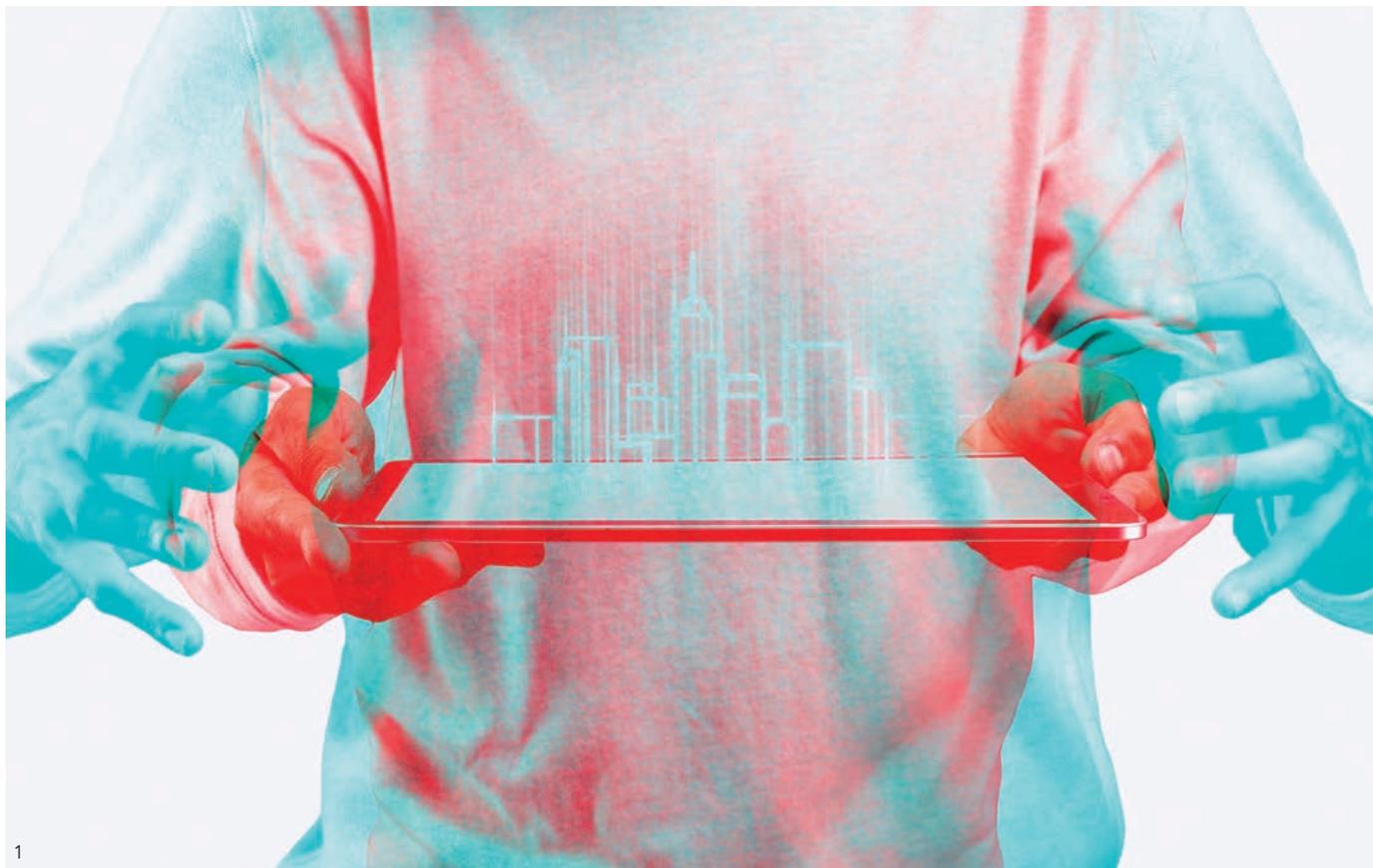
BS

## DIE DIGITALE ZUKUNFT IST AUF SCHIENE

**100 OBB** HEUTE. FÜR MORGEN.  
#RICHTUNGSZUKUNFT FÜR UNS.

Mit dem Digitalisierungsprogramm KLV 4.0 hebt Terminal Service Austria den kombinierten Ladungsverkehr auf ein neues Level. Video-Gates und Berechtigungskarten für Kiosk und Schrankenanlagen sorgen künftig für eine schnellere Abwicklung und für noch mehr Sicherheit an den Terminals. Durch diese digitalen Lösungen und smarten Prozesse profitieren Kund:innen von kürzeren Durchlaufzeiten – und so von höheren Kapazitäten auf der umweltfreundlichen Schiene. Unsere Mitarbeiter:innen informieren gerne über den schnellen Zugang zum Terminal unter [terminal@oebb.at](mailto:terminal@oebb.at).

[infrastruktur.oebb.at/terminals](https://infrastruktur.oebb.at/terminals)



Im Zuge ihres Besuchs des European Smart Villages Forums in Linz machte sich eine Delegation von Mitgliedern des Europäischen Parlaments ein Bild von der digitalen Vorzeigeregion.

## In Linz beginnt's ...

**D**ie Stadt Linz gilt als digitaler Leuchtturm Österreichs. Mit einer Vielzahl an Angeboten schuf die Stadt Linz ein österreichweit einzigartiges Angebot an „digitalen Gemeingütern“ (Open Commons) und setzt auch seit vielen Jahren europaweit Akzente: 120 Internet-Hotspots an öffentlichen Plätzen im gesamten Stadtgebiet, Gratis-WLAN in allen Straßenbahnen, freier Webspaces für alle Linzer:innen (Public Space Server) oder die kostenlose Zurverfügungstellung von Verwaltungsdaten (Open Government Data) sind

dabei nur die wichtigsten Beispiele. Linz ist außerdem Zuhause für das Ars Electronica Festival, welches die Wechselwirkungen zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft in den Mittelpunkt seiner Ausstellungsräume setzt, die Tabakfabrik, welche in ihren 38.148 Quadratmetern ein Zuhause für die Kreativindustrie Österreichs geworden ist und als Inkubator für diese dient, und Peak Technology, welches einer der global führenden Unternehmen im Bereich Leichtbau und Composite ist und Teile der europäischen Ariane-Rakete geliefert hat.

### Interfraktionelle Arbeitsgruppe auf „Fact Finding Mission“

Die interfraktionelle Arbeitsgruppe des europäischen Parlaments, RUMRA & Smart Villages, hat zusammen mit dem European Smart Villages Forum eine Informationsreise (fact finding mission) nach Linz und seine Umgebung unternommen, um zu erkunden, welche Lehren wir vom Linzer Beispiel für Gesamteuropa ziehen können.

Der österreichische Europaabgeordnete Hannes Heide, welcher zusammen mit dem slowenischen Europaabgeordneten Franc Bogovič diese Reise initiierte, sag-



Die Delegation beim Smart-Farming-Projekt von Huawei und Dronetech in Linz

te: „Wir wollen Europa dezentral und regional gestalten, um so die Europäische Union für die Menschen spürbar zu machen. Ländliche Gebiete und mittelgroße Städte haben das Potenzial, für Innovation und Digitalisierung zu stehen. Wenn wir in unseren ländlichen Räumen mit innovativen Technologien qualitativ hochwertige Dienstleistungsangebote anbieten können, wird das Leben auf dem Land attraktiver sein. Das haben wir während der Covid-19-Pandemie deutlich erleben können.“

Franc Bogovič fügte hinzu: „Wir müssen uns der zunehmenden Entvölkerung unserer ländlichen Gebiete entgegenstemmen. Eine 5G-Smart-Farm und die Ansiedlung von Dronetech in einer Kleinstadt wie Leonding sind ausgezeichnete Beispiele dafür, wie unser demografisches Problem durch die Ansiedlung innovativer Firmen umgedreht werden kann. Nur, wenn wir die Lebensqualität erhöhen und Arbeitsmöglichkeiten schaffen, können wir den negativen Trend der Entvölkerung unserer ländlichen Gebiete umkehren und das Leben auf dem Lande wieder attraktiv machen.“

### Digitalisierung im ländlichen Raum

Die Delegation aus Brüssel begann ihr zweitägiges Programm mit einem Besuch der „Paris, wir kommen“-Gemeinde Ottensheim, die bekannt ist für die flächendeckende Installation von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden, den Ausbau von Mikro-ÖPNV-Systemen und von Radwegen, die Förderung von begrünten Fassaden oder Flachdächern und nach-

haltiges Energiemanagement. Der oberösterreichische Umwelt- und Klimalandesrat Stefan Kaineder sagte dazu: „Mit dem Projekt ‚Paris, wir kommen‘ wollen wir gemeinsam mit Vorreitergemeinden den Weg zur klimaneutralen Transformation auf kommunaler Seite vorangehen. Ziel ist, damit eine vielfältige Blaupause für alle oberösterreichischen Gemeinden zu schaffen, damit sich ganz Oberösterreich schnellstmöglich auf den Weg machen kann. Neben Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen, etwa Sicherung der Wasserversorgung oder Eindämmen der Überhitzung von Ortsplätzen, steht die Reduktion der Treibhausgase der Gemeinden im Zentrum des Projektes. Zur Bewältigung der größten Herausforderung in der Geschichte der Menschheit brauchen wir auf allen Ebenen die schnellstmögliche Reduktion aller fossilen Emissionen. Ottensheim ist schon lange in vielen Bereichen sehr weit vorne, was nachhaltige Ortsentwicklung betrifft, daher freue ich mich, dass die wunderschöne Donaugemeinde Teil unseres Klimaschutz-Projektes für Gemeinden ist.“

Die österreichische Europaabgeordnete Simone Schmiedtbauer stimmte zu: „Die Digitalisierung ist voll im ländlichen Raum angekommen und bietet enorme Chancen für unsere Gemeinden und Regionen und ihre Bewohner:innen. Unsere Aufgabe ist es, den Prozess der Digitalisierung aktiv zu gestalten. Digitale Technologien können etwa in der Land- und Forstwirtschaft eingesetzt werden, um gleichzeitig die Produktivität und die Ökologie zu stärken. Wir

sind in Österreich nicht zuletzt durch die Breitbandinitiative unserer Bundesregierung schon sehr weit im Ausbau digitaler Infrastruktur. Als österreichische Europaabgeordnete bin ich stolz, meinen Kolleginnen und Kollegen unsere bisherigen Erfolge in der Digitalisierung des ländlichen Raums zeigen zu dürfen.“

### Die Zukunft der Landwirtschaft ist smart und digitalisiert

Am Folgetag besuchte die Delegation die 5G-Smart-Farm Buschenschank in Leonding, welche von Huawei und Dronetech betrieben wird. Mithilfe von 5G helfen Drohnen dort, die Weinfeldern zu beobachten und Pestizide gezielt einzusetzen, was den Ernteertrag maßgeblich steigert. „Es ist eine Ehre für Huawei, dieses bedeutende Projekt vor einer so hochrangigen Delegation zu präsentieren. Wir glauben, dass die Zukunft der Landwirtschaft digital ist, und wollen mit unserer Technologie zu diesem wichtigen Thema beitragen“, so Harvey Zhang, CEO von Huawei Österreich.

„In der heutigen Zeit sind wir in der Landwirtschaft mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Die Landwirtschaft ist sehr arbeitsintensiv, Fachpersonal ist schwer zu bekommen und es ist wichtig, die Pflanzen so umweltfreundlich wie möglich zu behandeln“, erklärt Beatrix Velechovsky, Weinbäuerin des Nussböckguts in Leonding. David Hopf, CEO von Dronetech Austria, beschreibt: „KI-gestützte Drohnen sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg in eine nachhaltige Landwirtschaft. Gemeinsam mit Huawei

haben wir eine Lösung entwickelt, die nicht nur den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln massiv reduzieren, sondern auch die Effizienz der Landwirtschaft steigern und die Arbeitskosten senken kann. Das hilft dabei, in unseren Lebensmittelversorgungsketten nachhaltiger zu werden.“

Drohnen für die Landwirtschaft der Zukunft sind mit speziellen Sensoren ausgestattet: Mit hochauflösenden RGB-Sensoren kann der Gesamtzustand des Feldes sowie Löcher in der Bepflanzung beurteilt und ein ‚Green Leaf Index‘ erstellt werden. Ein ‚Multispektralsensor‘ hilft bei der Erstellung des ‚Normalised Difference Vegetation Index‘, welcher Rückschlüsse darauf zulässt, wie gesund eine Pflanze ist.

In diesem Zusammenhang sagte der italienische Europaabgeordnete Dino Giarrusso: „Ich habe schon viel über intelligente Landwirtschaft gehört und bin sicher, dass sie sehr nützlich sein kann, um eine gute Entwicklung unserer ländlichen Gebiete zu gewährleisten. Ich freue mich auf die Möglichkeit, ein Netzwerk auch in Sizilien und Sardinien zu schaffen, wo einige ländliche Gebiete immer noch kämpfen und sich isoliert fühlen. Aus diesem Grund planen wir im Juni eine Veranstaltung in Sizilien, um diesen interessanten Prozess voranzutreiben und das Beste aus der Zusammenarbeit zwischen dem Forschungszentrum von Huawei und der Universität Catania herauszuholen.“

### Wachsender Weltraumsektor

Der CEO von Peak Technology, Dieter Grebner, betonte während des Besuchs seiner Firma über den wachsenden Weltraumsektor in Österreich: „Durch innovative Entwicklungen in der Weltraumtechnologie kann auch Österreich als Global Player am internationalen Markt partizipieren. Peak Technology hat durch Pionierprojekte, wie die Entwicklung und Produktion der Xenon-Treibstofftanks für das neue Galileo-Satellitennavigationsystem, maßgebend dazu beigetragen.“

Der ehemalige österreichische Europaabgeordnete und Präsident von SME



Die Delegation bei Bürgermeister Klaus Luger in Linz

Global, Paul Rübiger, lobte in diesem Kontext den Standort Linz: „Linz und Peak Technology sind ein ausgezeichnetes Beispiel für die Agilität und Innovationsfreudigkeit unserer Wirtschaftsstandorte. Peak baute Teile der Ariane-Rakete. Nicht in Paris oder London in einem milliardenschweren internationalen Konzern, sondern bei einem Mittelständler in Oberösterreich. Das ist die Zukunft Europas. Der Green Deal braucht mehr Rohstoffe, Ingenieure und Energie in der EU auf der Grundlage eines Wettbewerbsfähigkeitstests mit Folgenabschätzung und Optionen.“

### Lernen von der Innovationshauptstadt Österreichs

Ein Höhepunkt der Reise war sicherlich das Treffen mit dem Linzer Bürgermeister Klaus Luger, der einer der Architekten und Visionäre des digitalen Linz ist. Bürgermeister Luger teilte seine Vision mit der Gruppe: „Es ist immer wieder eine Ehre, internationale Gäste in Linz begrüßen zu dürfen. Insbesondere freut es mich, dass die Europaabgeordneten im Rahmen des Smart-Villages-Forums Beispiele aus Linz kennenlernen und sich einen Überblick über unsere technologische Fortschritte verschaffen möchten. Mit dem Rundgang im Ars Electronica Center präsentieren wir eines unserer wichtigsten Technologie-, Digitalisierungs- und Kreativitätskompetenzzentren. Der Besuch der Delegation ist ein weiterer Beleg

dafür, dass sich Linz als Innovationshauptstadt Österreichs europaweit einen Namen gemacht hat.“

Generaldirektor Heinrich Schaller betont beim Besuch der Delegation in der Raiffeisenlandesbank OÖ, welches die letzte Station der Brüsseler Delegation war, welche Rolle Raiffeisen hinsichtlich der Regionalentwicklung und Digitalisierung zukommt: „Raiffeisen war schon immer ein Vorreiter, wenn es um die Sicherung der Wirtschafts- und Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes geht. Wir sind uns bewusst, dass wir als größte Regionalbank Österreichs gesellschaftliche Verantwortung tragen und regionale Werte bewahren müssen. Gleichzeitig ist es essenziell, in der Entwicklung der Regionen den Spagat zu neuen Technologien und Digitalisierung zu schaffen – sowohl aus Sicht des Bankgeschäfts per se als auch im Sinne unserer Firmenkunden und Beteiligungen. Gerade die KMUs in unserem Bundesland leisten Großartiges und zeigen hohe Innovationskraft. Dabei unterstützen wir sie gerne als finanzieller Partner.“ Adam Mouchtar, der Koordinator dieser Reise für die interfraktionelle Arbeitsgruppe im Europaparlament, freute sich über die gelungene Realisierung dieses ambitionierten Programms und sagte: „Jetzt ist es an uns, das Gelernte umzusetzen und aus dem Europaparlament heraus mehr Regionen in Europa vom Linzer Beispiel zu begeistern.“ **BO**

RAIFFEISEN INFINITY

*Business-Banking auf dem nächsten Level:*

# WIR macht's möglich!

*Drehscheibe für Ihr Finanzmanagement: Mit INFINITY können Sie jederzeit auf Ihre Firmenkonten zugreifen.*

■ Unsere Welt befindet sich im stetigen Wandel. Was heute noch modern ist, ist morgen überholt. Noch nie war es wichtiger für Unternehmen, immer mit der Zeit zu gehen – wenn nicht sogar voraus. Die Zukunft Ihres Business beginnt beim Banking. Deswegen präsentiert Raiffeisen das nächste Level: Raiffeisen INFINITY – Ihre zukunftsfähige, webbasierte Business-Banking-Plattform mit einer an Ihre Bedürfnisse angepassten Angebotspalette. Die neue Lösung bietet alle bewährten Funktionen von ELBA-business. Doch Raiffeisen INFINITY ist mehr:

**Sicherer, schneller, einfacher**

Raiffeisen INFINITY ist der zentrale Kontaktpunkt für alle Raiffeisen-Services und Ihr direkter Kommunikationskanal zu Ihren Kundenbetreuern. Höchste Securitystandards ermöglichen einen sicheren Austausch von Daten und Dokumenten.

**Webbasiert und multibankfähig**

Raiffeisen INFINITY ist ein webbasiertes Portal. Das bedeutet für Sie volle Flexibilität.

Schließen Sie Ihre Bankaufträge ab, wo und wann Sie wollen, ganz egal ob am Desktop, Laptop, Tablet oder Smartphone. Raiffeisen INFINITY ist zudem multibankfähig, sodass Sie bequem und bankübergreifend auf all Ihre Business-Konten zugreifen können. Sie kümmern sich um Ihr Business, Raiffeisen INFINITY um den Rest. Als webbasierte Lösung ist Raiffeisen INFINITY immer am neuesten Stand, vollautomatische Updates machen Ihr Business-Banking rundum wartungsfrei.

**Die Zukunft ist personalisierbar**

Sie verlieren beim Banking die Übersicht über die Vielzahl an Mandanten und Möglichkeiten? Nicht mehr: Mit der einfachen Nutzeroberfläche von Raiffeisen INFINITY können Sie selbstständig neue Nutzer anlegen und verwalten. Richten Sie Ihr Profil individuell ein und verwalten Sie einfach und bequem Rollen und Berechtigungen.

**Mehr Möglichkeiten, mehr Wert**

Raiffeisen INFINITY ist Ihr State-of-the-Art-Business-Banking, das neben Zahlungsver-

kehr-Funktionen auch zukunftsfitte Mehrwertfunktionen bietet, wie den eSafe oder die Verknüpfung zu Verbundunternehmen. Erhalten Sie zudem bankspezifische Informationen und Dokumente ziel- und bedürfnisorientiert im Portal. Die Mehrwertfunktionen werden laufend erweitert und neue Kooperationspartner und Drittanbieter angebunden.

**Ihr Unternehmen ist auf dem Weg in die Zukunft – und Raiffeisen begleitet Sie.**

Mit Raiffeisen INFINITY, Ihrem modernen Business-Banking-Portal zur einfachen, sicheren und flexiblen Handhabung aller Bankgeschäfte – webbasiert, multibankfähig und personalisierbar.

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT****Raiffeisenlandesbank OÖ**

Europaplatz 1a, 4020 Linz

Tel.: +43/732/65 96-0

internet@raiffeisen-ooe.at

**www.corporate-banking.business**

Fachvorträge, Diskussionen und Synergien – Österreichs größte virtuelle Konferenz für Digitalisierung und Informationstechnologie findet am 24. April 2023 im virtuellen Rathaus statt.

## Agenda Europe 2035.



Die Agenda Europe 2035 ist seit zehn Jahren die Leitveranstaltung in der IKT und Digitalisierung für Entscheidungsträger im privaten und im öffentlichen Sektor.

**D**as effiziente Zusammenspiel zwischen Europas Wirtschaft und der öffentlichen Hand ist gerade in Zeiten der Krise unerlässlich. Doch was können die Digitalisierung sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) zur Bewältigung von Krisen beitragen? Diese Frage soll im Rahmen der Agenda Europe 2035 am 24. April 2023 im virtuellen Wiener Rathaus beantwortet werden. Einerseits bietet der öffentliche Sektor eine Vielzahl von Services, welche den meisten Unternehmen und Entscheidungsträgern nicht ausreichend bekannt sind, andererseits bietet die Privatwirtschaft zahlreiche Lösungen an, welche beide Sektoren effizienter und leistungsfähiger machen können. Die Konferenz soll im Rahmen zahlreicher Fachvorträge aufzeigen, wie durch die Digitalisierung Prozesse effizienter

und effektiver aufeinander abgestimmt werden können.

### Spannendes und hochkarätig besetztes Programm

Zur Grundfrage, was die IKT zur Bewältigung von Krisen beitragen kann, diskutieren sechs Sektionsleiter:innen: Henriette Spyra (BM für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie), Brigitte Zarfl (BM für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz), Cynthia Zimmermann (BM für Arbeit und Wirtschaft), Christian Kemperle (BM für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport), Reinhard Mang (BM für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft), Thomas Oberreiter (BM für Europäische und internationale Angelegenheiten). Die Diskussion führt Manfred Matzka (Bundeskanzleramt).

In einer weiteren Diskussionsrunde werden sechs Chief Information Officer und IT-Leiter ebenfalls versuchen, diese Frage für ihre jeweilige Organisation zu beantworten: Thomas Bönig (CIO Landeshauptstadt Stuttgart), Roland Schild (CIO Verbund), Petra Stummer (CIO Land Niederösterreich), Michael Feurer (IT-Leiter Wiener Linien), Markus Schmidt (CIO Salzburg AG), Markus Kasinger (CIO Austrian Power Grid). Die Moderation übernimmt der Geschäftsführer des Bundesrechenzentrums, Roland Ledinger. Gastgeber und Stadtrat Peter Hanke wird auch heuer wieder die Eröffnung der Konferenz vornehmen. Die Begrüßung der Gäste übernimmt Kabinettschef Andreas Achatz (Kabinett des Bundeskanzlers, Leiter der Sektion IV im BMI) mit einem Eingangsstatement. Staatssekretärin Ina Maria Ulbrich (Staatssekretärin im Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung und CIOin des Landes Mecklenburg-Vorpommern) und Staatssekretär Florian Tursky leiten mit ihren Keynotes zu den einzelnen Fachvorträgen der Partner über. **BO**

### INFO-BOX

#### Folgende Partner werden heuer im Rahmen der Konferenz Fachvorträge halten und die Konferenz unterstützen:

Bundesministerium für Finanzen (BMF), Verbund, Hewlett Packard Enterprise, Accenture, Aschauer IT & Business, Soroban IT, d.velop, Control Center Apps, Sphinx IT Consulting, COGITANDA Dataprotect, Dell, Ergo Versicherung, Bank Austria Unicredit  
**[www.agenda-europe-2035.org](http://www.agenda-europe-2035.org)**

EWW ITANDTEL

*eww ITandTEL wurde erneut mit dem Ö-Cloud-Gütesiegel vom Bundesministerium für Finanzen ausgezeichnet. Für die Nutzer von Cloud-Diensten ein wichtiges Signal, denn: Sicherheit & Transparenz schaffen Vertrauen.*

## Solide Vertrauensbasis

■ In der Cloud können Firmen günstig und bequem auf Ressourcen zugreifen, die zukunftsweisende Business-Strategien erst möglich machen. Viele Unternehmen nutzen Cloud-Services aber nicht, weil sie Angst haben, dass ihre sensiblen Daten zweckentfremdet werden oder verloren gehen.

Auf eww ITandTEL können Firmen vertrauen: Dem IT-Dienstleister mit Hauptsitz in Wels wurde jetzt erneut das „Ö-Cloud Qualifiziertes Gütesiegel“ verliehen. Nur 7 von 100 Mitbewerbern konnten das strenge Audit erfolgreich absolvieren.

### Ö-Cloud als digitaler Sicherheitsverbund

US-Konzerne wie Google oder Microsoft können aufgrund der amerikanischen Rechtslage keinen ausreichenden Datenschutz garantieren. Auch die Coronakrise hat gezeigt, wie wichtig es ist, sich aus der Abhängigkeit ausländischer Cloud-Giganten zu lösen. Daher hat der Bund die Ö-Cloud-Initiative gegründet. Dieser digitale Sicherheitsverbund heimischer Cloud-Anbieter – allen voran eww ITandTEL – hat das sichere Nutzen und Verwalten von Daten österreichischer Unternehmen zum Ziel.

### Qualitätskontrolle: Streng, freiwillig, umfassend

Träger des Ö-Cloud-Gütesiegels verpflichten sich freiwillig, strenge Sicherheitsstandards einzuhalten (DSGVO usw.). Weitere 29 Qua-



*Verleihung Ö-Cloud-Gütesiegel (v.l.n.r.): Dr. Tobias Höllwarth, Vorstand EuroCloud Austria, Mag.<sup>a</sup> Verena Neumayr-Friedrich, MSc., Marketing Managerin eww ITandTEL, Martin Leeb, Head of IT-Services eww ITandTEL, Mag.<sup>a</sup> Maria Ulmer, Sektionschefin Digitalisierung und E-Government*

litätskriterien werden von externen Auditoren kontrolliert. Damit steht das Ö-Cloud-Gütesiegel für Transparenz und Vertrauen. Kunden von eww ITandTEL genießen rot-weiß-rote Rechtssicherheit: Ihre Daten werden ausnahmslos in Rechenzentren in Österreich verarbeitet.

### Maximaler Datenschutz hat Priorität

Gerade beim Einsatz cloudbasierter Zukunftstechnologien wie künstlicher Intelligenz hat

der Datenschutz für Unternehmen höchste Priorität.

„Wir haben mit der Ö-Cloud eine echte Alternative zu den internationalen Hyperscalern etabliert“, so DI Bernhard Peham, Bereichsleiter von eww ITandTEL. „Wir sichern Daten nur in Österreich und sorgen damit für maximale Unabhängigkeit.“

Die feierliche Verleihung des Ö-Cloud-Gütesiegels an eww ITandTEL fand im Jänner 2023 im Bundesministerium für Finanzen in Wien statt.



*eww ITandTEL-  
Hightech-  
Datacenter*

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**eww ag | ITandTEL**

Knorrstraße 10

4600 Wels

Tel.: +43/7242/9000-7100

info@itandtel.at

**www.itandtel.at**



Gemeinsam möchten die Mitglieder der neu gegründeten Austrian Data Center Association die Wahrnehmung der Branche im öffentlichen Diskurs sowie in der Politik stärken.

**Österreichische Rechenzentrumsbetreiber bündeln Kräfte.**



V.l.n.r.: Chytil, Pumsenberger, Madlo, Kasal, Peham

Säule für den Standort Österreich mehr Bedeutung zu verleihen, haben die Unternehmen conova communications GmbH, Digital Realty, eww ITandTEL, next layer und NTT Global Data Centers EMEA AT kürzlich die „Austrian Data Center Association“ (ADCA) gegründet. Ziel des Verbandes ist es, professionelle Rechenzentren mehr in den Fokus von Öffentlichkeit und Politik zu rücken. Darüber hinaus wird die wirtschaftliche und rechtliche Stärkung der Mitglieder sowie des Standorts Österreich als Sitz für die Entwicklung und Präsenz von Data Centern angestrebt.

#### Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>

Walter Kasal, Vorstand, Austrian Data Center Association: „Über Rechenzentren wird im öffentlichen Diskurs oftmals kritisch bis negativ im Zusammenhang mit Themen wie Energieverbrauch, CO<sub>2</sub>-Emissionen, Blackout-Szenarien oder dem ‚Vereinnahmen‘ von Bauflächen gesprochen. Dabei sind sie das Fundament für alles Wichtige, das unseren Alltag ausmacht – sei es Remote Working, Streaming, Onlinebanking oder E-Health. Daher ist es uns ein Anliegen, Awareness zu schaffen und das Image unserer Branche positiv zu stärken.“

Martin Madlo, Präsident Austrian Data Center Association, fügt hinzu: „Wir setzen uns als Verband proaktiv dafür ein, dass politische Entscheidungsträger:innen bessere Rahmenbedingungen für Betreiber von Rechenzentren schaffen. Das betrifft etwa Regelungen bezüglich Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Emissionen – hier können nicht für alle Unternehmen aller Branchen dieselben Vorgaben gelten,

ohne die spezifischen Anforderungen zu berücksichtigen und anzuerkennen, dass Data Center zur kritischen Infrastruktur in unserem Land gehören.“

„Was in der öffentlichen Wahrnehmung fehlt, ist, dass professionelle Rechenzentrumsbetreiber nicht nur die gesamtwirtschaftlichen Effizienz- und Nachhaltigkeitsziele durch Digitalisierung erst ermöglichen und sichern, sondern selbst schon lange eine Vorreiterrolle eingenommen haben und sich freiwillig strengen internationalen Abkommen wie etwa dem Climate Neutral Data Centre Pact verpflichtet haben“, erklärt Georg Chytil, stellvertretender Präsident Austrian Data Center Association.

#### Einladung an Rechenzentrumsbetreiber

Neben Nachhaltigkeitsaspekten ist der Bereich Sicherheit ein weiteres zentrales Thema, mit dem sich die ADCA vor allem ins Bewusstsein der Wirtschaft rücken will. Inländische Unternehmen nutzen vielfach noch immer On-Premises-Serverräume im eigenen Haus. Diese können jedoch weder die physische noch die Betriebssicherheit in einer Qualität bieten, wie sie in Österreichs professionellen Rechenzentren Standard sind. „Digitale Souveränität wird nicht zuletzt angesichts des wachsenden Risikos durch Cyberangriffe immer wichtiger“, so Bernhard Peham, Vorstand, Austrian Data Center Association. „Jedes Unternehmen muss sich der Digitalisierung stellen. Unsere Rechenzentren bieten dafür eine solide und sichere IT-Infrastruktur. Unser Appell an die heimische Wirtschaft ist, diese Ressourcen zu nützen.“

„Wir laden daher alle Rechenzentrumsbetreiber in Österreich ein, Teil unseres Verbandes zu werden, um unserer Branche eine Stimme zu verleihen und sich gemeinsam für die Wahrnehmung unserer Bedürfnisse und Interessen einzusetzen. Mitglieder profitieren zudem davon, dass hier ein intensiver Austausch mit anderen nationalen und internationalen Verbänden wie etwa der European Data Center Association forciert wird“, betont Robert Pumsenberger, Vorstand Austrian Data Center Association, abschließend. **BS**

**R**echenzentren sind das Herz der Digitalisierung: Ob Finanzdienstleister, Bauunternehmen, Telekommunikationsanbieter, Betriebe, in denen Remote Working praktiziert wird, oder kritische Infrastruktur – ohne hochverfügbare Data Center funktionieren weite Teile von Wirtschaft und Gesellschaft heute nicht mehr. Um dieser so wichtigen

wise up und Microsoft haben eine Content-Partnerschaft mit Fokus auf Digital Upskilling geschlossen. Gemeinsam bringen sie Kurse für Cybersicherheit und Co. in die Betriebe.

## Digitales Lernen für alle.

**D**igitale Kompetenzen sind zu einem der wichtigsten Wettbewerbsvorteile geworden. Gerade bei Fragen zur digitalen Sicherheit sind geschulte Mitarbeiter:innen das Um und Auf für zukunftsfähige Unternehmen. Mit einer

ab sofort Schulungsinhalte von Microsoft Learn zu Themen wie Cloud Computing, Cybersecurity, Datenanalyse, künstliche Intelligenz oder Systemadministration verfügbar und können im Rahmen des wise up-Abos ohne Zusatzkosten genutzt werden.

Technologie ist es notwendig, laufend und zielgerichtet Fähigkeiten aus- und weiterzubilden. Es freut uns, dass wir durch die Kooperation mit wise up unser breites Angebot an Kursen einem breiten Publikum österreichischer Unternehmen noch besser zugänglich machen können.“ wise-up-Geschäftsführer Klemens Riegler-Picker ergänzt: „Themen wie Cloud Computing oder Cybersecurity erhalten für die Betriebe immer höheren Stellenwert – sei es durch EU-weite Vorschriften oder neuartige Bedrohungsszenarien. Wir freuen uns sehr, Microsoft als Content-Partner auf unserer Plattform zu begrüßen. Damit werden topaktuelle und hochrelevante Sicherheitsinhalte für die österreichische Wirtschaft einfach zugänglich.“ Und auch für den zweiten wise-up-Geschäftsführer René Mähr entspricht die Kooperation voll und ganz dem Auftrag von wise up, die digitale Aus- und Weiterbildung für die heimische Wirtschaft so einfach wie möglich und für jeden Betrieb leistbar zu machen. „Die Weiterbildungsinhalte von Microsoft helfen den österreichischen Unternehmen dabei, auf dem aktuellen Stand der Cybersicherheitsdebatte zu bleiben. Ganz besonders profitieren davon kleinere Betriebe, die über keine gesonderte IT- oder HR-Abteilung verfügen“, so Mähr.



V. l. n. r.: René Mähr, Klemens Riegler-Picker (die beiden Geschäftsführer von wise up) und Florian Slezak (Microsoft Österreich)

Content-Partnerschaft bringen wise up, die digitale Aus- und Weiterbildungsplattform der Wirtschaftskammern Österreichs, und Microsoft Österreich digitale Skills in die Betriebe – auf allen Unternehmensebenen, vom EPU bis zum Großbetrieb. Dadurch sind auf wise up

### Immer auf dem aktuellen Stand

Florian Slezak, Cloud Region Lead bei Microsoft Österreich, ist überzeugt: „Digitale Fähigkeiten sind heutzutage im privaten wie im beruflichen Bereich für alle Rollen unerlässlich. Durch die große Dynamik in der Entwicklung der

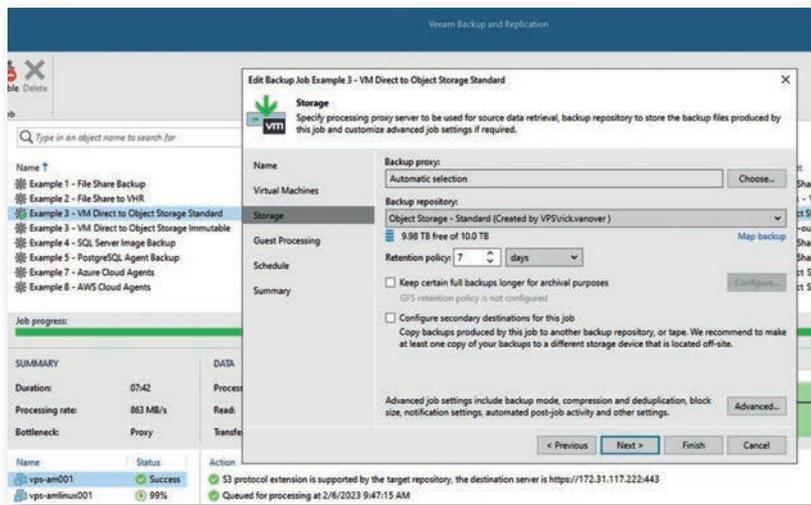
### Resilienzschulung via Webinar

wise up lädt regelmäßig Expert:innen zu Live-Webinaren zu unterschiedlichen Themen rund um Bildung, Digitalisierung und Arbeitswelt ein. Auch mit Microsoft sind gemeinsame Live-Events zum Thema Cybersecurity und -resilienzmaßnahmen für Unternehmen geplant. **BS**

VEEAM® SOFTWARE

Veeam veröffentlicht die neue Veeam Data Platform, um die Geschäftskontinuität von Unternehmen angesichts der zunehmenden Ransomware-Angriffe sicherzustellen.

## Auf der (daten)sicheren Seite



Die neue Veeam Data Platform bietet mehr als 500 neue Funktionen und Verbesserungen für Veeam Backup & Replication v12.

■ Veeam® Software, der führende Anbieter von moderner Datensicherung, hat die neue Veeam Data Platform lanciert, eine einzige Plattform, die mehr Datensicherheits-, Wiederherstellungs- und Hybrid-Cloud-Funktionen bietet als je zuvor. Die Veeam Data Platform, welche Veeam Backup & Replication (VBR) v12 beinhaltet, offeriert erstklassige, sichere Backups und schnelle, zuverlässige Wiederherstellungen, die das Business sprichwörtlich am Laufen halten. Sie vereint die neuesten Funktionalitäten seitens Veeam in einer einzigen robusten Lösung, die in drei Enterprise-Grade-Editionen zum Schutz von Cloud-, virtuellen, physischen, SaaS- und Kubernetes-Anwendungen angeboten wird. Damit adressiert Veeam die zunehmenden Herausforderungen in komplexen und wachsenden IT-Umgebungen, denen sich jedes Unternehmen stellen muss – von Ausfällen über Fehler bis hin zu Ransomware.

Die Veeam Data Platform erfüllt die drei wichtigsten Anforderungen, um ein Unternehmen am Laufen zu halten: Datensicherheit, Datenwiederherstellung und Datenfreiheit, um Daten von jedem Ort aus zu sichern und zu nutzen, ohne sich an eine Plattform oder Cloud zu binden.

### Drei Enterprise-Grade-Editionen: Foundation, Advanced und Premium

Es gibt drei Enterprise-Grade-Editionen: Foundation, Advanced und Premium. Alle Editionen enthalten Veeams preisgekrönte VBR und Instant Recovery; die Advanced- und Premium-Editionen bieten darüber hinaus erweiterte Ausfallsicherheitsfunktionen einschließlich Monitoring, Analyse und Wiederherstellung.

- Die Foundation Edition bietet die branchenweit umfassendste Datensicherung mit VBR v12, die mehr als 500 neue Funktionen und Erweiterungen enthält.
- Die Advanced Edition kombiniert VBR mit Veeam ONE (ONE), um den Kunden eine tiefgreifende, intelligente Überwachung und Beobachtbarkeit zu bieten, damit sie Backup- oder Wiederherstellungsprobleme erkennen und lösen können, bevor sie entstehen.
- Die Premium Edition bietet ultimative, moderne Datensicherungs- und -wiederherstellungsfunktionen für Unternehmen und ist das führende Angebot mit VBR, ONE und dem Veeam Recovery Orchestrator (VRO). Aufbauend auf den anderen Editionen bietet die Premium Edition die

vollständige Automatisierung komplexer Datenwiederherstellungsprozesse mit Recovery Point Objectives (RPOs) nahe Null, während gleichzeitig Tests automatisiert werden und eine vollständige Datenausfallsicherheit mit der Gewissheit einer Wiederherstellung per Mausklick geboten wird. Kunden der Premium Edition haben außerdem Anspruch auf die neue Veeam Ransomware Warranty, die im Falle einer Ransomware- oder Cyberattacke die Kosten für die Datenwiederherstellung in Höhe von bis zu 5 Millionen US-Dollar abdeckt.

### Rundum geschützte Daten

„Unternehmen sind anfälliger denn je. In den letzten zwölf Monaten wurden 85 Prozent der Unternehmen mindestens einmal angegriffen; im letzten Jahr waren es noch 76 Prozent“, sagt Danny Allan, CTO und Senior Vice President of Product Strategy bei Veeam. „Wir wissen, dass IT-Führungskräfte das Gefühl haben, nicht ausreichend geschützt zu sein, und da IT-Umgebungen immer komplexer und anspruchsvoller werden, ist es jetzt offensichtlich, dass moderne Datensicherung in den allgemeinen Cyber-Vorsorgeplan integriert werden muss. Die Veeam Data Platform vereint die besten Veeam-Lösungen zu einer einzigen Plattform mit unnachgiebiger Datensicherheit, zuverlässiger Datenwiederherstellung und vertrauenswürdiger Datenfreiheit und ist so konzipiert, dass unsere Kunden die Wahl haben, die richtige Lösung zu nutzen, die ihren Anforderungen entspricht und ihren Betrieb am Laufen hält.“

[www.veeam.com](http://www.veeam.com)



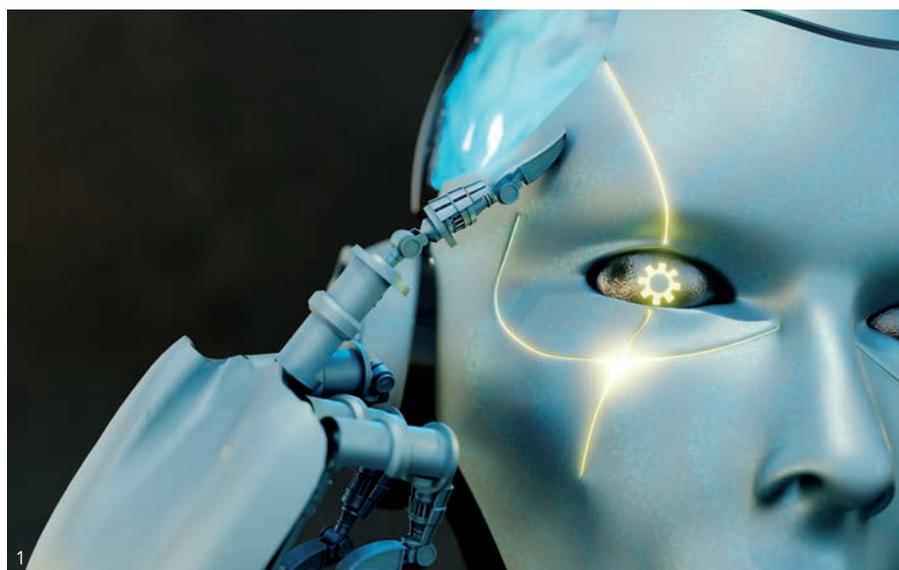
Wie heben Unternehmen das Potenzial von künstlicher Intelligenz? Wie schützen sie sich vor Risiken? Das und mehr erfahren Teilnehmer:innen bei der Microsoft Tech Conference Austria.

## Die Chancen und Risiken von KI.

**D**ie Microsoft Tech Conference Austria ist das IT-Event des Jahres. Es bietet zwei Tage lang alles, was man über Digitalisierung wissen muss. Von Internet of Things über Modern Workplace bis hin zu Azure Infrastructure und Digital Applications. Über 40 internationale Expert:innen teilen ihre Einsichten zu brandaktuellen Themen und zeigen in praxisnahen Demos und Workshops, wie man das Wissen umsetzen kann. Dazu erfährt man, welche Weiterbildungen relevant sind, um die Digitalisierung im Unternehmen voranzutreiben. Die TC23 findet am 19. und 20. April im Colosseum 21 statt, einer neuen Location in Floridsdorf mit 200 Parkplätzen. Mit über 600 Microsoft-Partnern und -Kunden aus ganz Österreich ist es eine ideale Möglichkeit, sich zu vernetzen.

### KI unternehmensrelevant anwenden

„Österreichs Unternehmen geben Gas“, beschreibt Keynote-Speakerin Isabell Claus die aktuellen Anstrengungen, KI-Anwendungen in ihre Unternehmen einzubauen. Das zeigt eine Umfrage der Suchmaschine thinkers.ai. Sie stellte seit



Ende 2022 einen Anstieg von KI-Pilotprojekten in Unternehmen von 22 auf 32 Prozent fest. Kein Wunder, denn KI ist ein wesentlicher Treiber für die digitale Transformation. Darüber wird Isabell Claus, die Mitgründerin von thinkers.ai, in ihrer Keynote am 19. April sprechen. „KI verändert gerade die Wirtschaft, die Arbeit und das Lernen“, sagt Claus. „Für Unternehmen stellt sich die Frage: Wollen sie daran teilnehmen oder es riskieren, in Zukunft abgehängt zu werden?“

### IT at its best

„Dass sich die TC23 auf KI und Security fokussiert, hat sich ganz natürlich durch die aktuellen Fortschritte von Lösungen wie ChatGPT oder Bing ergeben“, sagt Michael Swoboda, Veranstalter der TC23 und Geschäftsführer von ETC. „Der Wunsch der Unternehmen, Arbeitsprozesse zu automatisieren und zu vereinfachen, ist sehr groß. In dieser Phase der digitalen Transformation geht es darum, worauf Unternehmen setzen sollten. Die TC23 bietet dazu geballtes, praxisnahes Wissen von hochkarätigen, internationalen Speaker:innen.“ Besucher:innen schätzen neben dem tollen Rahmen die Themenvielfalt und den spannenden Austausch mit anderen IT-Expert:innen.

### Von den besten IT-Expert:innen lernen

Am 20. April spricht der finnische Windows-Sicherheitsexperte Sami >>>



### Geballtes, praxisnahes Wissen

»IT verlangt nach Expertise. Wir holen die Besten zur TC23. Sie bietet geballtes, praxisnahes Wissen von hochkarätigen, internationalen Speaker:innen.«

Michael Swoboda, Geschäftsführer ETC



Leading Company  
of Austria



Leitbetrieb  
Österreich

Zufriedene **Mitarbeiter**  
begeistern Kunden!

Begeisterte **Kunden**  
bringen Erfolg!

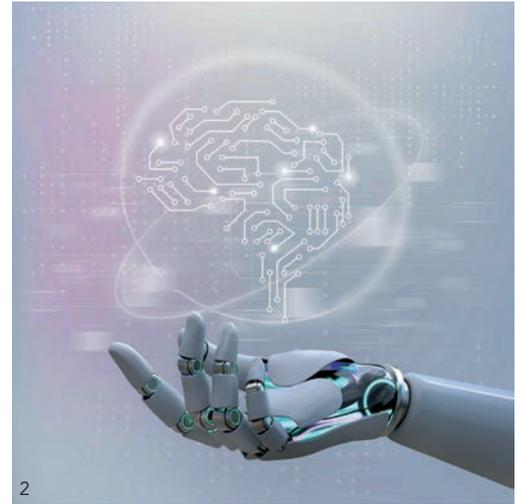


Die Marke für Unternehmenswerte aus **Österreich**  
mit dem starken Hintergrund der AKZEPTA Holding

> Mitarbeiterzufriedenheit: Das Fundament jeden Erfolges <

Nur zufriedene Mitarbeiter bieten erstklassigen Service. Davon profitieren die Kunden und auch Sie als Unternehmen. Serviceorientierte Mitarbeiter erfüllen also nicht bloß eine nebensächliche Fleißaufgabe. Sie leisten einen direkten und entscheidenden Beitrag und tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. **Serviceorientierte Betriebe mit servicebewussten Mitarbeitern erkennen Sie am ServiceSiegel der Marke Leitbetrieb Österreich.** Viele Anregungen und Empfehlungen dazu finden Sie bei Leitbetrieb Österreich.

[www.leitbetrieb.at](http://www.leitbetrieb.at)



» Laiho in seiner Keynote „Cybercrime 2022/23“ über die Veränderungen der Sicherheitsbedrohungen für Unternehmen im Jahr 2022. Laut einer Studie haben 83 Prozent der europäischen Unternehmen zwei oder mehr Sicherheitsverletzungen erlitten. Laiho stellt fest, dass Ransomware häufiger durch Angriffe auf ungepatchte Schwachstellen in Unternehmen eindringt als durch Phishing. „Die Ransomware-Industrie wächst und wird immer aggressiver. Wir können also davon ausgehen, dass mehr Unternehmen als je zuvor betroffen sein werden“, sagt Laiho. In seinem Vortrag ler-

nen Teilnehmer:innen anhand aktueller Beispiele, wie die Angreifer vorgehen und welche Sicherheitskontrollen am sinnvollsten sind.

#### Einen digitalen Zwilling erstellen, wie in „Black Mirror“

Dagmar Heidecker ist IT-Sicherheitsexpertin bei Microsoft. Sie hilft Unternehmen, die von Hackern angegriffen wurden oder ihre IT neu aufsetzen müssen. In ihrem Talk zeigt sie, wie Hacker Azure und Active Directory ausnutzen können und wie man sich davor schützen kann. Sebastiano Galazzo ist ein KI-

Spezialist, der digitale Zwillinge erstellt. In seinem von der Netflix-Serie „Black Mirror“ inspirierten Vortrag zeigt er, wie man eine digitale Kopie von sich selbst erstellen kann, die Persönlichkeit, Gedanken und Hobbys abbildet. Er erklärt, wie man mit dieser Kopie interagieren und sie verschiedene Aufgaben erledigen lassen kann. **BO**

[www.techconference.at](http://www.techconference.at)

#### INFO-BOX

##### Über ETC – Enterprise Training Center

ETC ist Österreichs einziger Microsoft Gold Learning Partner und führendes Trainingscenter im Bereich IT-Schulungen. An den drei Standorten Wien, Graz und Attnang-Puchheim bietet ETC über 1.000 Seminarthemen an, die in den verschiedensten Lernformen konsumiert werden können: Ob Klassenraumtraining, On-Demand-Lernvideos, Online-Live-Trainings oder das Beste aus allen Welten im Rahmen eines hybriden Coached Learning: Das Premium-IT-Trainingscenter bietet alles, was das Kundenherz begehrt. Qualitäts- und Servicelevel sind bei dem österreichischen Marktführer im Bereich IT-Trainings oberste Prämisse. Das zeigt sich in der seit über 24 Jahren bestehenden ISO-9001-Zertifizierung, dem Zertifikat ISO 29990 und auch in den Öcert- und certNÖ-Auszeichnungen

[www.etc.at](http://www.etc.at)



Wie KI die Arbeitswelt verändert, erklärt TC23-Speakerin und KI-Unternehmerin Isabell Claus.



TC23-Speaker Sami Laiho weiß, wie man aktuellen und zukünftigen Security-Anforderungen gerecht wird.

wenn  
**immo,**  
dann  
**immo  
welt.**

**immo**welt

Die ganze Welt der Immobilien.



**AUF NEUEN PFADEN**

**Von Pol zu Pol**

Der britische Abenteurer Chris Ramsey und seine Frau Julie gehen mit einem vollelektrische Crossover-SUV von Nissan auf eine Abenteuertour vom Nord- zum Südpol. Für die 27.000 Kilometer lange Strecke setzt das Team auf einen modifi-



zierten Ariya. Die Modifikationen am Fahrzeug wurden bewusst minimal gehalten; Änderungen an der Batterie oder am Antriebsstrang wurden nicht vorgenommen. Der auffälligste Unterschied betrifft die Anpassung der Aufhängung und die zusätzlichen 39-Zoll-Reifen. Das Auto ist zudem mit einer Drohne, die direkt von der Versorgungseinheit auf dem Dach aus gestartet werden kann, sowie einer aufladbaren Energiequelle ausgestattet. Mit Letzterer wird der Ariya in den Polarregionen aufgeladen. Die Strecke führt durch atemberaubende und gleichzeitig extreme Umgebungen, eisige und verschneite Gebiete, über steile Berghänge und durch unwirtliche Dünenlandschaften. ■

Die Modifikationen am Fahrzeug wurden bewusst minimal gehalten; Änderungen an der Batterie oder am Antriebsstrang wurden nicht vorgenommen. Der auffälligste Unterschied betrifft die Anpassung der Aufhängung und die zusätzlichen 39-Zoll-Reifen. Das Auto ist zudem mit einer Drohne, die direkt von der Versorgungseinheit auf dem Dach aus gestartet werden kann, sowie einer aufladbaren Energiequelle ausgestattet. Mit Letzterer wird der Ariya in den Polarregionen aufgeladen. Die Strecke führt durch atemberaubende und gleichzeitig extreme Umgebungen, eisige und verschneite Gebiete, über steile Berghänge und durch unwirtliche Dünenlandschaften. ■

**Elektrisiert Spurwechsel**

Ford hat vor wenigen Tagen in Köln den vollelektrischen Explorer vorgestellt. In dem komplett neu entwickelten Crossover-Modell, das ab dem dritten Quartal dieses Jahres im „Cologne EV Center“ (EV = Electric Vehicle) vom Band laufen



wird, vereinen sich laut Ford „attraktives US-Design und deutsche Ingenieurskunst“. Der Explorer dient als Wegbereiter einer rein elektrischen Modellpalette, mit der

sich Ford in Europa neu aufstellen will. Das vollelektrische Modell kommt noch in diesem Jahr auf den Markt – wahlweise mit Heck- oder Allradantrieb. Der Einstiegspreis soll bei weniger als 45.000 Euro liegen. Mit dem neuen Explorer bietet Ford erstmals in Europa ein Modell an, das dank hochentwickelter Assistenzsysteme automatisch Spurwechsel übernehmen kann. ■

Mazda verpasst seinem neuen Flaggschiff jetzt auch noch ein Diesellaggregat.  
**CX-60 – Crossover auf Japanisch.**



**Mazda erweitert seine neue Top-Reihe CX-60**, die vor wenigen Monaten mit einem Plug-in-Hybrid-Modell lanciert worden war, nun um eine Dieselvariante. Das neue Reihensechszylinder-Aggregat soll laut Herstellerangaben „dank besonders fortschrittlicher Verbrennungstechnologie“ zu den saubersten Dieselmotoren auf dem Markt zählen. *DCPCI – Distribution-Controlled Partially Premixed Compression Ignition* heißt das neue Brennverfahren, das nicht nur die Effizienz verbessern und die Emissionen reduzieren soll, sondern auch den thermischen Wirkungsgrad auf mehr als 40 Prozent anhebt.

Die Reihensechszylinder-Diesel mit zwei Leistungsstufen ergänzen zudem die neue Antriebsvielfalt von Mazda: „Sowohl als Plug-in-Hybridantrieb als auch in der hocheffizienten Dieselvariante ist der Mazda CX-60 ein wichtiger Teil der Mazda-Multi-Solution-Strategie für eine nachhaltige Mobilität.“ Denn Mazda will für unterschiedliche Anforderungen und Einsatzgebiete bei allen Motorkonzepten die passende Antriebsvariation bieten.

**Neue Dieselpower**

Der 3,3-Liter-e-Skyactiv-D-Motor leistet in den zwei Leistungsstufen 200 bzw.

Fotos: Nissan, Ford Werke

254 PS. Während das 8-Gang-Automatikgetriebe in der kleinen Variante ausschließlich einen Heckantrieb steuert, gibt es die leistungsstärkere Version nur mit Allradantrieb. Zu den sparsamen Verbrauchswerten – 5,0 bzw. 5,3 Liter

auf 100 Kilometer trägt auch das 48-Volt-Mild-Hybrid-System bei, das den Verbrenner im Niedriglastbereich unterstützt. Betrieben wird der Elektromotor durch die Energie, die beim Ausrollen oder Verzögern und Bremsen rekuperiert und in der Batterie gespeichert wird.

Dafür bietet der CX-60 im Innenraum in beiden Sitzreihen viel Platz. Der Kofferraum fasst 570 Liter und bei umgeklappten Rücksitzen sogar bis zu 1.726 Liter. Ein Trennnetz, das sich auch im Dach verankern lässt, zählt zur Serienausstattung.



### Start als Hybrid, Benziner folgt

Gestartet war Mazda im Oktober des vergangenen Jahres mit einem Plug-in-Hybrid-Modell, das einen 2,5-Liter-Skyactiv-Vierzylinder-Benzinmotor mit einem Elektromotor kombiniert. Der Akku für den E-Motor weist eine Kapazität von 17,8 kWh auf. Das soll für eine elektrische Reichweite von 63 Kilometern reichen. Die Systemleistung summiert sich auf 327 PS, die ebenfalls über einen Allradantrieb auf die Straße gebracht werden. Das Hybridmodell, ebenfalls serienmäßig mit Achtstufen-Automatik ausgestattet, ist damit das leistungsstärkste der gesamten CX-60-Palette. Ein reiner Sechszylinder-Benziner soll in absehbarer Zeit die Modellreihe auf der neuen CX-Plattform komplettieren.

### Wuchtbrummer

Der CX-60 fährt als geräumiger, fünfsitziger Crossover vor. Mit seinen Maßen – Länge: 4,75 Meter, Breite: 1,89 Meter, Höhe: 1,68 Meter – wirkt die neue Mazda-Topklasse ziemlich wuchtig. Durch die besonders lange Motorhaube verstärkt sich dieser Eindruck noch.

### Wahlfreiheiten

Insgesamt stehen vier Ausstattungsvarianten für den CX-60 zur Wahl: Prime-Line, Exclusive-Line, Homura und Takumi. Doch bereits die Basisversion verfügt über eine umfangreiche Palette an Features. Dazu zählen unter anderem ein LED-Lichtpaket, 18-Zoll-Alufelgen, eine Zweizonen-Klimaautomatik, ein 12,3 Zoll großes Farbdisplay, das Mazda Connect Infotainment-System mit integriertem Navigationssystem und Wireless Apple CarPlay/Android Auto sowie diverse Sicherheits- und Assistenzsysteme. Dazu zählen u. a. eine Verkehrszeichen- und Müdigkeitserkennung, ein Spurwechsel- und Spurhalteassistent, Einparksensoren hinten, ein City-Notbremsassistent mit Fußgängererkennung, eine Berganfahr- und Bergabfahrlhilfe, eine Ausstiegswarnung sowie eine Alarmanlage mit Innenraumsensor. Für zusätzliche Individualisierungsmöglichkeiten sorgen drei weitere Optionspakete namens Convenience & Sound, Driver Assistance sowie Comfort. Den Ausstattungswünschen scheinen damit kaum Grenzen gesetzt. **ALS**

## DAS NEUE MAZDA TOPMODELL CX-60

### Innenraum

Dank seiner großzügigen Abmessungen außen bietet der CX-60 auch innen in beiden Sitzreihen viel Platz.



### Ausstattung

Je nach Modellvariante präsentiert der CX-60 sein Cockpit mit unterschiedlicher Ausstattung und Farbgebung.



### Getriebe

Der neue Diesel wird von einem Sechszylinderreihenmotor angetrieben, der Hybrid kommt mit vier Zylindern aus.



### Zubehör

Insgesamt vier Ausstattungsvarianten mit drei Zusatzpaketen sorgen nicht nur für eine schnittige Heckpartie.





**LERN-APP AUS ST. PÖLTEN**

**QuickSpeech erfolgreich**

Die FH St. Pölten forschte gemeinsam mit dem Start-up QuickSpeech zum Einsatz von Machine Learning und Natural Language Processing mittels einer Lern-App, die Lerninhalte in der betrieblichen Weiterbildung automatisch erstellt und personalisiert. Lukas Snizek entwickelte die App während des Studiums und wurde vom FH-Start-up-Förderungsprogramm Creative Pre Incubator begleitet und gefördert. Mittlerweile erobert die App den Markt in Deutschland und QuickSpeech kooperiert mit mehreren Unternehmen. QuickSpeech ermöglicht eine spielerische Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiter\*innen, indem diese Texte in die App hochladen, auf deren Basis die App dann Fragen formuliert, die wiederum von anderen Mitarbeiter:innen zu beantworten sind. ■

**CBD-ZUBEHÖR**

**Smokers Stuff als Lifestyleprodukte**

CBD und andere Cannabisprodukte seien längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen, meint eine Jungunternehmerin aus München, der medizinische Einsatz oder auch der aktuelle Legalisierungsentwurf der deutschen Bundesregierung würden das verdeutlichen. Anna Grafe-Busch und Philipp von Frankenberg gründeten daher Auriey. Das Start-up will Smokers-Zubehör vom Schmutzdelimage zwielichtiger Headshops befreien und sie stattdessen zum hochwertige Lifestyleprodukt aufwerten, Smoking-Zubehör mit Design-Anspruch.



Auriey setzt auf hochwertige, „stilvolle Pieces, feines Understatement und unaufdringliche Noblesse“ und damit auf einen maßvollen, entigmatisierten Genuss der Rauchwaren. ■

Start-up aus Österreich setzt sich in Paris beim Tech Tour Growth Award durch.  
**Refurbed holt europäischen Top-Award.**



**Herausragender Erfolg** für das Start-up Refurbed. Die 2017 von Kilian Kaminski, Peter Windischhofer und Jürgen Riedl in Wien gegründete Onlineplattform setzt sich beim Tech Tour Growth Award in Paris gegen mehr als 300 europäische Unternehmen durch und holt sich die begehrte Top-Trophäe in der Kategorie Sustainability. Insgesamt werden bei dem prestigeträchtigen Award in nur drei Kategorien die Top-Unternehmen gekürt. Neben Refurbed beim Growth Award Sustainability holt sich Iceye aus Finnland den Tech Tour Growth Award Digital, Huma aus Großbritannien darf über den Triumph beim Tech Tour Growth Award Health jubeln.

**Atemberaubendes Wachstum**

Refurbed gilt aktuell als der am schnellsten wachsende Onlinemarktplatz für refurbished bzw. wiederaufbereitete Produkte in der gesamten DACH-Region. Diese Tatsache wurde von der Jury aus mehr als 90 Investor:innen auch gewürdigt und führte letztendlich zum Sieg. Das Gremium stand unter dem Vorsitz von Falk Mueller-Veerse von der Euro-

päischen Wachstumsinvestitionsbank Bryan, Garnier & Co. Die Plattform bietet vollständig erneuerte elektronische Geräte an, deren Preis bis zu 40 Prozent, in Einzelfällen sogar noch deutlicher unter dem Neuwert liegt. Mittlerweile umfasst das Sortiment auf der Refurbed-Plattform mehr als 18.000 Produkte, das Spektrum reicht von TV-Geräten über Laptops bis hin zu Tablets und Smartphones. Aktuell beschäftigt Refurbed mehr als 280 Mitarbeiter:innen und ist in 13 Ländern aktiv, darunter Österreich, Deutschland, Italien, Irland, Frankreich und Schweden. Refurbed ist mittlerweile auch eine eigene, eingetragene Trademark, deren geschütztes Signet auf allen Geräten prangt.

**Tonnen an Elektroschrott eingespart**

Nachhaltigkeit steht bei den Werten und der Mission von Refurbed im Mittelpunkt. Seit der Gründung konnten durch die wiederaufbereiteten und -verkauften Geräte mehr 622.000 Kilogramm Elektroschrott vermieden werden. Durch das Refurbishment wird zudem rund 70 Prozent weniger CO<sub>2</sub> als bei der Her-

Fotos: Stefan Huger (1), Auriey (2), Refurbed (3+4)

stellung eines vergleichbaren Neugeräts ausgestoßen. Für jedes verkaufte Produkt lässt Refurbed außerdem einen Baum pflanzen. Alle Refurbed-Geräte sind somit 100 Prozent nachhaltiger als die entsprechenden Neugeräte.



4

### Überglückliches Team

„Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr den Nachhaltigkeitspreis erhalten haben. Es ist eine große Ehre und wir sind überglücklich, dass unsere Bemühungen, die Menschen zum Umdenken bei ihren Kaufgewohnheiten anzuregen, mit diesem renommierten Preis gewür-

digt worden sind. Ich freue mich auf das weitere Wachstum von Refurbed. In diesem Jahr wird es darum gehen, noch mehr zu bewirken und Kund:innen bei der Reduzierung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks und ihres Elektroschrotts zu helfen“, jubelt Refurbed-Gründer Windischhofer bei der Award-Zeremonie, die im März in Paris über die Bühne ging.

### Wachsen und weiterer Ausbau

In den vergangenen Monaten hat Refurbed sein Angebot um ein B2B-Programm für Unternehmen und die öffentliche Verwaltung erweitert. Darüber hinaus bietet das Unternehmen mittlerweile auch vollständig erneuerte Haushaltsgeräte und Sportartikel an. Diese Kategorien sind Teil des kontinuierlichen Ausbaus des Refurbed-Angebots sowie des Heranwachsens zu einer umfassenden Multi-Category-Plattform.

Dank des Erfolges in Paris sicherte sich Refurbed auch einen der begehrten Plätze auf der Tech Tour Growth50 des Jahres 2023. Dabei werden Kontakte für intelligente Partnerschaften und Innovationen vermittelt. Die Tech Tour Growth50 stehen für die 50 europäischen Technologieunternehmen, hinter denen das größte Potenzial vermutet wird, um es auf demnächst auf die Liste der europäischen „Unicorns“ oder „Soonicorns“ zu schaffen. **ALS**



6

### TRAVELTECH-START-UP

#### tripmakery startet Finanzierungsrunde

Das österreichische Start-up tripmakery strebt aktuell eine Finanzierungsrunde in Höhe von zwei Millionen Euro an. Die TravelTech-Plattform wurde von Ajmal Said gegründet und will ein ausgeprägtes Netzwerk von Hotels und dazu eine digitale Infrastruktur für automatische Gruppenbuchungen aufbauen. Die Lösung wird vorerst nur im deutschsprachigen Markt angeboten, will aber demnächst nach Großbritannien und Frankreich und bis 2025 in ganz Europa expandieren. Mit der aktuellen Investitionsrunde sollen die API und der Marktanteil weiterentwickelt und das Wachstum in Richtung Serie A vorangetrieben werden. Das Wiener Start-up wird seit seinen Anfängen von Investoren wie SpeedInvest, Push Ventures sowie von den Gründern von hotel.de unterstützt. **■**

### ONLINE-LEBENSMITTELHANDEL

#### Motatos startet in Österreich

Der aus Schweden stammende Online-Lebensmittelhändler Motatos hat im März auch den Schritt nach Österreich gesetzt. Der Onlinehändler will mit einem preiswerten und nachhaltigen Sortiment punkten. Bei Produkten von bekannten Marken wie Knorr, Kellogg's, Coca-Cola und vielen anderen können Kund:innen bis zu 60 Prozent sparen. Das Sortiment stammt z. B. aus Überproduktionen oder von Serien mit Verpackungsfehlern. Motatos steht auf der Financial-Times-Liste der am schnellsten wachsenden Unternehmen in Europa und ist auf sechs europäischen Märkten vertreten. Der Markt in Österreich wird gemeinsam mit Deutschland von Berlin aus geführt. **■**

[www.motatos.at](http://www.motatos.at)



7

### PROMINENTER NEUZUGANG BEI INVESTMENTPLATTFORM

#### Ex-Skispringer Gregor Schlierenzauer wird Investor und Testimonial von fruits.io

Gregor Schlierenzauer, der erfolgreichste Skispringer aller Zeiten, wird Teil von fruits.io, einem der am schnellsten wachsenden österreichischen FinTechs. Der mehrfach dekorierte Weltmeister, Olympiasieger und zweimalige Gewinner der Vierschanzentournee fungiert sowohl als Investor als auch als Werbetestimonial. Die Investmentplattform wurde 2021 in Wien von David Mayer-Heinisch und Dirk Van Wassenaer gegründet. Der unabhängige Vermögensverwalter setzt auf effiziente Technologie und will so maßgeschneidertes Investieren für alle zugänglich machen. fruits verwaltet aktuell viele Millionen Euro für seine Kund:innen. Neben Schlierenzauer beteiligten sich auch Ex-First-CEO Andreas Treichl oder Georg Kapsch. **■**



5



#### ALPAREAL SALZBURG WALS

##### Neuer Business-Campus entsteht

Startschuss für das AlpAreal Salzburg Wals, den neuen Business-Campus in der Gemeinde Wals-Siezenheim. Nachdem nun alle notwendigen behördlichen Bescheide vorliegen, ist der offizielle Baustart für das neue Business Center für Ende April dieses Jahres geplant. Die Bodner-Gruppe als Eigentümer des insgesamt 2,7 Hektar großen Areals will in der ersten Bauphase Büro- und Technologieflächen mit 3.500 Quadratmetern errichten. Neben der verkehrstechnisch guten Lage in unmittelbarer Nähe zur Westautobahn und zum Flughafen am Stadtrand der Landeshauptstadt Salzburg zeichnet sich das Areal durch seine Größe mit Nutzflächen von 600 bis 11.200 Quadratmetern und Liegenschaftsgrößen von 2.000 bis 22.000 Quadratmetern aus. ■

#### EXPANSION IN POLEN

##### Hargassner übernimmt HT Heiztechnik

Der Heiztechnikspezialist Hargassner aus Weng/Innkreis steigt als 100-Prozent-Eigentümer bei der polnischen HT Heiztechnik ein. Der Biomassekessel- und Wärmepumpen-Produzent sitzt im nordpolnischen Skarszewy und wird in die Hargassner-Unternehmensgruppe integriert. Diese treibt damit

nach der Übernahme des polnischen Unternehmens Rakoczy Stal vor zwei Jahren ihre Osteuropa-Expansion weiter voran. HT Heiztechnik bleibt als eigenständiges

Unternehmen bestehen und tritt weiter unter seiner bisherigen Marke auf. Hargassner zählt mit rund 1.100 Mitarbeiter:innen zu den globalen Playern für Biomasse-Heiztechnologie. ■



## Die Strabag betreibt mit ihrer Tochter Züblin ein eigenes Innovation Center. Neues Heim für Roboterhund Spot.



**Der Roboterhund „Spot“ der Strabag** hat normalerweise ganz andere Aufgaben. Er ist bei dem österreichischen Baukonzern vorwiegend für digitale Baustellendokumentationen im Einsatz. Doch im Oktober 2022 hatte Spot einen ganz besonderen Auftrag zu erfüllen. Spot war für die symbolische Schlüsselübergabe zum neuen, konzerneigenen Innovation Center, das die Strabag und deren Tochter Züblin in Stuttgart errichtet hatten, auserkoren worden.

##### Pilotprojekt für das Planen und Bauen

Das sechsgeschossige Konzernhaus am Züblin-Campus im Stuttgarter Stadtbezirk Möhringen dient der Unternehmensgruppe zum einen als Bürokomplex, in dem intern Konzepte für kollaboratives Arbeiten erarbeitet und praktisch umgesetzt werden, zum anderen aber auch als Think Tank für das nachhaltige Planen und Bauen der Zukunft.

Neben 72 Shared-Desk-Arbeitsplätzen, neun sogenannten „Hideouts“ als Rückzugsorte für ungestörtes Arbeiten und anderen, herkömmlichen Einrichtungen eines Bürokomplexes wie Besprechungs-

räumen usw. bietet das Innovation Center auch neun, so betitelt „Think Tanks“ für den Austausch in Kleingruppen. Das Herzstück des Gebäudes ist allerdings das dritte Obergeschoss, das sich durch eigene Architektur und Stil von den anderen Etagen abhebt. Hier sind unterschiedliche Arbeitszonen, ein Bereich für AR-/VR-Anwendungen sowie spezielle „Projektgaragen“, die von interdisziplinären Teams längerfristig gebucht und genutzt werden können, untergebracht.

Auf den insgesamt rund 10.000 Quadratmetern Nutzfläche sind rund 400 Mitarbeiter:innen des Zentralbereichs Innovation & Digitalisation sowie die IT angesiedelt. Gemeinsam soll am Fortschritt und an Zukunftskonzepten gearbeitet werden.

##### Klimaneutrale Verwaltung

„Gemäß unserem Claim ‚Work on Progress‘ nutzen wir unsere eigenen Konzernhäuser gern als Pilotprojekte, um mehr Nachhaltigkeit und Innovationen in Planung, Bau und Betrieb zu realisieren. Schließlich haben wir uns das am-

bitionierte Ziel gesetzt, bis 2025 eine klimaneutrale Verwaltung und bis 2040 Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erreichen. Mit dem Innovation Center zeigen wir: Wir sind auf dem richtigen Weg“, formulier-

der gesamte Rohbau mit CO<sub>2</sub>-reduziertem Beton errichtet, Fenster aus recyceltem Aluminium eingebaut, die Fassade begrünt und auf dem Dach ein 60.000-Liter-Regenwasserspeicher errichtet. Eine hocheffiziente Photovoltaikanlage



## Eigene Gebäude als Musterprojekte

»Wir nutzen unsere eigenen Konzernhäuser gern als Pilotprojekte, um mehr Nachhaltigkeit und Innovationen in Planung, Bau und Betrieb zu realisieren.«

Klemens Haselsteiner, CEO der Strabag SE

sorgt in Kombination mit einem Batterie-Puffer-Speicher für eine teilautarke regenerative Stromversorgung und speist zudem die eigene E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur auf den Parkplätzen, in der Tief- sowie der Fahrradgarage am Züblin-Campus.

Für das Gebäude – die Generalplanung lag beim Wiener Büro MHM architects – wurden zudem gewerkeübergreifende TGA-Module entworfen und vorproduziert sowie in einem Stück geliefert und montiert. Dies verringerte die Montagezeit und minimierte durch die Vorproduktion die Lagerflächen und Leerläufe auf der Baustelle. **ALS**

te Klemens Haselsteiner, seit Jahresbeginn 2023 neuer CEO der Strabag SE, bei der Eröffnung im Herbst des Vorjahres. Im Innovation Center wird nicht nur über die Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft nachgedacht, sondern diese bereits bei der Errichtung des Centers in die Praxis umgesetzt. Beispielsweise wurde



## RÜCKKEHR EINER TRADITIONSMARKE

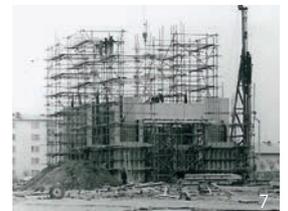
### „Marca Brasil“ soll Export ankurbeln

Die staatliche Agentur APEX bringt die Dachmarke „Marca Brasil“ zurück. Die brasilianische Organisation zur Förderung von Exporten und Investitionen kooperiert dafür mit Embratur, der nationalen brasilianischen Tourismusorganisation. Unter dem bewährten Namen und Logo, die beide bereits von 2005 bis 2019 als nationale Marke im Einsatz waren, soll nicht nur die Wirtschaft des lateinamerikanischen Riesenstaates forciert werden, sondern auch eine Image-Neupositionierung erfolgen. Brasilien will sich daher bei der internationalen Tourismusvermarktung verstärkt auf Ökologie und Nachhaltigkeit konzentrieren. Die Kombination aus Biodiversität, dem natürlichen Reichtum des Landes und der Verantwortung für das Klima rückt dabei in den Mittelpunkt. ■

## JUBILÄUM

### Messezentrum Salzburg feiert 50er

Das Messezentrum Salzburg feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum als wichtige Institution für die Wirtschaft Salzburgs für Innovation, Kreativität und Entrepreneurship. Mit rund 600.000 Besucher:innen sowie 32 Fach- und Publikumsmesen pro Jahr zählt das Messezentrum zu den führenden Messe- und Eventstandorten in Österreich. Salzburg konnte so eine breite Gästeschied im umsatzträchtigen



MICE-Segment (Meetings, Incentives, Conventions und Events) der Tourismuswirtschaft ansprechen. Laut einer aktuellen Studie ist das Messezentrum ein wichtiger Motor für die lokale Wirtschaft, sichert 1.500 Arbeitsplätze und generiert eine jährliche Wertschöpfung von rund 100 Millionen Euro. ■

## STATEMENT LEITBETRIEB

### Christian Klaffenböck, Verkaufsleiter und neuer Prokurist der Reindl GmbH, über Tradition und Qualität

„In unserer bereits 68-jährigen Firmengeschichte haben wir uns im Bereich Arbeitskleidung und Arbeitsschutz als Vorreiter für Qualität und Kundenservice in Österreich etabliert. Ein hohes Maß an Qualität und nachhaltiger Verarbeitung unserer Bekleidung ist uns sehr wichtig. Unsere Kunden können sicher sein, dass sie mit Arbeitskleidung von Reindl den bestmöglichen Schutz für ihre Mitarbeiter erhalten. Natürlich spielen besonders bei den sommerlichen Outfits auch der Tragekomfort, Atmungsaktivität und die Passform eine wichtige Rolle. Bei den neuen Kollektionen Essential-Line und Black-Line wurden diese Komponenten wieder optimal vereint. Die Auszeichnung mit dem Service-Siegel Leitbetrieb unterstreicht dabei zusätzlich unsere Werte, denn Reindl steht für Tradition und nachhaltige Produkte.“ ■



**www.leitbetrieb.com**



## SERIENPRODUKTION

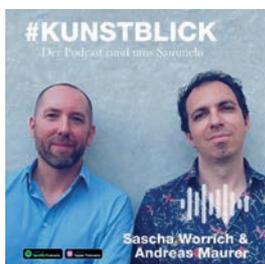
## Tinyhouse aus dem Drucker

Die Bauspezialisten von Rupp Gebäude-druck in Pfaffenhofen (Bayern) bieten erstmals Modulkäuser aus dem 3D-Gebäude-drucker an. Die Serie „Ready 4 Space“ umfasst kleine, aber hochwertige Modulbauten, die auf wenig Grundfläche maximalen Platz und Freiraum bieten. Das gilt auch für das Design, denn das Hausdruckverfahren bietet nahezu grenzenlose gestalterische Freiheit für Architekten und Bauherren. Yannick Maciejewski und die Brüder Fabian und Sebastian Rupp zeigen in einem eigenen Katalog „Ready 2 Print“, was mit Gebäudedruck alles möglich ist. Das Nutzungsspektrum der an die Tinyhouses erinnernden Konstruktionen reicht vom Arbeitszimmer über das Gästehaus oder den Anbau für die Großeltern oder Kinder.

## NEUER PODCAST

## Einblicke in die Kunstwelt

Der Galeriemanager Sascha Worrlich und der Radiomoderator Andreas Maurer wollen mit ihrem Podcast Kunstblick hinter die Kulissen der Kunstwelt und des Kunstmarktes schauen, vor allem aber selbst mehr über die jeweiligen Sammler:innen sowie die Geschichten zu ihren Kunstwerken zu erfahren und diese mit ihrem Publikum zu teilen.



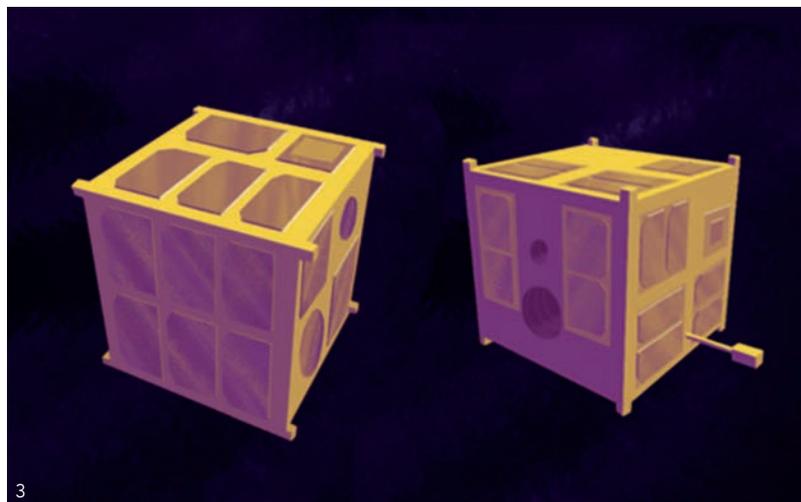
2

Mit dem Podcast laden sie die Hörerinnen und Hörer dazu ein, sie auf dieser Reise zu begleiten und mehr über die Leidenschaft für das Sammeln von Kunst zu erfahren. Eine der Intentionen von Worrlich und Maurer ist es, den interessierten Laien einen möglichst niederschweligen Zugang zum Kunstmarkt zu bieten.

www.kunstblick-podcast.com

## Vor zehn Jahren starteten von Indien aus Österreichs erste Satelliten ins Weltall.

### Rendezvous mit den Sternen.



3

Es ist kaum zu glauben, aber Österreich ist erst seit genau zehn Jahren offiziell eine Weltraumnation. Als am 25. Februar 2013 vom Satish Dhawan Space Centre in Indien aus eine PSLV-CA-Trägerrakete ins All startete, hatte diese auch zwei Satelliten aus Österreich mit an Bord: TUGSAT-1 von der Technischen Universität Graz und seinen Schwestersatelliten UniBRITE-1 von der Universität Wien. Als die Rakete die Erdumlaufbahn erreicht hatte und zuerst der Flugkörper aus Graz und wenige Augenblicke später auch das Wiener Allgefährt in den Orbit entlassen wurden, war Österreich in den Kreis der offiziellen Weltraumnationen eingetreten.

Obwohl die Operation vor einem Jahrzehnt nur für zwei Jahre angesetzt war, sind beide Satelliten noch immer funktionsfähig. Doch während UniBRITE aufgrund technischer Probleme nicht mehr für die astrophysikalische Forschung eingesetzt wird, liefert TUGSAT-1 nach wie vor Daten zum BRITE-Forschungsprojekt. Diese Mission ist so etwas wie das Gegenstück zu großen Weltraumteleskopen wie Hubble, sie

untersucht Konstellationen, die „die stellare Struktur und Entwicklung der hellsten Sterne am Himmel und ihre Interaktion mit der lokalen Umgebung“ erfasst. Während der Wiener Satellit für die Sterne in den roten Farbbereichen zuständig war, kümmerte sich TUGSAT-1 um jene im den blauen Farbbereichen – jeweils mit einem nur rund 17 Zentimeter großen Teleskop. Im Fokus standen bzw. stehen z. B. Sterne wie Orion, Centaurus oder Perseus.

## Raumfahrt der Marke Österreich

Derzeit sind laut „Austria in Space“ rund 120 österreichische Unternehmen mit 1.000 Mitarbeiter:innen in der Luft- und Raumfahrttechnik aktiv und liefern eine breite Palette an Hightechkomponenten für Satelliten und Trägerraketen zu. Den Jahresumsatz der Branche beziffert Austria in Space mit rund 125 Millionen Euro. Laut Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) sind allerdings nur 50 österreichische Unternehmen in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig.

Der hohe Standard der Forschung sowie die erstklassige Qualität von Produkten



und Dienstleistungen in Österreich wurden zudem durch das nationale Weltraumprogramm Austrian Space Applications Programme (ASAP) erheblich gestärkt. Diese Initiative zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der österrei-



chischen Raumfahrtindustrie in internationalen Programmen wie beispielsweise jenen der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) zu fördern. Die Agentur für Luft- und Raumfahrt (ALR) und der Verband der österreichischen Raumfahrtindustrie (Austrospace) unterstützen weiters Unternehmen und Organisationen, die mit der ESA, der

NASA und anderen nationalen Raumfahrtbehörden auf globaler Ebene zusammenarbeiten wollen.

### Österreichisches Weltraumprogramm

Das österreichische Weltraumprogramm ASAP wurde 2002 ins Leben gerufen und ist ein Bottom-up-Forschungsförderungsprogramm für Weltraumanwendungen, Technologie und Wissenschaft. Es soll den österreichischen Weltraumsektor stärken, indem Innovation gefördert, Wettbewerbsfähigkeit erhöht und Arbeitsplätze geschaffen werden.

### Satelliten-Pension

Obwohl der Datenfundus der beiden österreichischen Alloroberer auch in Zukunft für weitere Publikationen genutzt werden wird, ist laut TU Graz auch die „Pensionierung“ des TUGSAT-1-Satelliten nicht mehr fern, denn nach zehn Jahren im All mache sich das Alter mittlerweile doch bemerkbar: Die Leistung der Batterien werde geringer, und wenn im Winter weniger Sonnenenergie zur Verfügung steht, muss der Satellit kurzzeitig heruntergefahren werden.

Manuela Wenger, aktuelle Projektleiterin an der TU Graz, hofft allerdings, dass Österreichs erster Satellit im Weltall zumindest noch weitere zwei Jahre Daten liefern wird.

ALS

[austria-in-space.at/de/](http://austria-in-space.at/de/)  
[www.austrospace.at](http://www.austrospace.at)



### EXPANSION

#### 300 neue Mrs.Sporty-Partner bis 2026

Die Fitness-Franchisemärke Mrs.Sporty, die von Niclas Bönström gemeinsam mit Tennislegende Stefanie Graf gegründet wurde, will mit neuen Partner:innen kräftig expandieren. Für neue Standorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz werden daher Menschen gesucht, „die ihre Begeisterung für Sport und einen gesunden Lebensstil an andere weitergeben möchten“, erklärt Bönström. Mrs.Sporty will so in den kommenden drei Jahren insgesamt 300 neue Franchiseverträge abschließen und zahlreiche neue Clubs eröffnen. Wichtigste Voraussetzung für die Gründung mit Mrs.Sporty sind neben einem Eigenkapital von mindestens 10.000 Euro die Begeisterung für Sport und die Arbeit mit Menschen, Führungsstärke sowie eine offene Art.

### ÜBERNAHME IN ÖSTERREICH

#### KSB kauft DAG Dieselanlagen

Der international führende Hersteller von Pumpen und Armaturen KSB mit Hauptsitz im pfälzischen Frankenthal übernimmt das österreichische Unternehmen DAG Dieselanlagen Service. Die in Oberwaltersdorf angesiedelte DAG produziert Sprinkleraggregate für Brand-



schutzsysteme und bietet die entsprechenden Services an. Durch die Übernahme soll die Position von KSB am europäischen Markt gefestigt und weiter ausgebaut werden. Nach der Akquisition und mit den Produkten von KAGEMA, einer KSB-Tochtergesellschaft im niedersächsischen Pattensen, die Elektro- und Dieselaggregate für Sprinkler- und Hydrantenanlagen fertigt, ist KSB nunmehr auch deutlicher Marktführer in Österreich.

### NACHHALTIGE INNOVATION FÜR AUTOBAHNEN

#### Kapsch kooperiert für Mautbrücken aus Holz mit der TU Universität Graz

Graue Stahl- oder Aluminium-Mautbrücken auf Autobahnen sind seit Jahrzehnten der Industriestandard. Kapsch TrafficCom hat jetzt mit der „Green Gantry“ eine alternative Hybridbauform entwickelt, die auf Holz statt Metall basiert und so den Metallverbrauch auf ein Minimum reduziert. Für das innovative Projekt hat Kapsch TrafficCom ein Forschungsprojekt mit dem Institut für Holzbau und Holztechnologie der Technischen Universität Graz initiiert, das durch den Waldfonds, eine Initiative des österreichischen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, gefördert und im Rahmen des Programms „Think.Wood“ der Österreichischen Holzinitiative durchgeführt wird.





## Zwangsneurotiker

Vierundzwanzig atemlose Stunden im Leben eines kreativen Zwangsneurotikers: Über Bogendorf, genannt »Bogart«, seines Zeichens Kreativdirektor in einer Werbeagentur, bricht eines Morgens der helle Wahnsinn herein. Eine heikle Präsentation um eine Wurstkampagne sorgt für Stress. Bogarts Team, ein Haufen verhaltensauffälliger Egozentriker, raubt ihm bei der Suche nach der Bombenidee den letzten verbliebenen Nerv. Und dann wird auch noch eine Kundenberaterin der Agentur tot im Innenhof aufgefunden. Während Bogart die Zeit für die Entwicklung der Kampagne durch die Finger rinnt und unvorhergesehene Zwischenfälle die Arbeit immer wieder torpedieren, wittert die Polizei einen Mord und beginnt zu ermitteln. Schnell stellt sich heraus, dass etliche Agenturmitarbeiter ein Motiv dafür gehabt hätten, die Kollegin umzubringen ... „Hirnsausen“ ist ein schräger Kriminalroman über einen Mordfall in einer Werbeagentur mit reichlich Verdächtigen und überraschenden Wendungen – aber auch eine mit Sprach- und Abergwitz gespickte Satire auf die schrille Welt der Werbung. Kindermann arbeitet selbst als Kreativdirektor, Texter und Sound Artist in der Werbung. Die eine oder andere Sequenz seines Romans mag daher auch dem Sittenbild der Wiener Agenturszene entnommen sein. Manchmal wirkt das allerdings auch etwas sehr arg klischeehaft gezeichnet.

Wolfgang Kindermann

**Hirnsausen**

Roman

JOJO Media Verlag

208 Seiten, 25,50 Euro

ISBN 978-3-90335-815-7

## Ein Zeitdokument der klassischen Werbung in der Epoche Print bis heute. Über den Verlust der Reklamiker.



„Die Liebe zu GGK Basel und zur Schweizer Typographie begleitet mich seit der Lektüre des Druckspiegels ab den 60ern“, schreibt Herausgeber Michael Bilek. Diese Prägung lässt sich dann auch in „Reklamiker“ nicht wirklich verbergen. Über weite Strecken wirkt dieses Buch wie direkt aus einem GGK-Büro, egal ob in Basel, Frankfurt oder Wien, entsprungen: klare Typo, kurze Statements, knapp Sätze, markante Aufmachung. Pure Ästhetik. All das in dieser Dichte zu sehen ist ein wunderbarer Genuss, hat die GGK mit ihren so unterschiedlichen Büros und doch so einheitlicher Corporate Identity über Jahre, ja sogar Jahrzehnte die Werbung in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich (mit)geprägt.

Doch „Reklamiker“ nur auf die optische Aufmachung zu reduzieren, wäre viel zu kurz gegriffen. Dieser prächtige Band ist eine Wundertüte. Nein, eine Schatzkiste. Zumindest für all jene, die ein bisschen etwas mit Werbung anfangen können. Es ist aber auch eine ganz fantastische Inspirationsquelle für alle jene,

die täglich ihr Geld mit Werbung verdienen oder für Werbung ausgeben.

### Die GGK und ihre Verwandtschaft

Da finden sich ganz wunderbare, ebenso unterhaltsame wie aufschlussreiche Essays, Interviews, Porträts und und und von, über und mit Paul Gredinger, Michael Schirner, Walter Lürzer, Charles Wilp, Werner Butter, Reinhard Springer, Wolf Lotter, Martin Suter usw. usf. Dann die ganzen Verwandten der GGK – Töchter, Schwestern, Nichten, Tanten, Freundinnen und ein paar Ahnen. Unternehmen, Marken, Kampagnen, Schlagzeilen.

Man mag einfach nicht aufhören, diesen Wälzer durchzublättern, wieder und wieder auf Entdeckungsreise zu gehen. Von vorne nach hinten. Von hinten nach vorne. Von irgendwo mittendrin nach irgendwohin mittendrin. Sich verlieren. Sich verirren. Nach Wegmarken suchen. Zeitdokumente finden. Unbekanntes entdecken.

Danke. Danke, für dieses „Zeitdokument von der klassischen Werbung der Epoche Print bis heute“, für das Insiderwissen und die Fakten, für viele persönliche Notizen, für Feuilletonistisches und Vergnügliches. **ALS**

Michael Bilek (Hrsg.)

**Reklamiker**

Ein Dossier

edition mixtumcompositum

560 Seiten, 138,80 Euro

ISBN 978-3-98207-691-1



## Markengeheimnisse

Marken wirken magisch. Aber Marken werden viel zu oft falsch verstanden, missachtet, ihr Potenzial nicht ausgeschöpft. Gerade von jenen, die sich tagtäglich mit Marken befassen sollten, deren eigener Erfolg ebenso wie jener der von ihnen geführten Unternehmen von der Markenstrahlkraft abhängt. Für sie sind Marken oft nichts anderes als statistische Größen und werden im nicht wirklich besseren Fall mit einem bestimmten Design und Aussehen verwechselt. Dabei verdienen Marken eine viel lebendigere Betrachtungsweise, meint der in Vorarlberg lebende Markenexperte Thomas Zerlauth. Der Markenstrategie orientiert sich bei seinen Markenanalysen und -konzepten an der Tiefenpsychologie und der Memetik, der Wissenschaft von Information und Kultur. Zerlauth arbeitet seit mehr als 20 Jahren als international tätiger Markenentwickler, u. a. für die Luxushotellerie und in der Gesundheitsbranche.

In seinem aktuellen Buch geht Zerlauth mit dem tiefenpsychologischen Blick an erfolgreiche und auch wenig erfolgreiche Marken heran und zeigt, warum Marken eine Aura besitzen und wie sie diese Ausstrahlung an die Konsument:innen weitergeben können. Zerlauth wählt insgesamt einen sehr wissenschaftlichen Zugang, der manchmal eine gewisse Leichtigkeit in der inhaltlichen Umsetzung vermissen lässt.

Thomas Zerlauth

### Markenmagie

Was Menschen unbewusst vertrauen lässt und Bedeutung vermittelt

Haufe-Lexware

260 Seiten, 46,30 Euro

ISBN 978-3-64816-691-8



## Balkan-Mafia

Es darf Entwarnung gegeben werden: Oliver Juli wohnt zwar in Klosterneuburg, aber er fügt dem Genre der Lokalromane nicht noch ein neues Kapitel hinzu. Sein Thriller „Das Gebot des Bösen“ führt vielmehr tief hinein in die undurchschaubaren und nicht weniger undurchdringbaren Abgründe der Balkan-Mafia. Inmitten eines Waldes wird ein blutgetränkter Tatort ohne Leiche entdeckt. Zur selben Zeit verschwindet eine Schülerin aus einem nahe gelegenen Internat. Für die junge und unerfahrene Kommissarin Dani Scholz ist es der erste ganz große Fall. Und sie steht auch gleich vor einem Rätsel. Denn das Blut am Tatort stammt nicht von der verschwundenen Schülerin. Partner Nico Drabek ist für Scholz nicht wirklich eine große Hilfe, umso mehr ist sie selbst gefordert, ihr wahres Potenzial zu zeigen, auch wenn die Gegner übermächtig erscheinen: die organisierte Kriminalität, verschworene Clans und international agierende Menschenhändlerbanden. Autor Juli legt mit seinem literarischen Debüt einen spannenden Krimi vor, der mit seinen packenden Handlungssträngen und vielschichtigen Figuren überzeugt. Scholz und ihr Partner Drabek finden schließlich die richtige Spur zu den Tätern – doch ihre Ermittlungen führen in eine Katastrophe.

Oliver Juli

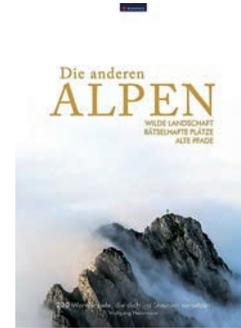
### Das Gebot des Bösen

Thriller

Emons Verlag

320 Seiten, 14,40 Euro

ISBN 978-3-74081-724-4



## Kurioses & Kulturschätze

Kein Gebirgsmassiv auf der Erde ist so gut erschlossen und so dicht besiedelt wie die Alpen. Umso erstaunlicher, dass es in dieser Bergwelt noch immer etwas zu entdecken gibt, dass hier kleinere und größere Geheimnisse warten. Mit imposanten Bildern und kurzweiligen Texten führt Wolfgang Heitzmann in 230 Touren durch die Alpen. Dabei handelt er eine halbe Milliarde Jahre Erdgeschichte, von der Geburt der Alpen bis zur „Kleinen Eiszeit“ im 19. Jahrhundert, ebenso ab wie geologische Kuriositäten. Dabei stellt der Autor, der selbst vier Jahrzehnte in den Alpen unterwegs war, „die 230 seltsamsten Wander- und Ausflugsziele zwischen der Côte d’Azur und dem Wienerwald vor, erklärt kenntnisreich Urwege und rätselhafte Steinmonumente. Auch auf kaum bekannte Kulturschätze am Rande seiner Touren macht Heitzmann aufmerksam. Und er präsentiert Antworten auf so spannende Fragen wie „Wo sind Dinosaurier gewandert?“, „Warum trägt ein Viertausender einen arabischen Namen?“ und „Was erzählen uns Felszeichnungen im Gebirge?“ Die Antworten auf diese und andere Rätsel zeichnen ein ganz neues Bild der Alpen. Da sich der Alpen- und damit auch Heitzmanns Erzählbogen von Frankreich über Italien und Slowenien, die Schweiz und Deutschland bis nach Österreich spannt, findet wohl jeder Alpenfan – vom Wanderer bis zum Extrembergsteiger – seine Lieblingsgeschichte.

Wolfgang Heitzmann

### Die anderen Alpen

Wilde Landschaft, rätselhafte Plätze, alte Wege. 230 Entdeckungen in den Alpen

Kompass Verlag

384 Seiten, 49,95 Euro

ISBN 978-3-99121-685-8



## LINGERIE-LABEL

**Jennifer Lopez als Markenbotschafterin**

Intimissimi will in seiner neuen Frühjahrs-/ Sommer-Werbekampagne „Frauen zelebrieren und sie ermutigten, sich in all ihren Rollen selbstbewusst und wertvoll zu fühlen“. Dazu hat das Lingerie-Label keine geringere als Pop-Queen Jennifer Lopez als „perfekte Botschafterin“ verpflichtet. Die Sängerin verkörpere „eine starke und moderne Weiblichkeit“ und vermittele so die Kernwerte des Labels. „Auf der Suche nach einem Testimonial, das den Spirit all unserer Kundinnen verkörpert, haben wir direkt an Jennifer Lopez gedacht. Wir wollen, dass Frauen ein erfülltes Leben führen und sich jeden Tag unterstützt und stark fühlen“, erklärt CEO Matteo Veronesi. Neben dem Popstar bestimmt eine „cineastische Bildsprache, um die Farben Positanos“ zu zeigen, die Motive. ■

## DESIGNKLASSIKER

**Rainbow-Stapelgeschirr von Vignelli**

Das italienische Designer-Ehepaar Massimo und Lella Vignelli entwarf 1964 eine Serie von stapelbarem Plastikgeschirr in knalligen Regenbogenfarben. Die Sets bestanden aus Speise- und Salatteller, Schale und Tasse. Heller brachte die bunten

Rainbow-Sets 1971 unter dem Label

Vignelli Hellerware auf den Markt, die dann vor allem in den USA große Erfolge feierten. Das MoMA in New York, welches das Stapelgeschirr schon vor längerer

Zeit in seine Sammlung aufgenommen hat, lancierte nun eine Neuauflage des bunten Designklassikers über seinen Onlineshop. Allerdings bieten auch diverse Onlineversandhändler die beinahe unzerstörbaren Vignelli-Klassiker noch immer in ihrem Sortiment an. ■

**momastore.org, www.etsy.com**



2

Neue Methode zum Abnehmen jetzt auch mit zwei Studios in Wien präsent.

## Im Liegen zur Sommerfigur.



3

**Ein Kribbeln kann man spüren,** aber „Abnehmen im Liegen“ tue nicht weh, versichert Renate Swoboda. Seit Kurzem bietet sie die vom Steirer Chris Steiner entwickelte Methode auch in Wien an. Hinter dem neuen Angebot verbirgt sich ein System, das mittlerweile europaweit an mehr als 400 Standorten angeboten wird. „Abnehmen im Liegen“ verspricht bereits nach der ersten Anwendung eine Reduktion des Bauchumfangs von zwei bis fünf Zentimetern.

Klingt ein bisschen nach einer neuen Zauberformel, könnte man meinen. Doch Studiobetreiberin Swoboda hält den Zweifeln entgegen: „In unserem Körper gibt es viele Fettzellen. Diese legen sich an bestimmten Stellen an – die gefürchteten Fettpölsterchen – und sind mit Wasser und Giftstoffen gefüllt. Bei ‚Abnehmen im Liegen‘ behandeln wir mit modernster MYA-PRO-Technologie die

Fettzellen mit Ultraschall, Wärme und sanftem Strom. Wir legen an den Problemstellen Pads an, die mithilfe von Ultraschall die Fettzellen öffnen und leeren. Das Fett und andere Giftstoffe werden dann über das Lymphsystem ausgeschieden. Wärme und leichtes EMS aktivieren zusätzlich für mehr als 24 Stunden den Stoffwechsel.“

**Erfolg in vier Schritten**

Die Methode ist nach einem Vierstufenprinzip aufgebaut: Demnach wird eine Fettzelle zuerst sanft durch den Ultraschall geöffnet und damit vorbereitet. Im zweiten Schritt wird diese Fettzelle dann geleert, dadurch von Giftstoffen und Wasser befreit und zudem die Muskulatur aktiviert. Dadurch wiederum verliert die Fettzelle an Umfang, während gleichzeitig die Haut gestrafft und die Muskulatur weiter aktiviert wird.

Abschließend soll dann der Fettstoffwechsel für die nächsten 24 Stunden intensiv aktiviert sein und erste Ergebnisse sichtbar werden. Eine zusätzliche Diät sei nicht erforderlich. Lediglich auf Zucker im Essen und in Getränken soll 90 Minuten vor und nach der Behandlung verzichtet werden.

### Kein gefürchteter Jo-Jo-Effekt

Swoboda, die im 18. und 20. Wiener Gemeindebezirk je ein eigenes Studio betreibt, kündigt sogar eine dauerhafte Wirkung an: „Die Wirkung ist nachhaltig und man braucht auch keine Angst vor einem Jo-Jo-Effekt haben. Die Technologie gibt es bereits seit zwanzig Jahren, aber bei „Abnehmen im Liegen“ ist sie jetzt optimal verfügbar. Sobald die Fettzellen geöffnet sind, wird das Fett schnell abgebaut, und ich betreue unsere Kunden persönlich auf dem Weg zur Zielerreichung.“

### Fitness-Weltmeister

„Abnehmen im Liegen“-Entwickler Steiner ist zweifacher Fitness-Zehnkampf-Weltmeister und verbreitet seine Methode in Lizenzform. Rund 250 selbstständige Partner bieten das System des Steiners mittlerweile an mehr als 550 Standorten in 250 Städten an. Mehr als 200.000 Kund:innen vertrauen nach Angaben des Entwicklers auf die „revolutionäre Technologie“.

ALS



4

Fotos: Ooni (5), Reboots (6), Eskimo (7)

## ELEKTROGERÄTE

### Pizzaofen für zu Hause

Ooni Pizza Ovens, der Erfinder und Marktführer von Pizzaöfen für den Heimgebrauch, ergänzt seine Ofenreihe um zwei weitere Modelle: den elektrischen Pizzaofen Ooni Volt 12 für innen und außen sowie den tragbaren Ooni Karu 12G Multi-Brennstoff Pizzaofen. Der Ooni Volt erreicht in nur 20 Minuten eine Temperatur von 450 Grad und bietet eine eingebaute Temperatur-, Zeit- und Wärmeverteilungsregelung, die es dem Benutzer ermöglicht, eine breite Palette von Pizzasorten zuzubereiten. Der Pizzaofen ist mit einer dreifach verglasten Tür aus Borosilikatglas, einem witterungsbeständigen, pulverbeschichteten Gehäuse aus Karbonstahl sowie einer intuitiven Benutzeroberfläche ausgestattet.



5

## INDIVIDUELLE REGENERATION NACH DEM SPORT

### Reboots bringt neue Generation von Recovery Boots und Pants

Regeneration ist hochindividuell, entsprechend individuell sollte sich auch die regenerative Kompressionsmassage in Recovery Pants und Boots gestalten lassen, meint Reboots, einer der führenden europäischen Anbieter in diesem Segment. Das deutsche Unternehmen bringt eine neue Generation seiner Produkte auf den Markt. Die neuen Reboots Recovery Pants 2.0 sind effizienter, wirksamer und stylischer als ihre Vorgänger. Der Beinumfang kann erstmals individuell an die jeweilige Anatomie angepasst werden. Neu ist auch die Steuereinheit Reboots Go Lite. Sie ist nicht nur leiser, leichter und kleiner, sondern funktioniert jetzt für Boots und Pants.



6

## FRÜHLINGSGEFÜHLE UND SOMMERSTIMMUNG

### Eskimo präsentiert seine Eisneuheiten für 2023

Eiszeit ist angesagt. Der Speiseeisproduzent präsentiert daher seine Eisneuheiten, die den Schleckermäulchen die Glücksmomente im Sommer 2023 versüßen sollen. Das Top-Produkt Magnum wird um den „Double Sunlover“ und den „Double Starchaser“ ergänzt, dazu gibt es mit dem „Sandwich“ einen Eissnack für unterwegs und mit dem „Magnum Vegan Raspberry Swirl“ die erste fruchtig-vegane Magnum-Variante. „Captain Marvel“ und „Captain America“ sorgen für Marvel-Action und ein richtiges „Monstaahh“ bei den Kleinen für happy Gänsehaut. Neu sind auch die Cremissimo-Varianten „Strawberry Cheesecake“ und „Mascarpone Waldfrucht“ sowie das Stanitzleis „Cornetto Soft Caramel & Hazelnut Flavour“.



7



### SALZBURGER BERGHOCHEIT

#### Heiraten unter dem Gipfelkreuz

Einzigartige Hochzeitslocations zwischen Berg und Tal, zwischen Himmel und Erde bietet die Salzburger Sportwelt. In den sieben Ferienorten Flachau, Wagrain-Kleinarl, St. Johann, Radstadt, Altenmarkt-Zauchensee, Eben und Filzmoos finden Brautpaare verwunschen schöne Plätze für die Inszenierung ihrer Traumhochzeit vor, die romantischer nicht sein könnten. Gefeierte wird auf idyllisch gelegenen Almhütten und in Bergrestaurants, in uralten Schlössern und Kapellen, an Bergseen und Gipfelkreuzen. Die Salzburger Sportwelt hat das Angebot von Gastronomie, Standesämtern und Hochzeitsexpert:innen wie Dirndlschneidern, Floristen, Fotografen unter dem Namen „Salzburger Berghochzeit“ gebündelt. ■

[www.salzburgersportwelt.com](http://www.salzburgersportwelt.com)

### NEUER GESCHMACK

#### Almdudler Mate & Guarana zuckerfrei

Der österreichische Getränkehersteller Almdudler präsentiert Almdudler Mate & Guarana nun auch in einer zuckerfreien Variante. Damit reagiert das Unternehmen nach eigenen Angaben auf die Wünsche seiner Kunden. Der Koffeingehalt einer Dose Almdudler Mate & Guarana Zuckerfrei entspricht etwa dem von eineinhalb



Tassen Espresso. Die neue Almdudler-Sorte gibt es in Form einer zu 100-Prozent recycelbaren 0,33-Liter „Sleek“-Dose im österreichischen Lebensmittelhandel, im C&C sowie im Almdudler-Webshop. Extrakte der Guarana-Beere und

aus Mate-Teeblättern als Zutat sollen neben Alpenkräutern und Koffein bei den Konsument:innen für erfrischenden Geschmack und frischen Schwung sorgen. ■

## Kunst, Design und Architektur stehen bei den WELTWIEN Apartments hoch im Kurs. Neue Lofts fürs Kurzzeitwohnen.



**In Meidling erzählen Gebäude** Geschichte. Dieses Motto, das den zwölften Wiener Gemeindebezirk so sehr prägt, gilt auch für die vor Kurzem eröffneten Luxury Art „WELTWIEN Apartments“. Die insgesamt 30 individuell und hochwertig eingerichteten Designsuiten und Lofts verkörpern das goldene Wien um die Jahrhundertwende. Das Renaissancejuwel der Familie Sageder in der Mandlgasse wurde für Business- und Leisure-Gäste entwickelt, die für ihren zeitlich begrenzten Aufenthalt in Wien ein stilvolles Ambiente zum Wohnen suchen. Ob Städtetouren oder Geschäftsreisen – das aufwendig revitalisierte Gebäude sorgt für einen nachhaltig inspirierenden Wien-Aufenthalt.

### Goldenes Wien

Die Architektur des 19. Jahrhunderts prägt bis heute das Stadtbild Wiens – und das nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in vielen weiteren Stadtteilen. Gerade der 12. Wiener Gemeindebezirk ist für die Wiederbelebung alter Stile und Formen aus verschiedenen Epochen bekannt.

Meidling ist ein äußerst bunter und dynamischer Bezirk. Interkulturelles Flair trifft hier auf Tradition. Haubenlokale, Bauernmärkte, gemütliche Cafés, hippe Bars und großzügige Grünflächen laden zum Genießen ein. In diesem lebendigen urbanen Umfeld sorgt das neue „WELTWIEN Apartments“ für weiteren Schwung und Vielfalt.

### Designersuiten und Lofts

Die insgesamt 30 Designsuiten und Lofts versprühen den Zeitgeist der Gegenwart und lehnen sich an das leuchtende Wien der Jahrhundertwende und der Secession an. Die voll klimatisierten und individuell gestalteten Luxury-Art-Apartments sind in einer Größe von 30 bis 70 Quadratmetern verfügbar und führen klingende Namen wie „Weltwolke“, „Weltwunder“ und „Weltweit“. Ausgestattet sind sie mit Küchen- und Wohnbereich sowie modernster Technik, um den Aufenthalt nicht nur angenehm, sondern auch einfach, bequem und effizient zu gestalten. Großzügig gestaltete Terrassen mit Blick auf den Skulpturengarten sorgen zusätzlich für Wohnqualität erster Güte. Umgeben von moderner Kunst und hochwertigem Mobiliar bietet WELTWIEN das Ambiente für eine ideale Work- Life-Balance.

### Projekt mit Signalwirkung

„Bereits bei der konzeptionellen Planung war uns bewusst, dass wir ein Projekt mit vielfacher Signalwirkung realisieren werden. Das WELTWIEN Apartments verkörpert das goldene Wien um die Jahrhundertwende und verbindet das Beste aus zwei Welten. Architektur, Design sowie die moderne Kunst des aufwendig revitalisierten Gebäudes atmen Freiheit und Eleganz einer vergangenen Epoche. Wir sind ein Haus für Weltbürger, die das alte und neue Wien in seiner prachtvollen Vielfalt erleben möchten“, meint Eigentümer Armin Sageder.

Architekt Michael Karasek ist es gelungen, den Wiener Jugendstil und das innovative Schaffen der Wiener Werkstätte neu zu interpretieren. **ALS**

[www.weltwien.com](http://www.weltwien.com)



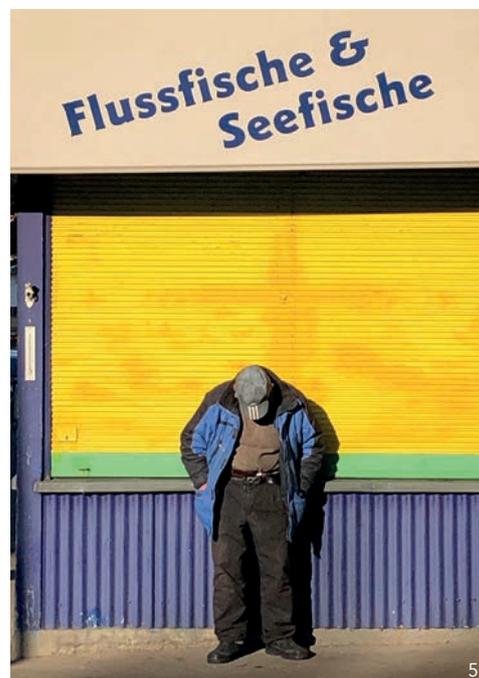
Fotos: Bussi Wien/Claudia Stegmüller (5), En Gard (6), Europa Tourist Group (7)

### ALTERNATIVE STADTANSICHTEN

#### Zweites „Bussi, Wien“-Postkarten-Set

Seit Juni 2021 wurden über das Postkarten-Label „Bussi, Wien“ knapp 20.000 alternative Ansichtskarten aus Wien verkauft. „Gemischter Satz“ – diesen Titel trägt das neue Set des kreativen Projekts aus Meidling. Sujets wie „Falco lebt“, ein in die Jahre gekommenes Prater-Autodrom oder ein pistaziengrünes Schanigarten-Ensemble versprühen den Charme vergangener Tage. Bussi, Wien zeigt auch mit seinem zweiten Postkarten-Set die „schön-schiachen“ Seiten der Hauptstadt: alternative Ansichten abseits der touristischen Trampelpfade. Erhältlich ist das neue Set in ausgesuchten Museumsshops, Buchhandlungen, Hotels sowie im Einzelhandel oder über den Onlineshop. ■

[www.bussiwien.at](http://www.bussiwien.at)



### LEIPZIGER BUCHMESSE VON 27. BIS 30. APRIL

#### Österreich ist mit dem Motto „meaowiamia“ Gastland 2023

Als ein Land, das die Idee von Solidarität und Gerechtigkeit hochhält, präsentiert sich Österreich unter dem Motto „meaowiamia“ als Gastland auf der Leipziger Buchmesse 2023 (27. bis 30. April). Hinter dem Motto verbirgt sich eine eigens geschaffene Wortskulptur, die bewusst irritieren will und als sanfter Gegenbegriff zum tief verwurzelten „mia san mia“ kreierte wurde. Seit dem vergangenen Herbst und verstärkt seit Jahresbeginn treten österreichische Verlage und Schriftsteller:innen bei mehr als 100 Veranstaltungen in der Stadt und Region Leipzig auf. Der gesamte Auftritt wurde von der Wiener Designagentur En Gard gestaltet. ■



### ITALIENURLAUB EINMAL ANDERS

#### Hausboote in der Mündung des wild-romantischen Tagliamento in der Adria

Im Marina Azzurra Resort nahe der Mündung des Tagliamento in die Adria wartet auf Italienurlauber:innen eine einzigartige Form, um die schönste Zeit des Jahres zu genießen: Insgesamt 90 Hausboote mit je 65 Quadratmeter großen Wohneinheiten liegen fest verankert in einer 120 Hektar großen Anlage, die sich am Flussufer entlangzieht und teilweise im Hafenbecken von Lignano liegt. Zu dem Resort mit den bunten, schwimmenden Unterkünten im Grünen gehören eine Poollandschaft, Grill- und Sportplätze sowie ein Kanu- und Kajakverleih. Das Emerald River Clubhouse, das kulinarische Herz der Anlage mit Restaurant und Sky Cocktailbar, ist auf einem Schiff untergebracht. ■

[www.marinaazzurraresort.com/deu/](http://www.marinaazzurraresort.com/deu/)





Das neue Aparthotel Haven Mountain Retreat im St. Johanner Alpendorf im Pongau kombiniert die Unabhängigkeit von Ferienappartements mit dem Komfort eines Superior-Hotels.

## Der Freihafen in den Alpen.

**F**amiliär und behaglich geht es im völlig neuen Haven Mountain Retreat in St. Johann im Pongau zu. Dabei wird aber natürlich die Privatsphäre jederzeit gewahrt und es bietet sich genügend Raum zum stillen Rückzug, zum erholsamen Relaxen und zum entspannten Genießen.

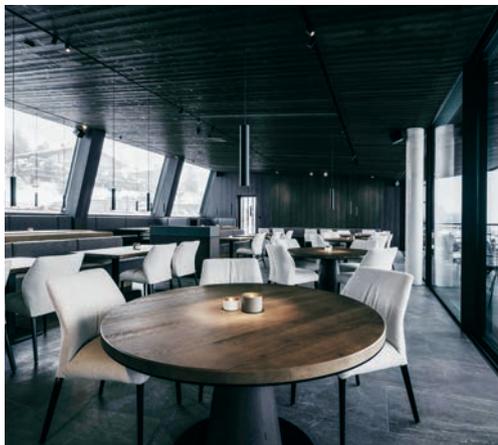
Das im Dezember 2022 eröffnete Haven Mountain Retreat ist das neueste Hotel im Superior-Segment der Höllwart-Hotelfamilie in St. Johann Alpendorf. Es ist das erste Aparthotel seiner Art und von der dritten Generation inhabergeführt. Im Haven Mountain Retreat ver-

bindet sich österreichische Gastfreundschaft mit ungezwungen sympathischer Gästekultur. Hier lässt sich die Unabhängigkeit eines Ferienappartements mit dem Komfort eines Vierstern-Superior-Hotels genießen. Eine wahrlich vielversprechende Kombination.

### Naturnähe und Panoramablick

Insgesamt bietet das neue Haus mit seinem sehr privaten Ambiente 34 serviced Apartments, die mit hochwertigen Naturmaterialien und einzigartigem Interieur überzeugen. Die Zwei- und Drei-Zimmer-Appartements wurden für Familien, Paare und Freund:innengrup-

pen konzipiert und sind in Größen zwischen 50 und 87 Quadratmetern buchbar. Sie verfügen zudem über eine Kitchenette und einen Balkon. Die Einrichtung im gemütlich-puristischen Skandi-Design ist von hellen Naturtönen, Vollholz und maßgefertigtem Mobiliar geprägt. Der Wellnessbereich im Haven Mountain Retreat spielt alle Stückeln und glänzt mit einer feinen Saunalandschaft und einem Gym sowie einem ganzjährig beheizten Outdoorpool inklusive 360-Grad-Panoramablick. Ein Restaurant mit Bar, die bewirtschaftete Sonnenterrasse, ein gut sortierter Weinschrank sowie ein modulares, krea-



tives Catering-Service, ein Sportgeräteverleih und eine Skischule im Haus runden das Angebot zum Aktivsein und Wohlfühlen ab.

#### Unabhängigkeit und Komfort

„Uns war es von Anfang an wichtig, dass Haven-Bewohner:innen komplett unabhängig sind, ihren Urlaub selbstbestimmt gestalten und dabei ein hohes Maß an Komfort genießen können“, betont Julia Höllwart, Geschäftsführerin des Haven Mountain Retreat. Die Inhaberfamilie Höllwart persönlich führt das Hotel mit viel Liebe und Erfahrung. Gastgeberin Höllwart ergänzt: „Sehr beliebt ist unser umfassender Concierge-Service, der für einen hohen Gästekomfort sorgt und rund um die Uhr zur Verfügung steht. Die hauseigene Skischule und Verleihstation sowie eine perfekte Infrastruktur mit Tiefgarage und E-Tankstelle runden unser Angebot optimal ab.“

#### Wandern bis Canyoning

Vielfältig ist auch das Freizeitangebot, das rund um das neue Aparthotel ge-

nutzt werden kann. Das Spektrum reicht von Wandern, Seilbahnwandern, Nordic Walking und Laufen bis hin zu Stand-up Paddling, Kayaking und Canyoning. Mehrmals wöchentlich werden Yoga-Einheiten, MTB-, E-Biking- und Segway-Touren angeboten. Gleitschirmfliegen, Tandemfliegen, Heißluftballonfahrten, Motocross und Mountaintarts runden das Angebot rund um das Haven Mountain Retreat ab.

Der für Familien inszenierte Bergspielplatz „Geisterberg“ und der Talspielplatz bei der Gondelstation liegen nur wenige Meter entfernt. Mehrere Bergseen in der Umgebung bieten Schwimm-Möglichkeiten. Der direkt an das Alpendorf angeschlossene 18-Loch-Golfplatz kann von den Hotelgästen kostenlos genutzt werden. Zudem liegen 18 weitere Plätze im Umkreis von 60 Kilometern.

#### Geheimtipp für Skienthusiasten

Schon nach der ersten Saison ist es längst kein Geheimnis mehr, dass das Haven Mountain Retreat mitten am Berg liegt und daher die erste Abfahrt direkt an

der Haustür beginnt. Rund 210 Pistenkilometer locken dann im atemberaubenden Snow Space Salzburg.

Aufgrund der zentralen Lage am Berg wird das Haven Mountain Retreat von den Gästen auch liebevoll als „Freihafen in den Alpen“ bezeichnet, verrät Geschäftsführerin Julia Höllwart.

Das Haven Mountain Retreat ergänzt als Aparthotel der neuesten Generation das Angebot der seit mehr als 70 Jahren in St. Johann tief verwurzelten Familie perfekt. Zu ihrem Viersterne-Superior-Portfolio gehören auch das renommierte adults preferred Boutiquehotel Sonnhof und das Familienhotel Oberforstthof in St. Johann Alpendorf. **ALS**

#### KONTAKT

##### Haven Mountain Retreat

Alpendorf 10  
5600 St. Johann im Pongau  
Tel.: +43/6412/66 300  
Mobil: +43/664/515 73 08  
hello@haven-alpendorf.at  
[www.haven-alpendorf.at](http://www.haven-alpendorf.at)

Auch nach vielen Jahren genieße ich es sehr, wenn es mir gelingt, aus den unterschiedlichen Situationen meiner Klient:innen neue Erkenntnisse zu gewinnen.

## Der Medizin- und der Giftschränk.

**E**s ist durchaus normal, dass bei dualer Führung Unterschiede in Auffassungen und Methoden auftreten, die den gemeinsamen Führungsalltag belasten.

In solchen Fällen lohnt es sich, gemeinsam zu eruiieren, welche „Vitamine“ zu den bisherigen gemeinsamen Erfolgen geführt haben. Diese „Tools“ werden dann in einen gemeinsamen Medizinschränk als schnell wirksame Medizin gepackt und stehen beiden „in case of emergency“ zur Verfügung. So lassen sich Diskrepanzen mit Hilfsmitteln bearbeiten, denen beide Führungskräfte vertrauen. Schnell und wirksam. Beziehungsweise: schnell wirksam. Denn das frühe Erkennen und Behandeln von Konflikten verhindert Eskalationen und Unbeherrschbarkeit.

Ähnlich verfährt man mit einem „Giftschränk“, in den gemeinsam identifizierte negative Trigger gepackt werden: Verhaltens- und Kommunikationsformen, von denen beide wissen, dass sie provokant und verletzend wirken können. Die Partner:innen schließen den Deal, auf diese toxischen Faktoren zu verzichten.

Beides – Medizin- und Giftschränk – wirkt sehr pragmatisch und ist es auch. Denn das Einfache ist gut. Und das Gute ist einfach.

### Rollen und Funktionen.

In einer Reihe von Führungsteam-Workshops ist mir ein Phänomen aufgefallen, das sich sehr konsequent durchgezogen hat: Die parallele und synonyme Nennung der beiden Begriffe „Rollen“ und „Funktionen“. Es passierte so häufig, dass sich ein hell leuchtender roter Punkt auf meinem Radar als Coach ergab und ich beschloss, meine Wahrnehmung anzusprechen.

Und es zeigte sich, dass alle Teilnehmenden sehr rasch aus ihrer unhinterfragten Doppelnennung der beiden Begriffe herausfinden und feststellen konnten: Eine Funktion ist das, was auf der Visitenkarte steht. Oder in der Mail-Signatur. Oder im Dienstvertrag. Ein Job-Title eben. Damit werden operative Aufgaben und Hierarchien klargestellt.

Eine Rolle ist etwas ganz Anderes. Eine Rolle beschreibt das Selbstverständnis der Person und die Art und Weise, wie man möglicherweise Querschnittsimpulse einbringen kann oder möchte. Z. B.: Ich bin Provokateur:in. Verbinder:in. Innovateur:in. Mentor:in. Kummerkasten. Lösungsmotor. Kritiker:in.

Lokomotive. Teambuilder:in. Und viele andere Optionen mehr. Es hat sich jedes Mal sehr gelohnt, die beiden Begriffe auseinander zu sortieren. Und vor allem die jeweiligen Selbstverständnisse nicht nur zu erkennen, sondern auch mit dem Fremdbild, das die anderen Teammitglieder haben, zu ergänzen. ■

[www.drsonnberger.com](http://www.drsonnberger.com)



### DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Buchtip: „Tool Box – das beinahe ultimative Universal-Handbuch für Führungskräfte“.

# NEW BUSINESS



## INNOVATIONS



© Porsche Consulting/G. Zanoni



© PRINOTH

- **Baldiges Wiedersehen:** Vorgeschmack auf die SMART Automation Austria 2023
- **Neue Jobs:** Der Einsatz von Robotern weitet sich seit Jahren kontinuierlich aus
- **Forschungsprojekt:** Extended Reality verbessert Mensch-Maschine-Interaktion



## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Von 23. bis 25. Mai pilgert die Automatisierungsbranche nach Linz zu einem ihrer wichtigsten Events: der Smart Automation. Die Messe ist nicht nur Gelegenheit, um neue Produkte und Lösungen zu präsentieren, sondern auch, um Freunde zu treffen. Wir haben uns schon einmal umgehört und nachgefragt, welche Innovationen die Aussteller im Gepäck haben und welche Erwartungen sie

an eine erfolgreiche Messe knüpfen. Die Antworten lesen Sie in einem Messe-Schwerpunkt ab Seite 54. Der Einsatz von Robotern in Industrie, Service und Handel weitet sich seit Jahren kontinuierlich aus. Ein Ende des Booms scheint allein deshalb nicht in Sicht, weil Hersteller wie ABB immer neue Jobs für ihre Roboter finden. Welche das sind, erklären wir ab Seite 76.

Staaten investieren rund um den Globus in Robotik, um die Weiterentwicklung der Technologie für industrielle und gesellschaftliche Anwendungen zu fördern. Die IFR hat dazu ihre Zahlen veröffentlicht. Wir machen das ab Seite 100.

Ein Forschungsprojekt will die Interaktion zwischen mobilen Maschinen und ihren Nutzer:innen verbessern. Das Projekt ist mit sechs Millionen Euro gefördert und vereint elf Projektpartner. Welche das sind, erzählen wir ab Seite 104.

AMR und FTS sind wichtige Helfer in der Produktion. Sie unterscheiden sich nur im Grad ihrer Autonomie. Ob man davon viel oder wenig benötigt, entscheidet nur der individuelle Einsatz. Mathias Behounek, Geschäftsführer von Safelog, erläutert seine Sicht im Interview auf Seite 116.

Wir wünschen Ihnen bei diesen und vielen weiteren Themen viel Spaß beim Lesen.

# ROBOTICS LERNEN

Der Master-Studiengang Robotics Engineering an der FH Technikum Wien bietet eine fundierte Ausbildung.



**I**m Masterstudium „Robotics Engineering“ an der FH Technikum Wien werden Themen wie Robotik, das produktive Zusammenspiel von Mensch und Maschine oder Industrie 4.0 nicht nur theoretisch gelehrt, sondern in der Praxis umgesetzt – das zeigt ein Blick auf die aktuellen Masterprojekte der Studierenden. Ganz im Sinne des Studiengangs verfolgen sie vielfältige Ansätze. Im Vordergrund stehen hier vielfältige Robotersysteme, weitere Projekte beschäftigen sich mit 3D-Druck, aber auch Virtual und Augmented Reality spielen eine wichtige Rolle.

## HIGHTECHSTUDIUM BERUFSBEGLEITEND ODER IN VOLLZEIT

„Wir bieten den Studierenden vielfältige Möglichkeiten zur praktischen Anwendung ihrer Kenntnisse“, sagt Studiengangs-

leiterin Andrea Mizelli-Ojdanic. „Dazu gehören moderne Labors wie unsere Technikum Digital Factory oder die Digitale Miniaturfabrik.“

Das Studium bietet eine fundierte Ausbildung an der Schnittstelle von Mechanik, Elektronik und Informatik – mit dem Fokus auf Industrie- sowie Mobil-/Servicerobotik. Es widmet sich einer komplexen und zukunftssträchtigen technischen Disziplin: der Robotik in all ihren Facetten. Der Weg zum Master kann wahlweise in Tages- oder Abendform absolviert werden. Der Master-Studiengang richtet sich an Absolvent:innen (FH oder Uni) von Bachelor-Studiengängen im Bereich Mechatronik, Automation, Elektronik, Maschinenbau oder ähnlicher Fachrichtungen. Die Bewerbungsfrist für das Studienjahr 2023/24 läuft noch bis 31. Mai 2023, für Bewerbungen von außerhalb der EU bis 30. April 2023.

BS

## IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0 • Geschäftsführer: Lorin Polak • Sekretariat: Sylvia Polak • Chefredaktion: Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • Redaktion: Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • Art-Direktion: Gabriele Sonnberger • Coverfoto: RX Austria & Germany/ FRB Media Daniel Fabbro • Lektorat: Caroline Klima • Druck: Hofeneder & Partner GmbH

# DATENGETRIEBENE INDUSTRIE

Die Plattform Industrie 4.0 Österreich holte beim Market-X Community-Event in Wien ein spannendes Projekt vor den Vorhang: Bei EuProGigant soll ein standortübergreifendes, digital vernetztes Produktionsökosystem aufgebaut werden, das eine resiliente, datengetriebene und nachhaltige Industrie fördert.

**B**ei Market-X, das Mitte März in der Aula der Wissenschaften stattfand, fanden sich zahlreiche Expert:innen und politische Akteur:innen ein, um die Chancen und Herausforderungen beim Aufbau eines sicheren, transparenten und offenen europäischen Datenökosystems zu diskutieren. Neben spannenden Talks hatten auch rund 60 Projekte und Unternehmen die Möglichkeit,



V. l.: Gerald Ristow (Software AG), Viktor Berchtenbreiter (TU Darmstadt), Claudia Schickling (TU Wien), Roland Sommer (Plattform Industrie 4.0), Maxim Mommerency (EIT-Manufacturing) und Stefan Dumms (TU Wien) beim Market-X Community-Event in Wien

ihre Aktivitäten in einer interaktiven Expo vorzustellen. Im Rahmen der Manufacturing Tour gab die Plattform Industrie 4.0 Österreich allen Interessierten einen Einblick in österreichische Umsetzungsbeispiele von EuProGigant und Champi4.Ons mit interessanten Use Cases aus der Holz- und Möbelindustrie: Am Programm standen dabei konkrete Beispiele aus der produzierenden Industrie, die unter anderem an den Ständen von Exoscale, EIT Manufacturing oder TU Wien für EuProGigant sowie der DIO (Data Intelligence Offensive) für Champi4.Ons vor Ort begutachtet werden konnten.

Hinter Market-X steht mit Gaia-X eine europäische Initiative zum Aufbau einer leistungsfähigen, sicheren und vertrauenswürdigen Dateninfrastruktur. Damit sollen europäische Standards für den Datenaustausch geschaffen werden, um die Wettbewerbsfähigkeit im digitalen Bereich zu erhöhen.

## SICHER UND EFFIZIENT DURCH DEN DATENDSCHUNDEL

EuProGigant, das unter der Federführung von TU Wien und TU Darmstadt umgesetzt wird, ist ein Leitprojekt von Gaia-X. EuProGigant steht für das „Europäische Produktionsgigant zur kalamitätsmindernden Selbstorchestrierung von Wertschöpfungs- und Lernökosystemen“: Dahinter steckt die Erstellung eines praktikablen Ökosystems, um Daten für die Fertigungsindustrie sicher und effizient nutzbar zu machen. Konkret sollen Geschwindigkeit und Flexibilität durch die technische Architektur eines Datenökosystems optimiert werden. Die Datendurchgängigkeit im Produktionsökosystem soll durch die Vernetzung von Maschinen, unterschiedlichen Unternehmensbereichen und sogar über Ländergrenzen hinweg sichergestellt werden. Auch Schnittstellen, die das gemeinschaftliche Nutzen von unterschiedlichen Akteur:innen ermöglichen, stehen im Fokus des Forschungsprojektes.

„EuProGigant und Champi4.Ons sind wichtige Projekte, die der produzierenden Industrie die Möglichkeiten zur Nutzung und Umsetzung eines gemeinsamen Datenraumes und eines sicheren, unternehmensübergreifenden Datenaustauschs aufzeigen. Aus diesem Grund freue ich mich, dass wir im Zuge von Market-X bereits erste heimische Player vorgestellt haben, die davon profitieren können“, betont Industrie-4.0-Österreich-Geschäftsführer Roland Sommer.

BO

## INFO-BOX

### Über die Plattform Industrie 4.0 Österreich

Die Initiative hat sich seit ihrer Gründung 2015 durch das Bundesministerium für Klimawandel (BMK) gemeinsam mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zu einem etablierten Kompetenzträger zum Thema Industrie 4.0 entwickelt. Der Verein setzt Aktivitäten, um eine dynamische Entwicklung des österreichischen Produktionssektors zu sichern, Forschung, Innovation und Qualifikation zu forcieren und zu einer qualitätsvollen Arbeitswelt sowie zu einem hohen Beschäftigungsniveau beizutragen. Das Ziel ist, die neuen technologischen Entwicklungen und Innovationen der Digitalisierung bestmöglich für Unternehmen und Beschäftigte zu nutzen und den Wandel für die Gesellschaft sozialverträglich zu gestalten.



## ALLES FREUT SICH AUF LINZ

Von 23. bis 25. Mai pilgert die Automatisierungsbranche nach Linz zu einem ihrer wichtigsten Events: der Smart Automation. Die Messe ist nicht nur Gelegenheit, um neue Produkte und Lösungen zu präsentieren, sondern auch, um Freunde zu treffen.

**H**ört man sich in der Branche um, dann sind es vor allem zwei Themen, die den Unternehmen in den letzten zwei Jahren zu schaffen gemacht haben: die holprigen Lieferketten und die fehlenden Arbeitskräfte. Beides hat den vollen Auftragsbüchern zwar nicht geschadet, aber die Erledigung der Aufträge massiv erschwert. Brancheninsider meinen, es gebe trotzdem allen Grund für Optimismus. Diese heimische Annahme wird un-

terstützt durch eine Studie des kanadischen Marktforschungsunternehmens Precedence Research, nach der der weltweite Markt für die industrielle Automatisierung 2021 rund 197 Milliarden US-Dollar umfasste. Die Analysten erwarten bis zum Jahr 2030 mehr als eine Verdoppelung des globalen Umsatzes auf rund 413 Milliarden US-Dollar.

Positiv gestimmt geht die Automatisierungsbranche also in das Frühjahr, lockt doch die Smart Automation von 23. bis 25. Mai ins Linzer Design Center. Dieser wichtige heimische Fixpunkt im Messekalender war 2021 noch von Sorgen um Coronainfektionen begleitet. Heuer stürzen sich der Veranstalter und die Aussteller eifrig in die Vorbereitungen. „Wir sind ausgebucht, die Vorfreude von Seiten der Aussteller und auch unsererseits ist bereits riesig. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, somit blicken wir einer erfolgreichen und mit In-



### KEINE ISOLIERTE BETRACHTUNG

»Die digitale Transformation der Fabriken, eine langfristig sichere und wirtschaftliche Energieversorgung oder das Ermitteln und Senken des Product Carbon Footprints in der Industrie sind große Herausforderungen, die nicht isoliert zu lösen sind!«

Martin Berger, Geschäftsführer Eplan Österreich



3

novationen und Neuheiten aus der Branche gespickten Smart 2023 entgegen. Das hohe Interesse der Keyplayer aus der Branche zeigt, dass die Smart bestens etabliert ist und einen Fixplatz im Messekalender einnimmt. Wir freuen uns auf die vielen Innovation, Neuheiten und Lösungen, die von unseren Ausstellern im Rahmen der größten Branchenplattform in Österreich präsentiert werden. Wir können somit den Anwendern und Entscheidern aus der Industrie an drei Messetagen ein breites Portfolio an Lösungen und Know-how vorstellen“, so der Messeveranstalter RX.

### KOMPLETTLÖSUNGSANBIETER GEFRAGT

Die Hersteller-Highlights sind von den aktuellen Herausforderungen wie Energieeffizienz, Standardisierung und Automatisierung der Abläufe in den Produktionen geprägt. „Der Fachkräftemangel ist und bleibt weiterhin ein großes Thema. Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten, neue und qualifizierte Mitarbeiter:innen zu finden. Die Automatisierung und Weiterentwicklung von Abläufen ist ein wesentlicher Faktor, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Deshalb begleiten wir als Komplettlösungsanbieter Unternehmen auf dem Weg vom manuellen zum automatisierten Prozess“, erklärt Matthias Mayer, Geschäftsführung von TAT-Technom Antriebstechnik, der unter anderem zahlreiche Produktneuheiten in der Antriebstechnik und Automatisierungslösungen – bestehend aus Cobots und Fördertechnik – präsentiert. Spannende Lösungen aus dem Bereich Automatisierungstechnik

für unterschiedlichste Anwendungen bilden ein weiteres Highlight des diesjährigen Messeauftritts von TAT: Kollaborative Roboter der Marke Techman Robot demonstrieren, wie eine Pick-and-place- und Palettieranwendung oder das Be- und Entladen von Maschinen aussehen kann. Unterstützt werden die Praxisszenarien vom fahrerlosen Transportsystem RAMVoS und von verschiedensten Fördersystemen. Zusätzlich erhalten Besucher Informationen zu den neuen Robotermodellen mit höherer Tragkraft aus der AI-Cobot-Serie am TAT-Messestand. „Wir zeigen eindrücklich, wie Prozesse smart und aus einer Hand automatisiert werden können“, erklärt Mayer, der sich gemeinsam mit seinem Team darauf freut, sich mit den Besucher:innen über alle Neuheiten auszutauschen.

### IN PROZESSOPTIMIERUNG DENKEN

„Die digitale Transformation der Fabriken, eine langfristig sichere und wirtschaftliche Energieversorgung oder das Ermitteln und Senken des Product Carbon Footprints in der Industrie sind große Herausforderungen, die nicht isoliert

### TAT IST KOMPLETTANBIETER

»TAT begleitet Betriebe in Richtung Industrie 4.0 und präsentiert vielseitige Automatisierungslösungen – bestehend aus Robotik und Fördertechnik.«

Matthias Mayer, Geschäftsführung,  
TAT Technom Antriebstechnik



5

Fotos: FRB Media/Daniel Fabbro (1+2), Eplan (4), TAT/SPS Marketing (3+5)



Die vollautomatische Drahtkonfektionierung geht in die nächste Runde. Mit den Rittal-Weiterentwicklungen Wire Terminal WT C5 und C10 lassen sich Drähte zehnmals schneller konfektionieren als per Hand.

zu lösen sind“, sagt Martin Berger, Geschäftsführer Eplan Österreich. „Es braucht Innovation jenseits von Produkten und Lösungen. Wir müssen die Prozesse entlang der Wertschöpfungsketten unserer Kunden verstehen, in neuen Ökosystemen denken und übergreifende Lösungen entwickeln. Unsere Überzeugung ist: Das ist nur über standardisierte Plattformen möglich. Die Smart Automation ist das Forum für den industrieweiten Dialog darüber.“ Klar ist: Industrieunternehmen sind auf dem Weg zur Smart Production – eine wirtschaftliche Fertigung mit hochgradig automatisierten und effizienten Prozessen ist gefordert, die gleichzeitig energieeffizient gesteuert und flexibel auf individuelle Kundenlösungen hin anpassungsfähig sein muss – und das vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels. „Innovation kann daher heute nur bedeuten, den Kunden insgesamt in seiner Performance erfolgreich zu machen“, so Berger: „Wenn wir nicht mehr in Produkten und Lösungen denken, sondern in Prozessoptimierung, dann geht das nur mit einer klugen Verbindung von Hardware und Software.“ Als Enabler der Smart Production zeigen Rittal, Eplan und Cideon auf der Messe, wie die drei Ökosysteme des Automation Engineering, der Produktherstellung und der Fertigungsprozesse über je einen digitalen Zwilling perspektivisch verbunden werden können. Das macht nicht nur die Prozesse der Smart Production transparenter und effizienter. Auch Energieflüsse werden transparent und damit optimierbar – heute und künftig eine erfolgskritische Größe für Industrieunternehmen. Voraussetzung dafür: vollständige Transparenz entlang der Wertschöpfungsketten der Kunden

vom Steuerungs- und Schaltanlagenbau bis zum Betreiber. Wie? Eplan und Rittal treiben mit den Steuerungs-, Schaltanlagen- und Maschinenbauern den digitalen Zwilling der Maschinen und Anlagen voran und machen die Daten im Betrieb nutzbar. Cideon steigert die Datendurchgängigkeit rund um den Digitalen Produktzwilling mit Kompetenz für CAD/CAM, PDM/PLM und Produktkonfiguration.

**PNEUMATISCHER COBOT VON FESTO**

Der Automatisierungsspezialist Festo kündigt für die Smart Automation ein Feuerwerk an hochkarätigen Highlights an. Gezeigt werden unter anderem ein Algen-Reaktor als Forschungsobjekt, elektrische Antriebstechnik aus einem Guss und neue Lösungen für die Aus- und Weiterbildung. Schon vor dem Verkaufsstart, der für kommendes Jahr geplant ist, präsentiert Festo seinen pneumatischen Cobot. Eine Innovation, bei der das Antriebsmedium Druckluft seine Stärken ausspielt. Dazu gehören Sensitivität, ein besonders attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis und ein geringes Gewicht. Der gesamte Cobot – der für Nutzlasten bis zu drei Kilogramm ausgelegt ist – wiegt unter 20 kg. Auf der Messe zeigt Festo unter anderem, wie schnell und einfach der pneumatische Cobot selbst von Nichtspezialisten zu programmieren ist. Die Benutzeroberfläche der Robotic Suite ermöglicht eine intuitive Interaktion mit dem pneumatischen Cobot, sodass er bei einfachen Pick-and-place-Anwendungen schon in wenigen Minuten einsatzbereit ist. „Wir freuen uns auf das persönliche Wiedersehen, interessante Gespräche und spannende Projekte. Die Smart Automation sorgt immer wieder für starke Impulse“, ergänzt Rainer Ostermann, Geschäftsführer Festo Österreich.

**STARKE IMPULSE IN LINZ**

»Wir freuen uns auf das persönliche Wiedersehen, interessante Gespräche und spannende Projekte. Die Smart Automation sorgt immer wieder für starke Impulse.«

Rainer Ostermann, Geschäftsführer Festo Österreich



**HIGHLIGHT: 23 METER WERKSTATTSTRASSE**

Rittal beschäftigt sich intensiv mit Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Ein ressourcenschonender Umgang mit der Umwelt ist heute eine allgemeine wirtschaftliche Anforderung. Damit verbunden ist der Ruf nach mehr Effizienz aufgrund der Energieverknappung und der damit verbundenen steigenden Kosten. Ein wichtiger Teil dabei ist die Klimatisierung, die sehr leicht zum Energiefresser und Kostentreiber wird. Rittal bietet für den Bereich Schaltschrank-Klimatisierung die, nach eigenen Angaben, effizienteste Kühlgeräteserie der Welt. „Mit unseren einzigartigen Blue-e+-Geräten >>>

Fotos: Rittal (1), Festo (2)

# Innovation braucht Dialog.

Wir entwickeln die  
besten Automatisierungs-  
lösungen. **Gemeinsam.**  
**Mit Ihnen. Heute für  
morgen.**



Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen auf der **SMART Automation Austria**, vom 23. bis 25. Mai, Stand 444 – mehr auf [www.lenze.com](http://www.lenze.com)



Erster pneumatischer Roboter am Markt: Der Festo Cobot ist leicht zu bedienen, kommt ohne Schutzzaun aus und wird preislich attraktiv sein.

» sparen unsere Kunden bis zu 75 Prozent Energie im Vergleich zu anderen Kühlgeräten. Und das ist – nicht nur in der heutigen Zeit – bares Geld. Das können auch unsere Kunden bestätigen, die teilweise sogar höhere Werte erreichen. Mit Blue e+ gelingt mehr Performance, mit weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Durch die Verwendung unserer Kühlgeräte oder Chiller der Serie Blue e+ reduzieren unsere Kunden ihren CO<sub>2</sub>-Footprint enorm«, erklärt Marcus Schellerer, Geschäftsführer Rittal Österreich.



**VORFREUDE AUF GUTE GESPRÄCHE**

»Neben unseren Produkten steht für heuer die Kommunikation im Fokus! Wir freuen uns auf zahlreiche gute Gespräche mit unseren Kunden sowie Freunden der Branche.«

Thomas Wiederer,  
Vertriebsleitung SEW-EURODRIVE Österreich

terreich und seit Kurzem auch Executive Vice President Region SEE.

Das heurige Messe-Highlight ist eine von Rittal und Eplan errichtete Werkstattstraße direkt am Messestand, die den Schaltschrankbau vom Engineering bis zur Fertigung zeigt. Sie ist insgesamt 23 m lang und umfasst eine Fläche von 110 m<sup>2</sup>. Der Star in der Werkstattstraße wird der neue Wire Terminal WT C. Er wurde bereits auf der SPS im Herbst 2022 in Deutschland vorgestellt und wird in Linz zum ersten Mal dem österreichischen Publikum präsentiert. „Lassen Sie sich überraschen, es ist wirklich großartig“, verspricht Schellerer.

**AUTOMATION UND FREUDE**

„Neben unseren Produkten steht für heuer die Kommunikation im Fokus! Wir freuen uns auf zahlreiche gute Gespräche mit unseren Kunden sowie Freunden der Branche“, so Thomas Wiederer, Vertriebsleitung SEW-EURODRIVE in Österreich. Der Messestand wird im neuen Messedesign erstrahlen und bringt die Themen Automation und Nachhaltigkeit mit einem besonderen Wohlfühlfaktor am Stand in Einklang. Mit im Gepäck hat der Antriebsspezialist eine interaktive Insel mit MOVIC-C Produktneuheiten. Weiters wird das MOVIKIT-AntiSlosh-System gezeigt. Dies dient der Schwingungsreduktion bei offenem Transport von Flüssigkeiten, bezugnehmend auf die Lebensmittelproduktion. Dadurch können Siegelprobleme verringert, Produktionszeiten reduziert und die Maschinenperformance erhöht werden. Der Funktionsnutzen wird auf der Smart Automation auf den ersten Blick erkennbar sein.

**LINZ IST EINE REISE WERT**

Von A wie Antriebstechnik über I wie Industrie-Elektronik und P wie Prozess-Leittechnik bis zu S wie Steuerungstechnik zeigen die Aussteller alles, was man für die Fabrik- und Prozessautomatisierung – von der einzelnen Komponente bis hin zu kompletten Systemen und integrierten Lösungen – braucht. Selbstverständlich ist auch das Vortragsprogramm voll mit Themen, die allen unter den Nägeln brennen: Resilienz, Energie-Monitoring, Robotiklösungen, künstliche Intelligenz oder Einsatz von Wasserstoff. Die Smart Automation ist mit Sicherheit eine Reise wert.

BS

Fotos: Festo (1), FRB Media/Daniel Fabbro (2), SEW Eurodrive (3)

00 011 11 101

ENABLER  
FROM DATA  
TO VALUE

Industrial IoT meets Industrial Automation

Your Applications



u-OS  
Automation edge solutions

Your Workspace

## Industrial IoT und Automation Software Offen für die Zukunft mit u-OS

- Das neue Betriebssystem für Industrial IoT und Automatisierung
- u-OS nutzt offene sowie etablierte Standards und ist damit unabhängig, flexibel, offen
- Unterstützt ein skalierbares Hardware Portfolio von modularen Steuerungen über Gateways bis hin zu Edge PCs



Mehr Informationen auf unserer Website:  
[www.weidmueller.at/u-os](http://www.weidmueller.at/u-os)

**Weidmüller** 



# ENDLICH WIEDER MESSE!

Die Automatisierungsbranche freut sich von 23. bis 25. Mai auf die Smart Automation in Linz. Wir haben nachgefragt, welche Innovationen die Aussteller im Gepäck haben und welche Erwartungen sie an eine erfolgreiche Messe knüpfen.

## 4 FRAGEN AN DIE TOP-ENTSCHEIDER DER BRANCHE

- 1. MESSEN SIND NACH WIE VOR EIN WICHTIGER PLATZ, UM MIT SEINEN KUNDEN IN KONTAKT ZU KOMMEN. HABEN SIE FÜR DIE SMART 2023 BESONDERE ERWARTUNGEN AN AUSSTELLER UND BESUCHER?**
- 2. WANN WÜRDEN SIE DIE SMART GENERELL/FÜR IHR UNTERNEHMEN ALS ERFOLGREICH BEZEICHNEN?**
- 3. WELCHE PRODUKTE/NEUHEITEN/ INNOVATIONEN BRINGEN SIE NACH LINZ MIT?**
- 4. WARUM SIND IHNEN GERADE DIESE PRODUKTE/NEUHEITEN/ INNOVATIONEN WICHTIG – WELCHEN NUTZEN BRINGEN SIE DEN ANWENDERN?**

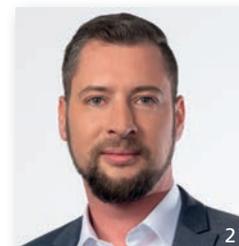
### ALEXANDER FISCHEREDER

Sales Manager Austria Gripping Technology and Automation, Schunk Intec

**1.** In fordernden wirtschaftlichen Zeiten, wie wir sie nun schon seit Jahren erleben, würde ich tatsächlich nicht von den großen Erwartungen sprechen. Trotzdem finden wir es wichtig, ganz nach unserem neuen Firmen-Claim „Hand in hand for tomorrow“, alle uns zur Verfügung stehenden Potenziale zu nutzen, um einerseits eine erfolgreiche Messe zu gestalten und andererseits unsere Kunden – hier speziell die KMUs – zu motivieren, ihre Berührungängste gegenüber der Automatisierung ihrer Produktionen zu überdenken. Einfache Wirtschaftlichkeitsrechnungen überzeugen schnell, denn auch erste, kostengünstige Lösungen bringen große Effekte – die Einführung einer mannlosen dritten Schicht durch robotergestützte Prozesse zum Beispiel.

**2.** Natürlich bemessen wir den Erfolg einer Messe auch immer an der Anzahl der Leads. Allerdings konnten wir bei einer leicht steigenden Anzahl von Messekontakten in der Vergangenheit beobachten, dass die Qualität der einzelnen Kontakte um einiges besser wurde. Sollte sich dieser Trend weiter fortsetzen, würden wir das als erfolgreiche Messe bezeichnen.

**3.** Auf der Smart zeigen wir den elektrischen Greifer EGU, einen vielseitig einsetzbaren 2-Finger-Universalgreifer für höchste Werkstückvielfalt bei maximaler Robustheit und ideal für die Maschinenbeladung. Der feinfühligere Greifer EGK sowie der online konfigurierbare



ELG-Greifer sind mein persönliches Highlight! Ein elektrischer 2-Finger-Parallelgreifer mit großem



Backenhub und hoher Greifkraft, mit entsprechendem Auslegungstool, wird auch zu sehen sein. Er bringt höchste Effizienz, Planungs- und Prozesssicherheit.

**4.** Die Nachfrage an elektrifizierten Komponenten steigt generell rasant an. Das Produktespektrum der Kunden vergrößert sich stetig, dadurch müssen auch die Automatisierungen flexibler werden. ■

### THOMAS LUTZKY

#### Geschäftsführer, Phoenix Contact

**1.** Die Smart Automation in Linz zählt zu unseren ganz besonderen Highlights. Wir rechnen mit einer großen Zahl an Fachbesuchern und freuen uns auf den persönlichen Austausch. Die Trendthemen liegen auf der Hand: klimaneutrale Industrie, weitere Vernetzung und Automatisierung für noch effizientere Produktionsprozesse, die neue Maschinenverordnung, umfassende Cybersecurity-Konzepte, der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, smarte Gebäude, Wasserstoff als Speichermedium und vieles mehr. Dafür bringen wir unsere Experten und eine Fülle an Innovationen mit ins Linzer Design Center.

**2.** Die Smart ist erfolgreich, wenn wir unsere Besucher erneut von unseren vielfältigen Produkten, Lösungen und Dienstleistungen begeistern können. Dafür sind wir bestens vorbereitet. Zudem

feiern wir heuer unser 100-jähriges Firmenjubiläum, ein besonderer Anlass, um uns bei unseren Kunden für die tollen Partnerschaften zu bedanken.

**3.** Auch dieses Jahr zünden wir ein Feuerwerk an Innovationen. Dazu zählen die Push-X-Technologie als schnellste Anschluss-Technologie für Reihenklammern, das ergonomische Werkerassistenzsystem Clip-X-Wire-Assist zur digital unterstützten Konfektionierung von Leitern und Kabeln, neue IP65-Panel-PCs, „All in one“-Touch-Panel-PCs als Einbau- oder Tragarmvariante. Weiters stellen wir unser 360°-Security-Angebot, bestehend aus sicheren Dienstleistungen, sicheren Produkten und sicheren Lösungen nach IEC 62443, ebenso vor



wie unsere Ansätze zur Digital Factory. Dazu wird unser Spezialist für Fabrikautomation Markus

Kick auch seinen Vortrag „The way to a net zero factory“ auf der Messebühne halten.

**4.** Uns sind alle Neuheiten im Phoenix-Contact-Portfolio wichtig, denn sie adressieren die Problemstellungen unserer Kunden in optimaler Weise. Dabei geht es um den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit im harten internationalen Umfeld ebenso wie um maximalen Komfort in der Montage und Bedienung. Wirtschaftlichkeit, Qualität, Flexibilität und Leistungsfähigkeit sind wesentliche Aspekte, an denen wir uns stets orientieren. Auf unserem Messestand werden wir unter anderem darüber informieren, wie die Maschinen- und Anlagenverfügbarkeit erhöht werden kann, wie die Teilevielfalt beherrschbar bleibt oder wie Modularität störungsfrei erreicht werden kann. ■

### MATTHIAS MAYER

#### Geschäftsführung, TAT Technom Antriebstechnik

**1.** Obwohl in den letzten Jahren der Trend zu Hybrid- oder Onlinemesse entstanden ist, bleibt der persönliche Kon-

takt mit Besuchern und Mitausstellern noch immer unverzichtbar. Wir hoffen, dass die Smart heuer wieder großes Interesse bei potenziellen Kunden weckt. Als Aussteller der ersten Stunde ist die Smart für uns schon zu einer „Hausmesse“ geworden. Deshalb laden wir auch gezielt unsere Kunden ein, die Messe zu besuchen. Besonders würde es uns freuen, wenn die Besucherzahl gegenüber den letzten Jahren steigt und wir an unserem Stand einen „Besucherrekord“ verzeichnen können. Ebenso sehen wir die Smart auch als Plattform, um mit

Student:innen und Schüler:innen in Kontakt treten zu können. Die Gespräche mit Techniker:innen von morgen sind immer wieder inspirierend.

**2.** Bei der Erfolgsmessung einer Messteilnahme sind viele quantitative – aber auch qualitative – Kriterien zu berücksichtigen. Ein wichtiger Indikator ist für uns die Besucheranzahl am Messestand sowie ein guter Mix aus bestehenden Kunden und möglichen Neukunden. Im zweiten Schritt fließen die daraus resultierenden Anfragen und Aufträge im Vergleich zu den Kosten für die Teilnahme in die Evaluierung mit ein. Die Kosten-Nutzen-Relation sollte einfach stimmen. Idealerweise entsteht aus einem ersten Kennenlerngespräch eine langjährige Zusammenarbeit. Nicht außer Acht zu lassen ist aber auch der Imagefaktor einer Messe. Messbar ist dieser nicht wirklich, aber mit jedem Auftritt wird der Bekanntheitsgrad erhöht und – so gesehen – kann ich für jede Messe einen gewissen Erfolg verzeichnen.

**3.** Wir zeigen Neuheiten und einen Auszug aus unserem Sortiment der Antriebstechnik – mit Schwerpunkt auf Getriebe sowie unserem Powertrain\_Complete. Ein weiteres Highlight sind unsere Automatisierungslösungen – bestehend aus Cobots und unterschiedlichen Fördersystemen.

**4.** Mir ist es wichtig, dass wir unser Produktportfolio – sowie alle Neuent-





wicklungen – einem breiten Publikum präsentieren. Durch das erweiterte Sortiment bieten wir noch mehr Möglichkeiten bei der Umsetzung von Projekten und geben Besucher:innen neue Impulse für deren Anwendungen.

In der Automatisierungstechnik spielt bei uns vor allem die Synergie von Fördertechnik und Robotik eine wichtige Rolle. Mit den Praxiszenarien am Stand zeigen wir, wie unterschiedlichste Anwendungen und Prozesse smart und kosteneffizient umgesetzt werden können. Unsere Kunden profitieren dabei von einem ganzheitlichen Ansatz. ■

**MARTIN MORPURGO**

**Leitung Marketing-Kommunikation, WAGO Kontakttechnik**

**1.** Besonders freuen wir uns auf den persönlichen Dialog mit den Besuchern. Dieser steht wie jedes Jahr im Vordergrund. Unsere Experten stehen gern für den Austausch live vor Ort zur Verfügung – ganz gleich, ob für Fragen zu unseren nachhaltigen Lösungen oder zu den diesjährigen Schwerpunktthemen der Messe „Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Industrie“.



**3.** Sie sind auf der Suche nach der passenden Automatisierungsumgebung, ganz gleich, ob im Gebäude, in der Energiewirtschaft oder im

Maschinenbau? Dann sind Sie bei uns am WAGO-Stand genau richtig. Anwender benötigen für ihre Aufgabenstellungen einfache und zukunftssichere Technologielösungen mit größtmöglicher Offenheit und Flexibilität. Offenheit, Flexibilität, Zukunftssicherheit und natürlich Topqualität – dafür stehen wir mit unserer Verbindungs-, Interface- und Automatisierungstechnik bei WAGO. Mit den Neuheiten am WAGO-Messestand möchten wir Ihnen unsere Innovationen und Produkt-Highlights vorstellen: von durchdachten Lösungen für den einfachen, schnellen und sicheren Geräteanschluss wie die kompakte Leiterplattenklemme der Serie 2086 mit Drucker bis hin zur neuen Engineeringsoftware WAGO Solution Builder. Die Lösung unterstützt Sie durchgängig von der Inbetriebnahme des Gebäudes und seiner späteren Nutzung bis hin zur Instandhaltung. Oder suchen Sie nach einer zukunftsfähigen Lösung für eine Aufgabenstellung in Ihrer industriellen Fertigung? Mit seiner integrierten IoT-Fähigkeit ist der WAGO Compact Controller 100 für ein breites Spektrum moderner Automatisierungslösungen prädestiniert. Mit dem Compact Controller 100 können zum Beispiel Betriebs- und Maschinendaten einfach und mit geringem Aufwand zur weiteren Verarbeitung in Ihre Cloud übertragen werden. Stellen Sie sich mit WAGO auch in anderen Branchen und Anwendungsbereichen zukunftssicher auf, etwa bei der Digitalisierung der Energieverteil-

netze. Mit unserer Software schaffen Sie Datentransparenz. Seien Sie gespannt auf unsere Highlights für Ihre digitale Zukunft. ■

**MARCUS SCHELLERER**

**Geschäftsleitung/Managing Director Rittal, Executive Vice President Region SEE**

**1.** Der oberösterreichische Zentralraum ist ein goldener Boden für Industriemessen, ob das eine Intertool oder Smart Automation ist. Messen dienen ja der Präsentation von neuen Produkten. Nachdem jetzt doch eine lange Zeit Messen größtenteils digital oder zwar in Präsenz, aber nur in eingeschränktem Umfang stattgefunden hatten, freuen wir uns heuer wieder ganz besonders auf die Smart – auch darauf, alte und neue Kunden sowie Bekannte wieder persönlich zu sehen. Und wir freuen uns natürlich auf einen regen Austausch. Wir erwarten eine Vielzahl von interessierten Fachbesuchern aus allen Altersschichten, Hierarchien und Fachbereichen.



**2.** Ein allgemein gutes Zeichen ist natürlich eine hohe Anzahl an interessierten Besuchern. Die Smart ist für uns als Unternehmen erfolgreich, wenn wir unsere Kunden für unsere Produkte, Innovationen und Ideen begeistern können. Wir sehen die Smart als Art große Netzwerkveranstaltung, bei der neben der Präsentation der Firmen und ihrer Produkte vor allem ein reger Austausch und interessante Gespräche im Fokus stehen. Wenn durch die Interaktion neue Projektideen entstehen und Projekte dann im Nachgang auch realisiert werden, ist das großartig. Selbstverständlich freuen wir auch auf neue Leads.

**3.** Unser heuriges Thema ist „Connecting ecosystems. Smarter.“ Gemeinsam mit Eplan zeigt Rittal die Optimierung entlang der Wertschöpfungskette >>

**HARTING**  
**Han**<sup>®</sup>

**PUSHING  
INDUSTRIAL  
CONNECTIVITY**

**KOSTENFREIES  
PRODUKTMUSTER  
ANFORDERN**

## Han-Modular<sup>®</sup> Domino Module

**Erfahren Sie, wie Sie kinderleicht  
50 % mehr Platzersparnis erreichen.**



**Connectivity+**



**Der erste modulare Steckverbinder mit einer hybriden Modulkonfiguration**

- Kleinere & leichtere Steckverbindungen ermöglichen **bis zu 50 % Platzersparnis**
- **Maximale Flexibilität**, passend skalierbar auf den jeweiligen Bedarf
- **Reduktion der Installationszeiten** durch Zusammenführung mehrerer Einzelsteckverbindungen
- **Kompatibel** mit bestehenden Komponenten der Han-Modular<sup>®</sup> Baureihe, dem Marktstandard für modulare Industrie-Steckverbinder
- **Nachhaltigkeit** durch konsequente Modularisierung

**One Range. No Limits:**  
[www.HARTING.com/domino](http://www.HARTING.com/domino)



**Pushing Performance**  
Since 1945

» sowie Produkte aus der Welt des klassischen Schaltschrankbaus, der Automatisierung, der Energieverteilung und Energieeffizienz. Das Highlight in diesem Jahr ist eine von Rittal und Eplan errichtete Werkstattstraße direkt am Messestand, die den Schaltschrankbau vom Engineering bis zur Fertigung zeigt. Sie ist insgesamt 23 m lang und umfasst eine Fläche von 110 m<sup>2</sup>. Das gab es so auf der Smart noch nie! Der Star in der Werkstattstraße wird sicher der neue Wire Terminal WT C. Er wurde ja auf der SPS im Herbst in Deutschland vorgestellt und wird nun auf der Smart zum ersten Mal dem österreichischen Publikum präsentiert. Besonders spannend ist das Wirehandling-System, die liebevoll benannte „Rohrpost“.

**4.** Was Unternehmen heutzutage brauchen, sind Lösungen mit mehr Geschwindigkeit und Flexibilität, die deutliche Effizienzeffekte bieten. Was heute schon für morgen funktioniert, was Probleme technisch, wirtschaftlich und einfach löst, hat dabei eindeutig Mehrwert. Auf der Smart Automation zeigt Rittal konkret und praxisnah, wie seine Lösungen für die industrielle Transformation aussehen. Die Besucher dürfen sich auf ein hochkompetentes und engagiertes Beraterteam, das auf die individuellen Wünsche der Besucher eingeht, freuen. ■

**WOLFGANG WEIDINGER**

**Geschäftsführer, Weidmüller**

**1.** Messen sind definitiv nach wie vor wichtig für unsere Branche. Am Ende kaufen ja Menschen bei Menschen. Wir erwarten ein starkes Interesse von bestehenden Kunden sowie Interessenten. Speziell bei den Themen Energiewende, Digitalisierung und Automatisierung erwarten wir eine starke Nachfrage.

**2.** Wenn unser Messestand und unsere Themen positiv von den Besuchern aufgenommen werden, waren wir erfolgreich. Wir wollen unseren Kunden



den einfachen Weg zu Automation und Industrial IoT zeigen. Schlussendlich ist uns das gelungen, wenn wir einige Leads von Interessenten mit Folgeterminen zu Digitalisierungsprojekten realisieren können.

**3.** Mit in Linz sind unser neues Betriebssystem u-OS im Bereich der Steuerungstechnik sowie unsere neuen Steuerungen M3000 und M4000. Zusätzlich stellen wir unser Portfolio mit SNAP-IN-Technologie vor.

**4.** Unsere Produkte und Lösungen treffen den Nerv der Zeit. Die Zeit der proprietären Systeme geht dem Ende zu. Jeder Anwender möchte zumindest zwei Lieferanten, um im Fall von Liefer-schwierigkeiten weiterhin lieferfähig zu bleiben. Die Systeme müssen daher Offenheit bieten, zum Beispiel durch die Möglichkeit des Einsatzes von nativem Codesys und Container-Technologie. ■

**KLAUS WURM**

**Vertriebsleiter, Beckhoff Automation**

**1.** Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, auf das Interesse an unseren Technologien und Produkten. Wir erwarten eine positive Stimmung, nach dem Ende jahrelanger Einschränkungen und spürbarer Entspannung am Beschaffungsmarkt.

**2.** Erfolg wird meistens mit Zahlen, Daten und Fakten beschrieben. Der Be-

triebswirt wird das in Zahlen fassen, was der Vertrieb im Gefühl hat, und wenn sich die Messe aufgrund freund(schaft)licher Gespräche mit unseren Kunden und spannender Gespräche mit Interessenten gut anfühlt, dann wird die Smart zu unserem weiteren Erfolg beitragen.

**3.** Beckhoff zählt seit jeher als Innovations- und Technologieführer und diesen Weg gehen wir konsequent weiter. Beispiele sind das MX-System für die schaltschranklose Automatisierung, die Transportsysteme XTS und XPlanar sowie unsere Hard- und Softwareprodukte für die industrielle Bildverarbeitung. Aber auch unser neuer modularer Industrieroboter-Baukasten ATRO, der nahtlos in die Steuerungstechnik integriert ist und absolut flexibel die passende Roboterkinematik liefert. Ein Highlight des Systems ist die interne Medienführung für Daten, Energie und Fluide. Diese wurde so realisiert, dass alle Achsen endlos drehend ausgeführt sind.

**4.** Alle diese Produkte vereinfachen und verkürzen das Engineering, verkleinern den Footprint und erhöhen die

Präzision und Flexibilität von Maschinen und Anlagen. Das spart Zeit, Geld und vor allem wertvolle Ressourcen. ■



2



3

Fotos: FRB Media/Daniel Fabbro (1), Weidmüller (2), Beckhoff (3)



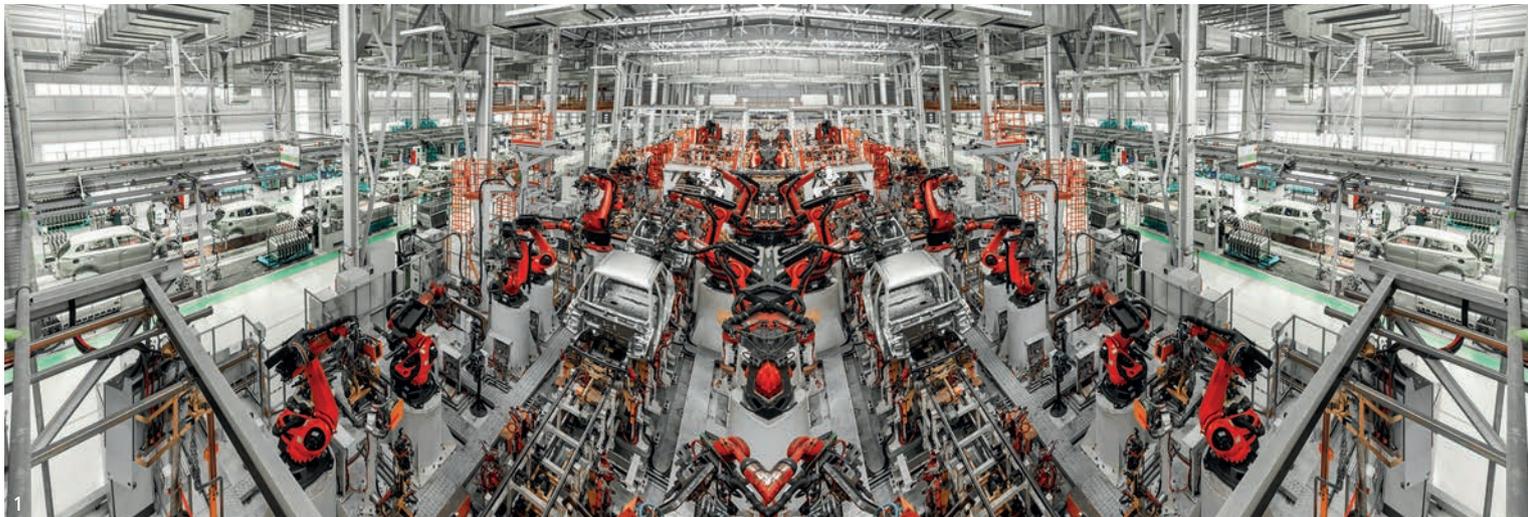
Save The Date | 6.-7.9.2023

Gripping Meets Robotics –  
Robotertechnologietage

## Robust und flexibel

Der abgedichtete, elektrische  
Universalgreifer EGU mit großem,  
frei programmierbaren Hub.

[schunk.com/egu](https://schunk.com/egu)



## STATUS QUO 4.0

Eine neue Studie der Strategieberatung Roland Berger untersucht die Erfolgsfaktoren der digitalen Fertigung in der Automobilindustrie und identifiziert vier Bausteine, die in Zeiten von Industrie 4.0 über Sieg oder Niederlage entscheiden.

**W**as unterscheidet Unternehmen, die bei der Digitalisierung ihrer Fertigung zügig vorankommen, von jenen, bei denen das nicht der Fall ist? Der aktuellen Roland-Berger-Studie „The current state of Industry 4.0“ zufolge ist es die Kombination von vier Bausteinen: klare Priorisierung von Anwendungen, eine funktionsübergreifende Industrie-4.0-Einheit, eine vollständig harmonisierte IT/OT-Systemlandschaft sowie der Fokus auf eine entsprechende Mitarbeiterqualifizierung. Auf Grundlage der Erfahrungen führender Automobilhersteller und -zulieferer präsentiert die Studie die wichtigsten Erfolgsfaktoren der digitalen Fertigung.

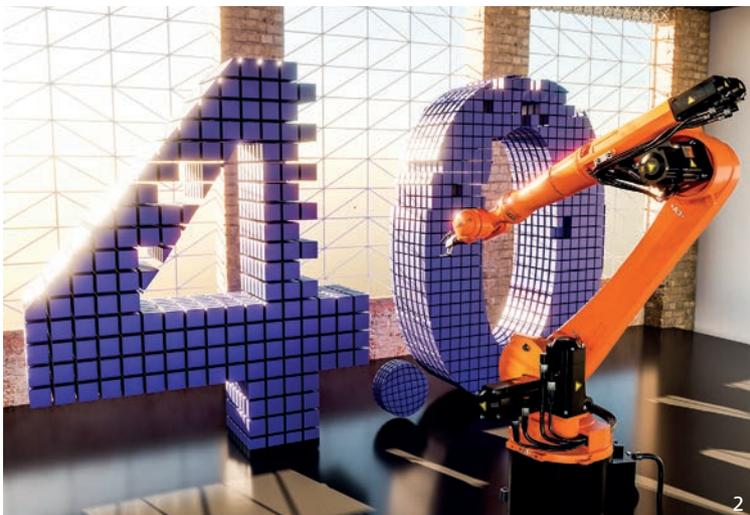
„Als der Begriff Industrie 4.0 vor gut zehn Jahren geprägt wurde, waren damit riesige Hoffnungen verbunden“, sagt Bernhard Langefeld, Partner bei Roland Berger. „In der Zwischenzeit haben die Unternehmen teilweise viel Geld investiert, von der intelligenten, flexiblen und sich selbst organisierenden Fabrik sind die meisten dennoch weit entfernt.“

Die digitale Fertigung scheitert in der Praxis häufig an Gegebenheiten wie weitgehend autonom operierenden Produktionsstandorten mit heterogenen IT/OT-Umgebungen, der Nutzung von veraltetem Equipment oder Schwierigkeiten bei der Quantifizierung des Mehrwerts von Industrie-4.0-Anwendungen. Trotz dieser Herausforderungen hat insbesondere die Automobilbranche in Sachen Industrie 4.0 in den vergangenen Jahren signifikante Fortschritte erzielt. Wie die Analyse anhand

der Erfahrungen führender Hersteller und Zulieferer zeigt, setzen digitale Pioniere bei der Identifizierung, Priorisierung und Implementierung von Anwendungsfällen auf Organisationsansätze, die eine zentrale Steuerung der Lösungserarbeitung effizient ermöglichen (Hub-and-Spoke-Organisation). Dadurch werden Doppelarbeiten an verschiedenen Standorten vermieden. Weiterhin lassen sich die entwickelten Prozesse durch ein zentrales Steuerungsorgan besser über mehrere Werke hinweg ausrollen und skalieren.

### ORGANISATION UND TECHNOLOGIE SIND ENTSCHEIDEND

Die Umsetzung einzelner Anwendungen erfordert Datenanalyse-, IT- und Produktionskompetenzen. Daher bündeln erfolgreiche OEMs ihre digitalen Aktivitäten meist funktionsübergreifend in einem zentralen Industrie-4.0-Kompetenzzentrum. In enger Abstimmung mit den Werken erfassen diese die Anforderungen und pilotieren neue Anwendungen. Um die verschiedenen spezifischen Implementierungen verwalten zu können, benötigen Unternehmen zudem eine übergreifende IT/OT-Zielarchitektur. Darin spielen auch IIoT-basierte Cloud-Plattformen eine zunehmend wichtigere Rolle. Diese Zielarchitektur hilft, den redundanten Aufbau von IT-Infrastruktur und Schnittstellen zu vermeiden und die Use-Case-Implementierung mit den Investitionen in neue Systeme besser abzustimmen.



**DIE AUTOMOBILINDUSTRIE HAT DEN ERGEBNISSEN DER STUDIE ZUFOLGE IN DEN LETZTEN JAHREN BEACHTLICHE ERFOLGE ERZIELT:**

- Die zustandsorientierte Überwachung und die prädiktive Instandhaltung von Maschinen und Anlagen weisen bereits einen hohen technologischen Reifegrad auf.

- Optische und Prozessdaten-basierte Qualitätsprüfungen zeigen über verschiedene Einsatzbereiche von der Motorenproduktion bis hin zur Endmontage einen hohen Mehrwert.
- Autonomer Materialtransport kommt insbesondere für die interne Materialbereitstellung in der Motoren- und Fahrzeugmontage zum Einsatz.
- Moderne Track-and-Trace-Systeme unterstützen entlang der Lieferkette und helfen, mehr Prozesstransparenz zu erhalten und die Einsteuerung in die Werke zu erleichtern.
- Die Echtzeit-basierte Maschinenparameter-Optimierung weist vergleichsweise den geringsten Reifegrad auf. Erste Pilotanwendungen sind in Presswerken und in Lackierereien zu beobachten.

**FAZIT**

„Von den Erfahrungen der Automobilindustrie können andere Branchen profitieren und so diverse unnötige Fehler vermeiden. Unternehmen, die auf eine übergreifend gesteuerte Digitalisierungsstrategie, strukturierte Prozesse und auf ein Organisationsmodell setzen, das digitale Innovationen ermöglicht, haben gute Chancen, das Potenzial von Industrie 4.0 zu heben“, fasst Langefeld zusammen. BO

# DIE ZUKUNFT LÄSST SICH STEUERN

## 23. – 25.05.2023

Fachmesse für die industrielle Automatisierung

Design Center Linz



smart-linz.at





## AM PULS DER ZUKUNFT

Wienerberger treibt mit zukunftsweisenden Anwendungen und Systemlösungen die Automatisierung und Digitalisierung der Bauindustrie voran. Industrie-4.0-Lösungen optimieren nicht nur das Leistungspotenzial, sondern erhöhen auch die Sicherheit.

**A**ls Impulsgeber für modernes Bauen und nachhaltiges Wohnen arbeitet die gesamte Wienerberger-Gruppe an modernen Systemlösungen, um Innovationen und die Digitalisierung in der Baubranche voranzutreiben. Das Unternehmen hat sich in den letzten zehn Jahren dazu strategisch komplett neu ausgerichtet und sich hin zu einem Komplettanbieter von innovativen, nachhaltigen und digitalen Systemlösungen für energieeffizienten Neubau, die Renovierung und das Wassermanagement entwickelt.

Dazu arbeitet Wienerberger an zahlreichen Projekten, um etwa die Leistung in der Produktion zu optimieren, die Sicherheit zu erhöhen, Prozesse auf der Baustelle zu vereinfachen und Energie und Rohstoffe einzusparen. Sogenannte digitale Zwillinge zählen etwa zu den am schnellsten wachsenden Indus-

trie-4.0-Konzepten, die es als virtuelle Nachbildungen realer Objekte, Systeme oder Prozesse – beispielsweise von Produktionsanlagen – ermöglichen, digital die Leistung und Effizienz zu optimieren. Wienerberger führte bereits 2020 den ersten digitalen Zwilling im Werk Haparanda in Finnland ein, seither folgten mehr als 200 Produktionslinien an zehn Produktionsstätten. Mithilfe der gesammelten Betriebsdaten konnten nachhaltige Materialeinsparungen bei gleichbleibend hoher Qualität und besser vorhersehbare Lieferzeiten erzielt werden.

### 3D-MODELLE, 3D-DRUCK UND AUTOMATISIERTE BAUROBOTER

Zusätzlich arbeitet Wienerberger an 3D-Modellen für die Produktentwicklung und Visualisierung, der optimierten Herstellung durch automatisierte 3D-Drucke und dem Einsatz >>



# Heinrichs Messtechnik

seit 110 Jahren Ihr zuverlässiger Partner für die Prozesstechnik

Schwebekörper-  
Durchflussmesser



Magnetisch-  
induktive  
Durchflussmesser



Hochpräzise Coriolis-  
Massemesser  
auch mit Sonderwerkstoffen  
wie Tantal



Vortex-  
Durchflussmesser

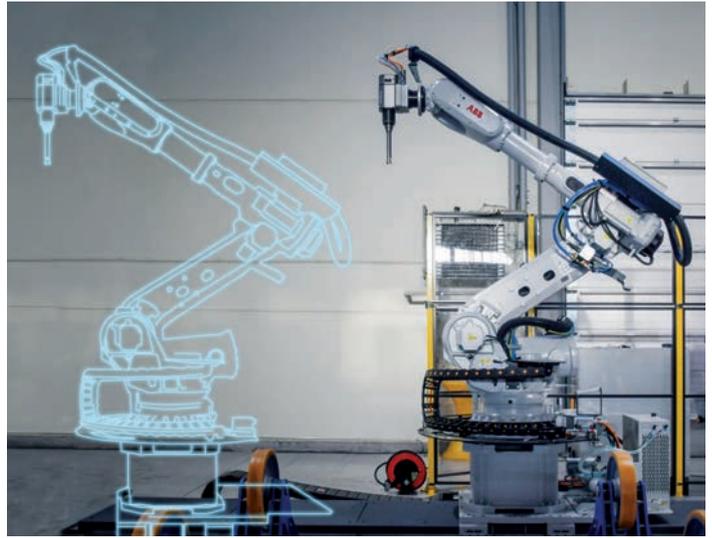


Hochpräziser Coriolis  
für Kleinstmengen  
0-20 kg/h



Mehr Informationen unter  
[WWW.HEINRICHS.EU](http://WWW.HEINRICHS.EU)  
[WWW.KOBOLD.COM](http://WWW.KOBOLD.COM)

KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.  
Hütteldorferstraße 63-65 Top 8  
A-1150 Wien  
☎ +43 1 786 5353  
✉ [info.at@kobold.com](mailto:info.at@kobold.com)



» von automatisierten Baurobotern in der Bauindustrie. Seit der Einführung des automatisierten 3D-Drucks wurde die Technologie kontinuierlich weiterentwickelt. Der 3D-Druck trägt zur Erleichterung der Entwicklungsprozesse und der internen Kommunikation bei. Anhand dreidimensionaler Prototypen lassen sich Design, Produkteigenschaften und -funktionen wesentlich einfacher abstimmen. Um den aktuellen Herausforderungen in der Bauindustrie (von Fachkräftemangel bis zu effizienter Fertigung) zu begegnen, setzt Wienerberger unter anderem auf Automatisierung. 2022 baute ein Bauroboter erstmals ein komplettes Hintermauerziegel-Haus für Wienerberger. Der Roboter beschleunigt dabei nicht nur den Prozess der Verarbeitung, sondern punktet auch mit seiner Präzision, mit der Ziegel millimetergenau verarbeitet werden. Wind und Erschütterungen werden zudem in Echtzeit gemessen und austariert. Mit dieser zukunftsweisenden Technologie kann Wohnraum daher zukünftig schneller, kostengünstiger und effizienter in einem hohen Qualitätsstandard realisiert werden. Zusätzlich werden auch die einzelnen Ziegel ressourcenschonend geschnitten und verringern so die dabei entstehenden Materialreste.

**ENTLASTUNG DER MITARBEITER BEI GLEICHZEITIGER STEIGERUNG VON PRODUKTIONSLEISTUNG UND SICHERHEIT**

Als international führender Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen hat Wienerberger den Anspruch, nicht nur Produkte von höchster Qualität herzustellen, sondern dabei auch bestmöglich ressourcenschonend zu arbeiten. Dazu tragen auch die Automatisierung und der Einsatz von Robotern in Ziegelproduktionslinien bei. Dadurch werden Mitarbeiter bei ergonomisch anspruchsvollen Tätigkeiten entlastet und die Sicherheit sowie die Produktionsleistung gesteigert. So hat das Unternehmen in Denver im US-Bundesstaat Colorado im Jahr 2007 ein Dünnwandziegel-Werk übernommen, bei

dem mittels Ton-Sägemaschinen aus den 1990er-Jahren eine Produktionsleistung von weniger als 400 Stück Ziegel je Stunde und Säge erzielt wurde. 2009 wurde die Produktionsstätte komplett neu errichtet, und dank einer modifizierten Sägekonstruktion konnte die Produktionsleistung inklusive eines zusätzlichen Trocknungsprozesses mehr als verdreifacht werden. Im Jahr 2021 erfolgte schließlich die vollständige Automatisierung der aus zwei Sägen bestehenden Produktionslinie. Dadurch konnte eine Verdoppelung des Absatzes von Dünnwandziegeln alle fünf Jahre erreicht werden und gleichzeitig kommen die eingesparten Ressourcen dieser Arbeitskräfte heute in höherwertigen Bereichen zum Einsatz.

Ebenso ist man in Rome im US-Bundesstaat Georgia dazu übergegangen, sich ständig wiederholende anspruchsvolle körperliche Tätigkeiten der Werksmitarbeiter durch Automatisierung und Robotik zu ersetzen. Dabei wird nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität des Ergebnisses optimiert: Anstelle von rund 2.000 Ziegeln je Stunde, für die es bis zu 12 Personen benötigte, entlädt heute ein von nur einem Mitarbeiter via Tablet gesteuerter Roboter, ausgestattet mit Entlade- und Sortiermaschine, bis zu 38.500 Ziegel je Stunde aus drei Ofenwägen gleichzeitig. Zusätzlich findet dabei auch eine automatisierte Sortierung statt, die eine gleichmäßigere Farbverteilung je Packungseinheit gewährleistet.

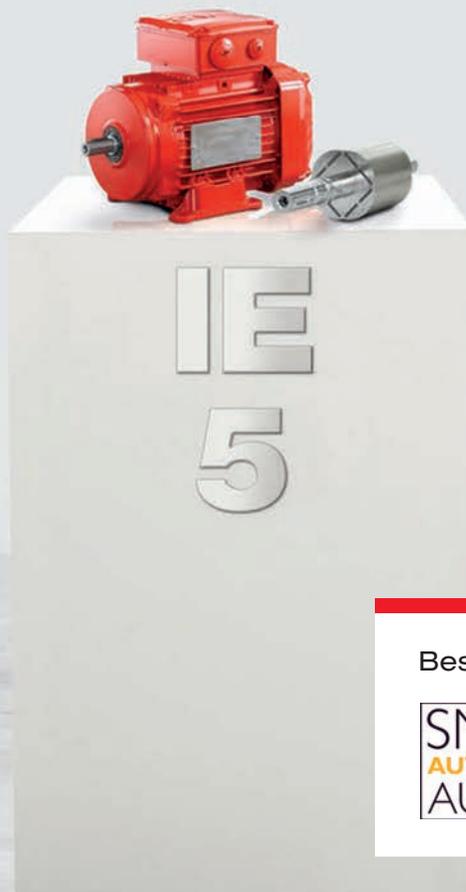
Dank Automatisierung und dem Einsatz von Robotern können in der Verpackung darüber hinaus nachhaltig Ressourcen und zusätzliche Lieferfahrten eingespart werden. Damit unterstützt das Unternehmen auch den European Green Deal und hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis spätestens 2050 mittels Dekarbonisierung der Produktionsprozesse, innovativem Produktportfolio und neuen Technologien klimaneutral zu sein. Damit will Wienerberger, ganz im Sinne der Unternehmenswerte Respekt und Vertrauen, auch die Voraussetzungen dafür schaffen, den wertschaffenden Wachstumskurs in den kommenden Jahren weiter fortzusetzen.

BO

Fotos: Wienerberger

# Synchronmotoren DR2C..

## Höchste Effizienz für Umrichtermotoren



Besuchen Sie uns auf der SMART Automation



23.-25. Mai 2023  
Design Center Linz  
Stand 233

## Nachhaltige Portfolioausrichtung durch innovativste Motortechnologie.

Wir erweitern unser umfangreiches Portfolio um neue Motoren für den reinen Umrichterbetrieb. Die Synchronmotoren der Baureihe DR2C.. erfüllen die höchste normativ definierte Effizienzklasse IE5 für drehzahlvariable Elektromotoren.

Sie sind somit eine weitere nachhaltige und energiesparende Motorenvariante.

> Derzeit verfügbar DR2C.. -Motoren mit Leistungen bis 3 kW. Im Herbst 2023 folgen größere Leistungen bis 11 kW.

# KONGRESSAKQUISE-ERFOLG

Mit der International Conference on Robotics and Automation holen WienTourismus, die TU Wien, AIM Austria sowie die Messe Wien den prestigeträchtigsten Kongress im Bereich der Robotik in die Bundeshauptstadt.

**D**ie AIM Austria GmbH und das Vienna Convention Bureau im WienTourismus konnten in einem gemeinschaftlichem Akquiseprozess unter der Leitung von Markus Vincze, Professor an der TU Wien, die 45. International Conference on Robotics and Automation (ICRA) 2026 erstmals für Wien gewinnen. Zwischen 1. und 5. Juni 2026 werden sich bis zu 10.000 Spitzenforscher:innen und Industrievertreter:innen über modernste Robotertechnologien vor Ort sowie online im hybriden Format austauschen. „Die Ausrichtung eines Kongresses in der Größenordnung der ICRA bietet die ideale Plattform, um die Bedeutung der Robotik für die breite Gesellschaft hervorzuheben. Unser Ziel ist es, die Vorteile dieser Technologien greifbar und erlebbar zu machen. Mit der Ars Electronica als Kooperationspartner für die Events und Shows in der Wiener Innenstadt und der Ausstellung ‚Long Day of the Robots‘ als Teil des Programms wollen wir explizit auch die Nachfolgenergeneration ansprechen und für unsere Disziplin begeistern“, so Vincze.

An der Bewerbung beteiligt war auch das Messe Wien Exhibition & Congress Center, in dem die Konferenz stattfinden wird. Ein innovatives Veranstaltungskonzept unter dem Motto „Robots for all“ und ein umfangreiches Rahmenprogramm sowie die breite Palette an kulturellen Highlights, hervorragende Infrastruktur und gelebte Internationalität waren entscheidende Faktoren bei der Bewerbung um die Flaggschiff-Konferenz der Robotics and Automation Society (RAS) des Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE). Als



weltweit größte technische Fachorganisation setzt sich IEEE für den Fortschritt von Technologie zum Nutzen der breiten Bevölkerung ein. Bereits vor der Zusage der ICRA 2026 gab es zwischen IEEE und Wien eine ganz besondere Verbindung: Im zweiten Wiener Gemeindebezirk befindet sich der einzige IEEE-Sitz in Europa, das European Technology Center. Der aktuelle Akquise-Erfolg bestätigt Wiens ungebrochene Attraktivität als Tagungsmetropole – zuletzt wurde diese mit dem weltweit 1. Platz im aktuellen Ranking der International Congress and Convention Association (ICCA) bestätigt.

„Die soeben erfolgte Zusage der International Conference on Robotics and Automation ist ein nicht hoch genug einzuschätzendes Signal für die starke Rückkehr internationaler Großveranstaltungen nach Wien, woran der WienTourismus mit vollem Einsatz arbeitet. Derzeit laufen in unserem Vienna Convention Bureau an die 160 Bewerbungen für Kongresse und Corporate Events, die wir in den kommenden Jahren in die Stadt holen wollen“, freut sich Norbert Kettner, Direktor des WienTourismus. Die erfolgreiche Kongressakquise begeistert auch Lisa Stern, Operations Director der AIM Austria: „Die ICRA 2026 wird mit ihrem breiten Themenspektrum und einer Fülle an interaktiven Programmpunkten begeistern. Wir freuen uns drauf, mit unserem kreativen Veranstaltungsdesign dazu beizutragen, Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort und online zusammenzubringen. Unter dem Motto ‚Robots for all‘ wollen wir sie aktiv einbinden und eine Vernetzung mit der Robotik-Community forcieren.“

BO

# Kombiniert Ex-Schutz und Automation in einem System: PC-based Control



Systemintegrierter Explosionsschutz mit PC-based Control:

- Integration von Automation und Prozesstechnik in einem System – barrierefrei bis in Zone 0/20
- umfassendes Komponentenportfolio für den Explosionsschutz
  - EtherCAT-Klemmen der ELX-Serie mit eigensicheren Schnittstellen
  - hochwertig verarbeitete Control Panels und Panel-PCs der CPX-Serie
  - Hochleistungs-Feldbus EtherCAT
  - Steuerungssoftware TwinCAT mit spezifischen Prozesstechnik-Interfaces
- direkte Anbindung eigensicherer Feldgeräte
- durchgängiges Steuerungskonzept für alle Branchen mit Ex-Schutz-Anforderungen



TwinCAT 3: mit Prozesstechnik-Interfaces

Komplettes Ex-Portfolio: von Panels und Panel-PCs bis zu den I/Os



Scannen und alle Vorteile systemintegrierter Prozesstechnik entdecken

New Automation Technology

**BECKHOFF**

# NEUES TEAM!

Der Vorstand der Open Industry 4.0 Alliance hat sich neu geordnet und treibt die Internationalisierung voran. Mit mehr als 100 Mitgliedsunternehmen befindet sich die Allianz weiter auf Wachstumskurs.

**D**ie Open Industry 4.0 Alliance hat sich im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Dezember 2022 neu aufgestellt. So wird Christian Liedtke, verantwortlich für strategische Allianzen bei Kuka, die Funktion als Chairman of the Board bei der Allianz einnehmen und in dieser Rolle auch die Sprecherfunktion ausüben. Hans Huber, Managing Director Industrial Internet of Things

etabliert sich zunehmend in der europäischen Industrie als „Praktiker- und Umsetzungsallianz“. „Im Jahr 2023 werden wir mit der Allianz in eine neue Phase eintreten“, sagt Christian Liedtke. „Wir werden insbesondere die Internationalisierung der Allianz weiter vorantreiben. Unser Fokus liegt hierbei zunächst auf Europa. Nach dem bereits erfolgreichen Launch in den Niederlanden werden Dänemark, Belgien und Italien folgen. Neben der stetigen Internationalisierung intensiviert die Allianz weiterhin die Zusammenarbeit mit deutschen Regierungsorganisationen, Vereinen und Verbänden.“

Mit ihrer Neuaufstellung treibt die Allianz auch die Festigung ihrer Struktur voran. Ein weiterer Baustein hierfür ist die Gründung der Open Industry 4.0 Implementation GmbH. Bei der neuen Servicegesellschaft mit fünf vollzeitangestellten Mitarbeiter:innen wird Ekrem Yigitdoel neben seiner Funktion als Geschäftsführer des Vereins ebenfalls die Geschäftsführung der GmbH übernehmen. „Die



## AUSBAU IN EUROPA

»Im Jahr 2023 werden wir mit der Allianz in eine neue Phase eintreten. Wir werden insbesondere die Internationalisierung der Allianz weiter vorantreiben.«

**Dr. Christian Liedtke, Vorstandsvorsitzender der Open Industry 4.0 Alliance**

bei Endress+Hauser, und Marius Grathwohl, Vice President Digital Products and Transformation bei Multivac, werden als Teil des Executive Boards der Allianz Christian Liedtke unterstützen. Nils Herzberg, bisheriger Sprecher der Allianz und Vorstandsmitglied, verlässt SAP zum Jahresende und gibt damit auch seine Funktion innerhalb der Allianz auf. Ihm folgt Georg Kube, Global Vice President bei SAP, als neu gewähltes Vorstandsmitglied.

## OPEN INDUSTRY 4.0 ALLIANCE ETABLIERT SICH

Seit Gründung im April 2019 ist die Open Industry 4.0 Alliance auf mehr als 100 Mitgliedsunternehmen angewachsen und

breite Ausrichtung der Allianz auf viele Branchen und Technologien hat sich bewährt. Unser Fokus bleibt weiterhin die Etablierung als Umsetzungsallianz der Praktiker“, so Ekrem Yigitdoel. „Mittlerweile haben die meisten Branchenverbände und Standardisierungsgremien verstanden, dass wir nicht im Wettbewerb zueinander stehen, sondern uns ergänzen.“ Georg Kube, Global Vice President bei SAP, ergänzt: „Die Stärken der Open Industry 4.0 Alliance werden im Markt und der Industrie-4.0-Community sichtbar wahrgenommen. Ich freue mich daher sehr, als neues Vorstandsmitglied die Weiterentwicklung und Etablierung der Open Industry 4.0 Alliance in Deutschland und international tatkräftig unterstützen zu können.“ **BS**

## KOMPAKT UND FLEXIBEL AUF HÖCHSTNIVEAU

Jede Anwendung im Maschinen- und Anlagenbau ist verschieden und verlangt oft nach einem kompakten und flexiblen Embedded PC. Diese Anforderungen erfüllt die Spectra-PowerBox-3000-Serie.

Aufgrund ihrer umfangreichen Erweiterungsoptionen in Verbindung mit leistungsstarken Prozessoren und dem kabellosen Design sind die Embedded-PCs der Spectra-PowerBox-3000-Serie eine echte Alternative zu einem herkömmlichen 19"-Industrie-PC – speziell im harten industriellen Umfeld.

In der aktuellen Generation der Spectra-PowerBox-3000E-Serie kommen Comet-Lake-Prozessoren in Verbindung mit dem Intel®-W480E-Chipsatz zum Einsatz. Dabei stehen zahlreiche leistungsstarke Prozessorvarianten zur Auswahl, bis hin zum 65-Watt-Core™-i9-10900E mit 10 Kernen und bis zu 4,7 GHz oder dem 80-Watt-Prozessor Xeon® W-1270E mit 8 Kernen und 4,8 GHz. In der höchsten Ausbaustufe kommt im Vollastbetrieb ein externer, temperaturgesteuerter PWM-Lüfter zum Einsatz, ansonsten arbeiten die Box-PC der Spectra-PowerBox-3000E Serie lüfterlos. Eine „Wohlfühl-LED“ zeigt jederzeit an, ob sich die Innentemperatur des Systems im zulässigen Betriebstemperaturbereich befindet. Zwei DDR4-SO-DIMM-RAM bis 64 GB unterstützen die leistungsstarken Prozessoren.

Der integrierte Intel®-UHD-630-Grafikchip ermöglicht den Anschluss



von drei unabhängigen Displays, die über HDMI, VGA und Display-Ports angesteuert werden. Je nach Modell besteht die Option, eine Grafikkarte bis zu einem Format von 235 mm x 111 mm mit einer maximalen Leistung von 110 Watt einzubauen. Diese kann mit einem optionalen Umluft-Fan-Kit perfekt temperiert werden. Bei der Spectra-PowerBox-3000E-Serie kann man zwischen drei Bauhöhen entscheiden. Je nach Modell können bis zu zwei PCI/PCIe-Einsteckkarten und drei weitere Mini-PCIe-Module für die individuellen Anpassungen an Ihre Anwendung eingesetzt werden. Hierfür sind bereits zusätzliche Schnittstellenausbrüche vorgesehen. Optionale Erweiterungen mit 4 x GbE oder 4 x PoE sind einfach per Plug-and-play möglich. Insgesamt können damit bis zu 20 LAN-Anschlüsse realisiert werden.

[www.spectra.de/cms/splash/spectra-powerbox-3000e](http://www.spectra.de/cms/splash/spectra-powerbox-3000e)

**SMART Automation Austria  
Stand 417**

Anzeige



## Urban Automation System individuell – flexibel – anpassbar

Das Urban Automation System besteht aus:  
**1** Urban Controller **2** E/A-Modulen **3** Sensoren

Stellen Sie Ihr System ganz einfach zusammen, entweder online oder mit unserer Beratung. Wir unterstützen Sie sehr gerne.



## NEUE JOBS FÜR ROBOTER

Der Einsatz von Robotern in Industrie, Service und Handel weitet sich seit Jahren kontinuierlich aus. Ein Ende des Booms scheint allein deshalb nicht in Sicht, weil Hersteller wie ABB immer neue Jobs für ihre Roboter finden.

**S**ie schweißen, löten, lackieren, transportieren und arbeiten vielfach mit Menschen Hand in Hand: Die Rede ist von Robotern. In Industrie und Service sind sie kaum mehr wegzudenken. Welchen Stellenwert die technischen Helfer vor allem in der Industrie haben, macht schon ein Blick auf die Zahlen deutlich: So waren laut Branchenverband IFR 2010 weltweit rund 1 Million Roboter im Einsatz. Im Jahr 2020 hat sich der Wert verdreifacht: auf über 3 Millionen Roboter. Leonardo Leani, Division Manager für Robotics & Discrete Automation bei ABB in Italien, wundert diese Entwicklung nicht: „Mit dem Einsatz von Robotern optimieren Unternehmen ihre Produktivität, senken die Kosten und steigern so ihre Gewinne. Damit verbessern sie unterm Strich ihre Wettbewerbssituation – und zwar nachhaltig.“ Tatsächlich kommen Roboter in immer mehr Bereichen zur Anwendung. So hat der E-Commerce-Boom der vergangenen Jahre den Einsatz von Robotern beim autonomen, intelligenten und sicheren Be- und Entladen von Paketen beflügelt. An an-

derer Stelle führt die E-Mobilität zu neuen Anwendungsfällen für die autonomen Helfer. So werden zum Beispiel vielerorts Laderoboter für das Auftanken von Elektrofahrzeugen eingesetzt.

Gemeinsam mit dem US-amerikanischen Automobilzulieferer Dorman ist es ABB gelungen, das Recycling von Elektroauto-batterien zu automatisieren – und das mit beeindruckenden Zahlen. So konnte durch den Einsatz von Robotern die Fertigungszeit der Batterien um 66 Prozent verkürzt und die Tagesproduktion der „battery packs“ verdreifacht werden.

Zudem greifen Roboter verstärkt auf Innovationen angrenzender Technologien zurück, wie etwa künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, Cloud Computing und Lösungen, die den Mobilfunkstandard 5G nutzen. Da 5G rund zehnmal schneller ist als 4G, können große Datenmengen ohne Zeitverzögerung übertragen werden. Das führt zu neuen Lösungen im Bereich Industrie 4.0 und ermöglicht zum Beispiel auch den Einsatz von Robotern bei Teleoperationen.

# EUCHNER

More than safety.

## PRODUKTIVERES ARBEITEN DANK ROBOTIK

Trotz der Vorzüge, die moderne Robotik heute bietet: Zu Beginn ihres Einsatzes in der Industrie bestand die Sorge, Maschinen könnten menschliche Arbeitskraft einmal marginalisieren, erinnert sich Claudio Brusatori, der als Partner bei Porsche Consulting Italia den Kunden ABB betreut. Doch statt einer Verdrängung seien immer mehr industrielle Konzepte entstanden, in denen Mensch und Roboter zusammenarbeiteten. „Kollaborative, einfach zu bedienende, leichte, wendige und reaktionsschnelle Roboter sind heute für eine enge Zusammenarbeit mit dem Menschen konzipiert“, so Brusatori. „Sie werden so nicht nur zu einem reinen Arbeitsmittel, sondern zu hochentwickelten und kollaborativen Maschinen, die Prozesse verbessern und das Wohlergehen der Mitarbeitenden fördern.“

Und wenn Roboter die Arbeitenden tatsächlich einmal ersetzen, dann dort, wo Menschen ohnehin nichts verloren haben, erklärt Brusatori: „Roboter springen für den Menschen in gefährlichen Situationen beziehungsweise toxischen Umgebungen ein: Unter widrigen Bedingungen heben sie schwere Lasten und lassen sich hierbei auch von giftigen Substanzen nicht aus der Ruhe bringen.“ Die Vorteile der Robotik für ein nachhaltiges und produktives Arbeiten werden mittlerweile auch von den frühen Zweiflern anerkannt. Die Skepsis von einst ist einer neuen Aufbruchsstimmung gewichen.

## PARADIGMENWECHSEL BEI PRODUKTIONSABLÄUFEN

„Wir erleben bei den Produktionsabläufen einen echten Paradigmenwechsel“, unterstreicht ABB-Manager Leani. „Die Robotik hat sich hier industrieweit als einfache und >>



Leonardo Leani, Division Manager Robotics & Discrete Automation bei ABB (links), und Claudio Brusatori, Partner bei Porsche Consulting Italia, diskutieren das Potenzial des kollaborativen ABB-Roboters YuMi.

Fotos: Porsche Consulting/Gabriele Zanon

INDUSTRY  
4.0  
READY

One fits all – **NEU**  
**Sicherheitsschalter CTS**

### Transpondercodierter Sicherheitsschalter mit Zuhaltung

- ▶ Hohe Zuhaltkraft von  $F_{max}$  3900 N bei kompakter Bauweise
- ▶ Nachrüstbare Fluchtentriegelung
- ▶ Schwimmend gelagerter Betätiger: toleriert Vibrationen und Versatz
- ▶ Flexible Montagemöglichkeiten: für Schiebe- oder Schwenktüren optimal geeignet
- ▶ Industrie 4.0-ready: in Kombination mit einem EUCHNER IO-Link Gateway
- ▶ Höchste Sicherheit gemäß EN ISO 13849-1 Kat. 4 / PL e und EN ISO 14119

SMART AUTOMATION AUSTRIA 23.-25.05.2023 · Stand 117

[www.euchner.at](http://www.euchner.at)



In der Steuerungszentrale bei ABB hat Leani alles im Blick. Der ABB-Manager muss dabei mit steigender Nachfrage rechnen, denn die Umsätze im Robotermarkt sollen bis 2030 kräftig steigen.



» vielseitige Lösung erwiesen, um Qualität und Produktivität zu steigern.“ Auch wenn immer mehr Unternehmen von den Vorzügen der modernen Robotik profitieren wollen – nicht immer sind sie auch bereit, die hohen Summen für die hochwertige Technik tatsächlich zu investieren. Auf diesen Umstand haben sich Hersteller wie ABB Robotics mittlerweile eingestellt. Mit neuen Vertriebsmodellen – einschließlich der Vermietung der Roboter über festgelegte Zeiträume – gewinnen sie auch Kunden, die auf einen hohen Cashflow im eigenen Unternehmen bedacht sind.

Langfristige Entwicklungen, wie der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in Europa, stimmen Leani zuversichtlich, dass sich der Trend zu immer mehr „Roboterkollegen“ in der Belegschaft der Unternehmen verfestigt. Auch eine Umfrage von ABB und dem Marktforschungsinstitut 3Gem Global Market aus dem Januar 2021 unter 1.650 internationalen Entscheidungsträgern in der Industrie unterstreicht die Entwicklung. Demnach sehen 85 Prozent der Befragten in der Coronapandemie einen Katalysator für eine verstärkte Verbreitung von Automatisierungstechnologien. Fast ebenso viele (84 Prozent) sind der Ansicht, dass sie in den nächsten zehn Jahren erstmals Roboter oder andere Automatisierungslösungen einsetzen beziehungsweise ihren Bestand an Robotern in diesem Zeitrahmen weiter ausbauen werden.

Die Vertriebsdaten, die der Branchenverband IFR vorgelegt hat, trüben den Ausblick allerdings ein wenig. So ist die Anzahl der installierten Industrieroboter in den Jahren 2019 und 2020 im Vergleich zu 2018 deutlich rückläufig: Wurde 2018 »

**INFO-BOX**

**Die ABB Group**

Die 1988 gegründete ABB Group blickt auf eine über 130-jährige Erfolgsgeschichte in der Welt der Innovation zurück. Das Unternehmen hat seinen Ursprung in der Fusion zweier historischer Unternehmen, ASEA und BBC, die 1883 bzw. 1891 gegründet wurden. ABB Robotics ist in über 100 Ländern vertreten und in den Bereichen Robotik, Energie und Automation tätig. Diese sind in vier Makrobereiche unterteilt: Elektrifizierung, Prozessautomation, Antriebstechnik und Robotics. Bedeutende Markterfolge erzielte ABB mit dem 1998 eingeführten Verpackungsroboter FlexPicker, dem 2015 unter dem Namen YuMi gelaunchten ersten wirklich kollaborativen Roboter der Welt und mit dem 2017 eingeführten ABB Ability – einem branchenführenden digitalen Lösungsangebot, das Kunden mit dem industriellen Internet der Dinge verbindet.

Fotos: Porsche Consulting/Gabriele Zanon

## HUAWEI

Ende 2022 waren bereits über eine Milliarde Mobilfunknutzer:innen weltweit mit 5G verbunden – daher blickte Huawei beim Mobile World Congress (MWC) 2023 in Barcelona darauf, wie 5G die Tür zu einer intelligenten Welt öffnet.

# Huawei: 5G für eine intelligente Welt

■ 5G hat sich seit seiner kommerziellen Einführung vor drei Jahren schnell entwickelt. Allerdings ist die 5G-Reichweite in verschiedenen Regionen und Ländern noch unausgewogen. Einige Verbraucher:innen erwarten ein besseres 5G-Erlebnis, während die Digitalisierung der Branche mehr von 5G erfordert. „Um einen größeren 5G-Erfolg zu erzielen, muss die Branche das 5G-Geschäft neu konzipieren, die 5G-Reichweite verbessern und die 5G-Technologien neu erfinden“, so Li Peng, Präsident der Huawei Carrier Business Group, in einer Keynote auf dem Mobile World Congress (MWC) in Barcelona. Die GSMA berichtet, dass global etwa 240 5G-Netze kommerziell eingesetzt werden, von denen nur 15 Prozent auf 5G-Stand-alone(SA)-Netze entfallen.

## Vorteile für Betreiber und Endverbraucher:innen

Als 5G-Zielarchitektur kann 5G SA ein besseres Nutzererlebnis bieten und den Betreibern einen größeren wirtschaftlichen Nutzen bringen. Das hat zahlreiche Gründe: Durch die 5G-SA-Netzwerkarchitektur wird der Druck auf das 4G-Netz wirksam verringert. Außerdem wird der Stromverbrauch der Basisstation jedes Mal um 4 Prozent gesenkt, wenn die 5G-Entlastungsrate um 10 Prozent erhöht wird. Auch für Mobiltelefone können bis zu 20 Prozent Strom eingespart werden. Für die Industrie können Betreiber virtuelle private Netzwerke bereitstellen, die auf erweiterten 5G-SA-Funktionen basieren. Außerdem können die Gerätekosten dank 5G gesenkt werden.



Li Peng,  
Präsident der  
Huawei Carrier  
Business Group



Der Schritt in die 5.5G-Ära ist die nächste Entwicklungsstufe.

## Die 5.5G-Ära: Schneller in eine ultrabreitbandige, grüne und intelligente Welt

In Zukunft wird die intelligente Welt tief in die physische Welt integriert sein. Alles, einschließlich der persönlichen Unterhaltung, der Arbeit und der industriellen Produktion, wird auf intelligente Weise miteinander verbunden sein. Die Entwicklung von 5G zu 5.5G wird der Schlüssel zur Erfüllung der dadurch entstehenden Anforderungen sein. Huawei will mit seinen Industriepartnern zusammenarbeiten, um mit innovativen drahtlosen, optischen und IP-Technologien ein allgegenwärtiges 10-Gbit/s-Erlebnis zu bieten. Durch den Aufbau eines einheitlichen Energieeffizienz-Indikatorensystems soll die Entwicklung der grünen Industrie vorangetrieben werden.

## GLOMO Award für 5G-Lösungen von Huawei

Bei der 27. Verleihung der GLOMO Awards wurden die Lösungen von Huawei für die Mobilfunkbranche gleich fünfmal mit dem aussagekräftigen Branchenpreis ausge-

zeichnet. Den GLOMO Award erhalten Akteur:innen, die Besonderes im Technologiesektor leisten und deren Aktivitäten von Kolleg:innen und weiteren Akteur:innen der Branchen honoriert wird. In diesem Jahr lag der Fokus auf Unternehmen, die den Weg in die Welt der Hyperkonnektivität und Hyperrealität weisen. Die zentrale Rolle von Huawei beim Aufbau von 5G-Netzen honorierte zuvor bereits der neueste 5G City Benchmark Report von Ookla.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Huawei Technologies Austria GmbH**  
IZD Tower 9, Stock  
Wagramer Straße 19  
1220 Wien  
<https://e.huawei.com/at/>



Über eine Million Roboter kommen weltweit allein in der Industrie zum Einsatz. Leani (links) und Brusatori verschaffen sich bei ihrem Rundgang durch das ABB Robotics Technology Center in Vittuone einen Überblick über das Einsatzspektrum der intelligenten Maschinen.

» noch ein Rekordwert von 422 Anlagen installiert, waren es im Folgejahr nur noch 382. Immerhin blieb die Zahl der gelieferten Roboter im Coronajahr 2020 mit 384 Anlagen stabil. Auch andere Faktoren könnten zu Unsicherheiten im Markt führen. So hat es im Jahr 2020 eine tektonische Plattenverschiebung in der Kundenstruktur bei Industrierobotern gegeben. Seit der erste Industrieroboter 1961 an General Motors verkauft und in seinem Werk im US-Bundesstaat New Jersey installiert wurde, war die Automobilindustrie immer der wichtigste Abnehmer von Robotertechnologien. Im Jahr 2020 wurde die Automobilindustrie erstmals von der Elektronikindustrie als neuem Premiumkunden abgelöst. Welche Auswirkungen dieser Wachwechsel haben wird, lässt sich aktuell noch nicht mit Gewissheit sagen.

### ABB WILL CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN SEINER KUNDEN DEUTLICH SENKEN

Nicht nur beim Umsatz zielen Leani und seine Kolleginnen und Kollegen auf Nachhaltigkeit ab. ABB will auch seiner Verantwortung gerecht werden und einen Beitrag zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes leisten. Leani hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Er möchte seine Kunden dabei unterstützen, ihre jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um mindestens 100 Megatonnen zu reduzieren. Das entspricht in etwa den jährlichen Emissionen von 30 Millionen Autos oder 40 Kohlekraftwerken. „Auf diese Weise können wir in all unseren Betrieben Kohlen-



stoffneutralität erreichen und die Emissionen entlang der gesamten Lieferkette reduzieren.“

Auch in anderen Bereichen ist Leani auf Modernisierungskurs. So hat er sich nicht nur die Mitarbeiter- und Auftragnehmerzufriedenheit auf die Fahnen geschrieben, sondern auch die Vielfalt und Gleichstellung der Geschlechter, Altersgruppen und der LGBTQ+-Community im Unternehmen. „Was die Gleichstellung der Geschlechter betrifft, streben wir bis 2030 ein ausgewogenes Verhältnis sowohl bei der Belegschaft als auch in Führungspositionen an.“ Ein gutes Unternehmensklima zu fördern, scheint in Zeiten des Fachkräftemangels durchaus Sinn zu machen – vor allem in Bereichen, in denen noch keine Roboter eingesetzt werden können. MC

### DER AUTOR

**Massimiliano Carrà**  
Porsche Consulting Italia

## ES-FLOW™ ES-113I

Ultraschall Durchflussmesser für Flüssigkeiten für niedrige Durchflüsse

- > Niedrigster Durchflussbereich auf dem Markt: 2 - 1.500 ml/min
- > Flüssigkeiten können unabhängig von Dichte, Temperatur und Viskosität gemessen werden
- > Hohe Genauigkeit, schnelle Reaktionszeit und ausgezeichnete Wiederholbarkeit
- > geringer Druckverlust durch gerades Messrohr

### Anwendungsbereiche:

- > Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Pharmaindustrie, Medizintechnik sowie Chemie, Oberflächenbehandlung, Fahrzeugtechnik

**hl-trading gmbh - Messen Sie, wir regeln das!**



**Der österreichische Vertriebspartner von Bronkhorst High-Tech B.V.**

- > Thermische Massendurchflussmesser / -regler mit Bypass-Sensor
- > Thermische Massendurchflussmesser / -regler mit Direktstrom-Sensor
- > Coriolis Massendurchflussmesser / -regler
- > Ultraschall Volumenstrommesser / -regler
- > Elektronische Druckmesser / -regler

**hl-trading gmbh**

Rochusgasse 4  
5020 Salzburg

+43 (0)662 - 43 94 84  
sales@hl-trading.at

[www.hl-trading.at](http://www.hl-trading.at)

# VOICE CONTROLLED PRODUCTION

Forschende des Fraunhofer-Instituts für Digitale Medientechnologie IDMT in Oldenburg haben eine Spracherkennungslösung für den Einsatz in der industriellen Produktion entwickelt. Das System arbeitet auch in einer lauten Umgebung zuverlässig und lässt sich flexibel an die Erfordernisse eines Anwenders anpassen.

**D**ie Sprachsteuerung von Maschinen in der Produktion galt bisher als fehleranfällig und wurde deshalb kaum genutzt. Nun hat das Fraunhofer IDMT in Oldenburg eine Lösung entwickelt, die eine zuverlässige Steuerung von Maschinen mit Sprachbefehlen erlaubt. Die Spracherkennung funktioniert auch in der lauten Umgebung einer Fabrikhalle robust. Die Mitarbeitenden



Maschinen wie dieses Fräsbearbeitungszentrum lassen sich über die Spracherkennung und die Audiotechnologie aus dem Fraunhofer IDMT in Oldenburg steuern. Das robuste System ist schnell und einfach an die Bedarfe der Kunden anpassbar.

nutzen zur Spracheingabe ein kabelloses Headset, ein stationäres Mikrofon oder zukünftig ein smartes Hearable, das ebenfalls am Institutsteil Hör-, Sprach- und Audiotechnologie HSA entwickelt wird. Laute Umgebungsgeräusche werden durch eine Kombination aus Richtmikrofonen und wirkungsvollem Noise Cancelling fast vollständig ausgeblendet.

## REDUZIERTER LAUFWEGE UND FREIE HÄNDE

Marvin Norda, Projektleiter „Voice Controlled Production“ am Fraunhofer IDMT, sagt: „Unsere Technologie ermöglicht erstmals die robuste und gleichzeitig intuitive Steuerung von Maschinen in der Produktion durch Sprachbefehle. Für produzierende Unternehmen bedeutet das eine verbesserte Effizienz und sinkende Kosten.“ Vorteile entstehen auch für die Mitarbeitenden. Die berührungslose Bedienung der Maschinen ist für den Menschen sicher und hygienisch. Wenn Mitarbeitende mehrere Maschinen kontrollieren, werden die Laufwege kürzer, da sie über eine mobile Spracheingabe die Anlagen auch aus der Entfernung kontaktieren. Sie haben beide Hände frei und könnten so ein Werkstück im Arbeitsbereich positionieren und dem Roboter gleichzeitig Anweisungen wie „Arm senken“ oder „Werkstück greifen“ geben. Die Steuerung per Sprachbefehl ist effizienter als mit einem Schalterpult oder einem Touch-Panel, denn das umständliche und fehlerträchtige Klicken durch verschachtelte Menüstrukturen weicht dem direkten Sprachbefehl mit simplen Kommandos. „Die Spracherkennung beherrscht je nach Anwendung Hunderte von Einzelbefehlen und ist dabei sprecherunabhängig. Neue oder modifizierte Befehle werden schnell hinzugefügt und trainiert“, ergänzt Norda.

## MASSGESTEUERTE SPRACHSTEUERUNG

Dabei kommt den Forschenden aus Oldenburg ihre langjährige Erfahrung und Expertise bei der Erforschung und Entwicklung von Audiotechnologien und Spracherkennungssoftware zugute, wovon auch die mehr als 50 Mitgliedsunternehmen des vom Fraunhofer IDMT in Oldenburg initiierten Industriearbeitskreises „Audiotechnologie für die intelligente Produktion“ (AiP) profitieren.

„Wir entwickeln anpassbare Systemlösungen für Industriekunden. Die Sprachsteuerung kann maßgeschneidert auf die jeweiligen Bedürfnisse konfiguriert und schnell implementiert werden“, verspricht Norda. Die Spracherkennungssoftware lässt sich entsprechend den Anforderungen des Unternehmens sowohl in der Cloud als auch auf dem Firmenserver integrieren. Auch der Einsatz eines Mini-PCs und sogar die direkte Integration in die speicherprogrammierbare Steuerung (SPS) einer Maschine sind problemlos möglich.

BO

# Getriebe

Einfache Montage in beliebiger Ausrichtung und Position



GN 3971 Kegelradgetriebe und GN 3975 Schneckengetriebe können bei sehr kompakten Abmessungen hohe Drehmomente übertragen. Sie bilden eine einsatzbereite Funktionseinheit und kommen in einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz. Weiters sind sie wartungsfrei.

Diese Vorteile zeichnen die Getriebe aus:

- wartungsfrei
- geringes Umkehrspiel
- lange Lebensdauer
- mehrere Befestigungsmöglichkeiten
- hohe Laufruhe
- Gehäuse gekapselt gegen Staubeintritt

Für mehr Informationen.

**Scannen**



ELESA+GANTER ist ein weltweites Vertriebs-Joint-Venture, das gegründet wurde, um die breiteste Produktpalette von Maschinennormteilen für die Maschinenbauindustrie anzubieten. Hochzuverlässige Produkte, die reibungslosen Betrieb mit einem einmaligen Design gewährleisten, repräsentieren den einzigartigen Qualitätskodex von ELESA+GANTER.



CTS GMBH

Die cts entwickelt Hightech-Lösungen und setzt damit neue Standards!

# „Alles aus EINER Hand.“



Neben der pharmazeutischen Wirkstoffproduktion hat cts auch das Feld der Radiopharmazie erschlossen.

■ cts – more. than. automation. Für das Unternehmen cts GmbH aus dem süddeutschen Burgkirchen mehr als nur ein Slogan! Für Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen werden hier innovative Lösungen entwickelt. In der Anlagenautomatisierung der Chemie- und Petrochemie, Life-Science-Branche usw. begleitet cts die Kunden von der Planung bis zur Qualifizierung. Abgerundet wird das cts-Portfolio durch Softwarelösungen für die Datenerfassung, Auswertung, Visualisierung und vor allem Optimierung von Maschinen und Anlagen. Im Anlagen- und Maschinenbau werden z. B. stationäre und mobile (AMR/FTS-) Roboter in

Hightech-Industrien wie Automotive, Elektronik, Halbleiter und Radiopharmazie verbaut und eingesetzt. Umfassender Service und Support sind selbstverständlich – einfach more. than. automation!

Das 2006 gegründete Unternehmen beschäftigt mehr als 350 Mitarbeiter und hat im süddeutschen Burgkirchen seinen Hauptsitz. Weitere Niederlassungen/Büros in Deutschland sind in Abensberg, Penzberg und Leipzig angesiedelt. Ein großer Teil der Belegschaft in Österreich arbeitet in Wien, Schörföling am Attersee, Lenzing, Raab-Grambach und Linz. Hinzu kommen weitere Repräsentanzen und Partner in Europa, Ame-

rika und Asien. Mehr als 1.000 zufriedene Kunden aus anspruchsvollen Branchen wie Pharma-, Elektronik und Halbleiterindustrie sind ein eindrucksvoller Beleg für das ausgezeichnete Renommee.

### **Flexible Lösung in den Zukunftsbranchen Pharmazie und Biotechnologie**

Seit der Gründung ist die Firma cts GmbH in der Pharmaindustrie tätig und besitzt umfangreiche Erfahrungen in der Prozessautomatisierung der Branche. „Pharmazeutische und biotechnologische Produktionsstätten stehen vor der Herausforderung, immer schneller und flexibler auf Produkt- und Pro-

zessänderungen reagieren zu müssen. cts hat mit dem Schaltschrank proXcab eine passgenaue, aber flexible Lösung zur Steuerung, Regulierung und GMP-konformen Aufzeichnung entwickelt“, berichtet Prokurist Alfred Pammer stolz.

Parallel dazu hat cts neben der pharmazeutischen Wirkstoffproduktion auch das Feld der Radiopharmazie erschlossen. Die Produktion von individuell dosierbaren radioaktiven Medikamenten erfordert ein sehr komplexes Herstellungsverfahren. Die von cts entwickelte Anlage wurde nicht nur automatisierungs- sondern auch verfahrenstechnisch ausgearbeitet, entwickelt, gebaut, validiert und installiert. „Alles aus EINER Hand. Das macht cts aus und bietet einen bedeutenden Mehrwert für unsere Kunden. Der Mix aus langjähriger Erfahrung, Flexibilität, kurzen Entscheidungswegen und Kreativität macht uns stark“, so Johann Gehring, Geschäftsführer der cts GmbH.

### Experten der smarten Intralogistik

Mit der cts „Smart Factory“ setzt die Firma neue Maßstäbe im Bereich der Automatisierung in der Elektronikindustrie! „Begonnen beim Wareneingang mit kompletter Reel-Erfassung und Speicherung im Gigaflex Storage Center bis zum Puffern der Leiterplattenmagazine im cts Smart Warehouse und Mini Smart Warehouse bietet cts darü-



Smart Warehouse für das Leiterplattenmagazin einer Elektronikfertigung – vollständig autonom bedient durch mobile Roboter (AMRs).

ber hinaus Lösungen an“, berichtet Philipp Eberherr, zuständig für die Intralogistiklösungen bei cts, „Wir sind Experten in der smarten Intralogistik und begleiten die Kunden als zuverlässiger Partner bei der Transformation zur Smart Factory.“

Mit den Speicherlösungen Gigaflex Reel Storage, cts Smart Warehouse und Mini Smart Warehouse bietet cts eine intelligente, modulare und hocheffektive Möglichkeit

zur Einlagerung von Bauteilrollen und Leiterplattenmagazinen. Durch die signifikante Reduzierung der Shopfloor-Belegung ermöglichen diese die Einsparung wertvoller Fläche im Produktionsbereich. Die maßgeschneiderten Mini-Pufferlösungen (cts Transferstationen) gleichen kleine Asynchronitäten im Produktionsablauf zuverlässig aus. „In unseren vielfältigen Teams können junge und erfahrene Mitarbeiter:innen voneinander lernen und profitieren. Damit treiben wir innovative Projekte voran und stellen den Ausbau des Unternehmens sicher. Wir wachsen ständig und sind deshalb immer auf der Suche nach motivierten Mitarbeiter:innen“, ergänzt Geschäftsführer Robert Schüller.



Vielseitige Funktionseinheit proXcab – Modular. Mobil. GMP-konform.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**cts GmbH**

Fuhrmannstraße 10  
D-84508 Burgkirchen an der Alz  
Tel.: +49/8679/916 89-0  
office@cts-gmbh.de  
[www.group-cts.de](http://www.group-cts.de)



## HUMANOIDER HELFER

Plato verbessert das Arbeitsumfeld für Servicemitarbeiter im Hotel- und Gastgewerbe, indem er diese entlastet und ihnen gleichzeitig ermöglicht, sich verstärkt auf die Bedürfnisse der Gäste und persönlichen Kundenservice zu konzentrieren.

**I**m Rahmen der „EquipHotel“ in Paris, Frankreichs führender Messe für das Hotel- und Gastgewerbe, hat die United Robotics Group erstmals ihren neuen Service-roboter „Plato“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Er ist der erste Cobot – ein Roboter für Menschen – des Unternehmens. Plato kombiniert Funktionen von Industrie- und humanoiden Servicerobotern mit einer Mensch-Roboter-Schnittstelle für ein hohes Maß an Interaktivität. Damit reiht er sich neben weltweit bekannten humanoiden Robotern wie Pepper (Softbank Robotics) und NAO ein.

Der in Frankreich entwickelte und produzierte Cobot ist für den Einsatz in lebhaften Umgebungen wie Restaurants konzipiert und verfügt über eine autonome mobile Plattform und

ein intelligentes Navigationssystem für Innenräume. Plato weist zudem fortschrittliche Sicherheitsfunktionen auf und bietet hohe Standards im Hinblick auf Stabilität und Zuverlässigkeit. Er unterstützt Servicekräfte im Hotel- und Gastgewerbe bei der Ausgabe von Getränken und Speisen. Darüber hinaus übernimmt der Cobot Funktionen wie Abräumen und Flying Buffets.

### HERAUSFORDERUNGEN DES GASTGEWERBES BEGEGNEN

„Während die Welt sich langsam von der Covid-19-Pandemie erholt, sind die Erwartungen an das Besuchererlebnis in der Dienstleistungsbranche so hoch wie nie zuvor. In Ver- >>

# NEUHEITEN ZUR SMART

**stip**

SMART  
AUTOMATION  
AUSTRIA

Besuchen Sie uns am Stand 141, 23. – 25. Mai 2023, Design Center Linz.  
Weitere Produkthighlights finden Sie auf den Seiten 122+123.



Kontinuierliche Staubmessung und Filterbruchüberwachung von Envea Process. Detektiert alle Staubarten in Reingas- und Staubkanälen. Schnelle und einfache Nachrüstung.



Druckmessumformer Pascal CV4 und Temperaturmessumformer CV4 für Pharma-, Chemie- und Lebensmittelindustrie sowie Biotechnologie von Labom.



Millionenfach bewährte Drehflügelwächter für Maximalabschaltung und Bedarfsmeldung in granularen Medien von UWT.

## Messkompetenz. Von der Beratung bis zur Inbetriebnahme



### Schüttgut

- + Durchfluss
- + Füllstand
- + Grenzwert
- + Flow-NoFlow
- + 3D Volumen / Halden
- + Feuchtigkeit
- + Filterbruch
- + Partikelmessung
- + Staubemissionsmessung nach QAL1



### Prozess

- + Füllstand
- + Grenzwert
- + Druck
- + Temperatur
- + Durchfluss
- + Trennschicht
- + Viskosität
- + Abfüll-/Dosierschlauch ☺
- + Oberflächenbeheizung ☺
- + Normbindebeheizung ☺



### Analyse

- + Beheizte Schläuche ☺
- + Phasenseparation
- + Trennschicht
- + Oberflächenbeheizung ☺
- + Schaumdetektion
- + NIR Feuchtemessung
- + Trübungsmessung
- + Viskosität
- + Staubemissionsmessung nach QAL1





» bindung mit dem Fachkräftemangel sind vor allem die Beschäftigten im Hotel- und Gastgewerbe gefragt, wenn es darum geht, eine außergewöhnliche Serviceerfahrung zu bieten“, erklärt Thomas Linkenheil, COO und CFO der United Robotics Group. „Mit Plato und unserem CobotX-Ansatz revolutionieren wir die Art und Weise, wie Menschen mit Robotern interagieren, und schaffen bessere Arbeitsbedingungen für Beschäftigte in der Dienstleistungsbranche. Dadurch lenken wir den Fokus auf die Mitarbeiter und den Mehrwert, den sie für die Branche bringen.“

„Plato unterstützt Servicemitarbeiter bei einer Vielzahl von täglichen, sich wiederholenden Aufgaben wie dem Servieren von Speisen und Getränken sowie dem Eindecken und Abräumen von Tischen. Dadurch schafft er bessere Arbeitsbedingungen, die es den Mitarbeitern ermöglichen, sich auf den wichtigsten und wertvollsten Teil ihrer Arbeit zu konzentrieren: den Kundenservice und die soziale Interaktion“, sagt Julia Astrid Riemenschneider, VP of Business Development Management bei der United Robotics Group. „Wir stellen den Servicekräften nicht nur ein praktisches Tool zur Verfügung, sondern helfen den Geschäftsinhabern auch dabei, die Mitarbeiterbindung zu verbessern, den Umsatz zu steigern und die durchschnittliche Abrechnung pro Tisch zu erhöhen. Unser Einrichtungsservice und der Support vor Ort gestalten den gesamten Installationsprozess des Cobot einfach und schnell.“

#### VERANTWORTUNGSVOLLES DESIGN MADE IN EUROPE

Plato wurde vollständig in Paris entwickelt. 63 Prozent der Komponenten stammen aus Europa. Der Cobot bündelt die Vorzüge von humanoiden Servicerobotern wie Pepper © Softbank Robotics und NAO in einem Konzept, das eine nachhaltige Entwicklung, Wartung und Wiederverwendung von Komponenten ermöglicht.

Dank seiner intuitiven Benutzeroberfläche ist Plato einfach zu bedienen. Plato erkennt mühelos jedes Detail der Umgebung und passt sich dynamisch an veränderte Bedingungen an, zum

Beispiel, um Kollisionen zu vermeiden. Durch die integrierten Bewegungssensoren kann Plato auf unerwartete Situationen und Hindernisse reagieren und sicher durch große Menschenmengen navigieren.

„Platos Architektur ist inspiriert von Smartphones und ermöglicht nahtlose Updates, mithilfe derer Plato sich schnell an veränderte Umgebungen anpassen kann“, erklärt Xavier Lachérade, Verantwortlicher für das Product Powerhouse bei der United Robotics Group und Managing Director von Aldebaran. „Dank des Prozessors und der Technologie von Qualcomm kann Plato vom Personal in weniger als einer Stunde komplett eingerichtet und in Restaurantumgebungen eingesetzt werden. Darüber hinaus kann ein Kellner schnell und einfach manuell oder per Fernkonfiguration auf einem Tablet die Laufroute von Plato erstellen oder die Zielstation nach Belieben ändern.“

Durch zusätzliche technische Möglichkeiten wie ein Bluetooth-Headset für die CobotX-Sprachsteuerung kann die Nutzung von Plato weiter erleichtert werden. Die Sprachsteuerung verfügt über Funktionen wie das Ausführen von Befehlen und Erteilen von Rückmeldungen oder die Unterstützung mehrerer Sprachen.

#### DSGVO-KONFORMITÄT UND SICHERHEITZERTIFIZIERUNGEN

Plato ist der einzige zertifizierte Serviceroboter, welcher die für den EU-Markt erforderliche Maschinenrichtlinie 2006/42/EG“ erfüllt. Diese regelt den freien Verkehr von Robotern in sich verändernden Umgebungen sowie den Schutz von Servicepersonal und Verbrauchern.

Plato ist zudem DSGVO-konform und gewährleistet einen hohen Datenschutz. Nutzer haben so die volle Kontrolle über die installierten Lauf Routen sowie ihre Daten. Sie können darüber hinaus auf tägliche Analysen mit den wichtigsten Leistungsindikatoren zugreifen. Diese werden in der Cloud gespeichert, um eine noch bessere Kontrolle und optimale Nutzung des Cobot zu ermöglichen.

BO

FAULHABER AUSTRIA GMBH

Sortieren, Transportieren oder Ein- und Auslagern: Es gibt kaum einen Bereich in der Intralogistik, in dem FAULHABER-Antriebssysteme nicht vertreten sind.

# Kleinstmotoren bewegen die Intralogistik

■ Passende Transportstrukturen in der Intralogistik sind in allen Branchen Voraussetzung, um dem Wettbewerbsdruck auch zukünftig standzuhalten. Grundlage dafür ist eine umfassende Automation, die ohne eine Armada leistungsstarker Kleinstmotoren nicht denkbar wäre (Bild). Diese müssen oft unter sehr beengten Verhältnissen beträchtliche Kräfte freisetzen, auch im Dauer- oder Stop-and-go-Betrieb zuverlässig arbeiten und dabei häufig auch noch hochpräzise positionieren. Antriebssysteme von FAULHABER haben hier ihre Leistungsfähigkeit in vielen Anwendungen bewiesen, angefangen vom Sortieren und Transportieren bis hin zu den unterschiedlichsten Robotiklösungen.

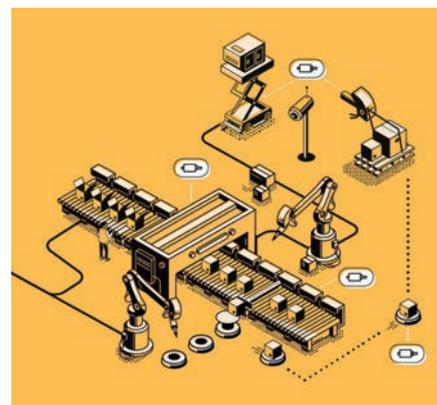
## Tempo beim Sortieren

Beim automatischen Sortieren kommt es auf Tempo an. Um die Weichen der Förderbänder auf den Sekundenbruchteil genau zu positionieren, werden häufig grafitkommutierte DC-Kleinstmotoren in Verbindung mit darauf abgestimmten Getrieben verwendet. Ihr Kommutierungssystem ist sehr robust

und eignet sich besonders für solche dynamischen Hochleistungsapplikationen mit schnellem Start-Stopp-Betrieb.

## Logistikroboter beim Ein- und Auslagern

Autonom fahrende und selbständig handelnde Logistikroboter bilden einen entscheidenden Baustein für eine „Intralogistik 4.0“. Sie sind beim Einlagern ebenso wie bei der Entnahme und Versandvorbereitung im Einsatz. Hier sind oft leichte Antriebseinheiten gefragt, damit bei ausgefahrenem Greifer kein Gegengewicht notwendig ist. Eine Kombination aus bürstenlosem DC-Servomotor mit integriertem Motion-Controller sowie Planetengetriebe wiegt nur etwa 300 g und sorgt im Dauerbetrieb mit ständigen Lastwechseln für präzises Positionieren beim Ein- oder Auslagern. Mit einem Durchmesser von gerade einmal 32 mm und einer Länge von 85,4 mm sind die bürstenlosen DC-Servomotoren zudem sehr kompakt. Damit ist es möglich, den Greifer sehr flach zu konstruieren, sodass er auch Pakete aufnehmen kann, die knapp über dem Boden gelagert sind.



*Moderne Intralogistik ist ohne eine Armada leistungsstarker Kleinstmotoren nicht denkbar.*

## Radantriebe für fahrerlose Transportsysteme

Bei fahrerlosen Transportsystemen (FTS, AGV) sind DC-Servomotoren wegen ihrer hohen Leistungsdichte gut als Radantriebe geeignet. Für die präzise Positionserfassung werden direkt an den Servomotoren Encoder angebracht. Auflösung, Drehrichtung, Indexbreite und Indexposition lassen sich flexibel an die Anwendung anpassen. Die Ansteuerung der Servomotoren und die Kommunikation mit der Steuerung übernimmt ein Motion Controller.

## INFO-BOX

### Die Antriebsspezialisten aus Schönaich

FAULHABER ist spezialisiert auf Entwicklung, Produktion und Einsatz von hochpräzisen Klein- und Kleinstantriebssystemen, Servokomponenten und Steuerungen bis zu etwa 250 Watt Abgabeleistung. Dazu zählt die Realisierung von kundenspezifischen Komplettlösungen ebenso wie ein umfangreiches Programm an Standardprodukten wie bürstenlose Motoren, DC-Kleinstmotoren, Encoder und Motion Controller. Die Marke FAULHABER gilt weltweit als Zeichen für hohe Qualität und Zuverlässigkeit in komplexen und anspruchsvollen Anwendungsgebieten wie Medizintechnik, Fabrikautomation, Präzisionsoptik, Telekommunikation, Luft- und Raumfahrt sowie Robotik. Vom leistungsstarken DC-Motor mit 224 mNm Dauerdrehmoment bis zum filigranen Mikroantrieb mit 1,9 Millimetern Außendurchmesser umfasst das FAULHABER Standardportfolio mehr als 25 Millionen Möglichkeiten, ein optimales Antriebssystem für eine Anwendung zusammenzustellen. Dieser Technologiebaukasten ist zugleich die Basis für Modifikationen, um auf besondere Kundenwünsche für Sonderausführungen eingehen zu können.

**Besuchen Sie FAULHABER bei der SMART Automation Austria:**

Design Center Linz, Stand 209, 23. 5. bis 25. 5. 2023

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### FAULHABER AUSTRIA GMBH

Modecenterstraße 22/C89, 1030 Wien

Tel.: +43/1/796 31 49-0

info@faulhaber-austria.at

[www.faulhaber.com](http://www.faulhaber.com)

# SUPERCOMPUTING PLATTFORM

Infineon koordiniert eine breit angelegte Forschungsinitiative für Hochleistungscomputer in hochautomatisierten vernetzten Fahrzeugen. Das Projekt Mannheim-CeCaS ist eines der größten geförderten deutschen Kooperationsprojekte.



**S**ie werden das Herz von hoch automatisierten vernetzten Fahrzeugen bilden: leistungsstarke, im Auto verbaute Computer, die alle Daten und Informationen so schnell und hochzuverlässig verarbeiten, dass sie Fahrzeuge sicher durch den Verkehr steuern können. Das Forschungsprojekt Mannheim-CeCaS (CentralCarServer) soll eine entsprechende Automotive-Supercomputing-Plattform entwickeln. 30 Forschungspartner aus Industrie und Hochschulen arbeiten an dem Projekt, das im Rahmen einer groß angelegten Förderinitiative der Bundesregierung zur Digitalisierung der Automobilität gefördert wird. Infineon führt und koordiniert das Projekt.

„Die hohe Akzeptanz von Fahrerassistenzsystemen zeigt, dass die Automatisierung des Fahrens nicht aufzuhalten ist“, sagt Peter Schiefer, Division President Automotive von Infineon. „Für eine starke Automobilindustrie in Deutschland und Europa geht es auch bei diesem Thema um digitale Souveränität. Deshalb bündeln wir die Kräfte, um zuverlässige leistungsstarke Computing-Strukturen für hochautomatisierte Fahrzeuge zu entwickeln. Als Weltmarktführer bei Halbleitern für die Automobilindustrie übernimmt Infineon die Koordination dieses Forschungsprojekts und steuert hohe Automotive-Systemkompetenz bei.“

## GANZHEITLICHE ZENTRALE RECHENPLATTFORM

Das Forschungsprojekt Mannheim-CeCaS widmet sich der Erforschung und Entwicklung einer ganzheitlichen zentralen Rechenplattform für künftige hochautomatisierte Fahrzeuge.

Es soll eine Lücke schließen, die sich bei vernetzten und elektrifizierten Automobilen abzeichnet: Zu deren Alltagstauglichkeit fehlen noch energieeffiziente und kostengünstige High-End-Computer, die mit den steigenden Anforderungen an Rechenleistung und Komplexität Schritt halten und zugleich die hohen Ansprüche an eine Qualifizierung für Automobile erfüllen. Es geht um die Verbindung von Sicherheit und Höchstleistung, um Automotive Supercomputing. Dazu gehören sowohl eigens entworfene Prozessoren als auch Schnittstellen und Systemarchitekturen.

Die zentrale Recheneinheit soll auf neuartigen automotive-qualifizierten Hochleistungsprozessoren in nichtplanarer Transistortechnologie (FinFET) basieren. Applikationsspezifische Hardwarebeschleuniger sowie eine adaptive Softwareplattform für autonome Fahrzeuge werden die Prozessoren ergänzen. Dabei werden Ansätze für sogenannte „gefaltete neuronale Netze“ sowie ereignisbasierte neuromorphe Beschleuniger untersucht. Notwendige Anpassungen des Bordnetzes sollen dabei ebenso betrachtet werden wie eine automotivtaugliche Aufbau- und Verbindungstechnik. Das Konsortium strebt eine vollständige Automotive-Qualifizierung (ASIL-D) auf Systemebene an.

## ZUSAMMENARBEIT VON ZULIEFERERN, SPEZIALISTEN, FORSCHUNGSINSTITUTEN UND UNIVERSITÄTEN

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert Mannheim-CeCaS mit zirka 46 Millionen Euro im Rahmen seiner Initiative „Mannheim“, die sich namentlich auf den Geburtsort des Automobils bezieht und jetzt dessen Entwicklung durch die Digitalisierung auf eine neue Stufe heben soll. Die Projektbeteiligten unter der Leitung von Infineon bilden die gesamte Kette von Zulieferern, Spezialisten, Forschungsinstituten und Universitäten ab. Zu den größeren Unternehmen zählen Bosch, Continental und ZF Friedrichshafen. Neben verschiedenen Fraunhofer-Instituten sind auch Partner wie die TU München (TUM) und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) dabei. Für das zu entwickelnde zukunftsfähige Zentralrechnerkonzept der Autoelektronik veranschlagen die insgesamt 30 Partner ein Gesamtbudget von rund 90 Millionen Euro. Damit bildet Mannheim-CeCaS mit dreijähriger Laufzeit eines der größten geförderten deutschen Kooperationsprojekte.

BO

# BESSERE ORIENTIERUNG

Der Klagenfurter Robotikforscher Alessandro Fornasier beschäftigt sich mit genaueren und robusteren Algorithmen für Trägheitsnavigationssysteme und hat kürzlich zwei Publikationen gemeinsam mit internationalen Kolleg:innen veröffentlicht, in denen neue Ansätze vorgestellt werden.

**W**oher weiß beispielsweise eine Drohne, wo sie sich genau befindet, wie sie ausgerichtet ist und mit welcher Geschwindigkeit sie sich von A nach B bewegt? Möglich ist der Einsatz von Ortungssignalen wie GNSS (global navigation satellite system). In dem Fall wird der Roboter durch die Signale von Satelliten lokalisiert. Moderne Robotersysteme benötigen jedoch Navigationsfähigkeiten in Umgebungen, in denen kein GNSS verfügbar ist. Solche Systeme werden häufig als „Trägheitsnavigationssysteme“ bezeichnet; sie sind mit einer Trägheitsmess-einheit (IMU) ausgestattet, deren Beschleunigungs- und Winkelgeschwindigkeitsmessungen mit ergänzenden Sensoren (z. B. Kamera, Lidar, Radar usw.) verschmolzen werden, sodass der Zustand des Roboters oder der Drohne auch in Umgebungen ohne GNSS abgeleitet werden kann.



1

„Ein Nachteil von Trägheitsnavigationssystemen ist, dass sie in Bezug auf die Robustheit und Genauigkeit der Zustandsschätzung aufgrund der ihnen innewohnenden Verzerrungen in den Messungen schwächeln“, sagt Alessandro Fornasier, der in der von Stephan Weiss geleiteten Gruppe Control of Networked Systems an der Universität Klagenfurt forscht. Zur Schätzung des Zustands des Roboters, also seiner Orientierung, Position und Geschwindigkeit, werden sogenannte Filter verwendet, die seit Mitte des 20. Jahrhunderts auf derselben Technik basieren.



2

Vor Kurzem wurde eine neue Technologie, der sogenannte „Equivariant Filter“, entwickelt von Robert Mahony (Australian National University), eingeführt. Dieser weist eine erhöhte Robustheit gegenüber vielen fehlerhaften Anfangsbedingungen sowie eine verbesserte Genauigkeit im Vergleich zum bisherigen Industriestandard auf und ist für eine Gruppe von Systemen relevant, die „Systeme mit Symmetrie“ genannt werden. Es

## MEHR GENAUIGKEIT UND ROBUSTHEIT

»Ein Nachteil von Trägheitsnavigationssystemen ist, dass sie in Bezug auf die Robustheit und Genauigkeit der Zustandsschätzung aufgrund der ihnen innewohnenden Verzerrungen in den Messungen schwächeln.«

Alessandro Fornasier, Robotik-Forscher Universität Klagenfurt

wurde ein neuer mathematischer Ansatz für das Problem der Trägheitsnavigation vorgestellt, der Trägheitsnavigationssysteme in die Gruppe der Systeme mit Symmetrie einordnet und beschreibt, wie sich diese Ergebnisse in der Praxis umsetzen lassen. Die Ergebnisse sind überzeugend: Die neue Methodik geht besser mit Messfehlern um und übertrifft die Standardmethoden auf mehreren Ebenen. „Der geschätzte Zustand der Position, der Orientierung und der Geschwindigkeit eines Roboters ist näher am realen Zustand, und diese genauere Schätzung wird schneller erreicht“, so Fornasier. **BO**

PHOENIX CONTACT GMBH

Beim Netzwerkausbau stellen die physikalischen Grenzen der Ethernet-Übertragung eine große Herausforderung dar. Mit der G.hn-Technologie werden diese aufgehoben und um ein Vielfaches erweitert. So lassen sich über Zweidrahtleitungen Distanzen bis 1.000 Meter bei einer Datenrate von max. 1 Gbit/s realisieren.

# Kosten sparende Lösung mit viel Potenzial

■ Egal ob Computer, Automatisierungssteuerung, Überwachungskamera, Verkehrsregelung, Gebäudeautomation oder Haushaltsgeräte: In Zeiten der Digitalisierung wird eine stetig wachsende Zahl unterschiedlicher Geräte an das Ethernet-Netzwerk angeschlossen. Da der herkömmliche Ethernet-Standard auf typische IT-Anwendungen abgestimmt ist, stößt er im industriellen Umfeld immer wieder an seine Grenzen. In einigen Bereichen fordern die Anwender hier längere Kommunikationsstrecken und eine vereinfachte Verkabelungsstruktur. Diese Lücken, welche die aktuellen Anforderungen aufdecken, schließen neue Technologien wie SPE, APL, SHDSL oder VDSL2. Besonders hervorzuheben ist der junge Standard G.hn, der für die industrielle Nutzung bis dato kaum im Fokus stand. G.hn verfügt über Funktionen und Vorteile, die den Einsatz der Technologie für zahlreiche Anwendungsbereiche interessant machen.

## Hohe Datenrate bei guter Übertragungsqualität

G.hn ist unter der Bezeichnung des zugehörigen Standards ITU G.996X bekannt. Die Abkürzung G.hn steht für Gigabit Home Networks, was verdeutlicht, dass die Technologie ursprünglich für das Umfeld der Heimvernetzung konzipiert wurde. Die Vorteile von G.hn liegen in einer hohen Datenrate bei gleichzeitig guter Übertragungsqualität auf jeder Leitung. Im Resultat steht den Anwendern ein Standard zur Verfügung, der



Mit G.hn lassen sich weit entfernte Kameras einer Videoüberwachungsanlage mit hohem Bandbreitenbedarf in das Netzwerk integrieren.



Gigabit Ethernet Extender mit G.hn-Technologie ermöglichen vernetzte Ethernet-Topologien über Distanzen bis zu einem Kilometer per Zweidrahtleitung oder Koaxialkabel.

aufgrund dieser Vorzüge in Zukunft mehr Bedeutung in Industrie-, Infrastruktur- und IoT-Applikationen erlangen wird. Bei G.hn handelt es sich um ein Trägerfrequenzverfahren, das die Datenrate dynamisch an die vorliegende Streckendämpfung anpasst sowie mit einer (Brutto-)Signalrate von bis zu 2 Gbit/s arbeitet. Zudem werden maximale Leitungslängen von 1.000 Metern überbrückt. Dieser Wert übertrifft die Reichweite von Standard-Ethernet um den Faktor 10.

Neue Ethernet-Technologien wie SPE und APL sehen ebenso wie das klassische Ethernet in ihren Standards eine feste Datenrate bis zu einer definierten Strecke vor. Leitungen, Steckverbinder und Netzwerkgeräte müssen diesen Anforderungen genügen und entsprechend genormt sein. Dies erweist sich zum einen als positiv, weil der Standard die jeweilige Datenrate für diese Distanzen garantiert. Zum anderen ist die Interoperabilität von Komponenten verschiedener Hersteller stets sichergestellt. Allerdings bedeutet es auch, dass nicht jede beliebige Reichweite überwunden respektive

nicht jedes Kabel verwendet werden kann. An dieser Stelle bietet G.hn mehr Flexibilität und eignet sich daher bestens für das Retrofit von Anlagen. In puncto Netzwerkstruktur zeigt sich G.hn ebenfalls als einfacher handhabbar. Komplexe Topologien lassen sich selbst mit passiven Verbindungen umsetzen.

## Weitere Nutzung der vorhandenen Verkabelung

Das Besondere der Technologie besteht nicht nur in der Kombination aus Datenrate und großer Reichweite: Mit G.hn können unterschiedliche Übertragungsmedien wie Twisted Pair, Koaxialleiter oder nicht genutzte Stromkabel verwendet werden. Die Technologie erlaubt zum Beispiel den Einsatz der vorhandenen Verkabelung, sodass Aufwand und Kosten sinken. Mit der neuen Produktfamilie Gigabit Ethernet Extender hat Phoenix Contact Geräte entwickelt, welche die Ethernet-einfach auf eine G.hn-Kommunikation transformieren. Die Gigabit Ethernet Extender sind wahlweise mit Anschlüssen für

Twisted-Pair-Leitungen auf eine Push-in-Klemme oder mit einer BNC-Buchse zur Anbindung von Koaxialkabeln erhältlich. Immer dann, wenn Ethernet-Verbindungen mehr als 100 Meter betragen, müssen Anwender andere Lösungen als die übliche LAN-Verbindung finden. Hier bietet sich die G.hn-Technologie als kostensparende Alternative zu Lichtwellenleitern an. Bei Verwendung der bestehenden Kupferkabel lassen sich teure Neuinstallationen vermeiden.

**Besondere Eignung für Videoüberwachungsanlagen**

Aufgrund der Bandbreite und der Übertragungsdistanz eignet sich die G.hn-Technologie für Anwendungen mit hohem Datenaufkommen, wie es etwa in Videoüberwachungsanlagen der Fall ist. Wegen ihrer hohen Auflösung in HD, Full HD oder 4K erfordern die Kameras zur Weiterleitung der Bilder eine entsprechende Bandbreite. Bei professionellen Videoüberwachungsanlagen sind oftmals erhebliche Distanzen zwischen den Kameras und den am nächsten verbauten Netzwerkkomponenten zu überbrücken. In solchen Fällen reichen die beim Standard-Ethernet verfügbaren 100 Meter Kabellänge meist nicht aus. An dieser Stelle kann G.hn Abhilfe schaffen und auch weit entfernt montierte Kameras mit hohem Bandbreitenbedarf in das Netzwerk integrieren und mit Energie beliefern.

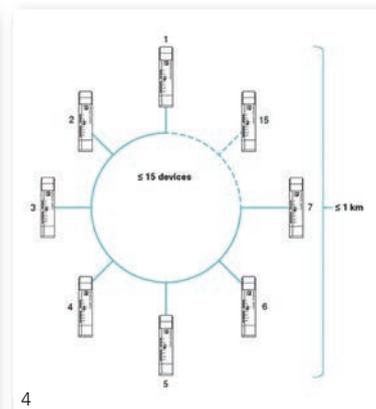
Bei älteren Überwachungsanlagen werden analoge Kameras genutzt, die über Koaxialkabel an die Zentrale angekoppelt sind. Daraus ergibt sich der Vorteil, dass die Entfernung zwischen Kamera und Rekorder bis zu 400 Meter betragen darf. Findet eine Modernisierung der Anlagen statt, ermöglicht der Einsatz von G.hn die Beibehaltung der vorhandenen Verkabelung. Lediglich die analoge ist gegen eine IP-Kamera zu tauschen. Der Anwender muss somit nicht auf eine hohe Auflösung der Videobilder verzichten.

**Einfache Installation per Plug-and-play**

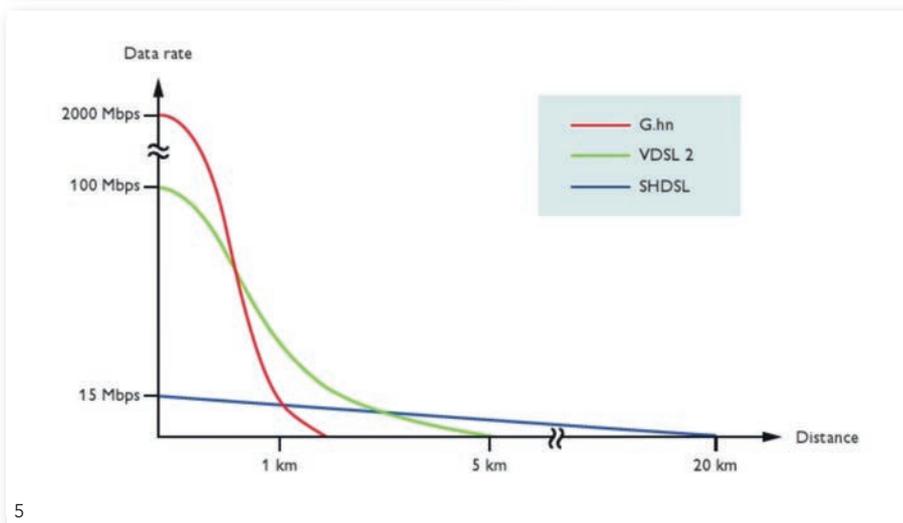
Verglichen mit dem ISO/OSI-Referenzmodell beschreibt G.hn nicht nur den Physical Layer (erste Schicht), sondern ebenfalls den Data Layer (zweite Schicht), was den Standard deutlich von anderen Technologien wie SHDSL, VDSL und SPE abhebt. Auf diese Weise



3



4



5

Gigabit Ethernet Extender für den Anschluss von Twisted-Pair-Leitungen oder Koaxialkabeln (2). Die G.hn-Technologie der Gigabit Ethernet Extender erlaubt neben Linie-, Stern- und Baumstrukturen auch eine redundante Ringtopologie (3). G.hn erreicht bei hohen Datenraten Distanzen bis zu 1.000 Metern, wobei nur zwei Leitungen benötigt werden (4).

eröffnet G.hn die Option, komplexere Netzwerktopologien aufzubauen und zu managen.

Mit den Gigabit Ethernet Extendern von Phoenix Contact lassen sich Netzwerkteilnehmer in verschiedenen Topologien miteinander vernetzen. Über die einfache Punkt-zu-Punkt-Verbindung hinaus unterstützen die Geräte Linien-, Stern- und Baumstrukturen. Der Aufbau von Ringstrukturen ist ebenso realisierbar, sodass eine Redundanzfunktion umgesetzt werden kann. Dazu sind alle teilnehmenden Extender einfach parallel miteinander verbunden. Bei der Twisted-Pair-Variante erfolgt dies über die Push-in-Klemme, dagegen werden bei der Koax-Variante die üblichen BNC-T-Stücke eingesetzt. Das integrierte G.hn-Management erlaubt die Verwaltung von maximal 15 Ge-

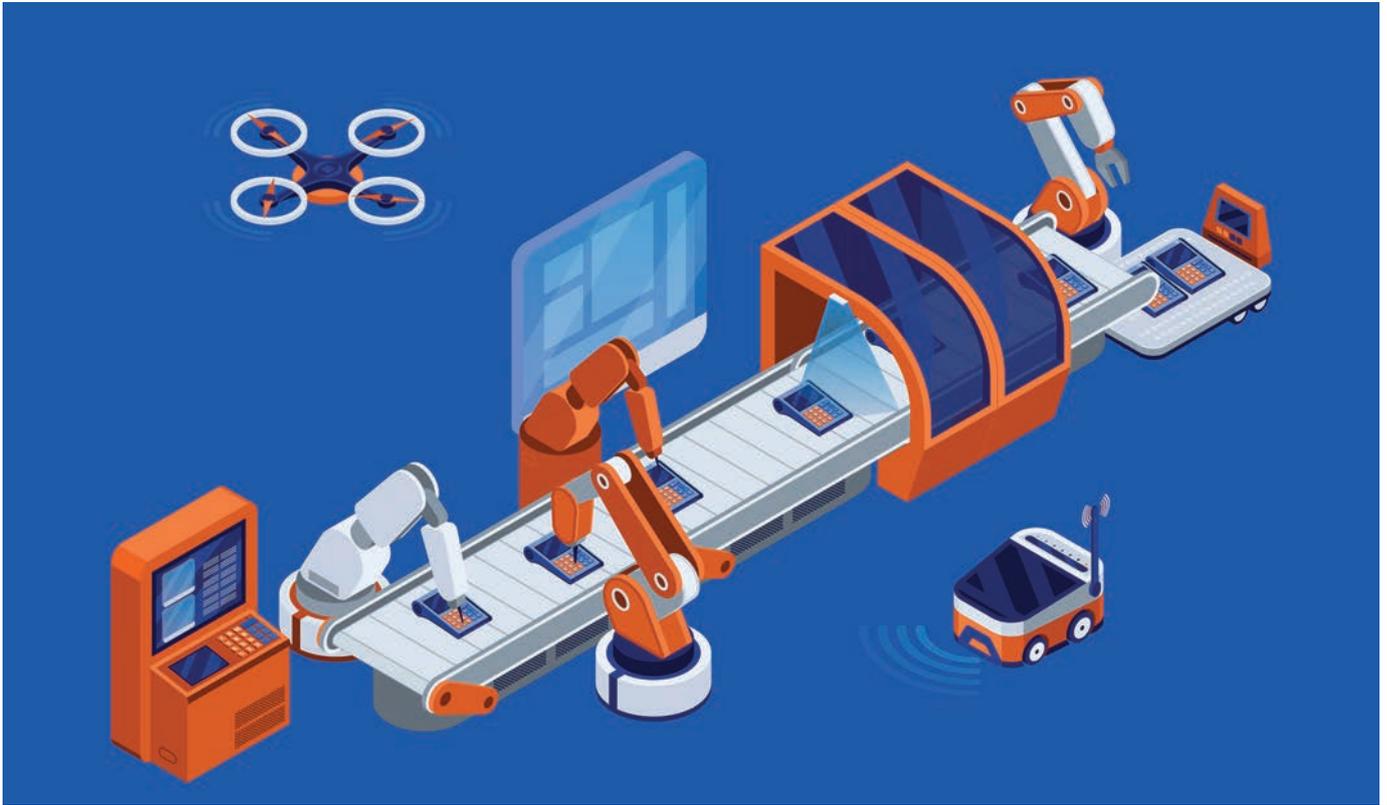
räten, an denen keine Einstellungen vorgenommen werden müssen: Die Gigabit Ethernet Extender lassen sich einfach per Plug-and-play installieren. Der Anwender sollte jedoch beachten, dass sich die maximale Datenrate von 1 Gbit/s mit der zunehmenden Anzahl von Extendern verringern kann.

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**PHOENIX CONTACT GmbH**

Ada-Christen-Gasse 4  
1100 Wien  
Tel.: +43/1/680 76  
info.at@phoenixcontact.com  
[www.phoenixcontact.at](http://www.phoenixcontact.at)

Anzeige • Bild: metamorworks@shutterstock.com (1), Phoenix Contact (2-5)



## FERTIGUNG OHNE TAKT UND BAND!

Lange Zeit waren starre Produktionsstrukturen alternativlos, wenn schnelle Durchläufe gefragt waren. Jetzt werden sie obsolet, zeigt ein Trendreport des Fraunhofer IPK.

**D**ie Effizienz von Serienprozessen und fest verketteten Produktionslinien ist unbestritten. Wenn ein Prozessschritt zuverlässig in den nächsten greift, werden Aufträge in kurzer Zeit abgearbeitet. Aber starre Produktionsstrukturen haben auch Nachteile. Der größte: Es ist aufwendig bis unmöglich, damit kundenspezifische Spezialaufträge zu realisieren. Die sind in vielen Unternehmen aber längst Alltag, selbst im klassischen Seriengeschäft. Manche Anbieter operieren mit 50.000 Systemprodukten bei jährlichen Wiederholraten von 1,4. Soviel Agilitätsbedarf macht hochintegrierte Anlagen unwirtschaftlich. Unternehmen, die einen großen Teil ihrer Produkte nur einmal herstellen, nehmen viele Prozessschritte in Handarbeit vor. Umfassende Automatisierung lohnt für sie nicht, sie favorisieren stattdessen kleinere, hochflexible Anlagentechnik. Maschinenbauer und Systemlieferanten reagieren inzwischen auf diesen Bedarf und gestalten Maschinen produktagnostisch:

Mit derselben Anlage werden verschiedenste Varianten eines Produkts produziert – oder unterschiedliche Produkte.

### TEILAUTONOME PROZESSKETTEN BIS HIN ZU SELBSTORGANISIERENDER PRODUKTION

Die Verkettung der einzelnen Produktionsschritte erfolgt informationstechnisch. Eine große Aufgabe, weil dazu Anlagen in Dialog gebracht werden müssen, die von verschiedenen Herstellern stammen oder heterogene Standards verwenden. Das lässt sich zum Beispiel mit IT-Adaptoren umsetzen, die die Maschinensteuerung für Vernetzung öffnen. Ergebnis ist idealerweise eine selbstorganisierende Produktion, wie sie das Fraunhofer IPK vorantreibt. Darin kommunizieren und kooperieren sämtliche Fertigungsinstanzen – Menschen, Werkstücke, Maschinen und Werkzeuge – direkt miteinander. So kann zum Beispiel ein Werkstück eigenständig seinen Weg durch die Fertigung organisieren, indem es passende >>

*Auf der SMART Automation Austria in Linz zeigt die TAT-Technom-Antriebstechnik Automatisierungslösungen mit Cobots und Fördertechnik.*

## Smarte Neuheiten



■ Eine der Neuheiten, die die TAT-Technom-Antriebstechnik GmbH auf der SMART Automation Austria vom 23.–25. Mai 2023 in Linz zeigt, ist die Ritzel-Serie PM2, die seit Kurzem das TAT-Sortiment ergänzt. Mit den PM2-Ritzeln von Neugart bietet TAT mehr Auswahl und damit eine noch größere Flexibilität bei der Realisierung von Getriebe-Ritzel-Kombinationen für Zahnstangen-Antriebe. Zum anderen erlauben die neuen Ritzel aufgrund ihres geringeren Durchmessers eine mehr als dreimal höhere Vorschubkraft, als dies bisher möglich war.

Weiters ist in Kürze die neue Elektrozyylinder-Reihe von Setec – bestehend aus AMT und AMC – bei TAT erhältlich. Die neu überarbeiteten elektromechanischen Linearantriebe sind aufgrund ihres kompakten und robusten Designs ideal für industrielle Anwendungen. Verschiedene Größen bieten zahlreiche Möglichkeiten und Anpassungen hinsichtlich Axialkraft und Lineargeschwindigkeit.

Eine weitere Produktneuheit aus der Antriebstechnik, die es in Linz zu sehen geben wird, ist die neue Encoderkupplung Sensorfit von SCHMIDT-KUPPLUNG. Wenn es um präzise Messaufgaben bei korrosiven, speziellen atmosphärischen sowie hygienisch anspruchsvollen Rahmenbedingungen geht, ist diese leichte und modular aufgebaute Ausgleichskupplung die richtige Wahl. Sie bietet freie Kombinierbarkeit mit den gängigsten Standardbohrungen und ist somit ausgesprochen vielseitig einsetzbar.

Kollaborative Roboter der Marke Techman Robot demonstrieren, wie eine Pick-and-place- und Palettieranwendung oder das Be- und Entladen von Maschinen aussehen können. Unterstützt werden die Praxiszenarien vom fahrerlosen Transportsystem RAMVoS und von verschiedensten Fördersystemen.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**TAT-TECHNOM-ANTRIEBSTECHNIK Gesellschaft m.b.H.**

Technologiering 13–17, 4060 Leonding

Tel.: +43/7229/648 40-0, Fax: +43/7229/648 40-99

tat@tat.at, [www.tat.at](http://www.tat.at)

# MOTION Driven by Engineers

Wir sind die Experten, wenn es um präzise **ANTRIEBSKOMPONENTEN**, den **KOMPLETTEN ANTRIEBSSTRANG** sowie **KUNDENSPEZIFISCHE AUTOMATISIERUNGSLÖSUNGEN** geht.

Als Systemintegrator ermöglichen wir eine einfache und **EFFIZIENTE AUTOMATISIERUNG** von Prozessen.

Mit langjährigem **ENGINEERING KNOW-HOW**, umfangreichem **PRODUKTPORTFOLIO** und **PERSÖNLICHER BERATUNG** stellen wir sicher, dass unsere Kunden die wirtschaftlich optimale Lösung erhalten – **ZUVERLÄSSIG** und **AUS EINER HAND**.

**ANTRIEBSTECHNIK**

**AUTOMATISIERUNGSTECHNIK**



**SMART**<sup>®</sup>  
**AUTOMATION**  
**AUSTRIA**

**Besuchen Sie uns!**  
23. – 25. Mai 2023  
Design Center Linz  
Stand 120-122



» Bearbeitungsressourcen anfragt. Bearbeitungsstationen bieten freie Kapazitäten an oder lehnen ab, wenn ihre Datenlage auf einen Wartungsbedarf hindeutet. Der Automatisierungsgrad kann je nach Unternehmen sehr unterschiedlich ausfallen. Manche Unternehmen profitieren am meisten von einer digital unterstützten Prozesssteuerung. Diese kann im einfachsten Fall lediglich von einer Station zur nächsten das Wissen darüber weitergeben, um welchen Auftrag es sich handelt, welche Bauteile dazugehören und wie sie im nächsten Schritt zu bearbeiten sind. Autonomere Ablaufsteuerungen sprechen die Anlagen direkt an, um Prozesse zu orchestrieren. Mit modellbasierten, modularen Konzepten können Prozessschritte dabei in immer neuen Abläufen kombiniert werden. So wird die Produktion variabel, und kundenindividuelle Fertigung oder schnelle Reaktionen auf Ausnahmesituationen werden mühelos machbar. Das erhöht nicht zuletzt die Resilienz gegenüber Krisensituationen.

**INTRAPROZESSLOGISTIK UND VIRTUELLE INBETRIEBNAHME**

Auch für die Intraprozesslogistik sind umfassend automati-

sierte Lösungen notwendig. Denn wer Takt und Band verlässt, braucht alternative Lösungen, damit das Produkt im Produktionsprozess von A nach B kommt und an jeder Bearbeitungsstation das erforderliche Material bereitsteht. An dieser Stelle kommen zum Beispiel fahrerlose Transportsysteme (FTS) oder Automated Guided Vehicles (AGV) ins Spiel. Sie lassen sich sogar in die Ablaufsteuerung integrieren – die Logistik wird integraler Teil des Produktionsprozesses.

Wenn Produktionsanlagen und andere Shopfloor-Einrichtungen flexibel in immer neue Prozesse zusammengesteckt werden, sollten sich auch die Methoden und Technologien für Pilotierung und Absicherung ändern. Digitale Zwillinge und virtuelle Inbetriebnahme spielen hier eine entscheidende Rolle. Mit ihnen lässt sich prüfen, ob bei einer Neuordnung jede Maschine an den vorgesehenen Platz passt und die Anordnung sinnvoll ist. Wird ein Prozess neu konfiguriert, kann sichergestellt werden, dass er reibungslos durchlaufen wird. So werden Ausfallzeiten bei Inbetriebnahme und Rekonfiguration gering gehalten. „Unsere Sicht darauf, was der Produktionsprozess umfasst und wie er zu gestalten ist, wird sich erheblich verändern“, sagt Eckart Uhlmann, Produktionsexperte und Institutsleiter des Fraunhofer IPK.

„Die Interaktion mit IT und Logistik erweitert die Aufgabengebiete in der Systemgestaltung. Expertinnen und Experten unterschiedlicher Domänen müssen viel stärker als bisher zusammenarbeiten. Und: Digitale Technologien werden künftig ebenso wie Logistikkösungen Domänenwerkzeuge der Produktionstechnik werden.“

BS



**MEHR DIGITALISIERUNG UND KOOPERATION**

»Expertinnen und Experten unterschiedlicher Domänen müssen viel stärker als bisher zusammenarbeiten. Und: Digitale Technologien werden künftig ebenso wie Logistikkösungen Domänenwerkzeuge der Produktionstechnik werden.«

Prof. Dr. h. c. Dr.-Ing. Eckart Uhlmann, Produktionsexperte und Institutsleiter des Fraunhofer IPK

Fotos: Fraunhofer IPK

MURRELEKTRONIK GMBH

Murrelektronik macht mit dezentraler Installationstechnik Maschinen und Anlagen zukunftsfit.

# Intelligente Vernetzung



Links: Die effizienten Emparro-Schaltnetzteile von Murrelektronik weisen einen beeindruckenden Wirkungsgrad von bis zu 95 Prozent auf. Rechts: Die kompakten IO-Link-Master-Module mit acht multifunktionalen IO-Link-Master-Ports sind die intelligenteste Art der Anbindung.

Der Fokus der Automatisierungsbranche liegt auf der digitalen Transformation. Mit einer dezentralen Installationstechnik wird der entscheidende Schritt Richtung Digitalisierung sowie eine nachhaltige Wertschöpfung geschaffen. Murrelektronik setzt seit Jahren auf Dezentralisierung und entwickelt alle für die digitale Transformation notwendigen Hardwareprodukte (Feldbusmodule, Switches, Stromversorgungen, IO-Links, Kabel und Steckverbinder) und verfügt mit dem Know-how zum digitalen Zwilling über einen starken Softwarehintergrund. Durch die intelligente Vernetzung der Einzelkomponenten zu einem Gesamtsystem wird der digitale Wandel professionell vorangetrieben.

## Vario-X – das mehrfach ausgezeichnete Automatisierungssystem

Vario-X ist eine durchgängig flexible und skalierbare Automatisierungsplattform mit maximaler Offenheit und Performance auf allen Ebenen und an allen Schnittstellen. Denn die Zukunft der Automatisierung ist ohne Schaltschrank und ohne Druckluft – dafür vernetzt, steckbar und kosteneffizient.

Mit einem digitalen Zwilling werden die Planung, Simulation und das spätere Betriebs-Monitoring sowie das Wartungsmanagement einer Anlage komplett in die digitale Welt verlegt. Dieses bewegliche 1:1-Abbild der realen Anlage beinhaltet somit alle Funktionen und Parameter des späteren Systems.

## Power-Lösung Emparro20-Pro

Die Power-Komponenten von Murrelektronik sorgen für eine optimale Stromversorgung in Maschinen- und Anlageninstallationen. Das neue Schaltnetzteil Emparro20-Pro mit hohem Wirkungsgrad spart bares Geld dank geringer Baugröße, längerer Lebensdauer und hoher Maschinenverfügbarkeit. Mit dem separat erhältlichen IO-Link-Adapter kann remote auf das Schaltnetzteil zugegriffen werden, um etwa die Ausgangsspannung einzustellen, Bedienelemente zu sperren oder die Diagnose des Schaltnetzteils durchzuführen.

## IO-Link – Ein System für alle

IO-Link steht für Plug-and-play bei der Installation in der Automatisierungstechnik. Gerade vor dem Hintergrund der zunehmend komplexeren Produktionsprozesse und -anlagen, bei denen immer mehr Daten erfasst und vernetzt werden, schafft der Kommunikationsstandard maximale Transparenz von der Sensor-Aktor-Ebene bis in die Cloud. Murrelektronik bietet ein breites IO-Link-Portfolio an, das ständig erweitert wird. In den IP67-Feldbusmodulen „MVK Pro“ und „IMPACT67 Pro“ sind insgesamt acht multifunktionale Masterports integriert und können dank L-kodierter M12-Steckverbinder auch hohe Ströme realisieren und die Ethernet-Protokolle PROFINET, EtherNet/IP und EtherCAT bedienen.



Vario-X ist eine durchgängig flexible und skalierbare Automatisierungsplattform mit maximaler Offenheit und Performance auf allen Ebenen und an allen Schnittstellen.

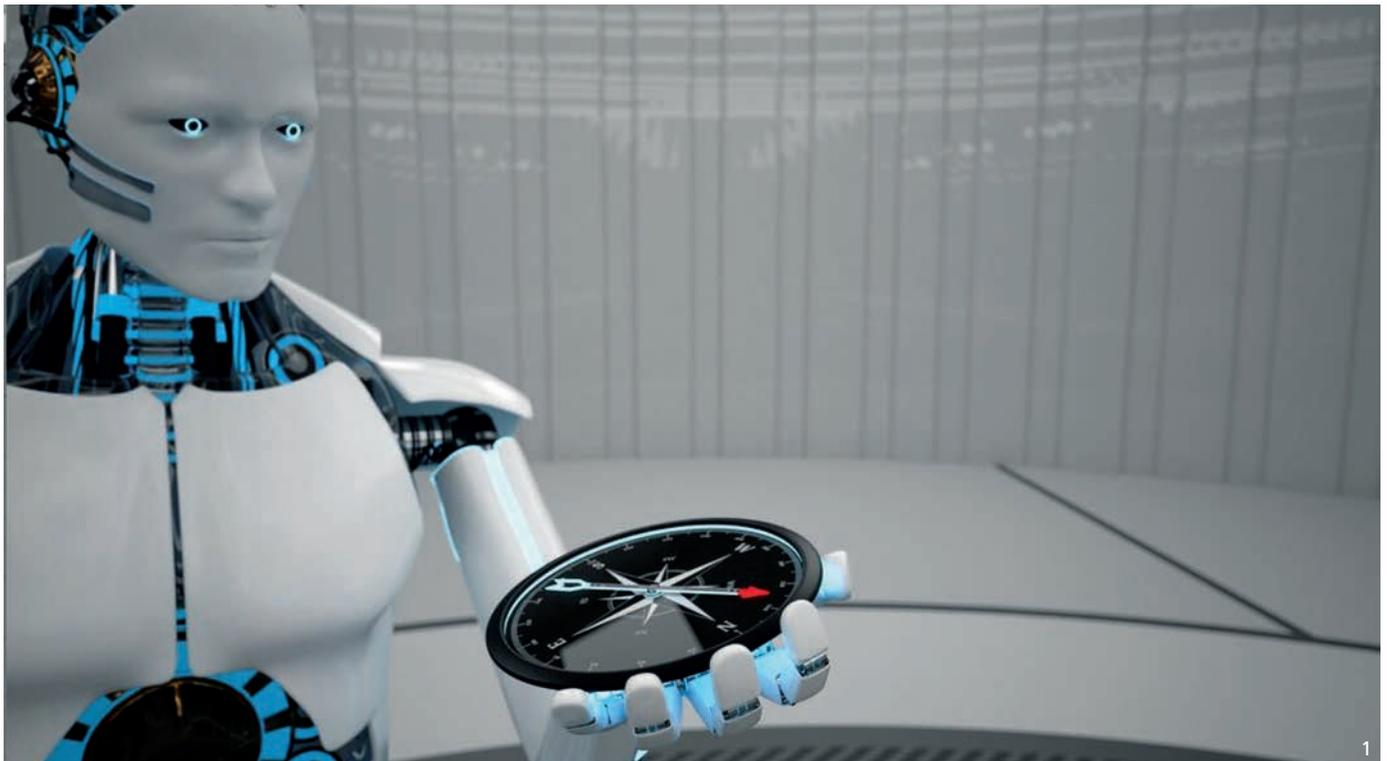


stay connected

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Murrelektronik GmbH

Concorde Business Park D2/11  
2320 Schwechat  
Tel.: +43/1/706 45 25-0  
info@murrelektronik.at  
[www.murrelektronik.at](http://www.murrelektronik.at)



*Good news: Was auf den ersten Blick wie ein Widerspruch wirkt, ist keiner. Auch im Anlagen- und Sondermaschinenbau lässt sich Automated Engineering betreiben. Man muss nur ein wenig den Blickwinkel ändern.*

## Ein Perspektivenwechsel!

■ Automated Engineering gewinnt immer mehr an Boden. Im Maschinenbau sehen bereits 56 Prozent der Manager die Automatisierung als einen sehr relevanten Faktor an, um die Konstruktionskosten von neuen Maschinen zu senken.

Trotz dieser Überzeugung sind im Sondermaschinen- und Anlagenbau die Zweifel groß, ob Konstruktionsprozesse auch in diesem Bereich automatisiert werden können. Nachvollziehbarerweise, muss man sagen. Denn im seriennahen Maschinenbau, wo sich die einzelnen Konstruktionselemente in ihrem Kern ähnlich sind, bereitet der Aufbau von Konfiguratoren, um das Engineering zu automatisieren, wenig Schwierigkeiten. Im Anlagen- und Sondermaschinenbau ist das anders.

Um einen klassischen Konfigurator aufzubauen, der im Anlagen- und Sondermaschi-

nenbau einsetzbar wäre, müsste ein enormer Zeitaufwand getrieben werden, der in keinem Verhältnis zu den auf diesem Weg erzielbaren Effizienzsteigerungen stehen würde.

Für immer und ewig verzichten müssen Sondermaschinen- und Anlagenbauer auf die Vorteile von Automated Engineering dennoch nicht. Sie müssen bloß umdenken. Oder besser gesagt: in einer anderen, feineren Auflösung denken – etwa, indem sie Listen auf der Ebene von Funktionen ansetzen.

### **Listen statt manuellem Konstruieren**

Denn Listen von Sensoren bzw. Aktoren, wie sie in der Mechanik bzw. im Basic Engineering erstellt und als Ausgangspunkt für die Konstruktion verwendet werden, lassen sich oft mit relativ überschaubarem Aufwand so anpassen, dass sie als Elemente eines

Automated Engineering nutzbar sind. Der Vorteil, der dadurch erreicht wird, ist klar: Anstatt die einzelnen Teile per Hand in einen Stromlaufplan einzufügen, kann der Prozess nun listengesteuert per Mausklick erfolgen.

Die dadurch erreichbaren Verbesserungen sind mit jenen vergleichbar, die im seriennahen Maschinenbau erzielt werden: Vermeidung des händischen Kopierens als Fehlerquelle und eine Beschleunigung von Projekten, die sich daraus ergibt, dass häufig gebrauchte Elemente nicht jedes Mal neu erstellt werden müssen.

Freilich: Der Automatisierungsgrad der Konstruktion wird im Sondermaschinen- und Anlagenbau immer geringer sein als im seriennahen Maschinenbau, bei dem sich – jedenfalls theoretisch – nahezu die gesamte Konstruktion mithilfe von Vorlagen automatisierungsgestützt abwickeln ließe. In der



Praxis ist allerdings der Wunsch, möglichst viele Konstruktionsschritte auf einmal zu automatisieren, ohnehin schwer einlösbar. Denn egal, ob seriennah oder Sonderanfertigung: Die berühmte Pareto-Regel gilt da wie dort. Und sie würde auf die Automatisierung der Konstruktion umgelegt bedeuten, dass sich schon mit einem relativ geringen Automatisierungsgrad sehr hohe Effizienzgewinne erreichen lassen, eine vollständige Automatisierung hingegen nur mit einem großen Einsatz zu schaffen wäre.

### Mehr Zeit für Kernkompetenz

Klassisch nach Pareto und seiner Formel müssten sich mit einem 20-prozentigen Automatisierungsaufwand 80 Prozent der durch Automatisierung erreichbaren Verbesserungen erzielen lassen. Doch auf die exakten Zahlen kommt es hier gar nicht an. Entscheidend ist die Erkenntnis, dass Unternehmen schon durch die Automatisierung von kleinen Teilen ihres Konstruktionsprozesses massiv profitieren können.

Der Effekt stellt sich übrigens nicht zuletzt deshalb ein, weil Ingenieure dann mehr Zeit haben, um sich jenen Aufgaben zu widmen, die sich tatsächlich nicht automatisieren

lassen und die daher zu Recht als die Kernkompetenz eines Ingenieurs gelten: Innovation, Suche nach völlig neuen technischen Ideen, Forschung, Entwicklung.



*Hans-Peter Ziegler, Business Development bei EPLAN Österreich, steht für Fragen rund um das Thema Automated Engineering zur Verfügung.*

Dinge hingegen, die sich standardisieren lassen, lassen sich auch automatisieren. Im seriennahen Maschinenbau ebenso wie im Sondermaschinen- und Anlagenbau. Das bestätigt unter anderem auch Martin Schneider, Leiter des Fachbereichs Plant Engineering und Hardware Design bei SMS Siemag, einem Anlagenlieferant für die metallurgische Industrie. „Das konventionelle Hardware-Engineering lässt sich um bis zu 80 Prozent reduzieren“, fasst er seine Erfahrungen aus einer Kooperation mit EPLAN, einem Anbieter von Automatisierungssoftware, zusammen.

**Besuchen Sie uns von 23. bis 25. Mai 2023 auf der SMART Automation im Linzer Design Center, Stand 432.**

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### EPLAN Software & Service GmbH

Betriebsgebiet Nord 47  
3300 Ardagger Stift  
Tel.: +43/7472/280 00  
office@eplan.at  
[www.eplan.at](http://www.eplan.at)



## WELTWEITE ROBOTER-FORSCHUNG

Staaten investieren rund um den Globus in Robotik, um die Weiterentwicklung der Technologie für industrielle und gesellschaftliche Anwendungen zu fördern. Die International Federation of Robotics hat dazu ihre Zahlen veröffentlicht.

**D**ie dritte Auflage des World-Robotics-R&D-Programms-Report der International Federation of Robotics IFR berichtet über die jüngsten Entwicklungen in den Förderprogrammen, einschließlich der Aktualisierungen für 2022“, sagt Jong-Oh Park, stellvertretender Vorsitzender des IFR-Forschungsausschusses und Mitglied des Executive Boards.

Wie die Übersicht zeigt, verfolgen die weltweit fortschrittlichsten Robotik-Länder – gemessen an den jährlichen Installationen von Industrierobotern – China, Japan, USA, Südkorea, Deutschland und auch die EU ganz unterschiedliche Forschungs- und Entwicklungsstrategien.

### CHINAS INTELLIGENTE ROBOTER

In China wurde der „14. Fünfjahresplan“ für die Entwicklung der Roboterindustrie vom Ministerium für Industrie und Informationstechnologie (MIIT) im Dezember 2021 in Peking veröffentlicht – die Strategie konzentriert sich auf die Förderung von Innovationen. Ziel ist es, China zu einem weltweit führenden Land im Bereich der Robotertechnologie und des industriellen Fortschritts zu machen. Die Robotik ist Teil von insgesamt acht Schlüsselindustrien über die nächsten fünf Jahre. Zur Umsetzung der nationalen Wissenschafts- und Technologie-Innovationsvereinbarungen wurde im April 2022 im Rahmen des Nationalen Schlüsselplans für Forschung und >>

LENZE AUSTRIA GMBH

Wie sich Maschinenbauer dank des Einsatzes bewährter IT-Technologie und ohne spezifische Software- und Programmierkenntnisse neue Möglichkeiten im digitalen Zeitalter erschließen können, zeigt der Automatisierungsspezialist Lenze von 23. bis 25. Mai 2023 auf der SMART Automation Austria in Linz.

# Neue Inspiration für die Automatisierung



■ Eine Besonderheit, die sich SMART(E) Besucher nicht entgehen lassen dürfen: NUPANO – die offene Automatisierungsplattform von Lenze ist die Brücke zwischen IT- und OT-Welt und setzt auf Applikationen (Apps), mit denen sich Maschinenbauer am Markt differenzieren können, nicht rein auf Commodity-Apps. Die Nachfrage nach digitalen Produkten bestätigt die Macher.

Mit NUPANO von Lenze erhalten Maschinenbauer Anschluss an die rasante Entwicklung in der IT-Industrie und nutzen moderne Technologien in ihrer Domäne – auch ohne Programmierwissen. Dadurch erzielen Maschinenbauer einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Unternehmen aus anderen Weltregionen, entwickeln für sich neue Kunden und Märkte.

## Fundierte Expertise und technische Exzellenz für Maschinen und Anlagen

Das Portfolio von Lenze umfasst hochwertige mechatronische Produkte und Pakete sowie leistungsfähige Systeme aus Hard- und Software für die Maschinenautomatisierung. Ebenso gehören Services für die Digitalisierung dazu – in Bereichen wie Big-Data-Management, Cloud- oder Mobile-Lösungen und Software im Kontext des Internet of Things (IoT).

Die intelligenten Automatisierungslösungen von Lenze sind wie gemacht für Maschinenbauer, die hochflexible und kundenindividuelle Maschinen inklusive digitaler Services agil auf den Markt bringen wollen. Anspruch: Weltweit laufen die besten und zukunftsfähigsten Maschinen mit Lenze.

## Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Hand in Hand

Der Maschinen- und Anlagenbau benötigt durchgängig digitalisierte Prozesse und Anwendungen. Die Industrie muss zunehmend einen größeren Betrag zur Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Einsparung leisten. Hier setzt Lenze an: Wir helfen unseren Kunden bei der Entwicklung nachhaltiger Produktionsprozesse – durch Digitalisierung.

**Sie interessieren sich für die Zukunft der Industrie, Themen wie Energie- und Prozesseffizienz und Asset-Management? Unsere neue, dezentrale Frequenzrichter-Generation wird ebenso Ihre Aufmerksamkeit wecken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der SMART Automation in Linz, Stand 444 + 447.**



# Lenze

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Lenze Austria GmbH**

Ipflandesstraße 1, 4481 Asten

Tel.: +43/7224/210-0

Info.AT@Lenze.com

[www.lenze.com](http://www.lenze.com)



Mit dem „Moon to Mars“-Projekt der NASA verfolgen die USA das Ziel, eine langfristige Präsenz in der Nähe des Mondes und auf dem Mond zu etablieren. Dafür ist Roboter-Grundlagenforschung nötig.

» Entwicklung des Sonderprogramms „Intelligente Roboter“ mit einem Finanzvolumen von 43,5 Mio. US-Dollar gestartet. Wie das jüngste statistische Jahrbuch „World Robotics“ der IFR zeigt, hat China in der verarbeitenden Industrie eine Roboterdichte von 322 Einheiten pro 10.000 Arbeiter erreicht: Damit liegt das Land im Jahr 2021 weltweit auf Platz 5.

### HÖCHSTE ROBOTERDICHTEN IN SÜDKOREA

In Japan zielt die „Neue Roboterstrategie“ darauf ab, das Land zum weltweit führenden Zentrum für Roboterinnovationen zu machen. Die japanische Regierung hat für das Jahr 2022 mehr als 930,5 Mio. US-Dollar an Fördermitteln bereitgestellt. Schlüsselsektoren sind das verarbeitende Gewerbe, Pflege und Medizin, Infrastruktur und Landwirtschaft. Der Aktionsplan für das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor umfasst Projekte wie autonomes Fahren, fortschrittliche Luftfahrt oder die Entwicklung integrierter Technologien als Kernstück der nächsten Generation von künstlicher Intelligenz und Robotern. Im Rahmen des „Moonshot-Research-and-Development-Programms“ wurde ein Budget von 440 Millionen US-Dollar für Robotikprojekte bereitgestellt, die über einen Zeitraum von fünf Jahren von 2020 bis 2025 laufen.

Auch Südkorea zielt darauf ab, die Robotik als Kernindustrie der vierten industriellen Revolution zu entwickeln. Die koreanische Regierung hat 172,2 Mio. US-Dollar für den „2022 Implementation Plan for the Intelligent Robot“ bereitgestellt. Das statistische Jahrbuch „World Robotics“ der IFR weist für das Land im Jahr 2021 ein Allzeithoch von 1.000 Industrierobotern pro 10.000 Beschäftigte aus. Damit ist Südkorea die Nation mit der höchsten Roboterdichte weltweit.

### DEUTSCHLAND IST NUMMER 1 IN EUROPA

Horizont Europa ist mit einem Budget von 94,30 Milliarden US-Dollar und einer Laufzeit von sieben Jahren (2021–2027) das wichtigste Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der EU. Die wichtigsten Ziele sind: Stärkung der wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen der EU, Förderung der Innovationskapazität, der Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung in Europa sowie die Umsetzung prioritärer Bürgeranliegen und die nachhaltige Stärkung sozioökonomischer Modelle und Werte. Die Europäische Kommission stellt für das Robotik-bezogene Arbeitsprogramm 2021–2022 insgesamt 198,5 Mio. US-Dollar bereit. Die deutsche Hightech-Strategie 2025 (HTS) ist die vierte Auflage des Forschungs- und Innovationsprogramms in Deutschland. Die Bundesregierung wird bis 2026 jährlich rund 69 Mio. US-Dollar bereitstellen – ein Gesamtbudget von 345 Millionen US-Dollar für fünf Jahre. Im Rahmen der HTS 2025 wurde das Programm „Technik für den Menschen“ aufgelegt. Forschungsthemen sind: digitale Assistenzsysteme wie Datenbrillen, Mensch-Roboter-Kollaboration, Exoskelette zur

Unterstützung von Beschäftigten bei der körperlichen Arbeit, darüber hinaus aber auch Lösungen zur flexibleren Gestaltung von Arbeitsprozessen oder die Unterstützung von mobilem Arbeiten. Laut des Reports „World Robotics“ der IFR ist Deutschland der größte Robotermarkt in Europa – die Roboterdichte liegt mit 397 Einheiten pro 10.000 Beschäftigten weltweit auf dem 4. Platz.

### ZIEL: PRÄSENZ AUF DEM MOND

Die National Robotics Initiative (NRI) in den USA wird von der US-Regierung unterstützt und dient der Grundlagenforschung und -entwicklung im Bereich Robotik. Das 2021 angekündigte NRI-3.0-Programm baut auf den früheren NRI-Programmen auf und zielt auf die Erforschung integrierter Robotersysteme ab. Die US-Regierung unterstützte den NRI-3.0-Fonds im Jahr 2021 mit 14 Mio. US-Dollar. Mit dem „Moon to Mars“-Projekt der NASA wird beispielsweise das Ziel verfolgt, eine langfristige Präsenz in der Nähe des Mondes und auf dem Mond zu etablieren. Die Projekte zielen auf die Forschung und Technologieentwicklung ab, die Roboterleistungen erheblich steigern werden, um die Erkundung des Weltraums durch den Menschen und wissenschaftliche Missionen zu unterstützen. Für das Artemis-Mondprogramm plant die US-Regierung, ein Budget von 35 Milliarden US-Dollar zwischen 2020 und 2024 bereitzustellen. Das statistische Jahrbuch „World Robotics“ der IFR zeigt, dass die Roboterdichte in den Vereinigten Staaten von 255 Einheiten im Jahr 2020 auf 274 Einheiten im Jahr 2021 gestiegen ist. Das Land steht damit weltweit auf Platz 9. Hinsichtlich der jährlichen Installationen von Industrierobotern nimmt die USA Platz 3 ein.

BS

Foto: NASA/Nicole Mann

STASTO AUTOMATION KG

Der Firmensitz der STASTO Automation KG in Innsbruck wird vergrößert und wartet in Zukunft mit neuen technischen Raffinessen und ökologischen Neuerungen auf. Mehr Platz für Mitarbeiter\*innen ist ebenso vorgesehen wie mehr Raum für kundenspezifische Lösungen.

## 12 Mio. € für Innsbrucker Stammsitz

■ Es sind viele Dinge, die uns ausmachen, aber ein besonderes Anliegen ist für uns unser Grundsatz „Made in Europe“, weiß Geschäftsführer Christof Stocker. Diese Einstellung hat sich ausgezahlt: Der Unternehmenssitz in Innsbruck ist zu klein geworden. In den letzten Jahren ist STASTO kontinuierlich gewachsen und muss nun auch das Gebäude vergrößern. „Für uns kam nur eine Erweiterung an unserem jetzigen Standort infrage“, so Stocker. Die Wertschöpfung im Land zu belassen und dadurch kurze Wege und Kompetenz vor Ort zu generieren – wichtige Eckpfeiler für das Unternehmen, die besonders jetzt gefragt sind.

### Zeit und Raum für neue Ideen

Nach dem Leitsatz „Innovation fordert den besten Arbeitsplatz“ wird das neue Gebäude errichtet. Mehr Platz bekommen da nicht nur Montage- und Lagerflächen, sondern auch Mitarbeiter\*innen. „Bis zu 50 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können im Gebäude Platz finden. Zudem werden Begegnungszonen geschaffen, ein neuer Seminarraum, ein Aufenthaltsbereich und sogar ein Fitnessraum“, erzählt Christof Stocker. „Innovative Ideen müssen sich entfalten können.“ Rund zwölf Millionen Euro werden in die Erweiterung und somit in die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Innsbruck von STASTO investiert.

### Auf dem neuesten Stand der Technik

Auch technische Raffinessen kommen zum Einsatz: so etwa ein hochmodernes Kleinteilelager der Firma Servus Intralogistics GmbH aus Dornbirn. „Dieses verbindet alle internen Abläufe vom Wareneingang bis zu Kommissionierung, Montage und Versand vollautomatisch und nach dem First-in- – First-out-Prinzip. Hiermit sind wir für die Zukunft als Zentrallager bestens gerüstet. Kürzeste Durchlaufzeiten auf qualitativ höchstem Niveau und volle Transporttransparenz“, erklärt Gesellschafter Dieter Stocker. So bleibt in Zukunft mehr Zeit für Sonderlösungen,



Die Wertschöpfung im Land zu belassen und auszubauen ist Teil der STASTO-Philosophie.

die gemeinsam mit Kund\*innen erarbeitet und speziell für sie umgesetzt werden. Zudem ist Nachhaltigkeit für STASTO ein wichtiges Thema, das mit der Nutzung von erneuerbaren Energien durch eine Photovoltaikanlage sowie durch eine Grundwasser-Wärmepumpe und Dachbegrünung umgesetzt wird.

### Partnerschaftliches Unternehmensmodell

Bei STASTO wird auf Handschlagqualität gesetzt: Schon immer werden Hersteller ebenso wie Kund\*innen als Partner\*innen gesehen. Eine langfristige Partnerschaft ist dabei stets das Ziel. Die Wertschätzung den Mitarbeiter\*innen gegenüber zeigt das Unternehmen mit seinem Mitunternehmer-Modell. Direkt am Erfolg der Firma beteiligt zu sein – das sorgt für Stabilität und Verbundenheit. „Jede und jeder bekommt bei uns eine Stimme und gemeinsam treffen wir Entscheidungen. Das bringt uns voran“, vertritt Christof Stocker.

### Investition in Diversität

Schon vor einiger Zeit beteiligte sich STASTO am Start-up PowUnity. Dieses konzentriert sich darauf, vor allem E-Bikes mit GPS-Tracker vor Diebstahl zu schützen. Zusätzliche Funktionen an den Bikes sollen zudem den Fahrspaß erhöhen. Aus diesem Start-up wuchs

ein Hightech-Unternehmen mit solidem Wachstum. Auch deshalb ist ein Umbau notwendig geworden: Heute ist PowUnity vollständig in STASTO integriert und floriert.

### Industrie 4.0 und Big Data

Um bei der Entwicklung hin zu Industrie 4.0 und Big Data ganz vorne mit dabei zu sein, tat sich STASTO mit dem IT-Unternehmen Cibex zusammen. „Wir haben uns dafür entschieden, diese digitale Zukunft zu bewältigen, indem wir uns das Know-how aktiv hereinholen“, betont Stocker. Im Moment entsteht gerade eine Taskforce mit Junior- und Senior-Entwicklern, die sich darauf konzentriert, integrative Lösungen für alle Unternehmensgrößen zukunftssicher und vernetzt zur Verfügung zu stellen.

Partnership. With Guarantee.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### STASTO Automation KG

Feldstraße 9–11  
6020 Innsbruck  
Tel.: +43/512/520 76  
austria@stasto.eu  
[www.stasto.eu](http://www.stasto.eu)



## MENSCH-MASCHINE-INTERAKTION

Ein Forschungsprojekt will die Interaktion zwischen mobilen Maschinen und ihren Nutzer:innen verbessern. Das Projekt ist mit sechs Millionen Euro gefördert und vereint elf Projektpartner. Geleitet wird es von TTControl und HYDAC International.

**D**as neue Forschungsprojekt THEIA<sup>XR</sup> will die Mensch-Maschine-Interaktion in mobilen Maschinen durch den Einsatz von Extended-Reality-Technologien (XR) verbessern. Das Ziel ist es, das Unsichtbare sichtbar zu machen und das Wahrnehmungsspektrum der menschlichen Fahrzeugnutzer:innen digital zu

erweitern, ohne ihre Leistungsfähigkeit einzuschränken. Das Projekt läuft über drei Jahre und ist mit insgesamt sechs Millionen Euro aus dem Horizon-Europe-Förderprogramm der Europäischen Kommission finanziert.

THEIA<sup>XR</sup> wird in drei Anwendungsfällen getestet und validiert, in denen Off-Highway-Maschinen zum Einsatz kommen: >>

## ULTRAKOMPAKTES KOMMUNIKATIONSMODUL

Mit dem netRAPID 90 erweitert die Hilscher Gesellschaft für Systemautomation mbH ihr Chip-Carrier-Portfolio für die industrielle Kommunikation hochintegrierter Feldgeräte.

Das netX-90-basierte Embedded Modul funktioniert als Device-Schnittstelle, ist direkt nutzbar und ermöglicht Unternehmen einen schnellen Markteintritt mit ihren Lösungen ohne Entwicklungsrisiko.

Das multiprotokollfähige netRAPID 90 unterstützt in einem Design Feldbus-, Real-Time-Ethernet- und IIoT-Protokolle. Mit seiner ultrakompakten Größe von 15 x 32 mm und dem erweiterten Temperaturbereich eignet es sich selbst für kleine Sensoren oder Robotik-Komponenten. Das energieeffiziente Modul besitzt nur eine geringe Verlustleistung und ist bisher für PROFINET, EtherCAT, EtherNet/IP, PROFIBUS und DeviceNet verfügbar. Zudem lassen sich Feldgeräte durch die Kombination von PROFINET oder EtherNet/IP mit einem OPC-UA-Server auch mit der Cloud verbinden. Ein zusätzlicher Cortex M4-

Applikationsprozessor sowie Speicherbausteine in verschiedenen Konfigurationen ermöglichen eine effiziente Individualisierung und ein Minimum an zusätzlichen Bauteilen. „Durch die hohe Protokollvarianz können unsere Partner ihre Geräte ohne große Anpassungen in allen relevanten Märkten global anbieten“, erklärt Simon Fischer, Produktmanager Embedded Modules bei Hilscher. „Das einfache Design und der Wegfall eines ressourcenintensiven Bauteilmanagements reduzieren die Entwicklungs- und Produktionskosten erheblich.“

In den kommenden Monaten erweitert Hilscher das netRAPID 90 sukzessive um weitere Protokollvarianten. Vorgeladene Module mit Open Modbus TCP, POWERLINK, CANopen Slave, Sercos Slave, CC-Link IE Field Basic stehen bereits in den Startlöchern.



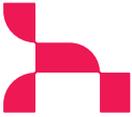
Hilschers netRAPID 90 als Companion Solution erreicht Serienstatus.

 **hilscher**  
empowering communication

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Hilscher Austria GmbH**  
Hafenstraße 47–51, 4020 Linz  
Tel.: +43/732/93 16 75  
sales.at@hilscher.com  
[www.hilscher.com](http://www.hilscher.com)

Anzeige

 **hilscher**  
**netFIELD – Managed Industrial IoT**

IIoT-Ökosystem zur Fernverwaltung von Industrie-4.0-Lösungen

- performante Edge Gateway Hardware
- Software von der Laufzeitumgebung bis zur Cloudplattform
- Schlüsselfertige Apps in containerisierter Form

**Schaffen Sie Ihre eigene IIoT-Welt mit netFIELD, einfach und intuitiv per Knopfdruck!**

empowering communication  
Mehr Informationen über netFIELD  
info@hilscher.com / www.hilscher.com



» Pistenpräparation, Logistik und Baugewerbe. Das Konsortium besteht aus elf Projektpartnern aus Industrie und Forschung unter der Leitung des Hightech-Unternehmens TTControl, einem Joint Venture aus TTTech Group und HYDAC International, mit Sitz in Wien und Brixen. Christiana Seethaler, Vice President Product Development bei TTControl, freut sich über die Koordination dieses hochrelevanten Forschungsprojekts: „Die Integration von XR-Technologien in die HMI-Produkte von TTControl ist für uns der nächste Schritt zur Schaffung von intelligenteren, verlässlicheren Off-Highway-Maschinen.“

**XR ERWEITERT KONVENTIONELLE NUTZERBEREICHEN**

Mobile Arbeitsmaschinen, wie etwa Bagger, Pistenraupen oder Hafenkranen, sind oft groß und sperrig und werden immer häufiger auch aus der Ferne gesteuert. Für die menschlichen Fahrzeugnutzer:innen kann es eine Herausforderung sein, einen Überblick über die Maschine und ihre Umgebung zu



**NÄCHSTER SCHRITT**

»Die Integration von XR-Technologien in die HMI-Produkte von TTControl ist für uns der nächste Schritt zur Schaffung von intelligenteren, verlässlicheren Off-Highway-Maschinen.«

**Christiana Seethaler,**  
Vice President Product Development, TTControl

bewahren. XR-Technologien können das Sichtfeld von Nutzer:innen erweitern und so das Vertrauen der Menschen in ihre Interaktion mit der Maschine erhöhen. Beispielsweise können Virtual-Reality(VR)- und Augmented-Reality(AR)-Technologien dazu genutzt werden, den Maschinenstatus im unmittelbaren Blickfeld anzuzeigen. Haptisches Feedback kann spürbare Signale an die Nutzer:innen schicken, z. B. über einen Joystick, und akustische Signale können auf Gefahren aufmerksam machen. Kombiniert mit externen Sensoren helfen XR-Technologien dabei, Hindernisse und andere potenziell gefährliche Umweltfaktoren zu erkennen. Das verbessert nicht nur die Sicherheit, sondern steigert auch die Effizienz, da vorausschauender gearbeitet werden kann.

**DER MENSCH STEHT IM ZENTRUM**

Die Anwendungsfälle folgen einem transdisziplinären Co-Design-Ansatz. Expert:innen aus allen teilnehmenden Orga-

nisationen werden in die Spezifizierung, Implementierung, Validierung und Entscheidungsfindung in ihrem jeweiligen Fachbereich einbezogen. „Die XR-Technologie in mobilen Maschinen muss intuitiv genug sein, um einen niederschweligen

**MENSCHENZENTRIERTER ANSATZ**

»Wir wenden im Projekt THEIA<sup>XR</sup> einen menschenzentrierten, Szenario-basierten Co-Design-Ansatz an. Das bedeutet, dass wir Erfahrungen von echten Endnutzer:innen und Industrieunternehmen miteinbeziehen um sicherzustellen, dass alle entwickelten Lösungen so intuitiv und nutzerfreundlich wie möglich sind.«

**Martijn Rooker, Innovation Projects & Funding Manager,**  
TTControl



Einsatz in den verschiedensten Szenarien zu ermöglichen“, erklärt Martijn Rooker, Innovation Projects & Funding Manager bei Projektkoordinator TTControl. „Deswegen wenden wir im Projekt THEIA<sup>XR</sup> einen menschenzentrierten, Szenario-basierten Co-Design-Ansatz an. Das bedeutet, dass wir Erfahrungen von echten Endnutzer:innen und Industrieunternehmen miteinbeziehen, um sicherzustellen, dass alle entwickelten Lösungen so intuitiv und nutzerfreundlich wie möglich sind.“ Der Ansatz soll garantieren, dass sich die Extended-Reality-

Technologien positiv auf die Sicherheit, Zuverlässigkeit und gesellschaftliche Wahrnehmung der Interaktion von Menschen und Maschine auswirken. Rooker: „Wenn Nutzer:innen mithilfe ihrer natürlichen menschlichen Intuition mit der Maschine interagieren können, sollte das ihr Vertrauen in sich selbst und die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit erhöhen. Letztendlich ist das unser Ziel.“ **BS**

**INFO-BOX**

**Über THEIA<sup>XR</sup>**

THEIA<sup>XR</sup> (Making the invisible visible for off-highway machinery by conveying extended reality technologies) zielt darauf ab, die Mensch-Maschine-Interaktion in mobilen Maschinen durch den Einsatz von Extended-Reality-Technologien (XR) zu verbessern. Die Resultate sollen das Unsichtbare sichtbar bzw. das Nicht-Wahrnehmbare wahrnehmbar machen.

THEIA<sup>XR</sup> besteht aus elf Projektpartnern aus sechs EU-Ländern, unter der Leitung von Projektkoordinator TTControl. Das Projekt wurde im Rahmen des Förderprogramms Horizon Europe der EU mit sechs Millionen Euro gefördert, unter Grant Agreement Nr. 101092861.

[www.ttcontrol.com](http://www.ttcontrol.com)

HARTING GES.M.B.H.

Die Module Han-Modular®-Domino von HARTING heben die Welt der modularen Industriesteckverbinder auf die nächste Stufe. Sie eröffnen neue Möglichkeiten der Optimierung, u. a. Platz- und Gewichtersparnisse von bis zu 50 Prozent. Dadurch reduziert sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.

# Modulare Industriesteckverbinder



Han-Modular®-Steckverbinder, bestückt mit 8 Domino-Cubes anstelle von 4 Standardmodulen

■ HARTING begleitet die industrielle Transformation seit mehr als 70 Jahren. In den 1940er- und 1950er-Jahren bildeten die ersten erfolgreichen Produkte – elektrische Gebrauchsgüter des täglichen Bedarfs – einen wichtigen Grundstein für den Neuanfang. Heute steht die Welt erneut vor den Herausforderungen einer großen Transformation. Es gilt, sich zukunftsfähig aufzustellen, um den Anforderungen in den Bereichen Energie und Digitalisierung gerecht zu werden. Diese Transformation benötigt Grundlagentechnologien. Steckverbinder stellen eine solche dar, indem sie die sichere und fehlerfreie Übertragung von Leistung, Daten und Signalen ermöglichen. Die Verbindungstechnik muss darüber hinaus globalen Mega-

trends folgen und Kunden zusätzliche Mehrwerte, wie z. B. Nachhaltigkeit, bieten. So präsentiert HARTING mit den Han-Modular®-Domino-Modulen die nächste Ausbaustufe des modularen Steckverbinders. Sie bedient vor allem die Anforderungen der Industrie hinsichtlich Einsparungen bei Bauraum und Gewicht. Anwender der Domino-Module können bis zu 50 Prozent Bauraum einsparen, indem sie z. B. verschiedene Übertragungsarten in einem Modul integrieren.

## Niedrigere Energiekosten

Das Domino-Modul trägt zur Kostenreduzierung und Ressourcenschonung bei. Das gilt in der Produktion, weil für die Herstellung kleinerer Komponenten weniger Energie und Material benötigt werden. Das gilt aber auch für den Transport, der von den Raum- und Gewichtseinsparungen und mehr Flexibilität profitiert. Durch den Einsatz kleinerer Bausteine, die sich im Halterahmen nebeneinander oder im Modul übereinander anordnen lassen, erhöht sich die Modularität. Einzelne Baugruppen können (im Sinne der Plattformidee) weiterverwendet werden; die Nachhaltigkeit verbessert sich.

## Einfache Installation

Installateure profitieren von kürzeren Montagezeiten. Durch die reduzierte Steckverbindergröße lassen sich schwer erreichbare Montagebereiche effizienter bestücken oder gar erst für eine Montage erschließen, z. B. im engen Bauraum von Schienenfahrzeugen. Folglich werden die Montagekosten reduziert.

## „Cubes“ unterstützen

### Individualisierung

So wie ein Dominostein zwei separate Felder hat, setzt sich ein Domino Modul aus zwei „Cubes“ zusammen. Das Han-Modular®-Steckgesicht wird zweigeteilt. Ergebnis ist eine nahezu quadratische Fläche, in der auch größere Kontakte untergebracht werden können. Die Cubes unterstützen die Konfiguration „individueller“ Steckverbinder, die



Leistungskontakte können platzsparend mit Pneumatik kombiniert werden.



Einzelne Cubes werden zu einem Domino-Steckverbinder-Modul zusammengefügt.



Signalkontakte kombiniert mit einer M12-Datenübertragung (bis 10 Gbit/s).

genau auf den Bedarf einer Konstruktion zugeschnitten sind. Leistung, Signal, Daten oder Druckluft sowie Stift- und Buchsenkontakte sind in einem Steckverbinder-Modul kombinierbar. Insgesamt reduziert sich die Zahl erforderlicher Schnittstellen je Einheit. Die Verbindungstechnik wird kleiner und leichter, mehr Module und Modultypen als bisher passen in einen Steckverbinder.



Pushing Performance  
Since 1945

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### HARTING Ges.m.b.H.

Deutschstraße 19, 1230 Wien

Tel.: +43/1/616 21 21-0

at@HARTING.com

[www.HARTING.com](http://www.HARTING.com)

## INFO-BOX

### Ihre Vorteile auf einen Blick:

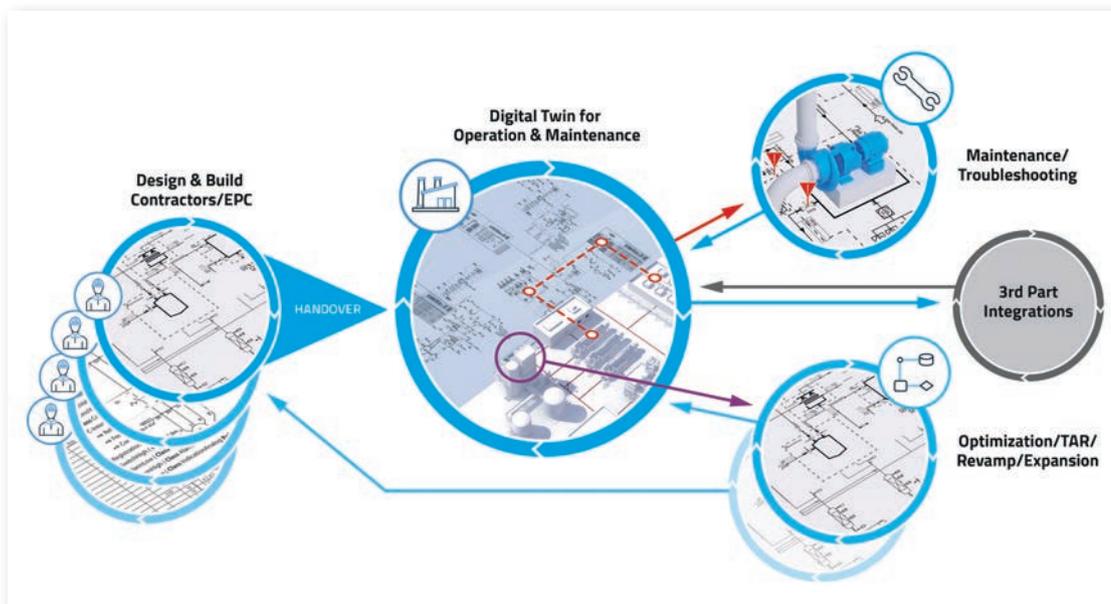
- Kleinere und leichtere Steckverbindungen ermöglichen bis zu 50% Platzerparnis
- Maximale Flexibilität, passend skalierbar auf den jeweiligen Bedarf
- Reduktion der Installationszeiten durch Zusammenführung mehrerer Einzelsteckverbindungen
- Kompatibel mit bestehenden Komponenten der Han-Modular®-Baureihe, dem Marktstandard für modulare Industriesteckverbinder
- Nachhaltigkeit durch konsequente Modularisierung

[www.harting.com/domino](http://www.harting.com/domino)

AUCOTEC GMBH

Aucotec entwickelt eine Kooperationsplattform, die mit ihrem universellen Datenmodell alle Kerndisziplinen des Engineerings in einer Single Source of Truth (SSoT) vereint.

# Mehr Wert schöpfen mit Digital Twin



Mit EB durchs Anlagenleben: vom Digital Original zum stets aktuellen Digital Twin mit einfachen Datenübergaben und konsistenter Datenintegration nach Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen.

■ Im Anlagen-Engineering werden Millionen Daten generiert, geändert, aktualisiert und dokumentiert. Über Jahre. Das kostet viel Geld, Zeit und Know-how. Und dann? Die Anlage ist geliefert und in Betrieb, die Dokumentation jedoch schlummert in diversen Dateien oder gar in irgendwelchen Ordnern. So verliert sie an Wert, umso mehr, wenn nicht jede Reparatur oder Anlagenoptimierung nachgetragen wird. Dabei eröffnen aktuelle Anlagendaten jede Menge Möglichkeiten zur Wertschöpfung.

Wichtigste Voraussetzung, um diese Möglichkeiten nutzen zu können, ist das Prinzip „Daten statt Dokumente“. Das erfordert eine Single Source of Truth (SSoT), in der in einem universellen Modell alle Daten von Basic- über Process- und Detailengineering bis zur Leit-

system-Konfiguration vereint sind – nur so wird eine Dokumentation zum umfassenden digitalen Zwilling. Er bildet nicht nur disziplinübergreifend die gesamte Anlagen-Realität mit allen Logiken und Verknüpfungen ab, sondern kann im Lifecycle der Anlage mit all ihren physischen Änderungen konsistent mitwachsen. Jede Eingabe, also auch jede Änderung, ist für alle Beteiligten sofort sichtbar, ohne manuelles Übertragen oder Schnittstellen. Ein digitaler Zwilling, der nur eine statische Momentaufnahme ist, würde dem Wert der Daten so wenig gerecht wie ihre Haltung in disziplinentorientierten Containern.

### Halbe Wirklichkeit – doppelte Arbeit

Noch immer weit verbreitet sind Ketten aus Spezialtools, die disziplinspezifisch z. B. nur P&IDs mit Behältern, Rohren und Flanschen oder nur das Elektrikmodell samt Verkabelung darstellen können. Ein Tank mit Sensor und Pumpe, aber ohne dazugehörigen Loop und ohne das Wissen, ab und bis zu welchem Wert die Pumpe arbeiten soll, zeigt nur die halbe Wirklichkeit. Und das macht doppelt so viel Arbeit, beim Planen wie im Betrieb. Denn in einer Toolkette muss jedes Fach-

system einzeln „gefüttert“ werden, auch mit den unvermeidlichen Änderungen. Zusammenhänge sind nicht erkennbar, ganz zu schweigen von einer durchgängigen Datenavigation. Das Wartungspersonal muss später die relevanten Informationen aus mehreren Quellen zusammenklauben.

Toolketten sind auch der Grund, warum die unvermeidlichen Anlagenänderungen, etwa durch Reparaturen, oft nicht oder nur unzulänglich bei der Dokumentation ankommen. Das konsistente Nachtragen in diversen Spezialtools ist sehr zeitaufwendig und fehleranfällig. Liegen nur Papierdokumentationen oder „tote“ PDFs vor, die schon mit den Roteinträgen vorangegangener Änderungen überfrachtet sind, ist der aktuelle Stand kaum nachvollziehbar. Das ist im Störfall besonders fatal, aber auch, wenn ein Umbau ansteht oder nach einer Stillstandsphase eine neue Betriebsgenehmigung fällig wird.

### Mit Engineering Base wächst zusammen, was zusammengehört

Deshalb hat Aucotec eine Kooperationsplattform entwickelt, die mit ihrem universellen Datenmodell alle Kerndisziplinen des Engi-



Ing. Heinz Rechberger, Geschäftsführer Aucotec GmbH

neerings in einer SSoT vereint. Jedes Objekt gibt es nur einmal in der Datenbank von Engineering Base (EB) und jede Fachrichtung kann es jederzeit aus ihrer Sicht spezifizieren. Gleichzeitig sieht jeder, was die anderen Disziplinen bereits erarbeitet haben, und baut direkt darauf auf. Ob bei Antrieb, Flowstream oder Verkabelung: Änderungen zeigt die Plattform in allen Konsequenzen automatisch auf, weil sie die Zusammenhänge kennt. So wächst der Digital Twin mit all seinen Aspekten von der FEED-Phase bis zur Inbetriebnahme konsistent zu einer Einheit zusammen, die den enormen Schatz an Anlagenwissen durchgängig offenlegt.

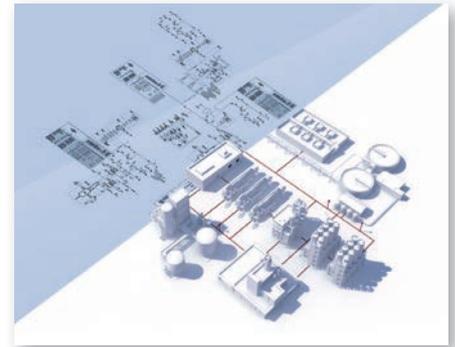
**Zwilling statt ältere Schwester**

Diese Einheit in EBs Datenmodell macht es auch deutlich einfacher, die As-built-Dokumentation als digitalen Zwilling lebendig und aktuell zu halten. Techniker:innen können mit EB Mobile View, einer Webservice-basierten App, im Nu alle relevanten Daten jedes Anlagenbereichs auf ein mobiles Gerät ziehen, statt sie mühselig zusammensuchen. Zudem erlaubt die App, per Redlining Änderungsinformationen direkt an den Objekten einzugeben und sie an das Engineering zurückspielen, damit der Zwilling nicht zur älteren Schwester der Anlage mit nur leidlicher Ähnlichkeit wird.



*Von der FEED-Phase über P&IDs und Detail-Engineering bis Automation wächst der digitale Zwilling in EBs zentralem Datenmodell zusammen.*

Sind OPC-UA-fähige Geräte in der Anlage verbaut, können sie sogar direkt mit EB kommunizieren und damit ihre Existenz oder Modifizierung dem Digital Twin melden. Damit dieses Vorgehen auch Betreibern älterer Anlagen mit entsprechenden Dokumentationen offensteht, hat Aucotec zu EB ein Migrationskonzept entwickelt, das Bestandsdaten während ihrer Übernahme prüft, zum Teil ergänzt bzw. zusammenführt und so auf ein Digital-Twin-Level anhebt. Den Wert des Datenbestands für eine Chemieanlage bezifferte ein Aucotec-Kunde einmal auf rund fünf Millionen Euro. Sofern der Digital Twin ein lebendiges Abbild bleibt,



*Ein digitaler Zwilling, der nur eine statische Momentaufnahme ist, wird dem Wert der Daten nicht gerecht.*

also mit „seiner“ Anlage mitwächst, lässt sich daraus eine Menge Mehrwert schöpfen, statt dass sich der Wert in der Dokumentation erschöpft.

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**Aucotec GmbH**

Ignaz-Köck-Straße 10  
1210 Wien  
Tel.: +43/1/270 85 77-0  
sales.at@aucotec.com  
[www.aucotec.at](http://www.aucotec.at)

Anzeige

Von Engineering bis Betrieb - der digitale Zwilling im 360°-Zugriff  
**Mehr Wissen für effizientere Nutzung**



Engineering Base

SMART  
AUTOMATION  
AUSTRIA  
Stand: 105

free download: [www.aucotec.at](http://www.aucotec.at)





## MEHR MÖGLICHKEITEN!

Der Arbeitskräftemangel bietet neue Chancen, KI eröffnet neue Bereiche für den Einsatz von Robotern und die Qualifikationslücken in Sachen Robotik werden geschlossen – ABB formuliert damit die wichtigsten Robotiktrends für 2023.

**A**ngesichts neuer Rekordzahlen beim Verkauf von Robotern wirft Marc Segura, Leiter der Robotics Division von ABB, einen Blick auf bedeutende Trends in der robotergestützten Automatisierung für das Jahr 2023. „Viele Unternehmen bekommen die Auswirkungen des globalen Arbeitskräftemangels zunehmend zu spüren, während sie gleichzeitig versuchen, den steigenden Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden“, betont Segura. Hinzu komme eine weltweite Unsicherheit, gestörte Lieferketten und steigende Energiekosten infolge der globalen Geschehnisse im Jahr 2022. „Daher sehen immer mehr Unternehmen in Robotik und Automatisierung eine Möglichkeit, ihre Flexibilität und Resilienz zu erhöhen und ihr Geschäft nachhaltiger zu gestalten“, so Segura.

### ARBEITSKRÄFTEMANGEL STEIGERT NACHFRAGE

Die Auswirkungen des Arbeitskräftemangels machen sich bereits branchenübergreifend bemerkbar. Es ist davon auszugehen, dass bis zum Jahr 2030 über 85 Millionen Arbeitsplätze unbesetzt sein werden. Dies hemmt das Wirtschaftswachstum und veranlasst Unternehmen dazu, neue Möglichkeiten auszuloten, um Personallücken zu schließen. Besonders stark wird die Nachfrage nach Robotern in Ländern sein, in denen Unternehmen Reshoring oder Nearshoring betreiben, also ihre Produktion zurück ins Inland oder ins nahe Ausland verlagern, um ihre Lieferketten robuster zu gestalten. Laut einer Umfrage, die ABB Robotics im Jahr 2022 unter 1.610 US-amerikanischen und europäischen Unternehmen durchgeführt hat, planen 74 Prozent der europäischen und 70 Prozent der US- >>

HL-TRADING GMBH

Um einem Bonbon seinen eigenen Geschmack, seine Textur und sein Aussehen zu verleihen, müssen bei der Herstellung Zusatzstoffe wie Farbstoffe, Aromen und Säuren – die exakt gemessen werden sollten, um die gewünschte Qualität des Endprodukts gewährleisten zu können – einem Hauptstrom zugesetzt werden.

## Zuverlässige Messung von Zusatzstoffen

■ In der Süßwarenindustrie ist Haas Mondomix (Teil der Bühler Group) ein Maschinenbauer, der seine Anlagen an Süßwarenhersteller liefert. Diese Anlagen werden weltweit eingesetzt. Bronkhorst lieferte mehrere ES-FLOW-Ultraschall-Volumendurchflussmesser, um die Menge der Zusatzstoffe zu messen, die dem Hauptstrom zugefügt wurden. Durch den Einsatz dieser Ultraschall-Volumendurchflussmesser konnte die Messgenauigkeit und damit die Qualitätskontrolle des Herstellungsprozesses verbessert werden.

### Anwendungsanforderungen

Die unterschiedlichen Ströme von Farbstoff, Aromastoff und Säure kommen aus drei einzelnen Behältern und gelangen über drei separate kleine Pumpen in den Hauptstrom. Jede dieser Pumpen wird von einer SPS (speicherprogrammierbaren Steuerung) gesteuert, wobei der Hauptstrom als Master dient.

Durch die Messung der Menge der drei Zusatzstoffe muss der Verbrauch dieser Additive effizienter werden, während die Qualität des Endprodukts – die Mischung, die schließlich zu einem Bonbon wird – auf einem konstant hohen Niveau gehalten wird.

### Prozesslösung

Die Bronkhorst-Lösung besteht aus drei ES-FLOW-Ultraschall-Durchflussmessern. Jedes Gerät misst den Durchfluss von Farbstoffen, Aromastoffen und Säure. Da diese Flüssigkeiten hoch konzentriert sind, müssen nur kleine Mengen zugegeben werden. Diese kleinen Mengen können mit dem Ultraschall-Durchflussmesser gemessen werden, da der Messbereich zwischen 2 und 1500 ml/min mit einer Genauigkeit von  $\pm 1\%$  Rd liegt. Die Gesamtleistung und die benutzerfreundliche Bedienung des ES-FLOW-Instruments sind die Hauptgründe für die Wahl dieses Geräts.

ES-FLOW-Durchflussmesser verwenden Ultraschall zur Messung des Volumendurchflusses von Flüssigkeiten. Sie sind in einem



ES-FLOW-Ultraschall-Volumendurchflussmesser zur Messung der Zufuhr von Zusatzstoffen bei der Herstellung von Süßigkeiten

Gehäuse aus rostfreiem Stahl untergebracht und verfügen über ein Display als Teil des Geräts zur Anzeige und Steuerung. An der Rückseite des Displays befindet sich ein Anschluss für eine Pumpe oder ein Regelventil. Außerdem kann mit der eingebauten PID-Regelung ein Prozess über das Display gesteuert werden. Wie bei Bronkhorst-Geräten üblich, können PROFIBUS-, FLOWBUS- oder Modbus-Protokolle für die digitale Kommunikation verwendet werden.

Insbesondere natürliche Farb- und Aromastoffe sind kostspielig. Ein kontrollierter und effizienter Einsatz dieser Stoffe führt zu einer besseren Produktqualität und spart zudem Rohstoffe. Durch den Einsatz des Ultraschall-Durchflussmessers wird die Qualitätskontrolle des Prozesses verbessert. Wenn früher im Herstellungsprozess etwas schief lief, wurde die schlechte Qualität erst in einem sehr späten Stadium festgestellt. Das führte dazu, dass ganze Chargen von Bonbons als „zweite Wahl“ eingestuft werden mussten. Bei der neuen Methode mit dem ES-FLOW-Volumendurchflussmesser wird schlechte Qualität – wenn überhaupt – in einem früheren Stadium erkannt.

Je nach Art der herzustellenden Bonbons variieren die Mengen und Arten der Farb-

stoffe, Aromen und Säuren. Bei einer Art von Bonbons – zum Beispiel einem roten Weingummi – müssen diese Mengen für die gesamte Charge konstant sein. Die Anlage ist jedoch so flexibel, dass sie auch für eine andere Art von Bonbons – zum Beispiel ein grünes Weingummi – verwendet werden kann, nachdem sie zwischendurch gespült wurde. Die Mengen der Zusatzstoffe werden in der SPS programmiert.

Im derzeitigen Verfahren wird der Ultraschall-Durchflussmesser zur Messung verwendet und sendet die Messwerte an die SPS. Derzeit wird dieses Verfahren innerhalb von Haas Mondomix standardisiert, sodass ES-FLOW-Geräte als Standardoption in Haas-Mondomix-Anlagen für die Süßwarenherstellung integriert sind.

 **– hl-trading gmbh –**

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### hl-trading GmbH

Rochusgasse 4, 5020 Salzburg

Tel.: +43/662/43 94 84

sales@hl-trading.at

[www.hl-trading.at](http://www.hl-trading.at)



## Die ABB Robotik-Trends für 2023



Roboter helfen, die Lücken auf dem globalen Arbeitsmarkt zu schließen.



KI vereinfacht den Einsatz von Robotern.



Es entstehen mehr Partnerschaften zwischen Industrie und Bildungseinrichtungen.

amerikanischen Unternehmen ein Re- oder Nearshoring ihrer Produktion. „Bisher standen meist die Auswirkungen der Automatisierung auf die Arbeitsplätze im Fokus. Doch Roboter übernehmen verstärkt monotone, schmutzige und gefährliche Aufgaben, die niemand mehr machen möchte, und helfen so dabei, das Problem des globalen Arbeits- und Fachkräftemangels in den Griff zu bekommen“, erklärt Marc Segura und ergänzt: „Zudem werden Roboter vermehrt Aufgaben in neuen Bereichen wie der Gastronomie und dem Gesundheitswesen, hier insbesondere in Laboren und Apotheken, übernehmen.“

### KI UND AUTONOME TECHNOLOGIEN ERLEICHTERN DIE NUTZUNG

Während autonome Technologien die Programmierung, Bedienung und Wartung von Robotern weiter erleichtern, werden immer mehr Unternehmen erstmalig in Robotik investieren bzw. neue Anwendungsfelder für Roboter identifizieren. Die neueste autonome Navigationstechnologie, mit der die autonomen mobilen Roboter (AMR) von ABB ausgerüstet sind, sorgt bereits für eine höhere Produktivität sowie flexiblere und schnellere Betriebsabläufe. Lösungen wie diese eröffnen Fertigungsunternehmen den Schritt von traditionellen Produktionslinien hin zu integrierten, skalierbaren, modularen Produktionszellen und einer optimierten anlagenübergreifenden Bereitstellung von Komponenten. Neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz ermöglichen ein autonomes Greifen und Positionieren, was die Bandbreite der Aufgaben, die von Robotern erledigt werden können, vergrößert. Der verstärkte Einsatz von KI in der Robotik erleichtert zum Beispiel das Montieren von Schrauben. Dies wird bereits in der Megafabrik von ABB Robotics in Shanghai genutzt, wo KI-gestützte Roboter neue Robotermodelle fertigen. Gleichzeitig sorgt eine stete Vereinfachung von Programmiersoftware und Steuerungen dafür, dass die Hürden für den Einsatz von Robotik weiter sinken, da immer weniger Fachkenntnisse erforder-

lich sind. In naher Zukunft werden zudem miteinander verbundene, digitale Netzwerke auf der Grundlage offener Plattformen entstehen, die eine schnelle und einfache Integration von Robotern, Steuerungen und Software verschiedener Hersteller ermöglichen.

### PARTNERSCHAFTEN ZWISCHEN INDUSTRIE UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Mit dem vermehrten Einsatz von Robotern in Unternehmen steigt auch die Notwendigkeit, den Mitarbeitenden Kenntnisse zu vermitteln, die sie für eine Tätigkeit in einer automatisierten Umgebung benötigen. Um dies zu gewährleisten, ist ein gemeinsamer, generationenübergreifender Ansatz von Schulen, Hochschulen, KMU und einschlägigen Verbänden erforderlich.

„Die Fabriken der Zukunft benötigen Personal, das weiß, wie es Automatisierungstechnologien nutzen kann, um bestimmte Aufgaben zu erledigen“, sagt Marc Segura. „Mit zunehmender Verbreitung von Robotern in Fabriken, Lagerhäusern und anderen Umgebungen werden verstärkt Partnerschaften zwischen Roboteranbietern, Fertigungsunternehmen und Bildungseinrichtungen entstehen, um sicherzustellen, dass das Personal die richtigen Kenntnisse für eine automatisierte Zukunft besitzt. Es gibt bereits mehr als 200 Beispiele für Partnerschaften zwischen ABB und Bildungseinrichtungen weltweit, in denen unsere Roboter, unsere Simulations- und Programmiersoftware RobotStudio sowie AR- und VR-Tools verwendet werden, um Lernenden aller Altersstufen die notwendigen Fähigkeiten zur Programmierung und Nutzung robotergestützter Automatisierungssysteme zu vermitteln.“

### EIN JAHR VOLLER CHANCEN

Diese drei Trends werden das Jahr 2023 bestimmen, während sich immer mehr Unternehmen der Automatisierung zuwenden, um ihre Produktivität, Effizienz und Resilienz zu erhöhen. „Disruption und Unsicherheit zwingen Unternehmen dazu, ihre Arbeitsweise differenzierter zu betrachten. Roboter, die skalierbar und flexibel sind und immer mehr Aufgaben bewältigen können, sind eine ideale Möglichkeit, um dieser Unsicherheit zu begegnen und die Robustheit von Unternehmen zu erhöhen“, so Marc Segura. „Gleichzeitig geht es bei einer erfolgreichen robotergestützten Automatisierung darum, das Potenzial von Robotern und Menschen zu kombinieren, um bestmögliche Resultate zu erzielen. Während neue Technologien die Nutzung und den Einsatz von Robotern weiter erleichtern, sehen wir 2023 als ein Jahr voller Chancen, das Unternehmen und deren Personal die Möglichkeit bietet, ein neues Level an Produktivität, Effizienz und Flexibilität zu erreichen.“

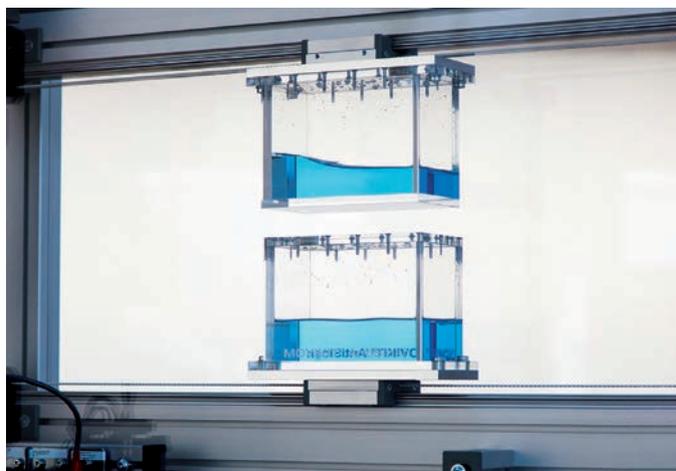
BS

Foto: ABB

SEW-EURODRIVE GES.M.B.H.

SEW-EURODRIVE präsentiert heuer auf der SMART Automation spannende Produkte, wobei der persönliche Austausch mit dem Kunden und innerhalb der Branche im Fokus steht.

# Aus Visionen werden Lösungen



MOVIKIT®-AntiSlosh-Schwingungsreduzierung bei offenem Transport von Flüssigkeiten

■ Von 23. bis 25. Mai kommt die Automatisierungsbranche zur SMART Automation in Linz zusammen. SEW-EURODRIVE ist wie gewohnt am Stand 233 im Design Center zu finden.

Mit im Gepäck hat SEW-EURODRIVE eine interaktive Insel mit MOVIC-C-Produktneheiten. Weiters wird das MOVIKIT®-AntiSlosh-System vorgeführt. Dies dient der Schwingungsreduktion bei offenem Transport von Flüssigkeiten, bezugnehmend auf die Lebensmittelproduktion. Dadurch können Siegelprobleme verringert, Produktionszeiten reduziert und die Maschinenperformance erhöht werden. Der Funktionsnutzen wird auf der SMART Automation auf den ersten Blick erkennbar sein.



Ing. Thomas Wiederer,  
Vertriebsleitung  
SEW-EURODRIVE  
Österreich

## Automation und Nachhaltigkeit

Der Messestand von SEW-EURODRIVE wird heuer im neuen Messedesign erstrahlen und bringt die Themen Automation und Nachhaltigkeit mit einem besonderen Wohlfühfaktor am Stand in Einklang. „Neben unseren Produkten steht für heuer die Kommunikation im Fokus! Wir freuen uns auf zahlreiche gute Gespräche mit unseren Kunden sowie Freunden der Branche“, so Ing. Thomas Wiederer, Vertriebsleitung SEW-EURODRIVE Österreich.

„Nachhaltigkeit ist uns ein besonderes Anliegen“, erklärt Wiederer. Allerdings ist das Thema bei SEW-EURODRIVE keineswegs neu. Seit Langem beschäftigt sich das Unternehmen mit Recycling im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft, der Erzeugung erneuerbarer und effizienter Energien mit Photovoltaik und Blockheizkraftwerken und allem voran mit einer größtmöglichen Energieeffizienz seiner Antriebe. Doch Nachhaltigkeit bedeutet noch mehr.

SEW-EURODRIVE hat es sich zur Aufgabe gemacht, seiner Verantwortung in jeglicher Beziehung gerecht zu werden: gegenüber der Umwelt ebenso wie gegenüber den Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und nicht zuletzt gegenüber Kindern und der Welt, in der sie leben werden.

## Auszeichnung: EcoVadis Gold Medaille

Die Bestrebungen nach Nachhaltigkeit von SEW-EURODRIVE wurden kürzlich mit einer EcoVadis Gold Medaille ausgezeichnet. EcoVadis ist einer der weltweit umfassendsten Anbieter für Nachhaltigkeits- und Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Ratings. Das Unternehmen bewertet private und öffentliche Unternehmen nach ihren sozialen, ethischen und ökologischen Auswirkungen. Der „Sorgfalts-Prozess“ umfasst die vier Hauptkategorien: Umwelt, Arbeit und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Bei der Bewertung hat SEW-EURODRIVE sein Ziel übertroffen und liegt in den Top 5 Prozent von rund 500.000 bewerteten Unternehmen.

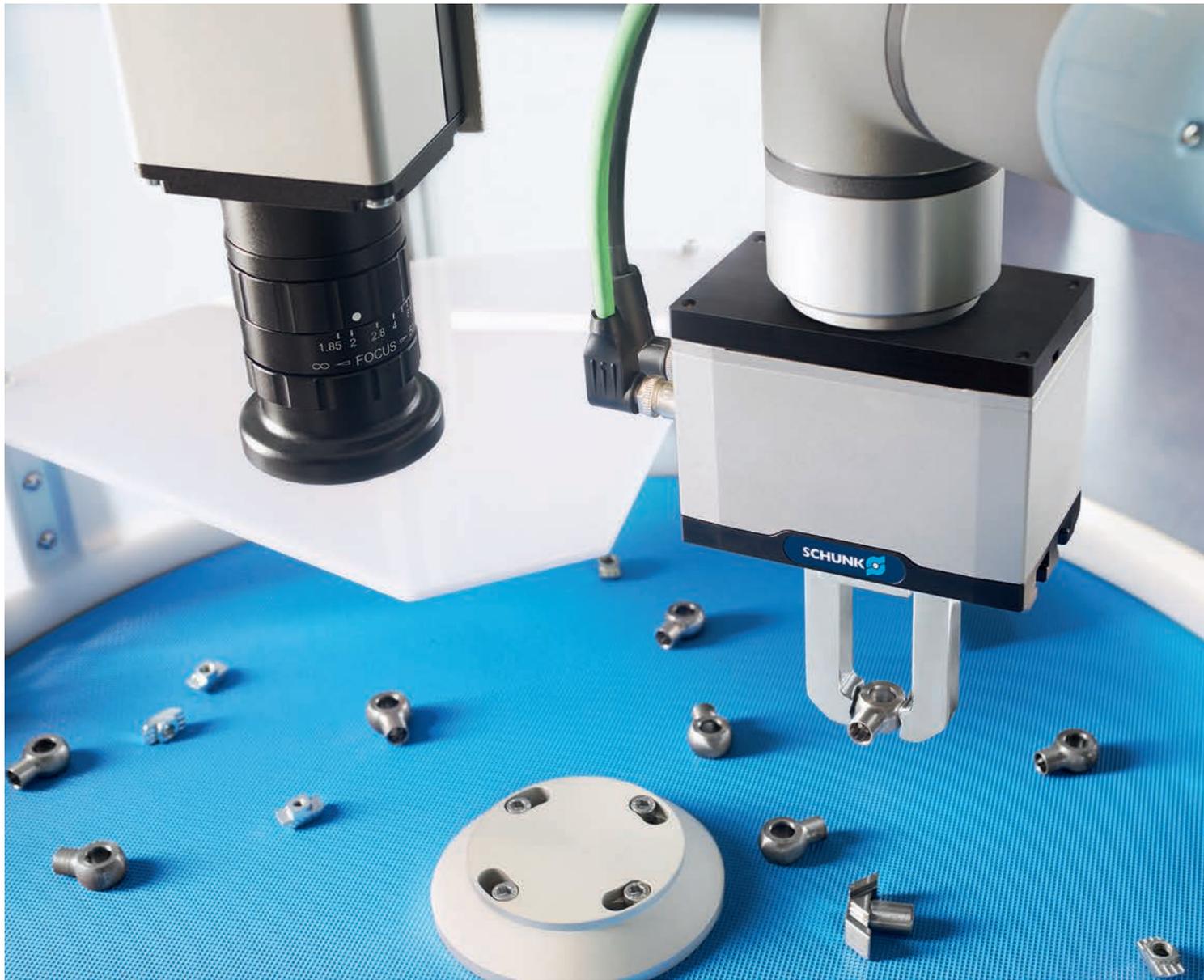


## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### SEW-EURODRIVE Ges.m.b.H.

Richard-Strauss-Straße 24  
1230 Wien  
Tel.: +43/1/617 55 00-0  
marketing@sew-eurodrive.at  
[www.sew-eurodrive.at](http://www.sew-eurodrive.at)

SCHUNK INTEC GMBH



*Schunk hat das 2D-Grasping-Kit zur Handhabung einzelner, zufällig auf einer Ebene angeordneter Objekte entwickelt. Herzstück des intelligenten Systems ist die eigenentwickelte KI-Software. Das abgestimmte Paket ist offen für alle Roboter.*

## Handhabung auf die smarte Art!

■ Die Entnahme einzelner, zufällig angeordneter und nicht lageorientierter Teile von einem Zuführband, Tray oder Bereitstellungstisch ist ein in vielen industriellen Fertigungsabläufen häufig durchgeführter Vorgang. Meist werden sie weiterverarbeitet, vereinzelt oder einer Maschine zugeführt – dies

kann manuell erfolgen oder automatisiert. Die automatisierte Handhabung mittels Roboter, Greifer und Visionsystem ist anspruchsvoll und erfordert Erfahrung in den Bereichen Bildverarbeitung, Beleuchtungs- und Prozesstechnik. Hier bietet SCHUNK nun mit dem 2D-Grasping-Kit eine Komplett-

lösung an, die den Einstieg in die automatisierte Objekthandhabung wesentlich erleichtert. Anwender können das Plug-and-playfähige, visionbasierte System unkompliziert integrieren und die Automatisierung direkt umsetzen. Davon profitieren besonders Unternehmen, die mit der Automatisierung



*Im neuen 2D-Grasping-Kit – hier kombiniert mit dem neuen elektrischen Universalgreifer EGU – lassen sich unterschiedlich große Rob- und Fertigteile zuverlässig und flexibel handhaben.*

ihrer Fertigungsprozesse noch am Anfang stehen. Es sind keine Vorkenntnisse in der Programmierung oder Bildverarbeitung nötig. Die vollständige Kompatibilität aller Komponenten unterstreicht den Anwendernutzen – SCHUNK ist einziger Ansprechpartner für die gesamte Lösung.

#### **Herzstück ist die SCHUNK-KI-Software**

Das 2D-Grasping-Kit ist nach den Applikations-Kits MTB – für die einfache Teilautomatisierung der Maschinenbe- und -entladung – ein weiterer Baustein, mit dem der

Automatisierungsexperte SCHUNK seinen Kunden eine konkrete Lösung für mehr Effizienz und Produktivität bietet. Das Kit vereint intelligente Objekterkennung und flexibles Greifen mit intuitiver Bedienbarkeit und ist an die jeweilige Kundenanforderung anpassbar. Diese vollständig aufeinander abgestimmte Automatisierungslösung für das Greifen und Ablegen nicht lageorientierter Werkstücke besteht aus einem Kamerasystem samt Objektiv, einem applikations-spezifischen Greifsystem, einem SCHUNK-eigenen Industrie-PC (SVC) sowie einem Plug-in zur einfachen Einbindung in die Robotersteuerung. Herzstück ist die von SCHUNK entwickelte KI-Software, die ein Erkennen auch unter wechselnden Lichtverhältnissen zuverlässig gewährleistet. Alle Komponenten im Kit sind passgenau und prozesssicher aufeinander abgestimmt.

#### **Automatisiert zum optimalen Griff**

Das Kamerasystem detektiert Werkstücke auf einer definierten Ebene auch bei schwierigen Lichtverhältnissen zuverlässig und berechnet mögliche Griffe samt Kollisionsprüfung. Die Werkstücke müssen nicht mehr vorab sortiert oder in Position gebracht werden; der Anwender kann seine bisherigen Prozesse beibehalten. Bei der Werkstückdetektion wird mittels KI nach zuvor definierten Objekten gesucht. Die Software berechnet über die zuvor in der Software definierten Störkonturen der Finger und des Werkstücks, wie das Werkstück kollisionsfrei im definierten Workspace gegriffen werden kann. Nach der Erkennung werden kollisionsfreie Griffe und Anfahrpunkte sekundenschnell automatisch berechnet und an den Roboter übergeben. Hierbei hat SCHUNK seine jahrzehntelange Erfahrung in der automatisierten Greifplanung einfließen lassen.

Der Anwender kann das 2D-Grasping-Kit herstellerunabhängig mittels fertiger Softwarebausteine in verschiedene Roboter oder Cobots einbinden; SCHUNK liefert im Kit das passende Plug-in zum Roboter. Im Austausch mit dem Kunden und der Definition der Anforderungen wird eine auf die Anwendung abgestimmte Kombination zusammengestellt und validiert. Es lassen sich je nach Greifsituation passende Greifer für jeden Cobot-Typ kombinieren – elektrisch, magnetisch, adhäsiv oder pneumatisch. Mithilfe

des Berechnungs- und Auslegungstools Greifen von SCHUNK und der realitätsnahen Validierung im Roboter-Applikationszentrum CoLab ist im Vorfeld der Applikation genau prüfbar, wie gut der ausgewählte Greifer die Werkstücke greifen kann.

Mit dem 2D-Grasping-Kit realisieren Anwender aus vielen Branchen Pick-and-place Applikationen zufällig angeordneter Teile auf einer Ebene – etwa von einem Rütteltisch, Fließband oder Ladungsträger. Die metallbearbeitende Industrie, der Automotive-Sektor, Unternehmen der Produktionstechnik und Logistik sowie aus dem Bereich Life Science gewinnen durch den Einsatz des Kits an Zuverlässigkeit, Ablaufpräzision und höherem Output – die manuelle, fehleranfällige Handhabung gehört der Vergangenheit an. Wertvolle Personalressourcen können hierdurch für komplexere und weniger monotone Aufgaben eingesetzt werden. Das Kit ist sowohl in sauberen als auch in leicht verschmutzten Produktionsumgebungen einsetzbar.

#### **Validierung der Anwendung im CoLab**

Im CoLab, dem SCHUNK-Roboter-Applikationszentrum, kann das 2D-Grasping-Kit an der konkreten Anwendung umfangreich getestet und validiert werden. So lässt sich beispielsweise ermitteln, wie sicher die Werkstücke von der Kamera erkannt werden und ob die Aufnahme und Ablage der Werkstücke prozesssicher funktioniert. Zudem erfährt der Kunde bei der Aufgaben-Umsetzung oder dem Einlernen der ersten Werkstücke maßgebliche Unterstützung. Dies erleichtert es erheblich, die geeignete und bedarfsangepasste Anwendungslösung zu finden, minimiert Risiken und beschleunigt die Einführung der Automatisierungslösung.

#### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

##### **SCHUNK Intec GmbH**

Friedrich-Schunk-Straße 1  
4511 Allhaming  
Tel.: +43/7227/223 99-0  
info@at.schunk.com  
[www.schunk.com](http://www.schunk.com)

# DREI KLEINE BUCHSTABEN!

AMR und FTS sind wichtige Helfer in der Produktion. Sie unterscheiden sich nur im Grad ihrer Autonomie. Ob man davon viel oder wenig benötigt, entscheidet nur der individuelle Einsatz.

**A**utonome mobile Roboter (AMR) scheinen die Zukunftstechnologie für die Automatisierung intralogistischer Transportaufgaben zu sein. Die spurgeführten fahrerlosen Transportsysteme (FTS) gelten als unflexible Relikte aus den Anfängen der Automation. Damit verbunden sind überhöhte Erwartungen daran, wozu AMR in der Lage sind. Das meint zumindest Mathias Behounek, Geschäftsführer von Safelog.



## Produzieren Sie bei Safelog AMR oder FTS?

Die Frage suggeriert, dass es einen großen technologischen Unterschied zwischen beiden Ansätzen gäbe. Von daher lautet meine Antwort: Weder noch. Im Grunde sind FTS und AMR je nach Setup aus technologischer Sicht nahezu identisch. Beides sind fahrerlose Fahrzeuge, die über mehr oder weniger autonome Funktionen verfügen. Unsere Geräte fahren überwiegend spurgeführt, sind aber auch in der Lage, frei zu navigieren. Wir sprechen bewusst von mobilen Transportrobotern, um die medial aufgebaute Grenze zwischen den Systemen

aufzubrechen. Denn die Entscheidung, ob eine autonome oder spurgeführte Navigation eingesetzt wird, sollte nicht aufgrund von Begrifflichkeiten getroffen werden. Es zählt allein, welcher Grad an Autonomie zum jeweiligen Anwendungsfall passt.

## Aber ist es nicht von Vorteil, wenn ein Roboter einem Hindernis ausweicht oder frei navigiert, um seine Aufgabe zu erfüllen?

Mit dem Begriff AMR werden häufig überhöhte Erwartungen verbunden. Die autonome Navigation ist kein Allheilmittel für fehlerhafte Prozesse. Viele Situationen lassen sich zwar durch Ausweichen oder Umfahren lösen, aber wenn ein Roboter auf eine Palette stößt, die da nicht hingehört, oder das vielzitierte Fahrrad den Weg versperrt, stimmt etwas in den Abläufen

nicht. Hier gilt es anzusetzen. Ein Ausweichen kaschiert nur fehlerhafte Prozesse und verschlimmert sie unter Umständen sogar, wenn andere Geräte plötzlich ihre Fahrwege wegen eines ausweichenden Roboters ändern müssen. In

anderen intralogistischen Prozessen wie Goods-to-Person-Applikationen können bestimmte autonome Funktionen aber durchaus Sinn ergeben.

## FAST IDENTE SYSTEME

»Im Grunde sind FTS und AMR je nach Setup aus technologischer Sicht nahezu identisch.«

Mathias Behounek, Geschäftsführer Safelog

## Es scheint so, dass immer mehr AMR in den Markt drängen.

Nur weil ein Marketingbegriff häufig verwendet wird, heißt das nicht, dass das mit der Anzahl an verkauften Robotern korreliert. Die Stückzahlen bei Systemen, die versuchen, die Aufgabenstellung mit einfachen Mittel zu lösen, sind deutlich höher. Wir produzieren beispielsweise circa 1.000 Geräte im Jahr. Ich halte es für kontraproduktiv, den Eindruck zu erwecken, wie einfach, schnell, reibungslos und autonom sich Projekte umsetzen lassen, ohne den Beweis zu erbringen, dass die Systeme stabil laufen. Wir wollen unseren Kunden heute helfen, mit unseren Systemen erfolgreich zu sein. Und zwar so stabil, einfach und kostengünstig wie möglich. Dafür kommt es auf ein realistisches Erwartungsmanagement an. Letztlich ist das Thema AMR eine Diskussion einer kleinen Community, die sich über Buchstaben unterhält.

BS

WEIDMÜLLER GMBH

Das Automatisierungsbetriebssystem u-OS von Weidmüller basiert auf offenen, etablierten Standards wie Linux, Container-Technologie oder OPC UA und ermöglicht die Einbindung von Apps. u-OS ist damit einfach erweiterungsfähig und unterstützt Automatisierer durch bedienerfreundliches Engineering.

## Unabhängig, flexibel und zukunftsfähig



*Links: Offen für die Zukunft mit u-OS – das Automatisierungsbetriebssystem ist einfach erweiterungsfähig, bedienerfreundlich und webbasiert. Rechts: u-OS verbindet Industrial IoT und Automatisierung, Partner mit deren Anwendern, die Cloud mit den Daten und industrielle Ökosysteme miteinander.*

■ In der Vergangenheit waren IT und OT getrennte Bereiche: Während die Informationstechnologie für Datensysteme zuständig ist, umfasst Operational Technology die Hardware und Software zur Kontrolle und Steuerung von Systemen in der Fertigungs- und Prozessindustrie. Mit Industrie 4.0 hat die OT-Welt in den letzten Jahren begonnen, mit der IT-Welt zusammenzuwachsen – doch nun halten immer mehr Booster in der Industrie Einzug, die die Verschmelzung erheblich beschleunigen. Digitalisierung, Cloud- und Edge-Technologien, künstliche Intelligenz und das industrielle Internet der Dinge (IIoT) beeinflussen die Operational Technology in rasant wachsendem Tempo.

### Leistungsfähige Edge-Geräte sichern Wettbewerbsvorteile

Denn die Vernetzung und Digitalisierung der Prozesse bis an den Rand des Netzwerks, den „Edge“, bietet den Unternehmen wettbewerbsentscheidende Vorteile: transparente und aktuelle Informationen, hohe Flexibilität in den Prozessen, die Möglichkeit zu vorausschauenden Entscheidungen und damit zu Zeit- und Kosteneinsparungen – und nicht zuletzt eine gesteigerte Qualität der Prozesse. Dies wird nicht nur zu einem exponentiellen Wachstum an Datenvolumen führen, sondern auch bisher zentrale IT-Funktionalitäten und Entscheidungsprozesse an die dezentralen Edge-Komponenten verlagern. Dies wiederum bedingt eine digitale Vernetzung unterschiedlichster Systeme und Lösungen. Was

in der Theorie nur vorteilhaft klingt, ist es in der Praxis auch – doch die Umsetzung ist (noch) nicht so einfach. Denn viele Vorteile, die eine durchgängige Smart Factory in puncto Flexibilität, Kosten- und Energieeffizienz bieten könnte, lassen sich aufgrund herstellereinspezifischer Automatisierungssysteme nicht nutzen. Was in der IT heute Voraussetzung für eine am Markt erfolgreiche Lösung ist, nämlich die problemlose Kompatibilität zu Fremdsystemen, ist in der OT noch lange nicht Standard: Inkompatibilitäten der proprietären Lösungen und teure Wartungen und Nachrüstungen der Anlagen sind für die Anwender oft die Folge. Zudem mussten viele Unternehmen in den letzten Monaten feststellen, dass eine herstellerbezogene Lösung wenig Möglichkeiten bietet, bei Störungen in der globalen Lieferkette einfach auf einen anderen Komponentenhersteller auszuweichen.

### Kommunikation zwischen OT und IT auf einem Gerät

„Je enger IT- und OT-Welt verschmelzen, desto größer wird daher der Wunsch der Anwender, diese Abhängigkeit zu durchbrechen“, fasst Wolfgang Weidinger die Kundenanforderungen zusammen. „Und mit u-OS bietet Weidmüller nun den Anwendern eine Softwareplattform für IIoT und Automation, die offen, flexibel und unabhängig ist.“ u-OS vereint die Stabilität von Automatisierungslösungen mit den Möglichkeiten des IIoT auf nur einem Gerät und bietet für Automatisierer

und IT-Programmierer eine offene und flexible Lösung, die die digitale Vernetzung unterschiedlichster Systeme auf einfache Weise erlaubt. Zwar gibt es bereits Ansätze zu übergreifenden Automatisierungsplattformen, aber auch bei diesen muss sich der Anwender an den Vorgaben des Anbieters orientieren – Lösungen von Drittanbietern einzubinden, ist beispielsweise nur sehr aufwendig möglich. u-OS setzt dagegen auf die Verwendung offener, etablierter Standards wie Linux, Container-Technologie oder OPC UA und ermöglicht die Einbindung von Weidmüller-Apps, eigenen oder Fremdanbieter-Apps. Das macht den Anwender unabhängig und zukunftsfähig, denn er ist damit in der Lage, auf Drittanbieter zurückzugreifen, die ebenfalls Automatisierungsplattformen oder Apps anbieten. Linux als offener Standard ist deshalb Voraussetzung, weil es wichtige Eigenschaften für den Einsatz im Automatisierungsumfeld vereint: sehr gute Echtzeitfähigkeit, eine große Dienstleister- und Entwicklergemeinde, und durch den offenen Quellcode kann es bei Bedarf problemlos optimiert und angepasst werden.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Weidmüller GmbH

IZ NÖ-Süd, Straße 2b, Objekt M59  
2355 Wiener Neudorf  
Tel.: +43/2236/6708-0  
office.at@weidmueller.com  
[www.weidmueller.at](http://www.weidmueller.at)



## AUTOMATISIERTE ZUKUNFTSKRAFT

RWA Raiffeisen Ware Austria eröffnet am Logistikstandort Traun das erste vollautomatische Kleinteilelager. Auf über 2.000 m<sup>2</sup> Lagerfläche finden 47.000 neue Behälterplätze in 14 Meter hohen Regalen Platz, die mittels automatisierten Robotersystemen bedient werden.

**D**as neue RWA-Lager in Traun wurde in nur 16 Monaten Bauzeit errichtet und ist bereits seit Mitte Oktober 2022 in Betrieb. „Das vollautomatisierte Lager ist Ausdruck für die Innovationsbereitschaft, Leistungsfähigkeit und Zukunftsorientierung der RWA. Wir haben rund 10 Mio. Euro in den digitalen Ausbau unserer Logistik- und Lagerinfrastruktur für Haus & Garten, Baustof-

fe und Energie in Traun investiert. Dadurch kann auch in Zukunft eine rasche und flächendeckende Versorgung aller Lagerhaus-Genossenschaften und ihrer Kund:innen gewährleistet werden“, so RWA-Generaldirektor Reinhard Wolf.

### DIGITALER MEILENSTEIN

Das neue Lager ist nicht der erste digitale Meilenstein in Traun. So wurden in den vergangenen Jahren bereits verschiedenste Hintergrundprozesse digitalisiert und automatisiert, angefangen vom Bestellsystem über die Verladung bis hin zur Rechnungslegung.

Ingrid Peraus, Geschäftsführerin des RWA-Logistikstandortes Traun, und der zuständige Vorstandsdirektor Stefan Mayerhofer freuen sich über positive Ergebnisse seit Inbetriebnahme des neuen Lagers: „Durch die Automatisierung entfallen zusätz-

lich... >>>



### 10 MIO. EURO FÜR DIGITALEN AUSBAU

»Wir haben rund 10 Mio. Euro in den digitalen Ausbau unserer Logistik- und Lagerinfrastruktur für Haus & Garten, Baustoffe und Energie in Traun investiert.«

DI Reinhard Wolf, RWA Generaldirektor

KOBOLD HOLDING GESELLSCHAFT M.B.H.

Vom günstigen magnetisch induktiven Verfahren über einfache Schwebekörper bis zum High-End-Coriolis-Masse-Durchflussmesssystem für die eichpflichtige Wasserstofftankstelle: Die Kobold Group hat verschiedenste Verfahren mit vielen Kombinationen im Programm.

# Schritte zum passenden Durchflussmesser

## 1. Die Anwendung

Das Wichtigste ist es, zuerst die Anwendung zu analysieren: Was wollen Sie erreichen mit der Messung? Wollen Sie nur eine Anzeige, wollen Sie eine Anzeige mit Messung, oder wollen Sie ein elektrisches Signal an Ihr Leitsystem weitergeben bzw. eine Kombination von allem? Bei Anbindung an ein Leitsystem ist es wichtig, zwischen Wächter und kontinuierlicher Messung zu entscheiden.

## 2. Das Messprinzip

Gibt es ein von Ihnen bevorzugtes Verfahren, welches Sie schon in anderen Anwendungen im Einsatz haben? Vielleicht kann man es auch in diesem Fall einsetzen. Jedes Messsystem hat individuelle Vorteile bzw. auch teilweise Nachteile. Diese sollte man bei der Auswahl kennen.

## 3. Die Messrange/ Der Turndown

Der Turndown bestimmt, wie groß der Unterschied zwischen der kleinsten und der größten möglichen Messung eines Verfahrens/Gerätes ist. Bei einem Turndown von 1:10 hat man zum Beispiel, eine Messrange von 1 l/min bis 10 l/min – typisch für ein Schwebekörperdurchflussmessgerät. Bei einem Turndown von 1:250 wiederum liegt die Messrange zwischen 0,08 l/min und 20 l/min – typisch für ein Ultraschallinlinengerät.

## 4. Die Messgenauigkeit

Welche Genauigkeit benötigen Sie für Ihre Durchflussmessung und geht es dabei um totale Genauigkeit oder Wiederholgenauigkeit? Jedes Durchflussmessgerät hat einen Nullpunktfehler, die richtige Dimension des Durchflussmessers spielt dabei ein wichtiges Auswahlkriterium.

## 5. Masse, Volumen oder Energie

Der Zusammenhang von Masse zu Volumen ist die Dichte. Einige Messgeräte erfassen durch das Wesen des Verfahrens direkt die Masse andere das Volumen. Bei manchen Verfahren kann die Dichte des Mediums mit Hilfe von Temperatur und Druck bestimmt werden und die Einheiten umgerechnet werden. Einige Geräte (z.B.: Vortex) können optional auch den Energieverbrauch messen.

benötigt wird, etwa für Lebensmitteltauglichkeit der Materialien bzw. eine Konformitätserklärung für Trinkwasser u. v. m.

## 8. Das zu messende Medium

Wichtig für das richtige Verfahren ist, ob das zu messende Medium gasförmig, flüssig, oder im dampfförmigen Zustand ist. Mischformen sind generell schwer messbar, manche Verfahren erlauben sie jedoch gar nicht.

Aufgrund der Aggressivität von vielen Medien bietet Kobold Durchflussmesser mit den verschiedensten Materialien an.

## 9. Physikalische Größen

Welchen Mindestdurchfluss, welchen maximalen und welchen nominellen haben Sie? Temperatur, Druck, Viskosität, Leitfähigkeit, Homogenität des Messmediums sind hier entscheidend.

## 10. Der Einbauort

Manche Verfahren benötigen Ein- und Auslaufstrecken bzw. Fremdkörperfilter. Einige Geräte dürfen nur horizontal verbaut werden, andere wiederum nur vertikal.

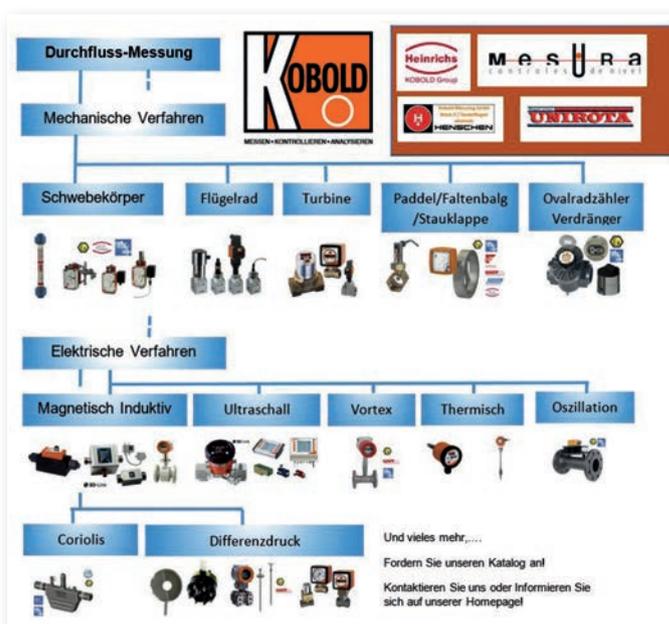
## 11. Wirtschaftlichkeit/ Preis-Leistung

Die Wirtschaftlichkeit des Messsystems ist wichtig. Wer eine hochgenaue Messung haben möchte, wird mit einem vielleicht günstigeren, aber ungenaueren Gerät nicht zufrieden sein, und umgekehrt. Es gilt zu klären, welches Budget einem die Messung wert ist, um das richtige Gerät zu finden.

## 12. Das richtige Messgerät

Oft muss man Kompromisse eingehen. Die aufgezählten Punkte der Auswahlkriterien stellen auch nur die wichtigsten dar. Lassen Sie sich von den Experten von Kobold beraten!

[www.kobold.com](http://www.kobold.com)



## 6. Der Elektrische Ausgang

Wie soll das Gerät mit Ihrem Leitsystem/SPS verbunden werden? Bei nur einer Überwachung gibt es PNP/NPN-Ausgänge und bei kontinuierlicher Messung gibt es Geräte mit Frequenz- oder Impulsausgängen oder dem klassischen 4–20 mA. Protokolle wie HART® oder Profibus®, Modbus® oder IO-Link® zur Anbindung des Messsystems hat Kobold bei ausgewählten Geräten auch im Programm.

## 7. Die Zertifikate

Wichtig bei der Auswahl von Durchflussmessungen ist auch die Frage, ob ein Zertifikat (z. B.: ATEX oder SIL) für die Messung



» liche Fahrwege für die Ein- und Auslagerung, da die Ware direkt zum Kommissionierplatz kommt. Dies ermöglicht eine Optimierung der Kundenbelieferung – vor allem bei Onlinebestellungen über [lagerhaus.at](http://lagerhaus.at)“, so die beiden Logistikexperten.

### LOGISTISCHE SCHLAGKRAFT IN OBERÖSTERREICH

Traun ist der zentrale Logistik-Hub für den RWA-Bereich Haus & Garten. Von hier aus werden wöchentlich rund 900 Standorte in Österreich, Italien und Deutschland beliefert. Auf einer Gesamtfläche von ca. 70.000 m<sup>2</sup> werden über 17.000 Artikel aus den Bereichen Haus & Garten, Baustoffe, Energie, aber auch landwirtschaftlicher Fachbedarf und Produkte für den Lagerhaus-Onlineshop gelagert und umgeschlagen. Pro Jahr werden mehr als fünf Millionen Picks kommissioniert und versendet. Das Kleinteilelager Traun (KLT) hat insgesamt rund 75 Mitarbeiter:innen und macht einen Jahresumsatz von mehr als 130 Millionen Euro.

Landeshauptmann Thomas Stelzer: „Als dynamischer Industrie- und Wirtschaftsstandort müssen wir gerade in herausfordernden Zeiten laufend daran arbeiten, besser zu werden. Wir wollen im Wettbewerb der Standorte bei den ersten dabei sein. Als Land Oberösterreich begleiten wir die heimischen Unternehmen mit dem Zukunftsfonds und investieren genau dort,

wo sich die Zukunft entscheidet. Ab dem heurigen Jahr stehen in den verschiedenen Ressorts jährlich insgesamt rund 200 Mio. Euro für Investitionen in die Bereiche erneuerbare Energien, Bildung und vor allem auch in die digitale Transformation zur Verfügung. Diese Investition der RWA ist gerade vor diesem Hintergrund ein starkes und deshalb umso wertvolleres Bekenntnis zum Standort Oberösterreich.“ **BO**

### INFO-BOX

#### Über RWA Raiffeisen Ware Austria

Die RWA ist als Produzent, Dienstleister und Händler in den Geschäftsfeldern Agrar, Technik, Energie, Baustoffe und Haus & Garten tätig. Als Dachorganisation der Lagerhaus-Genossenschaften in Österreich erbringt die RWA für diese ein umfassendes Leistungsangebot in den erwähnten Bereichen. Darüber hinaus betreibt die RWA eine Vielzahl an Beteiligungen und Tochterunternehmen im Inland und in ausgewählten osteuropäischen Ländern. Durch die strategische Allianz mit der BayWa ist die RWA in ein international agierendes Großunternehmen eingebunden.

[www.rwa.at](http://www.rwa.at)

BLUHM SYSTEME GMBH

Die Creative Food & Beverage Company kennzeichnet innovative Getränkecreationen mit Bluhm Systeme.

# Personalisierte Getränke für jeden Bedarf

■ Die Creative Food & Beverage Company AG aus Bern (CH) ist eine innovative Getränke-manufaktur. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden nicht nur bei der Entwicklung kreativer Getränkekonzepte mit außergewöhnlichen Geschmacksrichtungen, sondern auch bei Prototyping, Produktion und Vermarktung dieser Produkte. Mehrere Systeme des Kennzeichnungsanbieters Bluhm Systeme GmbH etikettieren und bedrucken die Produkte flexibel und zuverlässig.

„Da wir auch Klein- und Kleinstmengen abfüllen, brauchten wir Kennzeichnungstechnik, die problemlos mit häufigen Chargenwechseln zurechtkommt“, erklärt Florian Kugler, zuständig für Produktion und Abfüllung. Fündig wurden die Getränkeexperten der Creative Food & Beverage Company AG beim Kennzeichnungsanbieter Bluhm Systeme.

## Vorder- und Rückseitenetikettierung

Die sogenannte Geset-314-Etikettieranlage übernimmt die zweiseitige Etikettierung der Getränkeflaschen. Um eine sehr hohe Etikettiergenauigkeit zu erzielen, fixiert die Anlage die Getränkeflaschen während des gesamten Kennzeichnungsprozesses mithilfe eines Grund- und eines Kopfbands. Während die Flaschen durch die Anlage fahren, wischen zwei Alpha-HSM-Etikettenspender die vorgedruckten Vorder- und Rückseitenetiketten auf die Produkte auf. Je



nach Produktgröße arbeitet die Etikettieranlage mit Taktraten von bis zu 120 Produkten pro Minute.

„Um das Handling bei unseren häufigen Produktwechseln zu vereinfachen und Rüstzeiten zu reduzieren, haben wir im Vorfeld alle spezifischen Etikettierparameter in der SPS der Etikettieranlage abgespeichert“, erläutert Florian Kugler. Auf Knopfdruck lassen sich die jeweiligen Parameter wie Position, Neigungsgrad und Abstand der Etikettenspender abrufen und die Anlage stellt sich mithilfe von zahlreichen kleinen Stellantrieben vollautomatisch auf die neue Etikettiersituation ein. Eine digitale Anzeige schafft zusätzliche Sicherheit: Nur wenn alle Etikettierparameter korrekt eingestellt wurden, gibt die SPS „grünes Licht“ für den Etikettiervorgang.

## MHD- und Batchkennzeichnung

Noch vor der Etikettierung müssen die Produkte mit Mindesthaltbarkeitsdatum und Chargennummer gekennzeichnet werden.

Hierfür hat Bluhm ein winziges Markoprint-Drucksystem in die Geset-314-Anlage montiert. Das Gerät realisiert Druckergebnisse mit einer Auflösung von 600 dpi bei extrem hohen Geschwindigkeiten.

## Besuchen Sie Bluhm Systeme bei der SMART Automation!

23. bis 25. Mai 2023 in Linz, Stand 203

**BLUHM**  
systeme

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Bluhm Systeme GmbH Österreich**

Rüstorf 82

4690 Schwanenstadt

Tel.: +43/7673/4972

info@bluhmsysteme.at

[www.bluhmsysteme.at](http://www.bluhmsysteme.at)



STIPANITZ MESS- & PROJEKTTECHNIK

Stipanitz Mess- und Projekttechnik zeigt Neuigkeiten und Bewährtes auf der SMART in Linz.

# Die Highlights aus der Partnerzone

Mit großer Freude sehen wir der SMART Automation in Linz als Fixpunkt und wichtigstem Branchentreff für Automatisierung und Prozess-Messtechnik in Österreich entgegen. Wir dürfen wieder Bewährtes unserer Partner und einige interessante Neuigkeiten präsentieren, die wir Ihnen gerne vorab auf dieser Doppelseite zeigen wollen.

Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie auch in unserem Inserat auf Seite 87!



## LABOM

**Spezialist für Druck und Temperatur in Pharma und Chemie**  
REconnect-Schnellkupplung zur sicheren Trennung von Kapillaren an Druckmessgeräten

## AQUASANT

**Extraktion, Reaktion, Trennschichtmessung und Phasenseparation, automatische Schaumunterdrückung**  
Spezialsonden nach Maß aus der Manufaktur mit 40 Jahren Chemie- und Pharma-Erfahrung



## UWT LEVEL CONTROL

**Füllstand und Grenzstand in Granulaten und Flüssigkeiten**  
Radar per Handy parametrierbar



## ENVEA

**Process Emissions and Ambient**



*AirSafe PM*  
Innenraumlüftüberwachung – Arbeitsplatzsicherheit: Particulate Matter PM1, 2, 5, 4, 2, 5, 10 TSP; getrennt in E- und A-Staubfraktion bis 20 mg/m<sup>3</sup>



*MIR 9000P* –Portabler NDIR-GFC-Analysator zur Messung von NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, CO, CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, O<sub>2</sub> (paramagnetisch), und Rest-H<sub>2</sub>O

**WINKLER AG**

**Analysenschläuche, Heizschläuche,  
IBC und Fassheizer, Manschetten (EX),  
Reglerprogramm**



*Analysenschläuche und Fluid-Heizschläuche,  
Sonderbauformen, Quicklock, Zugentlastung  
und integrierter Filter, ATEX*



*Heizmanschetten, Heizmatten, IBC und  
Fassheizer, Gasflaschenheizer, ATEX-  
Isoliermanschetten im Großformat*



*Umfangreiches Reglerprogramm:  
Regler/Wächter/Begrenzer/ATEX-Regler/  
Begrenzer/Leistungssteller*

**Besuchen Sie uns auf der SMART  
Automation im Linzer Design Center.  
23. bis 25. Mai 2023  
Stand 141**

**MOISTTECH**

**NIR-Feuchtemessung berührungslos für Nahrungsmittel-, Biomasse-,  
Abfall- und Recyclingindustrie**



*Hackschnitzel*



*Snack Food*

**HYDRAMOTION**

**Viskositätsmessung von 0 bis 10.000 cP,  
wiederholgenaue Präzision ohne Rekalibrierung**



*Neben dem Einbau im Rohrbogen auch in  
Reaktor und Behälter, -50 °C bis 400 °C*

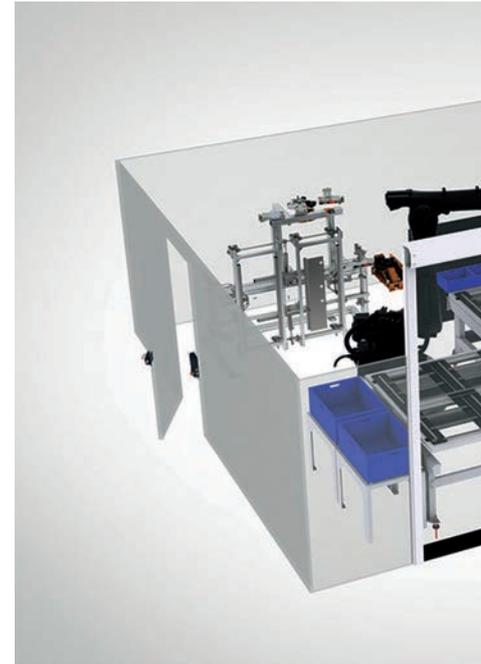
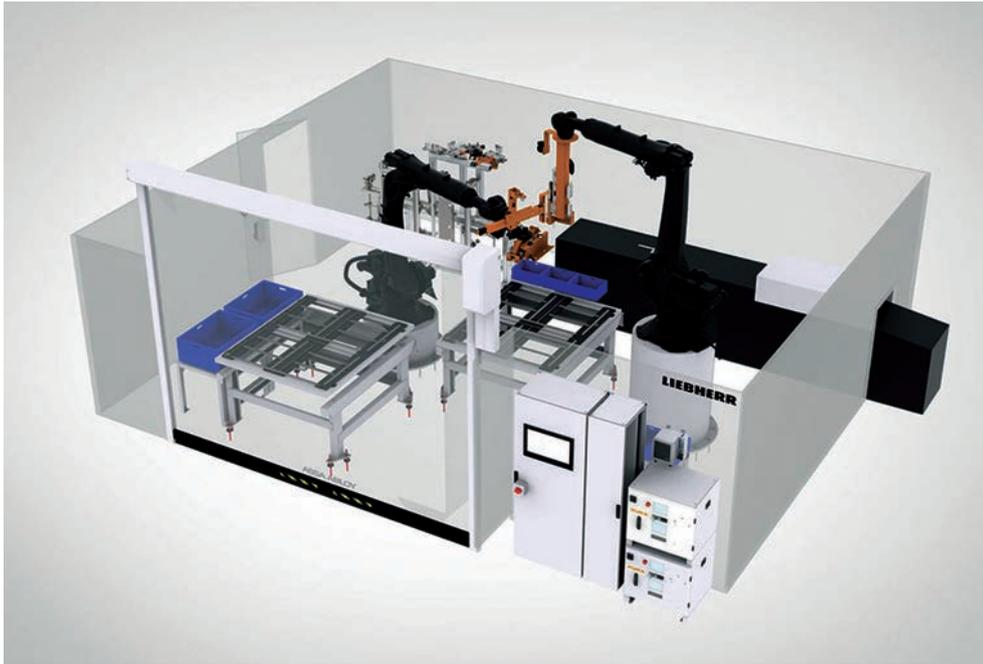


*Sonderbauformen nach Prozessanforderung*

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**Stipanitz Mess- & Projekttechnik**

Bürgerstraße 29  
4060 Leonding  
Tel.: +43/732/77 01 77-0  
office@stip.at  
**www.stip.at**



## DEMONTAGE VON BATTERIEPACKS

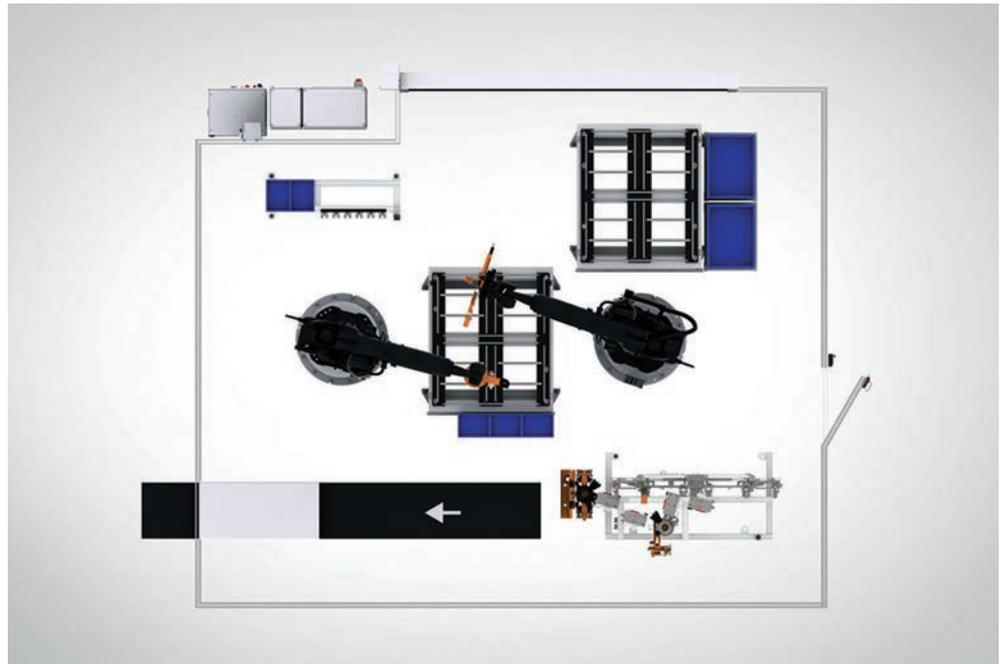
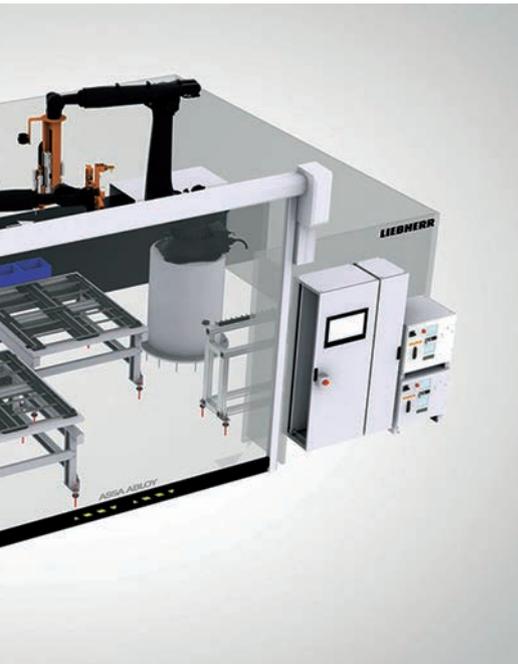
Die Liebherr-Verzahntechnik GmbH erarbeitet Strategien und Prozesse für die automatisierte Demontage von Batteriepacks – als Partner im Forschungsprojekt „ZIRKEL“, das die gesamte Kreislaufwirtschaft von Traktionsbatterien untersucht.

**L**ithium-Ionen-Fahrzeugbatterien werden aus dem Verkehr gezogen, sobald ihre Gesamtkapazität bei etwa 70-80 Prozent ihrer ursprünglichen Kapazität (State of Health) angelangt ist. Der Großteil dieser Batterien wird recycelt und die Rohmaterialien in den Materialkreislauf zur Herstellung von neuen Batterien zurückgeführt. Je nach Zustand findet ein kleiner Anteil der alten Batterien einen erneuten Einsatz in batterieelektrischen Fahrzeugen (Remanufacturing) oder in Second-Life-Anwendungen wie stationären Batteriespeichern. Haben sie endgültig ausgedient, sieht die neue EU-Batterie-Verordnung Recyclingquoten und Mindestmengen an wiederverwendeten Rohstoffen bei der Neuproduktion vor. Für die Rückführung in den Materialkreislauf muss die Industrie möglichst effiziente Lösungen finden, zumal die Rücklaufmengen der Batterien künftig erheblich steigen werden. Ziel ist eine nachhaltige, CO<sub>2</sub>-neutrale Batterieproduktion entlang der gesamten Prozesskette mit möglichst unbegrenzter Wiederverwendung von Materialien

in einem geschlossenen Produktlebenszyklus. Damit sollen Abfallprodukte und die Abhängigkeit von wichtigen Primärmaterialien minimiert werden.

### HOHE RECYCLINGQUOTEN DURCH AUTOMATION

Aufgrund der verhältnismäßig geringen Stückzahlen und großen Variantenvielfalt diverser Hersteller und Produktgenerationen finden heutzutage viele Demontage- und Remanufacturing-Prozesse noch manuell statt. „Wir sprechen hier fast von Losgröße 1 im Rücklauf der Batteriepacks“, erklärt Jan Pollmann, Entwicklungsingenieur Automationsysteme bei Liebherr. Um eine hohe Recyclingquote zu erzielen und die steigenden Rücklaufmengen wirtschaftlich verarbeiten zu können, ist eine Automation der Prozesse notwendig. Ein weiterer Aspekt ist der Arbeitsschutz: Die automatisierte Demontage gewährleistet die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und schließt ihre Gefährdung durch Hochspannung, Gefahrenstoffe oder Brandrisiken aus.



### LIEBHERR ENTWICKELT AUTOMATISIERTE DEMONTAGEPROZESSE FÜR BATTERIEPACKS

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt „ZIRKEL“ untersucht in einem interdisziplinären Konsortium aus Forschung und Industrie die gesamte Kreislaufwirtschaft von Batterien. Im Rahmen dieses Projekts erarbeitet Liebherr Strategien und Prozesse für die automatisierte Demontage von Batteriepacks. Ziel ist es, durch eine mechanische Demontage und Sortierung der Komponenten einen möglichst hohen Anteil an Rohstoffen rückgewinnen und wiederverwerten zu können. Indem wertvolle oder schadstoffhaltige Bauteile frühzeitig entfernt werden, reduziert sich die kosten- und energieintensive pyro- und hydrometallurgische Aufbereitung der sogenannten Schwarzmasse, also des Rohstoffgemisches, das nach dem Schreddern der Batterien übrig bleibt.

### HERAUSFORDERUNGEN BEI DER AUTOMATION

Neben der Variantenvielfalt der Batterien existiert eine Reihe von weiteren Herausforderungen für einen automatisierten Demontageprozess: Gebrauchte Batterien können korrodiert, verformt oder beschädigt sein. Verschmutzte Komponenten sind für Visionssysteme teils schwer zu erkennen. Dicht- und Klebstoffe oder Wärmeleitpasten verändern mit der Zeit ihre Konsistenz und Eigenschaften und lassen sich womöglich nur schwer entfernen. Risiken wie Hochvoltspannung oder Gefahrstoffe müssen berücksichtigt werden. Und schließlich ist die Demontage biegeschlaffer Teile wie beispielsweise Kabel oder Kühlschläuche schwierig zu automatisieren. „Im Prinzip läuft hier der etablierte Montageprozess rückwärts ab, ist aber

um ein Vielfaches komplexer“, erläutert Viktor Bayrhop, Produktmanager für Automationssysteme bei Liebherr.

Die erste Pilotanlage von Liebherr wird im Juli 2023 im Forschungscampus Open Hybrid LabFactory in Wolfsburg installiert. Liebherr wird das Projekt dort weiter betreuen und weitere Versuchsreihen durchführen. Die Ergebnisse fließen in eine geplante Richtlinie der Industrie für ein recyclingfähiges Produktdesign von Batterien ein. „Wir freuen uns, dass wir unsere Prozessexpertise im Bereich Automatisierung in dieses Zukunftsprojekt einbringen können“, erklärt Jan Pollmann.

BO

### INFO-BOX

#### Über die Firmengruppe Liebherr

Die Firmengruppe Liebherr ist ein familiengeführtes Technologieunternehmen mit breit diversifiziertem Produktprogramm. Das Unternehmen zählt zu den größten Baumaschinenherstellern der Welt. Es bietet aber auch auf vielen anderen Gebieten hochwertige, nutzenorientierte Produkte und Dienstleistungen an. Die Firmengruppe umfasst heute über 140 Gesellschaften auf allen Kontinenten. 2021 beschäftigte sie mehr als 49.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaftete einen konsolidierten Gesamtumsatz von über 11,6 Milliarden Euro. Gegründet wurde Liebherr im Jahr 1949 im süddeutschen Kirchdorf an der Iller. Seither verfolgen die Mitarbeitenden das Ziel, ihre Kunden mit anspruchsvollen Lösungen zu überzeugen und zum technologischen Fortschritt beizutragen.

[www.liebherr.com](http://www.liebherr.com)

# PRODUKTIVE NEUHEITEN

Von sicheren Schaltschrank-Innentüren über induktive Taster bis zu 3D-Druckern für Zahnprothesen – die Produkt-Highlights im April.



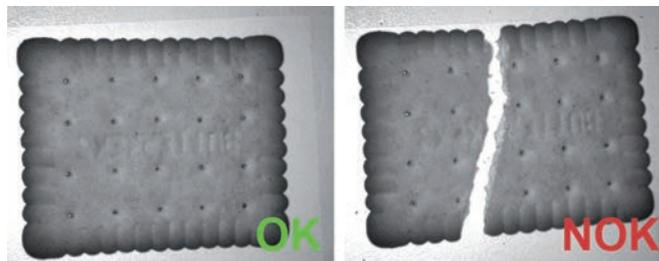
## Innentür sorgt für doppelte Sicherheit

Kommen Gehäuse etwa als Bedienterminals zum Einsatz, sind Taster und Displays, die an der Außentür eingebaut sind, oft Witterung und Fremdzugriffen schutzlos ausgesetzt. Mehr Sicherheit für Technik – und auch für das Bedienpersonal – schafft Rittal jetzt mit einer neuen Serienlösung für Innentüren. Die Zubehörweiterung, die es für Kunststoffschaltschränke AX und Kompaktschaltschränke AX in Stahlblech gibt, lässt sich einfach, schnell – und ganz ohne mechanische Bearbeitung – als zweite Ebene und Bedienfeld in den Schrank einbauen. Mit den neuen Innentüren von Rittal können Technik- und Bedienebene im Gehäuse getrennt werden. Dies bietet zum einen Schutz für die im hinteren Bereich des Gehäuses eingebauten Komponenten und zum anderen Zugriffsschutz für das Bedienpersonal auf stromführende Teile. Die Innentürfläche kann als zusätzliche Montageebene zum Einbau von Tastern, Displays etc. genutzt werden und bietet somit zusätzlichen Montageaum im Gehäuse. Je nach Anwendung und Anforderung lässt sich die Innentür tiefenvariabel und somit flexibel im Gehäuse einbauen. Sowohl für die Kunststoffschaltschränke AX als auch für Kompaktschaltschränke AX in Stahlblech erfolgt die Montage der jeweiligen Innentür zeitsparend, ganz ohne mechanische Bearbeitung des Gehäuses. Die Montage der Innentür im AX-Kunststoff erfolgt einfach über die seitlichen Befestigungsdome und im AX-Stahlblech über die Schiene für Innenausbau AX an der Nockenprägung im Gehäuse. Für Anlagenbauer entfällt damit der Aufwand für zeit- und kostenintensive Eigenkonstruktionen.

[www.rittal.at](http://www.rittal.at)

## Perfekter Einstieg in die Bildverarbeitung mit KI

Die Bildverarbeitung für industrielle Anwendungen ist schwierig und komplex? Stimmt nicht! Denn KIs übernehmen heute – mit Deep Learning – viele der Aufgaben. Dabei ahmen Computer menschliche Entscheidungs- und Problemlösungsprozesse nach. Sie erlernen zum Beispiel Sollzustände mithilfe des vielseitigen 2D-Vision-Sensors InspectorP61x und erkennen dann Abweichungen aller Art von selbst. Wie das geht und was man dafür braucht, das erfährt man in einem praxisorientierten 2-Tages-Training von Sick. Das „Starterpaket Gold Deep Learning“ ist der perfekte Einstieg in die Bildverarbeitung mit künstlicher Intelligenz. Ein Experte von Sick kommt dabei zu den Kunden und hilft, anhand ihrer eigenen Applikation die fachgerechte Inbetriebnahme von 2D-Vision-Sensoren und die Möglichkeiten durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz kennenzulernen. Im Fokus stehen unter anderem die richtigen Einstellungen

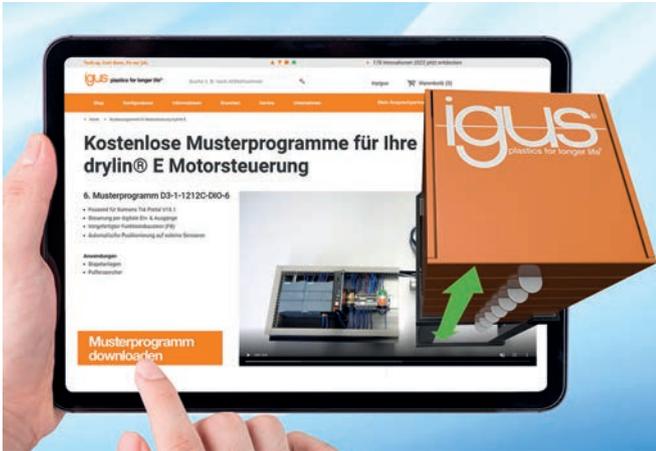


für die Sensoren, die Abstimmung des Netzwerks sowie viele sofort anwendbare Tipps und Tricks, zum Beispiel wenn es um die Vorbereitung der optimalen Datenbasis für das Trainieren des neuronalen Netzes geht. Anschließend können mithilfe des Sensors selbstständig Daten gesammelt und das neuronale Netz trainiert werden.

[www.sick.at](http://www.sick.at)

## Ohne langes Programmieren

Die Programmierung von Motorsteuerungen und die Integration in Maschinenumgebungen dauert oft mehrere Tage und kostet schnell mehrere Tausend Euro. Eine Barriere, die igus aus dem Weg räumt. Kostenlose Bewegungs-Musterprogramme machen es möglich, Motorsteuerungen der Serie dryve in wenigen Minuten in Betrieb zu nehmen und mit übergeordneten speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) zu verbinden.

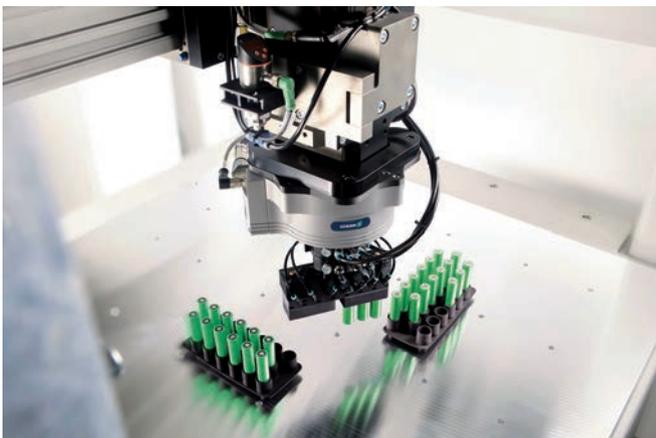


Davon profitieren Automatisierungs-Neueinsteiger und -Profis gleichermaßen. „Um für Entlastung zu sorgen, stellen wir für unsere dryve-Motorsteuerungen kostenlose Musterprogramme zum Download zur Verfügung“, sagt René Erdmann, Leiter Geschäftsbereich drylin E Antriebstechnik bei igus. Kunden weltweit nutzen die kostengünstigen Steuerungen meist für vergleichsweise einfache Automatisierungsaufgaben – etwa für die Ansteuerung von DC-, EC- und Schrittmotoren in Einzelachsen, Linienportalen, Flächenportalen, Raumportalen und Delta-Robotern. Die Musterprogramme sind dabei kompatibel mit SPS-Hersteller Siemens, aber auch mit Industrie-PCs, Mikrocontrollern wie einem Arduino und Einplatinencomputern wie Raspberry Pi. Weitere Musterprogramme für Beckhoff, Wago und Eaton sind bereits in Planung.

[www.igus.at](http://www.igus.at)

### ERT-Baureihe gerüstet für die Zukunft

Die flachen, leistungsdichten Dreheinheiten von Schunk bekommen Zuwachs: durch eine vierte Baugröße und eine erweiterte Variantenvielfalt. Zu den Messsystemschnittstellen zählt nun auch die digitale Echtzeitschnittstelle Hiperface DSL – ein wichtiger Wegbereiter für die durchgängige digitale Kommunikation. Umfangreiche Optionen wie eine erhöhte Schutzart IP54, eine UL-Zertifizierung und eine elektrische Haltebremse ermöglichen dynamische Handhabungsprozesse in anspruchsvollen Berei-



chen von E-Mobility bis Life Science. Mit der Baureihe ERT bietet Schunk Dreheinheiten, die sich durch einen besonders flachen Aufbau auszeichnen und gleichermaßen präzise, flexibel wie hochdynamisch rotatorische Bewegungen ermöglichen. Die Einheiten lassen sich als Drehteller für Komponenten, Baugruppen und Werkzeuge einsetzen, aber auch als Drehmodul an Portal-lösungen, als Rundschalttisch oder hochgenaues Positioniermodul. Der Direktantrieb durch einen permanenterregten Torquemotor garantiert hierbei exakte, hochdynamische Bewegungen. Dank eines Absolutwertgebers, der Neureferenzierungen überflüssig macht, wird eine Wiederholgenauigkeit von 0,01° gewährleistet. Kurze Reaktionszeiten und hohe Drehmomente sind weitere Vorzüge der Baureihe ERT. Zudem gestattet eine groß dimensionierte Mittenbohrung die Durchführung von Kabeln und Schläuchen oder sogar den Einsatz einer Kamera. Auch beim Einsatz einer optionalen elektrischen Bremse, die direkt über den Regler angesteuert wird, bleibt die geringe Bauhöhe (bis zu 40 % flacher als vergleichbare Einheiten) unverändert. Damit sind die Dreheinheiten der ERT-Reihe erste Wahl für kompakte Montage- und Handhabungsapplikationen.

[www.schunk.com](http://www.schunk.com)

### Induktiver Taster mit kompaktem Kabelcontroller

Der induktive Taster induSensor DTD von Micro-Epsilon ist für Serienlösungen in Maschinenbau und Automatisierung konzipiert. Das neue Sensorsystem besteht aus einem kompakten Taster und einem robusten Kabelcontroller. Dank der hohen Genauigkeit und der robusten Bauweise ist der induSensor DTD



für industrielle Messaufgaben prädestiniert. Der Aufbau ist sowohl äußerst kompakt als auch einfach gehalten. Die induktiven Sensoren werden beispielsweise zur Qualitätskontrolle und Produktionsüberwachung eingesetzt, wo sie Auflösungen bis in den Mikrometerbereich erreichen. Der Taster und der Controller sind über ein drei Meter langes Kabel verbunden, das so widerstandsfähig ist, dass es auch für Schleppkettenanwendungen verwendet werden kann. Der Sensor liefert auch in rauen Industrieumgebungen präzise Ergebnisse und erreicht hohe Temperaturstabilität. Zudem ist er sowohl schock- als auch vibrations-

resistent. Der Controller ist in einem robusten Edelstahlgehäuse untergebracht, welches Schutz gegen Schmutz und Feuchtigkeit bietet. Justierung und Kalibrierung des Systems erfolgen werkseitig. Dies hat den Vorteil, dass der Sensor per Plug & Play schnell einsatzbereit ist. Die Handhabung vereinfacht sich dadurch ebenfalls. Für den Einbau wird nur wenig Platz benötigt, da der Sensor lediglich einen Durchmesser von 8 mm und der Controller von 18 mm besitzt. Über eine Montageklammer ist der Sensor schnell an der richtigen Position montiert. Erhältlich sind die Taster in den Messbereichen  $\pm 1$  mm,  $\pm 3$  mm,  $\pm 5$  mm und  $\pm 10$  mm. Das System verfügt über einen einstellbaren Strom- und Spannungsausgang sowie eine RS485-Schnittstelle.

[www.micro-epsilon.de](http://www.micro-epsilon.de)

### Viermal mehr Performance

B&R bietet optional den Rückwandbus X2X+ an. Damit steigt die Leistungsfähigkeit des X20-Systems um das Vierfache. Sämtliche bestehende X20-I/O-Module sind mit X2X+ kompatibel. Es

müssen lediglich Busmodule mit X2X+ verwendet werden, um noch performantere Maschinen zu bauen. Der neue Bus spielt vor allem



dort seine Vorteile aus, wo viele I/O-Module oder ein hohes Datenaufkommen in Kombination mit sehr kurzen Zykluszeiten benötigt werden. Zudem können zwei getrennte Zykluszeiten verwendet werden. Daten, die weniger zeitkritisch sind, werden dann langsamer transportiert und erzeugen weniger Netzwerk- und Prozesslast. So lassen sich zum Beispiel komplexe Hochgeschwindigkeitsprozesse zuverlässig und mit kostengünstiger Standardhardware steuern. X2X+ ermöglicht eine schnellere Datenübertragung und bis zu viermal kürzere Reaktionszeiten. In Kombination mit der höheren Bandbreite lassen sich große Datenmengen besser handhaben und höhere Abtastraten erreichen. Das ist zum Beispiel bei Vibrationsmessungen von Vorteil. Präziseres Condition Monitoring lässt sich so einfach umsetzen.

[www.br-automation.com](http://www.br-automation.com)

### Protokollkonvertierung für bis zu 200 SPS-Treiber

Das Zeitalter des Internet of Things (IoT) hat die industrielle Kommunikation quasi neu erfunden. Um die mit der rasanten industriellen Digitalisierung einhergehenden Möglichkeiten der Prozessoptimierung nutzen zu können, müssen Geräte,



Anlagen und Maschinen verbunden und miteinander kommunizierfähig gemacht werden. Das ECU-1251 von Advantech wurde für modernes Edge-Computing im industriellen Umfeld entwickelt und überzeugt durch seine umfassenden Protokollkonvertierungsfunktionen. Das IoT-Gateway mit integrierter WISE-EdgeLink-Systemarchitektur bietet 2 x LAN-, 4 x COM-Ports und 1 x Micro-PCIe für 4G/3G/WiFi/GPRS-Module. Die intelligente Kommunikations- und Datenerfassungslösung ermöglicht es, kritische Anlagen zu überwachen, die Leistung der Geräte zu verfolgen, Alarmmeldungen zu erhalten oder auch die Systemverwaltung und -konfiguration durchzuführen. So können Wartungsarbeiten und Serviceeinsätze vor Ort minimiert, die Kosten erheblich gesenkt und eine bessere Überwachung und Kontrolle der Geräte und Anlagen vor Ort gewährleistet werden. Das IoT-Gateway arbeitet mit einem leistungsstarken Cortex-A8-Prozessor in einem Betriebstemperaturbereich von  $-40$  °C bis  $70$  °C. Es unterstützt bis zu 200 SPS-Protokolle und einen Webservice für Onlineüberwachung zu jeder Zeit und von jedem Ort. Zur Implementierung von IoT ist die Datenerfassung und Digitalisierung von Anlagen der erste wichtige Schritt. Der Hersteller Advantech hat, um den Programmieraufwand zu reduzieren, die Software WISE-EdgeLink entwickelt und z. B. in das IoT-Gateway ECU-1251 integriert. Diese Protokollkonvertierungssoftware unterstützt mehr als 200 Kommunikationsprotokolle (z. B. Modbus, DNP3, OPC-UA, MQTT, BACnet und IEC-60870-5-104) und macht es somit möglich, auch Altgeräte in IoT-Anwendungen einzubinden. „Alles spricht von Cloud-fähigen Lösungen und Edge-Device-Management. Mit diesem Gateway werden die Verwaltung und der reibungslose Betrieb von Feldgeräten optimiert und die Realisierung einer industriellen IoT-Infrastruktur wird ermöglicht“, ist auch Christoph Gattering, einer der IoT-Experten aus dem Hause BelleEquip, dem niederösterreichischen Systemanbieter infrastruktureller Lösungen für den effizienten und sicheren Betrieb elektronischer Anwendungen, begeistert.

[www.bellequip.at](http://www.bellequip.at)



### Neues Online-Tool „Gas-Scout“

Messer Austria setzt die nächsten Schritte in Richtung Digitalisierung und Automatisierung und launcht mit seinem Gas-Scout ein neues Online-Tool, das in puncto Schweißgasen den Arbeitsalltag von Handwerksbetrieben und Heimwerkern deutlich erleichtert. Denn für jeden Werkstoff bzw. für jede Anwendung gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Schweißschutzgasen. Herauszufinden, welches Gas für das jeweilige Vorhaben am besten geeignet ist, war bis dato mit einer umfassenden und zeitraubenden Recherche verbunden.

Der neue Gas-Scout nimmt den Anwendern diese Arbeit nun komplett ab. Anhand der individuellen Eingaben der User ermittelt er unter Berücksichtigung aller relevanten Parameter das optimale Schweißgas – auf Knopfdruck und innerhalb von Sekunden. Vor allem für Hand- und Heimwerker, die gelegentlich andere Materialien schweißen müssen, ist der Gas-Scout ein sehr praktisches Tool, wenn es darum geht, eine optimale und effizientere Alternative zum herkömmlichen Argon für Schweiß- und Schneidarbeiten zu finden.

[www.messer.at](http://www.messer.at)

### Ungestört übertragen und Platz sparen

binder ergänzt sein Produktportfolio der Baugröße M5 um Steckverbinder mit 360°-Schirmung. Die Produkte der Serie 707 sind in 3- und 4-poliger Ausführung, sowohl mit geradem als auch mit gewinkeltm Kabelabgang, erhältlich. Die Steckverbinder sind mit einer Schraubverriegelung ausgestattet und entsprechend der Bauartspezifikation DIN EN 61076-2-105 genormt. Sie eignen sich insbesondere zur Anwendung unter den



Fotos: Messer, binder, Trumf

Störeinflüssen hochfrequenter elektrischer und magnetischer Felder. Ihre 360°-Schirmung ermöglicht Schirmdämpfungswerte von 60 dB bei Frequenzen um 1 GHz. Die M5-Produkte der Serie 707 von binder wurden ausgiebigen Labortests unterzogen, die sowohl die geforderte Schirmleistung als auch die zuverlässige Funktion der Produkte unter industrietypischen Belastungen bestätigen. Ihr Einsatzbereich erstreckt sich von Ultraschallsensoren über Miniaturventile bis hin zu Mess- und Analysegeräten. Weitere Applikationsbeispiele finden sich bei der Signalübertragung für Cobots oder in Drohnen sowie in E-Scootern und E-Bikes.

[www.binder-connector.de](http://www.binder-connector.de)

### Turbo-3D-Druck von Zahnprothesen

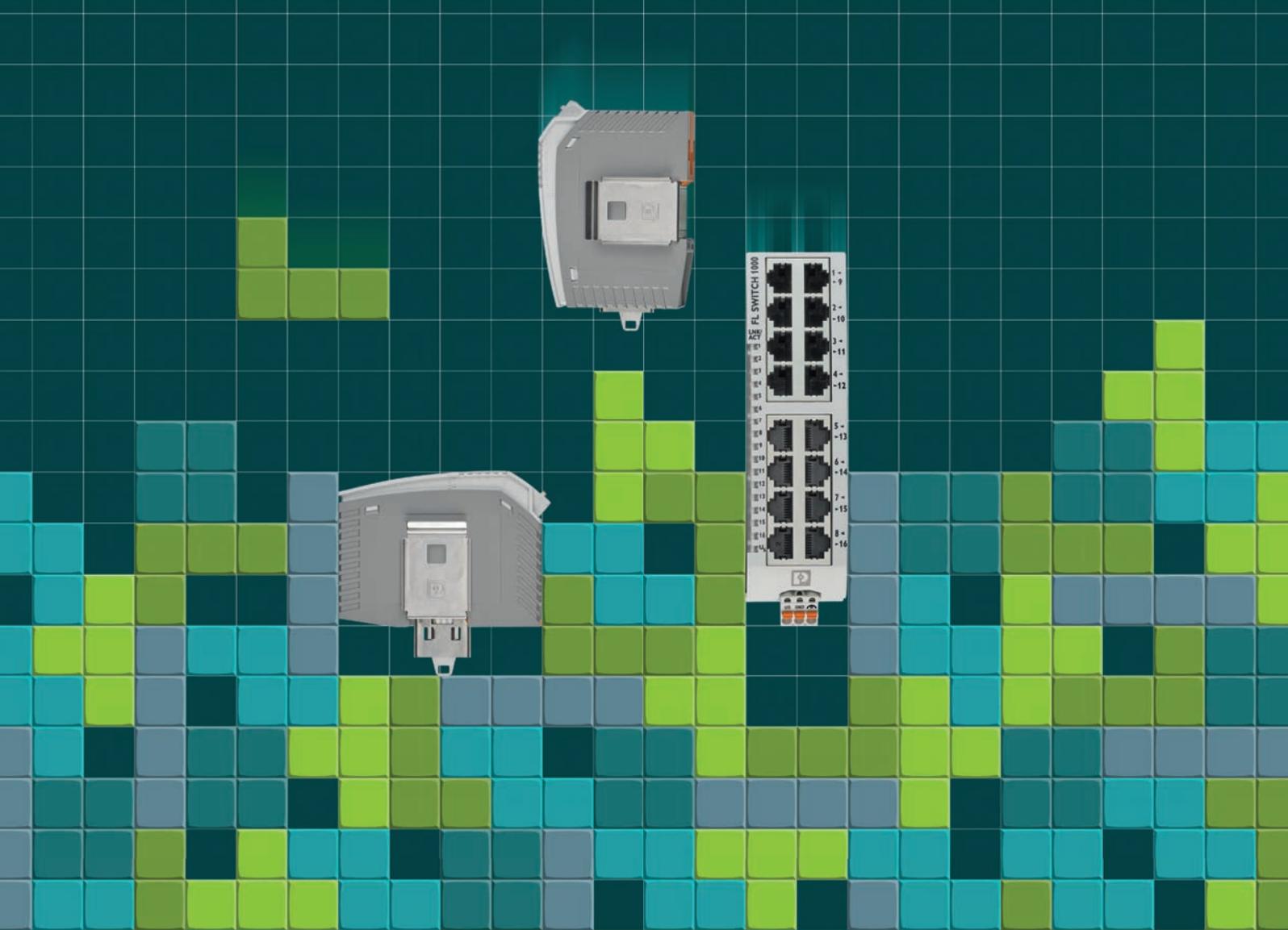
Trumpf präsentiert auf der Weltleitmesse der Dentalbranche IDS seinen neuen 3D-Drucker TruPrint 1000. Dank seiner kompakten Bauweise ist er ideal geeignet für Dentallabore. Die



Maschine nimmt mit gerade einmal rund 80 Zentimeter Breite nur wenig Platz ein und lässt sich dadurch auf einfache Weise durch die Tür anliefern und aufbauen. Anwender können auch in kleinen Laboren mehrere Anlagen nebeneinander parallel produzieren lassen und ihre Fertigung noch einmal beschleunigen. Die Bauplatten, auf denen der Zahnersatz entsteht, wechseln bis zu viermal automatisch. Dies ermöglicht die Fertigung von metallischem Zahnersatz auch über Nacht.

Eine Nummer größer als die TruPrint 1000 ist die TruPrint 2000, die für die Massenproduktion von sogenannten RPDs („removable partial denture“) ausgelegt ist. Dabei handelt es sich um Teilprothesen, die der Patient selbstständig einsetzen und wieder herausnehmen kann. Die TruPrint 2000 kann mit einem optimierten Prozess bis zu 100 RPDs in 24 Stunden drucken. Dieses hohe Tempo senkt die Fertigungskosten. Mit seinem nur 55 µm kleinen Strahldurchmesser sorgt der Laser der TruPrint 2000 für eine sehr hohe Oberflächenqualität und Detailgenauigkeit. Die Oberfläche der RPDs fühlt sich deswegen sehr glatt an und Dentallabore sparen Zeit bei der manuellen Nachbearbeitung.

[www.trumpf.com](http://www.trumpf.com)

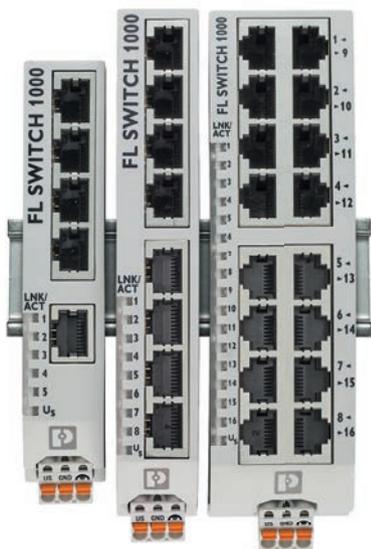


# Passt immer

## Unmanaged Switches mit variabler Montageoption

Die neuen Unmanaged Switches der Serie 1000 überzeugen mit kompakten Bauformen, Übertragungsgeschwindigkeiten im Gigabit-Bereich und flexiblen Einbaumöglichkeiten.

Die verbesserte Priorisierung des Datenverkehrs sorgt für stabilere Netzwerke und eine erhöhte Anlagenverfügbarkeit.



Mehr Informationen unter Telefon (01) 680 76 oder [phoenixcontact.com/switch1000](https://phoenixcontact.com/switch1000)

# NEW BUSINESS



## NIEDERÖSTERREICH



© BERNARD Gruppe



© BWS

- Kiennast blickt auf stärkstes Investitions- und Expansionsjahr aller Zeiten
- Bernard-Gruppe erstellt ein neues Mobilitätskonzept für Brunn am Gebirge
- DSM Austria erhält Staatspreis Innovation



Die Unternehmensgruppe Kiennast erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 110 Millionen Euro und damit ein äußerst erfreuliches Plus von rund 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

**Stärkstes Investitions- und Expansionsjahr aller Zeiten.**

**T**rotz noch nie dagewesener Herausforderungen, mit der anhaltenden Coronapandemie und dem Krieg in der Ukraine, konnten wir das Geschäftsjahr 2022 mit höchster Anstrengung und einem unheimlich tollen Team sehr positiv abschließen“, bestätigen die beiden Geschäftsführer Alexander und Julius Kiennast unisono.

Das Jahr 2022 war geprägt durch die größte Expansion in der Geschichte des Unternehmens. Mit der Übernahme der Lekkerland Österreich GmbH in Ternitz

wächst das Unternehmen im kommenden Jahr 2023 zu einer Unternehmensgruppe mit einem Umsatz von rund 150 Mio. Euro und einem Mitarbeiterstand von 450 Mitarbeiter:innen.

Außerdem hat Kiennast 2022 ein Investitionspaket von insgesamt 12 Mio. Euro auf den Weg gebracht und setzt mit dem neuen zentralen Kiennast Office in Gars am Kamp und Erweiterungen am Logistikstandort (Leerguthalle, Getränkehalle, Grundstückserweiterungen) weitere Meilensteine für die kommenden Jahre.

#### **Aufwärtsentwicklung und innovative Ladenkonzepte im Bereich Lebensmitteleinzelhandel**

Im Bereich Lebensmitteleinzelhandel (LEH) erzielte Kiennast einen Umsatz von 46,1 Mio. Euro und damit eine sehr erfreuliche Aufwärtsentwicklung in einem schwierigen Marktumfeld. Bei Nah&Frisch konnte Kiennast 2022 zwei neue Standorte dazugewinnen, und zwar in Katzelsdorf und Klein-Neusiedl, sowie drei Standorte modernisieren und mit tüchtigen neuen Kaufleuten nachbesetzen. Durch die engere Kooperation mit

Nah&Frisch von Unimarkt konnte Kiennast bei einem tollen gemeinsamen Messeevent in Wels (Fachmesse für den Lebensmitteleinzelhandel) den Kaufleuten ein noch breiteres Angebot in Sortiment, Ladenbau und Services präsentieren. Mittels innovativer Tablet-Lösung für die Bestellungen konnte ein Schritt in die digitale Zukunft gemacht werden, die Herbstmesse wurde komplett digital mittels Webshop abgewickelt. Beim regionalen Kaufleutetreffen in Gmünd wurden die aktuellen Schwerpunkte in der Ausrichtung der Geschäfte mit den Nah&Frisch-Partnern von Kiennast diskutiert.

2023 steht bei Nah&Frisch – neben dem 40-jährigen Jubiläum der Marke Nah&Frisch – unter dem Motto innovativer und moderner Ladenbaukonzepte für die Geschäfte. Aufgrund der steigenden Kosten bei Personal und Energie ist es wichtig, mittels neuer Hybridlösungen die Geschäfte so zu gestalten, dass zu frequenzärmeren Zeiten die Geschäfte ohne Personal geführt werden können. „Wir evaluieren aktuell vier bis fünf Standorte und sind zuversichtlich, im ersten Halbjahr den ersten Nah&Frisch in einen Hybridstandort umzugestalten – vormittags Bedienung mit Feinkost, Post, Trafik und am Nachmittag Selbstbedienung mit Self-Checkout. Dadurch können wir neben einer Reduktion der Personalkosten die Öffnungszeiten auch wieder erweitern“, erklärt Julius Kiennast.

Positiv entwickelt haben sich auch alle Tankstellenshops mit dem Nahversor-

gerkonzept Nah&Frisch punkt, welches mittlerweile an 30 Tankstellen in ganz Österreich im Einsatz ist und bei den umgerüsteten Standorten zu einer sehr erfreulichen Umsatzentwicklung führt.

### Neue Synergien durch Übernahme von Lekkerland Österreich

Im Jahr 2022 gelang der unik GmbH – ein 50/50-Tochterunternehmen von Kiennast und der Unigruppe – die Übernah-

erfolgreich in die letzte Phase kommt und wir 2023 beginnen, die ersten Kundengruppen mit unserem neuen Logistikkonzept zu bedienen“, so Julius Kiennast.

Nach erfolgreicher Integration von Lekkerland in die unik im ersten Halbjahr 2023 wird die unik wieder verstärkt ihren Fokus auf den Kernmarkt Tankstelle und Convenience-Systemkunden

### Erster Nah&Frisch-Hybridstandort

„Wir evaluieren aktuell vier bis fünf Standorte und sind zuversichtlich, im ersten Halbjahr den ersten Nah&Frisch in einen Hybridstandort umzugestalten – vormittags Bedienung mit Feinkost, Post, Trafik und am Nachmittag Selbstbedienung mit Self-Checkout.“

Mag. Julius Kiennast,  
Geschäftsführer Kiennast-Unternehmensgruppe



me von Lekkerland Österreich. Der Deal wurde im Mai abgeschlossen, es folgte ein intensives Integrationsprojekt mit dem Ziel, die Synergien aller Häuser bestmöglich zu nutzen.

Die Analyse der Logistikstruktur aller Häuser führte zu dem Entschluss, den Logistikstandort Ternitz im ersten Halbjahr 2023 zu schließen und die Bündelung der Kommissionierung in den Lagern Gars am Kamp sowie Traun und Graz-Seiersberg (Unimarkt) im ersten Quartal 2023 umzusetzen. „Wir freuen uns, dass die Integration von Lekkerland

legen sowie neue Zielgruppen und Kernmärkte mittels neuer Konzepte erschließen. Die neu geformte Vertriebsfirma mit einem kompetenten Vertriebsteam erarbeitet Lösungen für die unik-Partner – LEH-Formate, autonome und hybride Systeme, Kleinlogistikservice und zielgruppenspezifische Dienstleistungen stehen auf der Agenda.

### Ordentlicher Zuwachs in Gastronomie, Hotellerie und Großküche

Im Bereich Gastronomie und Hotellerie konnte die Gastro-Vertriebsschiene Eurogast im Vergleich zum Vorjahr wieder ordentlich zulegen. „Mit einem Gesamtumsatz von 54 Mio. Euro konnten wir eine sehr positive Umsatzentwicklung von rund 26 Prozent erwirtschaften. Der Gastronomiebereich war damit im abgelaufenen Jahr ein wesentlicher Umsatztreiber innerhalb der Unternehmensgruppe“, freut sich Alexander Kiennast. Mit der Gmünder Markthalle konnte sich die Unternehmensgruppe auch 2022 sehr gut entwickeln: Sie knackte erstmals die 10-Mio.-Euro-Umsatzschwelle und konnte sich wiederholt als der Ansprechpartner im nördlichen Waldviertel prä-



V. l.: Die Cousins Alexander und Julius Kiennast führen das Handelshaus Kiennast in neuer Generation.

sentieren – sowohl für Gastronomie- als auch Privatkunden konnte sich Eurogast Pilz&Kiennast sehr positiv am Markt behaupten und weiterentwickeln.

Auch die neu integrierte Firma Lichtenegger blickt auf ein sehr aktives 2022er-Jahr zurück. Umsiedelung nach Gars, insgesamt 1.000 Feste-Kommissionierungen, von kleinen Geburtstags- und Hochzeitsfeiern bis zu den Horner Festtagen! Mit Lichtenegger ist Kiennast der Feste- und Veranstaltungsanbieter im gesamten Wald- und Weinviertel! Neben den Veranstaltungen ist Kiennast mit seinem Lichtenegger-Vertriebsteam auch der Ansprechpartner für Getränkebelieferungen für seine vielen Gastronomiekunden und baut seine Getränkekompetenz weiter intensiv aus.

Ein klares Bekenntnis zu Regionalität und Herkunft ist in der Kiennast-Sortimentsstrategie eine ganz zentrale Zielsetzung. Aus diesem Grund hat Kiennast auch 2022 die Partnerschaft mit der AMA Österreich ausgebaut und seine dritte Genuss-Linie mit dem „Genuss Schwein“ auf den Markt gebracht. Gemeinsam mit allen Gesellschaftern der Eurogast Österreich hat Kiennast die Eurogast National GmbH gegründet. Mit Markus Dörrich wurde ein sehr erfahrener Key Account Manager eingestellt. Alexander Kiennast und Rudolf Schwarzenbacher bekleiden die Geschäftsführung. Mit Eurogast National wird Eurogast zukünftig österreichweite Key-Account-Kunden im Bereich Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung akquirieren, beliefern und professionell betreuen.



Der Umzug in den Büroneubau in Gars am Kamp ist für Herbst 2023 angepeilt.

### Größtes Investitionspaket der Unternehmensgeschichte

Beim Büroneubau am Areal des Kiennast-Logistikzentrums in Gars am Kamp erfolgte im Juli 2022 der Spatenstich für einen modernen Bürokomplex für bis zu 100 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Schon im Dezember konnte die Gleichfeier begangen werden, die Fertigstellung und der Umzug sind für Herbst 2023 angepeilt. „Wir wollen mit unserer neuen Bürozentrale unseren Mitarbeiter:innen ein moderner Arbeitgeber sein. Neue Arbeitsweisen, verbesserte Kommunikation, Platz für Projektarbeiten, eine großzügige Kantine, begrünter Erholungsraum, all das möchten wir unseren Mitarbeiter:innen bieten“, berichtet Alexander Kiennast begeistert. Neben dem Büroneubau erfolgte auch eine Erweiterung des Logistikzentrums, um das erwartete Umsatzvolumen bestmöglich abwickeln zu können. So konnte sich Kiennast ein angrenzendes, 10.000 m<sup>2</sup> großes Nachbargrundstück sichern. Es folgte der Bau einer eigenen

Halle für die Leergutabwicklung, eine Halle für Getränkeblocklager sowie Vorbereitungen für eine eigene Halle für die Festeabwicklung, damit die Feste für Lichtenegger effizient an einem Standort abgewickelt werden können. „Durch dieses Investitionspaket setzen wir einen Meilenstein für die Zukunft unseres Logistikstandorts in Gars und können das geplante Umsatzvolumen bestmöglich bedienen“, so Julius Kiennast.

### Erweiterung Führungsmannschaft

Neben Erweiterungen in der gesamten Logistikmannschaft als auch in vielen Verwaltungsbereichen holt Kiennast auch einige neue Führungskräfte mit an Bord. So hat das Unternehmen mit Mag. Julius Bauer einen neuen Finanzleiter im Team, welcher von Günther Hiermann im Controlling unterstützt wird. Als neuer Nah&Frisch-Vertriebsleiter übernahm Andreas Spitz die Verantwortung. Für die erhöhten Logistikforderungen und -volumina hat Kiennast Manfred Steinbichl als Fuhrparkleiter und Wolfgang Bauer als Teamleiter Disposition an Bord geholt. Abgerundet wird die Personaloffensive mit Christoph Ullrich, der mit April die Einkaufs- und Sortimentsverantwortung innerhalb der Kiennast-Gruppe übernehmen wird, und mit Martina Surböck-Noé, eine erfahrene Personalleiterin, welche mit der Kiennast Akademie viele Aktivitäten und Personalentwicklungsmaßnahmen setzen wird.



### Moderner Arbeitgeber

»Wir wollen mit unserer neuen Bürozentrale unseren Mitarbeiter:innen ein moderner Arbeitgeber sein. Neue Arbeitsweisen, verbesserte Kommunikation, Platz für Projektarbeiten, eine großzügige Kantine, begrünter Erholungsraum, all das möchten wir unseren Mitarbeiter:innen bieten.«

Alexander Kiennast, Geschäftsführer Kiennast-Unternehmensgruppe

**Ihre Landesbank für  
ganz Österreich!**

Eine Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, 3100 St. Pölten, Stand 01/2023 Werbung



[www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at)

**GRÜN.  
INVESTITIONSKREDIT.  
LANDESBANK.  
UNTERNEHMEN.  
VORTEIL.**

**GRÜNE INVESTITIONEN - DER LOGISCHE  
NÄCHSTE SCHRITT FÜR UNTERNEHMEN.**

Wollen Sie von dem Angebot für Ihr grünes Investitionsvorhaben mit Refinanzierung durch den HYPO NOE Green Bond profitieren?

**Kontakt: Dr. Manfred Seyringer**

**T. 05 90 910 - 1462**

**E-Mail: [gruener.investitionskredit@hyponoe.at](mailto:gruener.investitionskredit@hyponoe.at)**



**HYPO NOE**



Im Jahr 2022 wurden 6.549 Unternehmen in Niederösterreich neu gegründet. Damit verzeichnet Österreichs flächenmäßig größtes Bundesland den zweithöchsten Wert seit 1993.

## Land der Gründer.

**N**iederösterreich ist ein Gründerland. 2022 wurden in Niederösterreich 6.549 neue Unternehmen gegründet. Das ist der zweithöchste Wert seit 1993. Damit behauptet sich unser Land weiterhin im Bundesländervergleich: Beinahe jede fünfte österreichische Unternehmensneugründung erfolgt in Niederösterreich“, informieren Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker über die Neugründungszahlen des vergangenen Jahres.

„Pro Arbeitstag entstanden 2022 in Niederösterreich 26 neue Unternehmen“,

führt Danninger weiter aus. „Die meisten Gründungen gab es in St. Pölten, Mödling und Baden. Besonders freut es mich, dass wir bei der Überlebensrate über dem Bundesschnitt liegen: Acht von zehn Unternehmensgründungen sind nach drei Jahren weiterhin am Markt aktiv.“ WKNÖ-Präsident Ecker freut sich über weitere positive Entwicklungen: „Die meisten Gründungen gab es in den Sparten Gewerbe und Handwerk mit 4.080 neuen Unternehmen, danach folgen der Handel mit 1.790 Neugründungen und die Sparte Information & Consulting mit 1.234 neu gegründeten Firmen. Die Gründe für die Selbstständigkeit sind sehr

unterschiedlich: Die meisten, knapp 72 Prozent, wollen am liebsten ihr eigener Chef sein. 71 Prozent wollen flexibler in ihrer Zeit- und Lebensgestaltung sein und 66 Prozent wollen die Verantwortung, die sie als angestellte Person tragen in ein eigenes Unternehmen einbringen.“

### Gründungen für Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft zentral

„Jede einzelne Gründung leistet einen ganz entscheidenden Beitrag zum Erfolg des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich“, betonen Landesrat Danninger und Präsident Ecker, dies belegt eine Studie des Economica Institut für Wirt-



V.l.: Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, Mona Dür, Gründerin der Duervation GmbH, und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker

schaftsforschung zu den volks- und regionalwirtschaftlichen Effekten von neu gegründeten Unternehmen in Niederösterreich.

„Die aktuelle Studie zeigt, dass Unternehmensgründungen für die Leistungsfähigkeit einer Wirtschaft von großer Bedeutung sind. Fast 4,7 Milliarden Euro an Bruttowertschöpfung lösen Unternehmensgründungen, die in den vergangenen fünf Jahren in unserem Land stattgefunden haben, jedes Jahr aus“, so Danninger.

### Gründer für jeden 10. Arbeitsplatz in Niederösterreich verantwortlich

„Unternehmensgründungen sind ganz wesentlich für den Arbeitsmarkt in unserem Bundesland“, ist Wolfgang Ecker überzeugt. „Über 65.500 Beschäftigungsverhältnisse gehen direkt und indirekt auf neu gegründete Unternehmen zurück. Das heißt: Rund jeden zehnten Arbeitsplatz in Niederösterreich haben wir einer Gründerin oder einem Grün-



### Wesentlich für den Arbeitsmarkt

»Unternehmensgründungen sind ganz wesentlich für den Arbeitsmarkt in unserem Bundesland. Über 65.500 Beschäftigungsverhältnisse gehen direkt und indirekt auf neu gegründete Unternehmen zurück.«

Wolfgang Ecker, Präsident WKNÖ

der zu verdanken. Mit diesen Arbeitsplätzen sind fast zwei Milliarden Euro an Lohn- und Gehaltszahlungen in Niederösterreich verbunden.“

Darüber hinaus sind Unternehmensgründungen auch wesentlich für das

### Gute Überlebenschancen

»Besonders freut es mich, dass wir bei der Überlebensrate über dem Bundesschnitt liegen: Acht von zehn Unternehmensgründungen sind nach drei Jahren weiterhin am Markt aktiv.«

Jochen Danninger, Wirtschaftslandesrat NÖ



Steueraufkommen, betonen Landesrat Danninger und der WKNÖ-Präsident: „Der Fiskus erzielt jährlich 2,2 Milliarden Euro an Einnahmen durch Unternehmensgründungen in Niederösterreich. Zum Vergleich: Das entspricht in etwa der Hälfte der österreichweiten Einnahmen aus der aufkommensstarken Mineralölsteuer, die sich mit 4,2 Milliarden Euro zu Buche schlägt.“

### Beratungen zu allen Fragestellungen rund um die Selbstständigkeit

„Gerade beim Start eines Unternehmens braucht es gezielte Unterstützungsleistungen. Wir bieten mit der Kooperation „Gründerland Niederösterreich“ von riz up, der Gründeragentur des Landes NÖ, und dem Gründerservice in den 23 Bezirks- und Außenstellen der Wirtschaftskammer NÖ Beratungen zu allen Fragestellungen rund um die Selbstständigkeit gemeinsam an. Zudem bieten wir einen Gründerzuschuss von 2.000 Euro, damit wir das Gründerland Niederösterreich weiter stärken“, so Danninger und Ecker. Bei den Beratungen konzentriert sich riz up auf den betriebswirtschaftlichen Teil und die Wirtschaftskammer auf den rechtlichen Teil der Gründung.

Eine dieser Neugründungen ist die Duervation GmbH mit Sitz in Krems. Das Unternehmen hat sich auf die Entwicklung und Implementierung von Gesundheitstechnologie spezialisiert. Die Gründerin der Duervation GmbH, Mona Dür, weiß um die Wichtigkeit der Unterstützung beim Start des eigenen Unternehmens: „Die Services im Gründerland Niederösterreich durch riz up, die Gründeragentur des Landes Niederösterreich, und die Wirtschaftskammer Niederösterreich waren für mich und mein Team bei der Gründung der GmbH sehr wichtig. Als Gründerin ist es für mich unheimlich wertvoll zu wissen, dass ich jederzeit mit jedem Anliegen kommen und Beratung in Anspruch nehmen kann, oder gegebenenfalls erfahre, wo ich relevante Informationen erhalte.“ **BO**

Damit Niederösterreich ein attraktiver und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort bleibt, hat ecoplus ein umfangreiches Investitionsprogramm geschnürt.

## 52 Millionen Euro für Niederösterreichs Wirtschaft.



V.l.: IFDD-Chef Christoph Haselmayer, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki

**U**m die Rahmenbedingungen für Betriebe in Niederösterreich weiter zu attraktivieren, plant unsere Wirtschaftsagentur, dieses Jahr mehr als 52 Millionen Euro in den blau-gelben Wirtschaftsstandort zu investieren, unter anderem stehen mit dem Bau von Mehrmieterobjekten in Amstetten und Bruck an der Leitha Großprojekte an. Aber auch in unsere Technologie- und Forschungszentren wird kräftig weiter investiert, wie in das Technikum 4 in Wiener Neustadt“, erläutert Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger.

Laut einer aktuellen Economica-Prognose wuchs Niederösterreichs Wirtschaft im Vorjahr um 4,9 Prozent, heuer soll sie um 0,7 Prozent und im kommenden Jahr wieder um 1,8 Prozent zulegen. Damit

liegt Niederösterreich jeweils über dem Österreich-Schnitt. „Auf die aktuelle Konjunkturlage reagieren unsere Betriebe vorausschauend: Drei Viertel der Unternehmen werden ihren Mitarbeiterstand halten und ein Drittel der Unternehmen plant trotz Inflation und Energiekrise Investitionen in ihre Standorte. Die Unternehmen in Niederösterreich sind also auch in herausfordernden Zeiten ein Garant für Arbeitsplätze und Wohlstand in unserem Land. Auf jede Krise folgt ein Aufschwung und auf diesen bereitet sich der Wirtschaftsstandort Niederösterreich mit Zukunftsinvestitionen bestmöglich vor“, betont Danninger.

### Investitionsbereitschaft groß

Das Institut für Demoskopie und Daten-

analyse (IFDD) erhob die aktuelle Investitionsbereitschaft der niederösterreichischen Unternehmer:innen. „In Anbetracht der multiplen Krisen ist die Stimmungslage bei den niederösterreichischen Betrieben deutlich besser als erwartet: Ein Drittel der befragten Wirtschaftstreibenden will in den kommenden Monaten in das eigene Unternehmen investieren; jeder Zweite schätzt die künftige Entwicklung am Wirtschaftsstandort positiv ein. Im Österreich- und Europa-Vergleich ist die Stimmungslage der Betriebe in Niederösterreich deutlich positiver. Die Zuversicht ist also am Standort Niederösterreich weiterhin zu Hause. Die Krisen werden sich wahrscheinlich nicht so schnell beruhigen, aber die niederösterreichischen Betriebe sind wie ein Fels in der Brandung“, so IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer. 73 Prozent der Unternehmer gaben an, dass sie alle Mitarbeiter:innen halten wollen. 14 Prozent wollen neue Mitarbeiter:innen einstellen.

Die Krisen hatten keine Auswirkungen auf die Bilanz bei den Betriebsansiedlungen und Standorterweiterungen 2022, wie ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki erläuterte: „Im vergangenen Jahr haben wir 91 Projekte erfolgreich betreut. Dadurch wurden 1.793 Arbeitsplätze neu geschaffen oder gesichert. Das ist der beste Wert seit sieben Jahren. Die Anfragen nach Betriebsstandorten in Niederösterreich sind ungebrochen hoch. Aktuell sind rund 470 weitere Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte in Bearbeitung. Wenn davon nur ein Teil realisiert wird, entstehen auch heuer wieder zahlreiche neue Arbeitsplätze in Niederösterreich.“

BS

**Durchdacht**  
entscheiden

**Überwachung**  
des Energieverbrauchs

**Rückgewinnung**  
der erzeugten Energie

**Erzeugung**  
nach Bedarf

**Effizient**  
denken



## Energise your efficiency

Energie zu sparen gehört bei SMC, dem Weltmarktführer in der industriellen Automatisierung, seit Anbeginn zum unternehmerischen Auftrag. Mit energieeffizienten Produkten, einer ressourcenschonenden Fertigung und smarten Energy-Saving-Audits helfen wir unseren Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, Kosten zu senken und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Gleichzeitig leisten wir unseren Beitrag zum Umweltschutz – rund um den Globus.

Denn die effizienteste Energie ist die, die nicht verbraucht wird. Wie das funktioniert, zeigen wir Ihnen gerne: [www.smc.at/energyefficiency](http://www.smc.at/energyefficiency)

Traktionssysteme Austria will mit Investitionen in der Höhe von rund zehn Millionen Euro die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und die Produktion am Standort Wiener Neudorf sichern.

## Investition in turbulenten Zeiten.

**N**achdem im Jahr 2020 die Rotorproduktion um ca. eine Million Euro optimiert wurde, hat Traktionssysteme Austria (TSA) nun den nächsten Meilenstein erreicht: Die neue Stator-Straße, in der die mechanische Bearbeitung der Statoren erfolgt, wurde in Betrieb genommen. Der hochflexible Schweißroboter führt zu deutlich flexibleren Abläufen und stark reduzierten Prozesszeiten sowie zu einer wesentlich verbesserten Schweißqualität, da auf einen neuen Metallpulver-Fülldraht gewechselt wurde.

### Vielfältige Projekte

„Unsere Production Roadmap sieht bis 2025 eine Output-Steigerung von 40 Prozent vor – und dies bei gleichbleibender Produktionsfläche. Da räumliche Erweiterungsmöglichkeiten am Firmenstandort ausgeschlossen sind, müssen zahlreiche Optimierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Unsere Kunden erwarten immer effizientere, leichtere und zuverlässigere Produkte sowohl im Bereich der Schienen- als auch der Straßennutzfahrzeuge. Unserem Verständnis nach setzt es dafür auch einen strukturierten Mix aus Lean Management, Automatisierung und Digitalisierung voraus“, sagt TSA-Geschäftsführer Robert Tencl.

Das Großprojekt umfasst auch das Investment in eine neue Paketierpresse sowie die komplette Neugestaltung der Handschweißarbeitsplätze. Hier wurden speziell die Themen Materialfluss, Arbeitssicherheit und Ergonomie in den Mittelpunkt der Layoutplanung gestellt. Ein weiterer Fokus des Projek-

tes war das Thema Digitalisierung: Programme werden nun über eine neue Schnittstelle automatisiert geladen, Maschinendaten und Protokolle mittels modernster Software übertragen und

Testphase ist abgeschlossen, in der finale Abläufe und Themen der Arbeitsplatzgestaltung optimiert wurden. Dieses Investitionsprojekt mit einem Volumen von beinahe zwei Millionen Euro ist nur



Ehem. Geschäftsführer Günter Eichhübl (li.) und Geschäftsführer Robert Tencl (re.)

für weitere Analysen und Reports gesichert. Dies stellt einen wichtigen Schritt Richtung Industrie 4.0 dar, da Mitarbeiter:innen unterstützt werden und eine erhöhte Transparenz der Prozesse ermöglicht wird. Seit dem Frühjahr 2022 befindet sich die Stator-Straße im Vollbetrieb. Die erste

einer der zahlreichen Bausteine eines umfassenden Investitionsplans von TSA. So werden in den kommenden Jahren an die zehn Millionen Euro an Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen umgesetzt, um den Standort Wiener Neudorf nachhaltig wettbewerbsfähig und attraktiv zu halten. **BS**



# Industriegase

Messer ist der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase.

Von Acetylen bis Xenon werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Mit über 70 Gase Center und Abfüllanlagen in allen Bundesländern ist die Versorgung der österreichischen Betriebe mit Industriegasen zuverlässig und stets pünktlich.

**MESSER**   
Gases for Life

**Messer Austria GmbH**

Industriestraße 5  
2352 Gumpoldskirchen  
Tel. +43 50603-0  
Fax +43 50603-273  
info.at@messergroup.com  
www.messer.at



Das niederösterreichische Familienunternehmen Pollmann bündelt 50 Jahre Werkzeugbau-Know-how in einer eigenen Tochterfirma und stockt Werk II in Vitis mit einer PV-Anlage auf.

## Investition in die Zukunft.

**E**s gibt heute weltweit kaum eine Automarke, die nicht eine Baugruppe von Pollmann in ihren Fahrzeugen verbaut hat. Unter anderem werden an den beiden Waldviertler Standorten in Karlstein und Vitis sowie in den Werken in Tschechien, China und Mexiko Schie-

bedachmechaniken, Türschlossgehäuse und E-Mobility-Komponenten wie Busbars produziert.

Genau wie ohne Rohstoffe und qualifizierte Mitarbeiter keine Serienproduktion erfolgen könnte, gäbe es diese auch ohne die richtigen Werkzeuge nicht. Und so ist der hauseigene Werkzeugbau be-

reits seit mehr als 50 Jahren ein unverzichtbarer Teil der Pollmann-Firmengeschichte. Um dieser Spezialisierung gerecht zu werden, wurde mit der Pollmann Werkzeugbau GmbH kürzlich eine eigene Tochterfirma geschaffen. Durch diesen Schritt kommt das Know-how jahrelanger Praxis nicht länger nur

der eigenen Produktion zugute, sondern kann in Form von Entwicklung und Fertigung auch externen Kunden angeboten werden.

Und da zur Pollmann-Gruppe nicht nur der Werkzeugbau, sondern auch die Maxxom Automation GmbH als Spezialist für Automatisierungstechnik gehört, profitieren Kunden von einem wahren Rundum-sorglos-Paket. Das ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal, denn andere Lohnwerkzeugbauer haben üblicherweise keine Automatisierung im Haus.

### 50 Neuwerkzeuge jährlich

Tatsächlich sind allein am Pollmann-Hauptsitz in Karlstein aktuell rund 1.250 Werkzeuge aktiv. Dabei handelt es sich um verschiedene Arten von Spritzguss- und Stanzwerkzeugen. Von den 70 Werkzeugbau-Mitarbeitern werden jährlich rund 50 Neuwerkzeuge hergestellt. Am häufigsten sogenannte Umspritzwerkzeuge, mit denen zum Beispiel Kontaktgitter mit Kunststoff zu einem Türschlossgehäuse umgespritzt werden. Zwischen Konstruktionsstart und Nutzungsbeginn liegen durchschnittlich 15 Wochen. Dabei werden bis zu 10.000 Einzelteile zusammengesetzt, was in einem bis zu 10 Tonnen schweren Werkzeug resultiert. „Solch ein Werkzeug geht durch alle unsere Fertigungsabschnitte und jeder unserer Mitarbeiter hat Berührungspunkte“, erzählt Werkzeugbau-Leiter Manuel Kohl über den Prozess. Der Aufwand lohnt sich, denn tatsächlich gibt es Exemplare, die ihren Dienst nach 20 Jahren immer noch nicht quittiert haben. „Unsere Werkzeuge

zeichnen sich durch eine extrem hohe Lebensdauer und Wartungsfreundlichkeit aus“, weiß Kohl.

### Permanente Weiterentwicklung

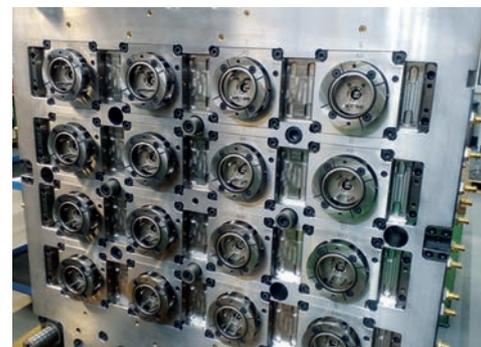
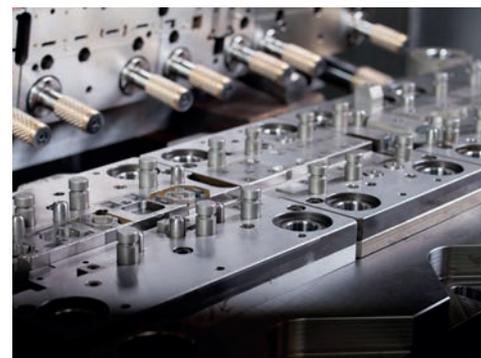
In der Pollmann-Fertigung ist auch ein 2K-Spritzwerkzeug mit Würfeltechnologie im Einsatz. Verglichen mit einem Indexplattenwerkzeug liegt der Vorteil dieser Technik in der extrem kurzen Zykluszeit. Weil es sich um ein zweiseitiges Werkzeug mit einer permanent produzierenden Einheit handelt, wird beim Bestücken und beim Entnehmen der Teile keine Zeit verloren.

Dieses in der Automobilindustrie noch seltene Würfelwerkzeug, mit dem bei Pollmann Komponenten für die Sitzverstellung im Auto hergestellt werden, wurde nicht selbst gebaut. Das soll sich in naher Zukunft jedoch ändern. Denn das Werkzeugbau-Team legt großen Wert auf die stetige Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen. „Wir konnten uns hier schon viel Know-how aneignen und wollen dieses künftig bestmöglich nutzen“, freut sich Kohl auf die neue Herausforderung.

### Internationaler Einkauf

Während der Standort in China bei der Werkzeugbeschaffung selbstständig agiert, stammen die Werkzeuge für die weiteren Produktionsstätten meist aus Karlstein. Die angesichts des Pollmann-Netzwerkes und China-Standortes bestehende Möglichkeit, gewisse Teile und Werkzeuge direkt aus Asien zu beziehen, ist aufgrund der Kostenersparnis ein immenser Vorteil. So ist es durchaus gängig, dass der Einkauf in China erfolgt, die vorangegangene Konstruktion und abschließende Abstimmung aber in Karlstein. Durch diese Vorgehensweise wird ein Know-how-Verlust verhindert. Die Verfügbarkeit der für den Werkzeug-

bau benötigten Teile war aufgrund der Coronapandemie jedoch zeitweise schwierig. „Hier haben wir die Abhängigkeit von China gemerkt, darum achten wir nun vermehrt darauf, regional zuzukaufen“, erläutert Manuel Kohl. Der regionale sowie der internationale Einkauf schließen sich gegenseitig also nicht aus, hier gilt es das Für und Wider abzuwägen.



Der Werkzeugbau selbst läuft auch nach der Unternehmensgründung in gewohnter Manier weiter, andere Prozesse sind hingegen neu. Ganz oben auf der Agenda steht gerade der Vertriebsaufbau, um einen starken Außenauftritt für die Kundenakquise sicherzustellen.



### Potentestes Werkzeug

»Unsere Werkzeuge zeichnen sich durch eine extrem hohe Lebensdauer und Wartungsfreundlichkeit aus!«

Manuel Kohl, Leiter Werkzeugbau Pollmann

**Photovoltaik-Ausbau steht in den Startlöchern**

Wo produziert wird, wird Energie verbraucht – das liegt auf der Hand. Gerade produzierende Betriebe sind daher mehr denn je gefordert, Energie einzusparen und so einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Und dieser Verantwortung ist sich die Pollmann International GmbH bewusst. Beim Neubau des zweiten österreichischen Werkes in Vitis äußerte sich dieses Bewusstsein unter anderem in der perfekten Nord-Süd-Ausrichtung des Gebäudes und der vollen Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Energierückgewinnung. Doch das Einsparen allein ist nicht genug, natürlich soll auch Strom erzeugt werden. Und so wurde 2021, also direkt im Jahr nach der Werkseröffnung, der erste Teil der Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Diese 60-kWp-Anlage am Dach des Hochregallagers ist aber nur als erster Schritt zu verstehen. Noch diesen Frühling wird sie nämlich um 352 Module, also zusätzliche 143 kWp erweitert. Die Inves-



Erster Teil der PV-Anlage am Dach des Vitiser Pollmann-Standortes

**100 Prozent Grünstrom**

Aber nicht nur der eigens produzierte, auch der zugekaufte Strom stammt zur Gänze aus erneuerbaren Energieträgern. Wie ein Zertifikat der Energieallianz

positive Nachrichten, denn E-Fahrzeuge sind durch ihren höheren Wirkungsgrad energieeffizienter als Autos mit Verbrennungsmotoren. **BO**



**Erhöhter PV-Einsatz**

»Durch den erhöhten PV-Einsatz leistet Pollmann seinen Beitrag zum Umweltschutz und zu weniger Abhängigkeit gegenüber Strompreisentwicklungen.«

Rainer Hobiger, Energiebeauftragter Pollmann

titionskosten hierfür belaufen sich auf 150.000 Euro. Zur besseren Vorstellung: Die künftige Gesamtleistung von mehr als 200 kWp entspricht dem durchschnittlichen Jahresstrombedarf von 60 Haushalten. Dadurch können rund 10 Prozent des jährlichen Verbrauches des Vitiser Werkes gedeckt werden. „Durch den erhöhten PV-Einsatz leistet Pollmann seinen Beitrag zum Umweltschutz und zu weniger Abhängigkeit gegenüber Strompreisentwicklungen“, freut sich der Energiebeauftragte Rainer Hobiger.

Austria bestätigt, werden sowohl der Hauptsitz in Karlstein wie auch das zweite heimische Werk in Vitis ausschließlich mit Grünstrom betrieben. Das unterstreicht einmal mehr, dass die Nachhaltigkeit im Familienunternehmen Pollmann keine leere Floskel, sondern ein gelebtes Handlungsprinzip ist. Die zunehmende Achtsamkeit begünstigt eine weitere Entwicklung: Immer mehr Pollmann-Firmenautos fahren mit Strom. Selbst wenn die Elektrizität dafür nicht selbst gewonnen wird, sind das

**INFO-BOX**

**Über Pollmann International**

Pollmann ist ein weltweit an fünf Standorten agierendes Familienunternehmen im Automotive-Segment mit 130 Jahren Erfahrung. Der Spezialist für die Produktion von hochkomplexen mechatronischen Baugruppen in hoher Stückzahl ist von der Entwicklung über Prototypen, Werkzeugbau oder Automatisierungsanlagen bis zur Serienreife rund um den Globus für seine Kunden wertvoll. Mit dem Anspruch „Prozessinnovation und Bauteilpräzision“ kann Pollmann seine Kunden an den Automotive-Hotspots in Europa, Amerika und Asien betreuen und das eigene Entwicklungs- bzw. Produktions-Know-how flexibel ins Spiel bringen. Pollmann International beschäftigt heute 1.400 Mitarbeiter und erzielte 2021 einen Umsatz von rund 144 Mio. Euro.

Fotos: Pollmann

# thermokon®

HOME OF SENSOR TECHNOLOGY

## ELEGANZ TRIFFT INNOVATION: thanos EVO CASAMBI



### Raumklimaregelung leicht gemacht

Die bis zu vier integrierten Sensoren (Temperatur, relative Feuchte, CO2 und VOC) sorgen für eine effiziente und umfassende Regelung des Raumklimas.

### Moderne Lichtsteuerung inklusive

Erleben Sie ein neues Level moderner Lichtsteuerung: und das in nur einem Gerät! Mit der neuen Casambi-Schnittstelle haben Sie eine stetig wachsende Auswahl von exklusiven Casambi-Leuchten zur Integration in die Gebäudeautomation.

### Maximale Flexibilität

Die Anbindung an relevante BUS-Systeme wie RS485 Modbus, BACnet, LON und KNX macht Thanos EVO absolut flexibel für zahlreiche Anforderungen.

### Features auf einen Blick

- » An/Aus
- » Dimmen
- » Farbtemperatur
- » Farbsteuerung RGBW
- » 2D Raumplan
- » Szenen
- » Bis zu vier integrierte Sensoren:  
Temperatur, relative Feuchte, CO2 und VOC



thanos EVO



thanos EVO Design



## Der Maschinenbauer Maplan investiert 2,5 Millionen Euro in die Erweiterung der Industrieanlage im Wirtschaftspark Kottlingbrunn. Der Grund: Die Auftragsbücher sind bis weit ins Jahr 2023 gefüllt. Die grüne Fabrik wächst und gedeiht.

**D**as Hightech-Areal von Maplan im ecoplus-Wirtschaftspark von Kottlingbrunn wird um eine 2.000 m<sup>2</sup> große Produktions- und Lagerfläche erweitert. Investiert wurden 2,5 Millionen Euro, davon kommen 200.000 Euro an Förderung von der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft (AWS). Die Bauzeit betrug flote sechs Monate von April bis September. Verzögert hat sich nur die Errichtung der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Neuanlage. Mit einem Investment von ca. 300.000 Euro wird die bestehende Photovoltaikanlage um das Dach der Neuanlage erweitert und damit die grüne Stromproduktion auf insge-

samt 400 Kilovoltampere verdoppelt. Heute wird die Produktionserweiterung mit rund 200 internationalen Gästen aus der Wirtschaft eröffnet.

### Hirnschmalz und Lagerkapazitäten wurden zum Schlüsselfaktor

„Dank Kurzarbeit und vorausschauender Planung kam Maplan unbeschadet durch die Pandemie. Unsere Produktion lief nahezu unbeschadet weiter. Wir nutzten vielmehr die Zeit, um mit viel Hirnschmalz und Entwicklungsfreude eine neue Produktlinie zu konzipieren. Dieses Engagement wurde mit der besten Auftragslage unserer Unternehmensgeschichte und einem Rekordumsatz in

den Kernmärkten belohnt. Ein Umsatzplus konnten wir auch an unseren Standorten in China und der Slowakei verzeichnen. Lagerkapazitäten und vorausschauender Einkauf wurden in der Pandemie zum Schlüsselfaktor. Genau diese Strategie stärken wir jetzt durch die massive Erweiterung unserer Lager- und Produktionskapazitäten“, sagt Maplan-CEO Wolfgang Meyer.

### Starke Auslastung dank neuer, energieeffizienter Produktserie

Das Neukundengeschäft von Maplan wurde durch die neue Produktserie stark forciert. Der Maschinenbauer ist bis weit in das Jahr 2023 mit Aufträgen ausge-

lastet. Dank Kurzarbeit konnten auch während der Pandemie alle Mitarbeiter:innen gehalten werden. Der Maschinenbauer blieb so durchgängig lieferfähig, wenn auch mit einem immensen logistischen Mehraufwand. So wurden etwa Lager- und Testmaschinen als Ersatzteillager verwendet. 10 Prozent des Umsatzes werden bei Maplan konstant in Forschung und Entwicklung, speziell in energieeffiziente Produkt- und Automatisierungslösungen investiert. Maplan-Maschinen steigern die Produktivität und senken gleichzeitig den Stromverbrauch um bis zu 50 Prozent. Der Materialabfall wird um bis zu 30 Prozent reduziert und zudem ein geräuscharmer Betrieb garantiert.

#### Effizienz und Nachhaltigkeit als Strategie und Bekenntnis

Maplan stellt Spritzgießmaschinen und Pressen für Elastomere her, die weltweit in über 60 Länder verkauft werden. Spritzgießmaschinen werden z. B. dafür eingesetzt, Gummimetallteile zur Schwingungsdämpfung in der Autoindustrie oder Sicherheitselemente für Bohrlochabdichtungen in der Ölindustrie zu produzieren. 2016 übersiedelte der Maschinenbauer von Ternitz nach Kottlingbrunn und errichtete ein neues Produktionswerk. Über 80 Prozent der Maschinen werden mittlerweile in einer Linie gefertigt, obwohl jede Maschine technisch individuell hergestellt wird. Bei der Gestaltung des neuen Hauptquartiers legte man Wert auf Effizienz und Nachhaltigkeit. Nicht zuletzt das Energiekonzept, das sich auf allen Ebenen durch den gesamten Standort zieht,



Der Maplan-Standort im Wirtschaftspark Kottlingbrunn ist seit 2016 in Betrieb.

## Unbeschadet durch die Pandemie

»Dank Kurzarbeit und vorausschauender Planung kam Maplan unbeschadet durch die Pandemie. Unsere Produktion lief nahezu unbeschadet weiter. Wir nutzten vielmehr die Zeit, um mit viel Hirnschmalz und Entwicklungsfreude eine neue Produktlinie zu konzipieren.«

Wolfgang Meyer, CEO Maplan



führte dazu, dass Maplan 2018 beim Unternehmenswettbewerb „Fabrik Award“ als „Green Factory 2018“ ausgezeichnet wurde. „Bereits ein Jahr nach der Werkseröffnung hatten wir die beste Auftragslage unserer Geschichte. Wir haben die Produktion so organisiert, dass wir durch kurze, optimierte Wege und integrierte Prozesse Maschinen in Topqualität bauen können. Nachhaltigkeit und Effizienz in Produktion gehen bei Maplan Hand in Hand“, sagt Wolfgang Meyer.

„Für unseren Erfolg waren antizyklische Investitionen von zentraler Bedeutung. Wir haben als Eigentümer in eine nachhaltige, energieeffiziente Produktion investiert, als die meisten Industriebetriebe noch die Kosten für eine Photovoltaikanlage gescheut haben. Während in der Pandemie viele Mitbewerber die Kosten in Forschung und Entwicklung gekürzt haben, haben wir eine neue, innovative Produktserie aufgelegt. Dieser Vorsprung macht sich jetzt bezahlt und wird von unseren Kunden honoriert“, sagt Eigentümer und CEO Philippe Soulier.

#### Das grüne Konzept von Maplan

Ein Großteil des Firmengeländes ist begrünt, auf dem Parkplatz spenden Bäume Schatten und rund um den als Biotop gestalteten Löschteich wurde ein Naherholungsraum geschaffen, der von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Auszeiten und gemeinsame Grillabende genutzt wird. Die Fußbodenheizung der Produktionsflächen wird durch eine Grundwasserwärmepumpe geheizt oder gekühlt. „Die Fußbodenheizung ist nicht

nur aus ökologischer Sicht sinnvoll. Sie hat auch einen echten Mehrwert für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen nicht – wie in anderen Werkshallen – eine Heizung auf den Kopf strahlt, während sie auf kaltem Boden stehen“, sagt Meyer.

Den Stromverbrauch wird durch LED-Technologie gering gehalten. Zusätzliche Energieeffizienz wird durch Thermoverglasung und außenliegende Beschattung der Fenster durch Außenrollos sichergestellt. In Kottlingbrunn wurden zudem vier Brunnen gegraben: drei Saug- und Schluckbrunnen mit Grundwasser und eine Wasserwärmepumpe, die die Werkshalle und das Bürogebäude im Winter beheizt und im Sommer kühlt. Für Transportwege stehen acht E-Autos bereit.

#### Strom- und Gasverbrauch wird seit 2016 massiv reduziert

All diese Maßnahmen gebündelt zeigen Wirkung: Zwischen 2015 und 2021 wurde der Stromverbrauch halbiert und der Gasverbrauch um zwei Drittel reduziert – und das, obwohl im selben Zeitraum um 40 Prozent mehr produziert wurde. „Kottlingbrunn ist ein klares Statement zu einer Produktion nach europäischen Standards. Unser grünes Konzept ist unser Statement zum Klimaschutz. Wir haben zum Wohle der Energieeffizienz nie höhere Investitionskosten gescheut, im Gegenteil. Dieser Weg ist nicht nur nachhaltig, er rechnet sich auch ökonomisch. Beides führen uns die aktuellen Entwicklungen anschaulich wie dramatisch vor Augen“, sagt Eigentümerin Ingrid Soulier.

Rund 28 Mio. Euro investierte die efko-Gruppe in den Vitana-Neubau in Guntramsdorf. Von hier liefert efko erntefrische Salat- und Gemüseprodukte an Handel und Gastro.

## Convenience-Produkte aus Guntramsdorf.

**M**it dem Komplett-Neubau für ihre Tochterfirma Vitana investiert die efko-Gruppe in ein besonders zukunftsträchtiges Marktsegment, denn der Trend zu frischen Convenience-Produkten ist ungebrochen. „Verzehr fertige Salate werden bei den österreichischen Konsument:innen immer beliebter. Vor allem aber steigt die Nachfrage nach sauber gewaschenen, geputzten Gemüsesorten in Restaurants und Hotels, wo Convenience-Produkte auch angesichts des Fachkräftemangels entscheidende Vor-

teile bringen“, so efko-Geschäftsführer Klaus Hruby. Die Vitana Salat- und Frischeservice GmbH ist seit Jahrzehnten darauf spezialisiert, tagesfrisch geerntetes und streng verlesenes Gemüse zu küchenfertigen Produkten zu verarbeiten. Um den Anforderungen an einen modernen Industriebetrieb im Lebensmittelbereich gerecht zu werden und die Produktion platztechnisch zu vergrößern, erfolgte im Mai 2021 der Spatenstich zum neuen Vitana-Werk in Guntramsdorf. Die efko-Gruppe investierte 28 Mio. Euro in den Neubau. Mit dem

neuen Standort profitiert das Unternehmen auch von der Nähe zu zahlreichen Gemüsebauer:innen und idealer Verkehrsanbindung.

### Eröffnung nach zwei Jahren Bauzeit

Mitte Jänner lud efko zur offiziellen Eröffnung der neuen, hochmodernen Vitana-Produktionsstätte inklusive Verteilerzentrum in Guntramsdorf. „Mit dem Neubau haben wir von vornherein die baulichen Voraussetzungen für absolut hygienische, effiziente Arbeitsabläufe geschaffen“, erklärt Manfred Ro-



Das neue Vitana-Werk in Guntramsdorf bietet eine ideale Verkehrsanbindung.



Die efko-Unternehmensgruppe verarbeitet und veredelt jährlich rund 94.000 Tonnen von 70 Frucht- und Gemüsesorten.

thener als Bauherrenvertreter der efko-Gruppe. Separate Mitarbeiter:innenwege über spezielle Hygieneschleusen und ein überschneidungsfreier Produktfluss gewährleisten höchste Produktsicherheit ohne chemische Hilfsmittel. Am Beginn der Produktionskette steht eine extrem schnelle und zuverlässige Hightech-Sortieranlage. „Mit bildgebenden Verfahren werden Fremdkörper, Verunreinigungen oder etwa

Salatblätter, die unseren hohen Qualitätsvorgaben nicht entsprechen, zuverlässig erkannt“, so Speiser. Das Produktionsvolumen beträgt über 30 Tonnen pro Tag. Insgesamt hat Vitana rund 500 verschiedene Produkte im Sortiment: von gewaschenen Blattsalaten über küchenfertiges Gemüse bis hin zu marinierten Salaten und Kräutern.

#### Guntramsdorf als idealer Standort

Die Marktgemeinde Guntramsdorf im niederösterreichischen Industrieviertel bietet ideale Voraussetzungen für den neuen Unternehmenssitz der Vitana: Die Region mit ihren fruchtbaren Feldern liefert zahlreiche Rohstoffe auf kurzen Wegen. Eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist eine wichtige Voraussetzung, um möglichst alle der über 100 Mitarbeiter:innen aus dem alten Werk in Wien-Inzersdorf an den

neuen Standort mit zu übernehmen. Und nicht zuletzt punktet Guntramsdorf als Verkehrsknotenpunkt. „In Kombination mit unserer ausgeklügelten Logistik ermöglicht uns die gute Verkehrsanbindung, den gesamten österreichischen Markt täglich frisch und flexibel zu beliefern“, betont Vitana-Geschäftsführer Markus Pois.

#### Für Einzel- und Großhandel

Die Vitana Salat- und Frischeservice GmbH verarbeitet jährlich bis zu 10.000 Tonnen Gemüse zu Frische-Convenience-Produkten. Rund 100 Mitarbeiter:innen produzieren unter Berücksichtigung strenger Hygienevorschriften frische Obst-, Salat- und Gemüse-Convenience-Produkte für den Lebensmittel-Einzelhandel und den Gastronomie-Großhandel. Der aktuelle Umsatz beläuft sich auf 22,5 Mio. Euro. **BS**

## NACHHALTIGE FINANZIERUNG

Der Grüne Investitionskredit ermöglicht die Finanzierung von umweltschonenden Unternehmensprojekten, die den Anforderungen des HYPO NOE Green Bond Frameworks entsprechen.

Nachhaltigkeit spielt in immer mehr Bereichen des täglichen Lebens eine große Rolle. Das gilt aber schon lange nicht mehr nur für Privatpersonen, sondern auch für Unternehmen. Denn oft sind gerade sie es, die den notwendigen Platz für großflächige Photovoltaikanlagen oder E-Tankstellen haben. Als klimabewusste Vorreiterin kurbelt die HYPO NOE solche umweltschonenden Projekte mit dem Grünen Investitionskredit an. Durch diesen haben Unternehmen die Chance, im Rahmen eines Kredits einen möglichen Zinsvorteil für umweltfreundliche Projekte zu erhalten. „Wenn der Zweck der Investitionsfinanzierung nachhaltige Auswirkungen hat und Green-Bond-fähig ist, kann der erzielte Liquiditätskostenvorteil aus dem Green Bond an das Unternehmen weitergegeben

werden, wodurch es von einem geringeren Zinssatz und einer günstigeren Finanzierung profitieren kann“, erklärt HYPO-NOE-Vorstand Wolfgang Viehauser.

Für die Genehmigung des Grünen Investitionskredits muss die Finanzierung die technischen Kriterien der Taxonomie-Verordnung erfüllen und dadurch einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele der EU leisten. Oder die Finanzierung muss dem Green Bond Framework der HYPO NOE entsprechen und es muss hierfür ein Nachweis, etwa in Form eines Energieausweises, erbracht werden. So werden zum Beispiel Finanzierungen für energieeffiziente Sanierungen, den Bau von E-Tankstellen, den Umstieg auf E-Autos und LED, Erneuerbare-Energie-Projekte rund um Wind, Solarkraft und Geother-



Wolfgang Viehauser (l.), Markus Pieringer (r.)

mie sowie die Errichtung von Photovoltaikanlagen gefördert. „Wir leisten gerne unseren Beitrag zu solchen und anderen umweltschonenden Maßnahmen, denn langfristige Nachhaltigkeit ist ein Ziel, das nur gemeinsam realisiert werden kann“, betont Viehauser.

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**HYPO NOE Landesbank für  
Niederösterreich und Wien AG**

Tel.: +43/5/909 10-0  
landesbank@hyponoe.at  
**www.hyponoe.at**

## MIRAPLAST-Geschäftsführer Markus Brunnthaler in einem offenen Gespräch über die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen als Unternehmer in der Kunststoffwirtschaft.

**„Noch nie war die Zukunft derart ungewiss.“**

**H**err Brunnthaler, in unserem letzten Interview haben wir ebenso mit einem Rückblick begonnen. Damals auf die Pandemie. Dieses Mal sind da der Ukraine-krieg, hohe Energiekosten etc. Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Lage ein?

Nun, ich bin kein Ökonom, würde aber mit einem Wort einfach „brandgefährlich“ sagen. Ob der Ukrainekrieg absehbar war oder nicht, lassen wir einmal dahingestellt. Er hat für die Unternehmen jedenfalls wieder Probleme in den Lieferketten gebracht und vor allem einen massiven Anstieg der Energie- und Rohstoffkosten bedeutet. Ja, man konnte fast den Eindruck gewinnen, als käme alles irgendwie aus der Ukraine. Bei den Ener-

giekosten haben wir zeitweise das zehnfache Preisniveau gesehen. Da werden die Stromkosten nicht nur zum Kalkulationsfaktor, sondern sogar zum Überlebensfaktor. So wie ich aus der Branche gehört habe, wurde mit verschiedenen Modellen versucht, Material- und Energiekosten weiterzuerrechnen. Natürlich können nicht alle Produkte Preiserhöhungen im zweistelligen Prozentbereich tragen. Es wurden daher auch Anlagen abgestellt, was die Lieferketten zusätzlich gestört hat. Auf der anderen Seite ist auch der Konsum verzerrt. Einerseits haben Private sicher etwas aus der Pandemiezeit nachgeholt, sind auf Urlaub gefahren etc. Die Teuerungsprämie, die aufgrund der so stark gestiegenen Inflation eingeführt wurde, ist dann wohl auch rasch wieder in den Konsum geflossen. Nachbelastungen bei Strom und Gas, auch die generell stark gestiegenen Preise haben viele Haushalte aber stark belastet und zum Sparen gezwungen, was der Handel spürt. Diese Mischung nun aus hohen Energiepreisen, hoher Inflation, sinkendem Konsum, den letzten Lohnabschlüssen etc. – all das halte ich eben für brandgefährlich. Wir sind in einer Phase, in der wir Wohlstand vernichten.

**Wie hat sich das letzte Jahr für MIRAPLAST dargestellt?**

Für uns war das letzte Jahr sehr durchwachsen. Unser großer Vorteil ist die Breite unseres Angebots. Das hilft uns in turbulenten Zeiten. Wir haben aber gesehen, dass sich mit Ende der Pandemie der Absatz nicht erholt hat. Die steigende Inflation hat den Konsum bereits eingebremst. Mit dem Beginn des Ukrainekriegs sind Rohstoff- und Energiekosten explodiert, und nicht überall konnten die höheren Kosten weiterverrechnet werden. Als Familienunternehmen haben wir aber einen anderen Betrachtungshorizont und müssen Investoren keine bestimmte Rendite abliefern. Auch in schwierigen Zeiten gelingen uns schöne Erfolge und Projekte. So haben wir eine Druckmaschine zur Dekoration von Teilen angeschafft. Mit diesem 4-Farben-UV-Inkjet können wir praktisch alle Materialien bedrucken. Das mit Abstand größte Projekt der letzten Jahre ist eine Kooperation mit der Cuula GmbH. Hier wurden



Ing. Mag. Markus  
Brunnthaler,  
Geschäftsführer  
MIRAPLAST  
GmbH

wir beauftragt, zusammen mit dem Kunden einen Mini-Kühlschrank mit zu entwickeln und anschließend in Serie zu produzieren. Das war durchaus eine Herausforderung, hat aber unglaublich viel Freude bereitet! Wir haben alle Kunststoffteile samt der Werkzeuge umgesetzt. Ende letzten Jahres haben wir begonnen, im ungarischen Werk eine Fertigungsstraße aufzubauen und das Produkt in die Serie überzuleiten. Das ist uns auch sehr gut gelungen. Für mich das Wichtigste ist, dass wir beweisen konnten, welches umfangreiche Angebot – von der Entwicklung bis zur Auslieferung eines verkaufsfertigen Kühlschranks – wir für den Kunden schaffen können. Das ist wirklich ein „Susi-Sorgenfrei-Paket“ geworden! Wir konnten auch einen insgesamt konkurrenzfähigen Preis abliefern, auch das ist eine Bestätigung unseres Weges. Nicht zuletzt sind in solch einem Projekt eine Menge Menschen in beiden Unternehmen am Werk, die in diesem Fall zu einem ausgesprochen tollen Team zusammengewachsen sind!

#### Gibt es Themen in der Kunststoffwirtschaft, die Sie längerfristig beschäftigen werden?

Wirklich speziell in seiner Bedeutung sind all die Themen rund um Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Recycling etc. Das betrifft zwar alle Branchen, im Detail sehen die Herausforderungen aber für jeden etwas anders aus. Die Zahl der Gesetze und Verordnungen zu diesem Thema ist sprunghaft angestiegen und der Umfang ist unfassbar. Dieses Themenfeld kommt auch aus unterschiedlichen Richtungen auf die Betriebe zu. Banken fragen bei Jahresgesprächen nach den Initiativen zum Klimaschutz und bei Kreditanträgen wird die Nachhaltigkeit der Investition abgefragt. Kunden verlangen Berechnungen zum CO<sub>2</sub>-Footprint ihrer Produkte und wollen mehr Einsatz von Recyclingmaterial. Es kommen Anforderungen aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und dem Lieferkettengesetz. Nicht zuletzt will der Konsument wissen, was er hier für ein Produkt kauft und wie es hergestellt wurde. Wir haben aktuell zwei Mitarbeiter in der Ausbildung zum Nachhaltigkeitsmanager, um Wissen aufzubauen. Was hier auf die Betriebe zukommt, ist gewaltig! Der administrative Aufwand ist enorm, er verbessert aber weder den Klimaschutz noch die Nachhaltigkeit. Ich habe eher den Eindruck, als würde sich die EU hier Regeln geben, die unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit untergraben.

#### Wie wird MIRAPLAST mit dem Thema Nachhaltigkeit umgehen?

Wir haben in den letzten Jahren immer wieder Projekte zum Thema Nachhaltigkeit umgesetzt. Von der eigenen PV-Anlage bis zu ganzen Produktsortimenten aus Recyclingkunststoff. Entgegen kommt uns, dass wir



In Kooperation mit der Cuula GmbH hat MIRAPLAST den weltweit kleinsten Werbe-Kühlschrank für Dosen mitentwickelt und zur Serienreife gebracht. Der Produktionsstart war für Cuula-CEO Maximilian Guth, Kurt Hofer, Eigentümer und Geschäftsführer Klosterquell Hofer GmbH, und MIRAPLAST-Geschäftsführer Markus Brunnthaler (v. l.) ein Grund zum Anstoßen.

generell keine Einwegprodukte erzeugen und bei den Produkten immer versucht haben, sie einfach zu halten anstatt verschiedene Kunststofftypen darin zu mischen. Heute eine Kernforderung von Design for Recycling! Letztes Jahr haben wir die technischen und regulatorischen Möglichkeiten geschaffen, praktisch alle Produkte unserer Geschäftseinheit MIRAHOME aus Recyclingkunststoff oder aus Kunststoff alternativer Quellen anstatt Rohöl herzustellen. Ein großer Brocken bei unserem CO<sub>2</sub>-Footprint ist noch die Gebäudeheizung. Hierzu gibt es aber auch schon Gespräche.

#### Wie ist Ihre Einschätzung der nächsten Jahre?

Meine Eltern, die mit Mitte 70 noch im Unternehmen involviert sind, schütteln gerade nur fassungslos den Kopf über das, was hier auf uns zukommen kann. Eine Einschätzung der nächsten Jahre war noch nie so ungewiss und mit so hohem Risiko behaftet. Ich denke, wir werden massive Umwälzungen sehen. Vieles wird vom weiteren Verlauf der Ukraine-Krise abhängen, wie sich die Energiekosten entwickeln und damit die Inflation, die Löhne und in weiterer Folge die Zinsen. Fragen Sie mich nächstes Jahr wieder!

BO

[www.miraplast.at](http://www.miraplast.at)



Hartl Haus blickt auf Rekordumsatz und gute Verkaufszahlen zurück und geht mit Stärke und Stabilität in dieses Jahr. Für mehr Sicherheit sorgen zwei First Responder im Werk Echtsenbach.

## Auf sicherem Erfolgskurs.

**M**it einem Rekordumsatz und guten Verkaufszahlen schließt Hartl Haus das Jahr 2022 ab und blickt auf ein geschichtsträchtiges zurück. Ein Mitarbeiterplus, das das Team auf 335 Mitarbeiter:innen anwachsen ließ, und der vergangene 125. Geburtstag sind weitere Meilensteine, die in die Firmengeschichte eingehen werden. 2022 hatte sich mit Negativschlagzeilen zu Preisexplosionen, Unruhen und Ukrainekrieg in vielen Köpfen festgesetzt. Für das Unternehmen bleibt der Rückblick auf 2022 wirtschaftlich dennoch ein posi-

ver. Mit einer fünfprozentigen Umsatzsteigerung schließt das Waldviertler Familienunternehmen das Geschäftsjahr 2022 ab. Ein Wert, der aufgrund stabiler Verkaufszahlen im Gesamtjahr entstanden ist. „Die gesamte Baubranche hatte mit außerordentlichen Belastungen zu kämpfen. Dass Hartl Haus trotz dieses Gegenwinds das Jahr gut abschließen konnte, zeigt unsere Stabilität und Stärke“, so Geschäftsführer Yves Suter. Bereits zum neunten Mal in Folge erhielt Hartl Haus mit einer „ausgezeichneten Bonität“ auch die bestmögliche Bewertung der finanziellen Sicherheit und

Stabilität. Die unabhängige Prüfung der Creditreform Austria analysiert hier Werte wie Zahlungsweise, Unternehmensentwicklung, Umsatz und Auftragslage.

### First-Responder-System installiert

Neben den Mitarbeiter:innen sind auch Kund:innen, Lieferant:innen und Partnerunternehmen – also eine Vielzahl an Personen – immer wieder im Werk in Echtsenbach. Für Hartl Haus ist Sicherheit ein Themenfeld, in dem über das Mindestmaß hinaus agiert wird. Denn im Falle eines Betriebsunfalls muss schnell



V.l.n.r. Martin Baireder (Bezirksstellengeschäftsführer Rotes Kreuz Allentsteig), Yves Suter (Geschäftsführer Hartl Haus), Stefan Hutecek, Philipp Strnad und Andreas Nichtawitz (Sicherheitsbeauftragter bei Hartl Haus)

gehandelt werden, um die Folgen für den Verletzten zu minimieren. Hierbei gilt es, die sogenannte „Rettungskette“ einzuhalten, die aus verschiedenen Schritten besteht: Erkennen der Gefahrensituation, Absetzen eines Notrufs, Erste Hilfe leisten und gegebenenfalls Übergeben des Verletzten an den Rettungsdienst. Um diese Rettungskette zu optimieren, hat Hartl Haus in Zusammenarbeit mit Notruf NÖ und dem Roten Kreuz mit den betrieblichen First Respondern ein Ersthelfer-System im Unternehmen installiert, das im Notfall parallel zum Rettungsdienst alarmiert wird. Bei einem Notfall im Werk wird so die Zeit bis zur ersten medizinischen Versorgung stark verkürzt. Diese Erstversorger haben eine umfassende Erste-Hilfe-Ausbildung und sind bei Hartl Haus Rettungssanitäter bzw. Notfallsanitäter.

### Betriebliche First Responder – professionelle Ersthelfer vor Ort

Seit Jahresanfang hat Hartl Haus nun eine betriebliche First-Responder-Stelle aktiviert. Die beiden Mitarbeiter Philipp Strnad und Stefan Hutecek sind federführend bei der Initiierung des Projektes und als betriebliche First Responder aktiv. Strnad und Hutecek sind als Bautechniker Teil des Teams der Einreichplanung bei Hartl Haus. Zusätzlich sind

sie engagierte Mitglieder des Roten Kreuzes und ehrenamtlich als Sanitäter im Einsatz. Die beiden First Responder sind mit einem Notfallrucksack inklusive medizinischem Equipment und einem Defibrillator im Gesamtwert von 4.500 Euro ausgestattet, die von Hartl Haus übernommen wurden. Philipp Strnad und Stefan Hutecek ergänzen das bestehende Ersthelferteam im Werk. In der Praxis bedeutet das, dass bei einem medizinischen Notfall im Hartl-Haus-Werk zeitgleich mit der Rettung die beiden Hartl-Haus-First-Responder Philipp Strnad und Stefan Hutecek automatisch von der Rettungsleitstelle alarmiert werden. Sie sind innerhalb kürzester Zeit mit ihrer Ausrüstung beim Patienten und beginnen sofort mit der medizinischen Versorgung. Die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungswagens bzw. Notarztes ist so überbrückt und eine schnelle Hilfe gewährleistet.

### Rotes Kreuz hilft bei organisatorischen Fragen

Für organisatorische Fragen holte sich Hartl Haus beratende Unterstützung von der Rot-Kreuz Bezirksstelle Allentsteig. Gemeinsam mit Martin Baireder (Bezirksstellengeschäftsführer Rotes Kreuz Allentsteig) und Andreas Nichtawitz (Sicherheitsbeauftragter bei Hartl Haus) wurden die Abläufe im Unternehmen festgelegt. „Wir sind sehr stolz darauf, mit Philipp und Stefan zwei Mitarbeiter an Board zu haben, die sich hier mit viel Engagement der Sicherheit und Gesundheit unseres gesamten Teams verschrieben haben. Natürlich wünschen wir uns, dass unsere First Responder kaum zum Einsatz kommen, aber es ist ein beruhigendes Gefühl, zu wissen, dass wir für den Ernstfall vorgesorgt haben“, so Yves Suter, Geschäftsführer Hartl Haus. „Schön wäre es, wenn unserem Beispiel viele weitere Betriebe und Institutionen folgen. Die Rot-Kreuz-Dienststellen stehen bei der Installation des Systems mit Rat und Tat zur Seite“, so Suter. Und Martin Baireder, Bezirksstellengeschäftsführer Rotes Kreuz, Bezirksstelle Allentsteig, ergänzt: „Das First-Responder-System hat sich in der Praxis bereits bewährt, denn je schneller bei einem Notfall Hilfe kommt und qualifizierte Maßnahmen gesetzt werden, desto größer sind die Chancen für einen positiven Ausgang. Hier zählt jede Sekunde. Betriebliche First Responder, wie jetzt nun bei Hartl Haus, unterstützen das Rettungssystem und verkürzen im Notfall die Zeit bis zur medizinischen Erstversorgung enorm.“ **BS**

### Erfolgreiches Jahr 2022

»Die gesamte Baubranche hatte mit außerordentlichen Belastungen zu kämpfen. Dass Hartl Haus trotz dieses Gegenwinds das Jahr gut abschließen konnte, zeigt unsere Stabilität und Stärke.«

Yves Suter, Geschäftsführer Hartl Haus





Die Gewinner:innen des Staatspreises Innovation 2022 gemeinsam mit Sektionschef Florian Frauscher (BMAW) und aws-Geschäftsführer Bernhard Sagmeister. V. li.: Bernhard Sagmeister, Herbert Kneissl, Eva Maria Binder, Dieter Moll, Michaela Thamhesl, Sebastian Frühauf, Gerd Schatzmayr, Artur Schuller, Manuela Killinger, Andreas Höbartner-Gussl (DSM Austria GmbH) und Florian Frauscher.

## Der Staatspreis Innovation ging 2022 nach Niederösterreich: Im Projekt „ZENzyme“ ist es DSM Austria gelungen, Schimmelpilzgift in ein unschädliches Stoffwechselprodukt umzuwandeln. **Sichere Ernährung für Tier und Mensch.**

**I**m Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft wurde der Staatspreis Innovation von der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) organisiert und 2022 bereits zum 42. Mal vergeben. Erfreulich aus niederösterreichischer Sicht: Die begehrte Auszeichnung ging an die DSM Austria GmbH, früher „Biom-in“, aus Getzersdorf, die bereits zuvor mit dem NÖ Innovationspreis 2021 (Karl Ritter von Ghega-Preis) geehrt wurde.

### **Biotechnologisches Verfahren prämiert**

Die DSM Austria GmbH erhält den diesjährigen Staatspreis Innovation für das Projekt „ZENzyme“, einen Beitrag zur sicheren Ernährung für Tier und Mensch: Gegen das Schimmelpilzgift Zearalenon wurde ein Enzym entwickelt, das das Gift in ein unschädliches Stoffwechsel-

produkt umwandelt. Mit Schimmelpilzen ist nicht zu spaßen: Schon in geringen Mengen können ihre Stoffwechselprodukte, sogenannte Mykotoxine, auf Mensch und Tier giftig wirken. Eines davon, genannt Zearalenon, taucht besonders häufig auf Futtermitteln wie Mais, Weizen und Soja auf, in Europa ist fast die Hälfte aller Proben davon befallen. Auch der Kampf gegen Zearalenon ging bisher mit unerwünschten Nebenwirkungen einher. Die DSM Austria GmbH in Getzersdorf bekämpft das Gift nun mit einem biotechnologisch entwickelten Enzym. ZENzyme wandelt das giftige Stoffwechselprodukt rasch und endgültig in ein ungiftiges um. Fütterungsstudien haben die Wirksamkeit nachgewiesen, nun kann das Produkt auf den Markt und für größere Lebensmittelsicherheit in Ernährung und Landwirtschaft sorgen.

### **„Beweis für die Innovation und Kreativität“**

Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer NÖ: „Die Vergabe des Staatspreises Innovation 2022 an die DSM Austria GmbH ist ein weiterer Beweis für die Innovation und Kreativität unserer niederösterreichischen Unternehmen — vom Kleinst- bis hin zum Großunternehmen.“ Das komme dem gesamten Wirtschaftsstandort Niederösterreich zugute. Die Technologie- und InnovationsPartner NÖ (TIP), das gemeinsame Innovationservice des Landes NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ, sind dabei die idealen Begleiter, ergänzt Ecker: „Von der ersten Idee bis hin zur Umsetzung: Mit unseren Expertinnen und Experten der TIP werden innovative Unternehmen wie die DSM Austria GmbH seit vielen Jahren erfolgreich unterstützt.“ **BO**

CUULA GMBH

Mit dem Cuula hat das gleichnamige, österreichische Unternehmen den kleinsten Werbe-Kühlschrank für Dosen und mit ihm einen „Born Global“-Champion entwickelt. Ein spannendes Produkt mit einer nicht minder spannenden Entstehungsgeschichte.

## Kühlen und werben auf kleinstem Raum

■ Sei es in der Trafik seines Vertrauens, beim Imbissstand um die Ecke oder in der kleinen Greißlerei. Auch wenn es nur wenige Minuten sind, gerade in Wartezeiten lassen Kunden ihren Blick nur zu gerne über das Kassaband oder den Tresen schweifen. Doch gerade an diesen Points of Sale ist Platz meistens Mangelware.

Dieses Problem ist auch Kurt Hofer, seines Zeichens Eigentümer und Geschäftsführer der Klosterquell Hofer GmbH (Dreh und Trink), nicht entgangen, weswegen er Anfang 2019 die Idee für den weltweit kleinsten Dosenkühler und Dispenser aufgriff und das Unternehmen Cuula gründete.

### Kooperatives Erfolgsprojekt

Bis Ende 2020 wurde der gleichnamige Werbe-Kühlschrank von der ersten Idee bis zum Prototypen entwickelt. Im Februar 2021 übernahm Maximilian Guth die Geschäftsführung und beteiligte sich an der Cuula GmbH. 2021 wurde der Cuula von dem CTO Dr. Alexander Dabsch vom Prototypen zur Serienreife übergeleitet und Produktionspartner in Europa gesucht und gefunden.

Das niederösterreichische Unternehmen MIRAPLAST setzte alle Kunststoffteile samt Werkzeugen um. Von der Entwicklung bis zur Auslieferung des verkaufsfertigen Kühlschranks wurde Cuula mit einer preislich konkurrenzfähigen Gesamtlösung beliefert. Anfang 2022 wurden alle Werkzeuge für den Cuula 250 ml bestellt, sodass bereits im Oktober 2022, knapp zehn Monate nach der Werkzeugbestellung, die Vorserie produziert werden konnte. Seit November läuft die Serienproduktion.



*Der Cuula ist der weltweit kleinste Werbe-Kühlschrank, um Getränkedosen auf kleinem Raum zu präsentieren. In Kassennähe platziert, ist er perfekt, um Impulskäufe zu forcieren. Der Cuula wurde in Österreich designt sowie entwickelt und wird in Europa produziert.*

### Ein „Born Global“-Champion

Mittlerweile gibt es den Cuula sogar für zwei Größen von Getränkedosen. „Wir haben einen Cuula für 250-ml-Slim-Dosen und einen für 330-ml-Sleek-Dosen. Beide sind mit und ohne Hintergrundbeleuchtung verfügbar und können das Top-Folienbranding binnen weniger Sekunden wechseln. Alle Cuulas können auch mit einer permanenten Beklebung gebrandet werden“, erklärt Geschäftsführer Maximilian Guth. Die Vorteile liegen für den CEO des jungen und aufstrebenden Unternehmens auf der Hand: hohe Aufmerksamkeit durch Design und Platzierung, mehr Dosenumsatz dank Kühlung und barrierefreiem Dispenser, starke Präsenz für Marken und Werbung sowie flexible Botschaften durch schnelles, einfaches Wechseln der Top-Foil.

Als „Born Global“-Unternehmen konnte die Cuula GmbH bereits einen internationalen Kundenstamm mit Fokus auf Afrika und den Mittleren Osten begeistern. Zu den ersten Kunden zählen Getränkehersteller von Energy Drinks, Soft Drinks und Alkoholika aus Ägypten, Serbien, Kroatien, Australien, Spanien, UAE, Nigeria etc.

### Es bleibt spannend ...

Im vergangenen Jahr hatte Cuula, wie viele andere Unternehmen, mit wirtschaftlichen Herausforderungen zu kämpfen. „2022 war

ein sehr turbulentes Jahr, sowohl bei der Versorgung mit Standardbauteilen als auch am Chipmarkt“, erinnert sich Maximilian Guth. „Dass trotz dieses schwierigen Marktumfeldes die Produktion 2022 gestartet werden konnte, war eine große Leistung des gesamten Teams. Trotzdem sind wir drei Monate später als geplant in Produktion gegangen, weshalb wir unsere gesteckten Ziele 2022 nicht ganz erreichen konnten.“

Für das Team kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken – im Gegenteil, denn die nächsten Ideen der österreichischen Innovationsschmiede scharren bereits in den Startlöchern, wie Maximilian Guth verdeutlicht: „Wir arbeiten derzeit an einem Cuula 500 ml für Bierdosen sowie an einem intelligenten Cuula, der Dosenverkäufe zählen und diese auch an unsere Server reporten kann. Eine Akku-Version wird vermutlich mit Jahreswechsel 2024 auf den Markt kommen.“

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Cuula GmbH

Probusgasse 1

1190 Wien

Tel.: +43/1/343 03 45

sales@cuula.eu

[www.cuula.eu](http://www.cuula.eu)



ÖTSCHER BERUFSKLEIDUNG GÖTZL GESMBH

Ing. Mag. Thiemo Götzl, Geschäftsführer der Ötscher Berufskleidung, sprach mit NEW BUSINESS über Trends, Innovationen und welche Bedeutung Nachhaltigkeit, Qualität und Regionalität für ihn haben.

## Zukunft mit Tradition



Im Logistikzentrum Amstetten mit 5.000 m<sup>2</sup> Fläche sind über 200.000 Artikel auf Lager.

■ Bekleidung begleitet uns Menschen seit mehreren Tausend Jahren. Vom Familienunternehmen Ötscher Berufskleidung wird sie mit hohem Commitment zu traditionellen Werten wie Handschlagqualität und Verlässlichkeit seit 76 Jahren produziert und verkauft.

Als Mitinhaber führt Thiemo Götzl sein Unternehmen gemeinsam mit seinem starken Team durch sämtliche Herausforderungen – Finanz-, Gesundheits-, Wirtschafts- und nun auch Arbeitsmarktkrise – und ist damit erfolgreich, auch oder gerade weil nicht die Gewinnmaximierung an erster Stelle steht.



Ing. Mag. Thiemo Götzl, Geschäftsführer Ötscher Berufskleidung Götzl GmbH

### Herr Götzl, können Sie uns einen kurzen Einblick in den Werdegang Ihres Unternehmens geben?

1947 begann alles, als mein Urgroßvater KR Otto Götzl die Großhandelsgesellschaft namens NÖG – Niederösterreichische Großhandelsfirma gründete. In einer Holzbaracke in einem Amstettner Wald wurden die ersten Berufsanzüge genäht. Seit 1955 spezialisieren wir uns auf die Produktion von Firmenbekleidung. Mein Vater KR Mag. Dieter Götzl entwickelte die Firma schließlich zu einem führenden Hersteller und Anbieter von Firmen- und Sicherheitsbekleidung. Das Unternehmen ist bis heute in 100-prozentigem Familienbesitz. Meine Schwester Mag. Ditha Götzl-Guthrie und ich sind nun die 4. Generation, die das Unternehmen gemeinsam in die Zukunft führt. Doch vor allem all die mittlerweile Tausenden Mitarbeiter der letzten acht Jahrzehnte sind DER Erfolgsfaktor unserer Firma.

Der Name „Ötscher Berufskleidung“ ist durch den Berg „Ötscher“ inspiriert, der im

Mostviertel, Niederösterreich, weithin sichtbar emporragt. Der Name lässt sich auf slawische Bewohner des 9. Jahrhunderts zurückführen, die den Berg als „Othza“ bezeichneten – den Vaterberg. Der Ötscher ist bekannt für sein schroffes und steiles Gelände und ist ein beliebtes Ausflugsziel. Vor vier Generationen wählte Familie Götzl diesen Namen, um die Robustheit, Langlebigkeit und Stärke ihrer Produkte zu vermitteln, ähnlich wie der Berg Ötscher. Wir zeigen damit auch das Gefühl des Stolzes auf das österreichische Erbe und die Traditionen.

### Welche Trends sind aktuell im Bereich Corporate Wear zu beobachten?

Bei Bekleidung tut sich ständig was. Abgesehen von Trends in Linienführung, Farben und Design ist Berufskleidung heute vielseitiger. Stichwort Produktvielfalt: Oft geht diese einher mit der Entwicklung und Marktdurchdringung neuer Materialien und neuen Zubehörs. Dies funktioniert in beide Richtungen. Softshell- oder wattierte Jacken aus dem Sport- und Outdoorbereich wie auch Stretchhosen findet man in der Arbeitswelt, genauso jedoch Artikel aus Tencel® und schwerem Mischgewebe, wie bei Cargo- hosen, Latzhosen und Overalls, bei Modetabeln wieder.

Dies bringt den Einkäufer jedoch auch die Qual der Wahl. Wir setzen hier auf persönliche Beratung. Nur so kommt der Einkäufer zu einer Entscheidung, die sich vor allem auch langfristig bewährt. Wir geben wertvolle Tipps und zeigen, worauf man achten muss. Perfekter Tragekomfort, modernes Design, farbecht, belastbar und pflegeleicht sind die Grundlagen eines Ötscher-Bekleidungsstücks. Darüber hinaus kann es individuell auf jedes Unternehmen abgestimmt werden. So erhält der Einkäufer ein Top- Outfit mit hohem Wiedererkennungswert.

Eines ist vielen anfangs jedoch oft nicht klar: dass echte Berufskleidung, so wie wir sie herstellen, nicht mit Freizeitbekleidung oder auch Casual Workwear verglichen wer-



Mit den modernen, praktischen und hochqualitativen Kleidungsstücken und Accessoires der Linie corporate\_casual steigern Unternehmen ihren Wiedererkennungswert.



Die Unisex-Stretchlinie smart\_flex kleidet sowohl Männer als auch Frauen: ergonomisch geformt, mit vielen smarten Funktionen und verdeckten Leisten.



Die „multi\_protect ARC II AW lightweight“ ist eine der leichtesten Allwetterschutzkleidungen mit Schutz gegen Störlichtbogen, Hitze und Flammen am Markt.

den kann. Unsere Produkte müssen beständig und hart im Nehmen sein – quasi die harten Kerle mit weichem Kern. Sie werden auf Herz und Nieren von uns und unseren Kunden geprüft. Täglich getragen, im Arbeitsalltag strapaziert, sollen sie die Träger schützen und sogar nach Industriegäsche (Wäscheservice) gut aussehen und das Unternehmen gut präsentieren. Dazu braucht es ausgewählte Materialien und extrem hohe Standards.

#### **Wenn es um die Sicherheit der Mitarbeiter geht, müssen Unternehmen strenge Vorschriften einhalten. Kann Ötscher dabei unterstützen?**

Einen besonders großen Schritt haben wir in den letzten Jahren bei PSA (persönliche Schutzausrüstung) gesetzt. Mit der neuen PSA-Multinorm-Linie aus GORE-TEX PYRAD® haben wir absolute Top- und High-End-Produkte entwickelt. Diese eignen sich besonders für die Öl-, Gas- und chemische Industrie. Die spezielle Textiltechnologie ermöglicht es, feuerbeständige Lamine mit nicht feuerfesten Textilien wie Nylon oder Polyester in Verbindung mit hochwertigem Wetterschutz herzustellen. Absolute Sicherheit und individueller Auftritt sind also kein Widerspruch mehr!

Unsere „Multi\_protect ARC II AW lightweight“ ist eine der leichtesten Allwetter-

schutzkleidungen mit Schutz gegen Störlichtbogen, Hitze und Flammen am Markt. Doch das reichte uns noch nicht. Wir setzten auch hier auf Individualität. Die Stücke gibt's in den HiVis-Klassen 3 und 2 sowie ohne Warnschutz. Damit ergeben sich hier mehr als 20 mögliche Farbkombinationen, die ohne extra Baumusterprüfung realisierbar sind. So können Firmenfarben und Logos schon bei geringen Mengen im Design umgesetzt werden.

#### **Welche Bedeutung haben die Schlagwörter Nachhaltigkeit, Qualität und Regionalität im Hause Ötscher?**

Ich sehe Ötscher als Pionierbetrieb, der sich schon vor Jahren der Nachhaltigkeit verschrieben hat. Wir, wie auch unsere Zulieferer, sind Mitglied von amfori bsci – business social compliance initiativ –, eine wirtschaftsgetriebene Plattform zur Verbesserung der sozialen Standards weltweiter Wertschöpfungsketten, gegründet 2003 von der Foreign Trade Association. Wir sind ISO-14001- und ISO-9001- und der Großteil unserer Produkte ist OEKO-TEX®-zertifiziert. Nachhaltigkeit ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Dieser beginnt bereits beim Design, geht über Lieferketten und Produktion bis hin zur Verpackung.

Unsere Produkte haben im Vergleich zum marktüblichen Standard eine viel höhere

Haltbarkeit. Die Langlebigkeit der Materialien und die professionelle Verarbeitung gewährleisten, dass die Produkte lange getragen werden können, ohne ersetzt werden zu müssen. Industriegäscher bestätigen uns neidlos immer wieder die überdurchschnittliche Lebensdauer unserer Produkte. Alleine dadurch wirken wir unnötigem Ressourcenverbrauch entgegen. In der Haushaltswäsche sind unsere Produkte beinahe unverwüsthlich. Mancher Kunde kann sich bei richtiger Pflege Jahrzehnte an seiner Ötscher-Hose erfreuen.

Unsere Unternehmenswerte und -ziele haben, genauso wie unsere Kleidung, Bestand. Als österreichischer Produzent haben wir uns einen Namen gemacht und erhalten neben Werten wie Handschlagqualität auch jene wie Top-Produktqualität, Regionalität, Nachhaltigkeit sowie die Reduktion von Ressourcen.



#### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

##### **Ötscher Berufskleidung Götzl GesmbH**

Ötscherplatz 1, 3300 Amstetten

Tel.: +43/7472/647 44-0

info@oetscher.com

[www.oetscher.com](http://www.oetscher.com)

# Claudia Süssenbacher und Roland Mechtler starten in der Raiffeisenlandesbank und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Ihre Ziele: Kundenzentrierung, Innovation, Resilienz und Wachstum.

## Neuaustrichtung und Generationenwechsel.

**D**er Generationenwechsel bei Raiffeisen NÖ-Wien (RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) wurde bereits mit der einstimmigen Bestellung von Michael Höllerer zum neuen Generaldirektor eingeläutet. Seit April 2022 leitet Höllerer beide Unternehmen. Der nächste Schritt in Richtung Neuaustrichtung des Unternehmens in eine wachstumsorientierte Zukunft erfolgte nun mit dem Start von Claudia Süssenbacher und Roland Mechtler. Mit 1. März 2023 nahmen beide ihre Arbeit im Raiffeisenhaus am Wiener Donaukanal auf. Erwin Hameseder, Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Aufsichtsratspräsident der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, betont: „Die Weiterentwicklung unserer Strategie war aus Eigentü-

mersicht von höchster Priorität. Das aktuelle Jahr mit seinen Herausforderungen wird anspruchsvoll, aber auch spannend werden. Mit den einstimmigen Bestellungen von Claudia Süssenbacher und Roland Mechtler haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien neben Generaldirektor Michael Höllerer für die optimale Aufstellung des Top-Managements gesorgt, um Raiffeisen NÖ-Wien mit ganzer Kraft in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.“ Generaldirektor Michael Höllerer ergänzt: „Absolute Kundenzentrierung steht im Zentrum unseres Handelns. Wir werden etwa mit dem Fokus auf die Förderung von Klein- und Mittelunternehmen sowie konkreten Angeboten für

den privaten Mittelstand ebenso Lösungen anbieten wie für die regionale Energieversorgung. Wir sind solide aufgestellt und zuversichtlich in das neue Jahr gestartet.“

### Erfahrene Experten komplettieren die Führungsriege

Claudia Süssenbacher war CCO bei der Erste Group Bank AG & Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG und hat nun innerhalb der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien ein Vorstandsmandat für die Bereiche Risikomanagement, Sanierung, Compliance und Recht. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist die größte Beteiligungsholding in Österreich, die ebenso wie die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien die strategischen Weichenstellungen auf Wachstum stellt. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien übernimmt Claudia Süssenbacher neben Michael Höllerer die Geschäftsleitung, die nun aus zwei statt drei Geschäftsbereichen besteht. Süssenbacher verantwortet die Bereiche Risikomanagement, Compliance, Recht und Infrastruktur & Sicherheitsmanagement.

Roland Mechtler war Bereichsleiter Group Regulatory Affairs & Data Governance in der Raiffeisen Bank International (RBI) und wechselt nun in den Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Er wird für die Bereiche Effizienz, Technology, Treasury und Nachhaltigkeit (ESG) verantwortlich zeichnen. Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wird komplettiert von Generaldirektor Michael Höllerer, Generaldirektor-Stellvertreter und Kommerzkundenvorstand Reinhard Karl und Martin Hauer, Vorstand Privatkunden & KMU. **BO**



V.l.: Roland Mechtler (VS Effizienz, Technology, Treasury, Nachhaltigkeit [ESG]), Martin Hauer (VS Privatkunden & KMU), Michael Höllerer (Generaldirektor), Claudia Süssenbacher (VS Risikomanagement, Sanierung, Compliance, Recht) und Reinhard Karl (Generaldirektor-Stv. und VS Kommerzkunden)

LEYRER + GRAF BAUGESSELLSCHAFT M.B.H.

Stefan Graf, CEO der Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. und Fachvertretungsvorsitzender der NÖ Bauindustrie, über die aktuellen Herausforderungen, den Wirtschaftsstandort NÖ und wie wichtig Leistung für unseren Wohlstand ist.

## Gebündelte Kräfte, gemeinsame Haltung



Stefan Graf,  
CEO der Leyrer +  
Graf Baugesell-  
schaft m.b.H.

■ **Herr Graf, die vergangenen Jahre waren geprägt von Materialengpässen, langen Lieferzeiten, Arbeitskräftemangel, Energiekrise, Klimakrise usw. – wie geht es dem Bau, der als Konjunkturmotor gilt?**

Richtig, der Bau ist in der Tat ein Konjunkturmotor, denn rund zwölf Prozent der Wertschöpfung entfallen auf den Bau und ich gehe auch nicht davon aus, dass dieser Motor ins Stocken gerät. Eine gewisse Konsolidierung schadet der Baubranche nicht, denn teilweise waren die Auftragsbücher übervoll. Ein Rückgang bis zu zehn Prozent ist verkraftbar, mehr wäre unangenehm, doch wir beobachten die Entwicklungen am Markt sehr genau.

**Und wie sieht es konkret mit den Preissteigerungen aus? Ist eine Entspannung in Sicht?**

Die Kosten haben sich nun einigermaßen eingependelt, wenngleich auf einem relativ hohen Niveau. Im Prinzip sind die Verfügbarkeiten gegeben, bei manchen Baustoffen muss man mit längeren Lieferzeiten rechnen. Das ist allerdings für uns nichts Neues, denn wir sind seit Monaten mit dieser Situation konfrontiert und sind darauf eingestellt, indem wir beispielsweise höhere Lagerbestände anlegen.

**Wie, denken Sie, kommen wir aus dieser angespannten Situation wieder raus?**

Es konnte nicht ewig auf dem Niveau der vergangenen Jahre weitergehen und es kommt nun zu einer notwendigen Korrektur innerhalb des Wirtschaftssystems. Ich halte es gerne mit Einstein: „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“ Aus meiner

Sicht ist es nun wichtig, dass wir unsere Kräfte bündeln und wir eine gemeinsame Haltung einnehmen.

**Wie sehen Sie den Fachkräftemangel und wo müsste man Ihrer Ansicht nach ansetzen?**

Der Personalmangel spürt natürlich auch die Baubranche sehr massiv. Lt. AMS haben wir mehr Köpfe in Beschäftigung als vor Corona, aber die geleisteten Arbeitsstunden sind weniger. Für mich ein Indiz, dass die Leistungsbereitschaft zurückgeht. Und genau da muss man ansetzen: Leistung muss belohnt werden und etwas wert sein. Der größte Hebel liegt dazu im Steuersystem. Und es müssen Anreize geschaffen werden, wofür es sich wieder lohnt, Leistung zu bringen. Andernfalls werden wir einen Wohlstandsverlust in Kauf nehmen müssen.

**Ihre Unternehmenszentrale ist in Gmünd, wie nehmen Sie NÖ als Wirtschafts- und Industriestandort wahr?**

Grundsätzlich sehr positiv, denn Niederösterreich verzeichnet ein stabiles Wirtschaftswachstum und eine gute Entwicklung in den letzten Jahren. Auch die geopolitische Lage Niederösterreichs ist vorteilhaft, nämlich im Zentrum Europas. Natürlich bietet die Nähe zum Ballungszentrum Wien viele Vorteile. Allerdings merkt man ein starkes Gefälle innerhalb des Bundeslandes, denn was manche Regionen zu viel haben, haben andere wiederum zu wenig – Stichwort: Bevölkerungswachstum.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**LEYRER + GRAF**

**Baugesellschaft m.b.H.**

Conrathstraße 6, 3950 Gmünd

Tel.: +43/2852/501-0

info@leyrer-graf.at

[www.leyrer-graf.at](http://www.leyrer-graf.at)



NÖW-Geschäftsführer Michael Duscher über die Highlights des Jubiläumsjahres 2022, Tourismus als Wirtschaftsfaktor, strategische Zukunftsziele, außergewöhnliche Business-Locations u. v. m.

**„Wir haben die großen Stärken ins Narrativ gebracht.“**

**H**err Duscher, 2022 hat Niederösterreich seinen 100. Geburtstag als eigenständiges Bundesland

gefeiert. Was waren Ihre persönlichen Highlights des Jubiläumsjahres?

2022 war ein spannendes Jahr für Niederösterreichs Tourismus! Im Zuge von 100 Jahre Niederösterreich haben wir den Reiseführer „100 Gründe, über Niederösterreich zu staunen“ aufgelegt. Er zeigt eine fein kuratierte Auswahl an Ausflugszielen, Kultur-, Kulinarik- und

Naturschätzen – darunter viele spannende, erstaunliche, witzige und weniger bekannte Anekdoten.

Meine persönlichen Highlights im Jahr 2022 waren die vielen Festivalbesuche: das Grafenegg-Festival, der Kultur.Sommer.Semmering, das Donaufestival, Schrammel.Klang.Festival und die Festspiele Reichenau. Dabei seien nicht nur die großartigen Kulturacts erwähnt, sondern das Gesamterlebnis, das Niederösterreich bzw. das Festival-Land Niederösterreich bietet. Am besten kombiniert man den Festival-Besuch mit einem Kurzurlaub in der Region!

**Sie sind seit Jänner 2020 Geschäftsführer der NÖW. Wie sieht Ihr persönliches Fazit aus? Was sind die wesentlichen Eckpunkte Ihrer Strategie?**

Es ist wichtig, Strategien ernst zu nehmen und sie auch wirklich umzusetzen. Basierend auf der Tourismusstrategie 2025 haben wir mehrere Substrategien entwickelt bzw. sind gerade noch in der

Entwicklung: zum Thema Rad, Kulinarik und Nachhaltigkeit. Man könnte sagen, wir haben die großen Stärken Niederösterreichs ins Narrativ gebracht: das Bergerlebnis Niederösterreich, das Festival-Land, die neue Achtsamkeit sowie die neue Sommerfrische. Die niederösterreichische Wirtshauskultur wurde neu positioniert und für Urlaub in Niederösterreich haben wir eine neue Werbelinie geschaffen. Jetzt widmen wir uns gerade verstärkt den Themen Produktentwicklung und Digitalisierung.

**Welche Rolle nimmt der Tourismus als Wertschöpfungs- und Wirtschaftsfaktor in Niederösterreich ein?**

Niederösterreich hat 2022 6,6 Millionen Nächtigungen erzielt und nähert sich somit dem Rekordjahr 2019 wieder deutlich an. Erfreulich ist auch, dass die Zahl der Gästebetten gesteigert werden konnte. Mit 2,1 Prozent Steigerung liegen wir hier über dem österreichweiten Schnitt von 1,7 Prozent. Diese Entwicklungen



Michael Duscher, Geschäftsführer Niederösterreich Werbung (NÖW)



stimmen uns zuversichtlich, dass wir 2023 das Vorkrisenniveau erreichen werden.

**Niederösterreich war in der Vergangenheit bekannt für kurze Aufenthalte, der Trend in NÖ geht aber in eine andere Richtung. Mit welchen Maßnahmen will man Gäste für einen längeres Verweilen begeistern?**

In der Tourismusstrategie 2025 haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass wir aus den Ausflugsgästen Nächtigungsgäste machen möchten. Derzeit ist das Verhältnis noch 60:40. Und unser Ziel ist es natürlich auch, dass der Gast länger bei uns in Niederösterreich bleibt. Langfristig wollen wir „vom Ausflug zum Kurzurlaub und vom Kurzurlaub zum Haupturlaub“. Dies gelingt uns mit innovativen, spannenden Angeboten und einem stimmigen Gesamterlebnis für unsere Besucherinnen und Besucher: neue, mehrtägige Radangebote und fein kuratierte Reisen zu den Themen Wandern, Rad, Kulinarik & Wein sowie Kultur, ein ganzjähriges Bergerlebnis, die facettenreichen Kunst- und Kulturinstitutionen im Festival-Land Niederösterreich, die Veranstaltungsreihe „Kultur bei Winterinnen und Winter“ und vieles mehr.

**Welche Angebote und Schauplätze machen Niederösterreich speziell für Geschäftsreisende interessant?**

Niederösterreich besitzt eine Vielzahl an außergewöhnlichen Veranstaltungsorten für Geschäftsreisende. Wer das

Besondere sucht, wird hier garantiert fündig: Ob geschichtsträchtiger Veranstaltungsort, wie beispielsweise das im Schloss Laxenburg untergebrachte Conference Center Laxenburg, der Archäologische Park Carnuntum, Stift Göttweig, die Burg Perchtoldsdorf, das Renaissanceschloss Schallaburg sowie die Schlösser in Hof, Hernstein, Grafenegg und Rothschild, oder moderne Gegenwartarchitektur wie das Museum Niederösterreich, das Festspielhaus St. Pölten, aber auch die Landesgalerie der Kunstmeile in Krems oder die Open-Air-Bühne Wolkeenturm auf Schloss Grafenegg lassen sich als inspirierendes Highlight ins Rahmenprogramm einbauen oder können als Location angemietet werden.

Das Convention Bureau Niederösterreich unterstützt Interessierte gern bei der Organisation von Veranstaltungen in Niederösterreich und berät Kund:innen bei Fragen zu Green Events oder bei Interesse an der Kongressförderung des Landes Niederösterreich.

**Das Reiseverhalten ändert sich aktuell gravierend (Stichwort Nachhaltigkeit). Wie geht NÖ mit diesem Wandel um?**

Seit einigen Jahren setzen wir in der Kommunikation verstärkt auf die öffentliche Anreise. Gerade von Wien aus ist Niederösterreich gut öffentlich zu erreichen! Auch regional gibt es Mobilitätsinitiativen, die zum Beispiel die Last Mile erschließen. Ein Best-Practice-Bei-

spiel ist hier die Region Semmering/Rax. Es wurde ein autofreies Mobilitätskonzept umgesetzt, das Wander- und Kulturgäste auch in den Randzeiten, also frühmorgens oder abends nach Veranstaltungen die letzten Kilometer bis zum Hotel oder Ausflugsziel bringt. Das Thema Nachhaltigkeit ist auch fest in der Tourismusstrategie verankert. Wir haben im vergangenen Jahr ein Symposium Nachhaltigkeit abgehalten. Hier haben wir mit Partner:innen und Interessierten den Status quo und Entwicklungsmöglichkeiten gemeinsam erarbeitet. Wir werden das Thema Nachhaltigkeit auch in den kommenden Jahren weiter forcieren und haben dabei weitere Trends bezüglich Reiseverhalten immer im Blick. **BO**

**INFO-BOX**

**Facts, Figures, Highlights & Tipps**

- 1 UNESCO-Weltnaturerbe-Stätte: Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal
  - 4 UNESCO-Weltkulturerbe-Stätten: Wachau, Semmeringebahn, Donaulimes, Baden bei Wien
  - Rd. 350 Ausflugsziele mit der Niederösterreich-CARD in der Saison 23/24
  - Hunderte Veranstaltungen im Weinfrühling und -herbst
  - „Kultur bei Winterinnen und Winter“ geht heuer in die vierte Runde und bringt Menschen auf Weingütern, in Heurigen, in Kellergassen und an idyllischen Schauplätzen zusammen
  - Übers Jahr 300 Festivals in ganz Niederösterreich (z. B. der „Kultur.Sommer. Semmering“, das Freiluft-Festival „wellenklaenge“ in Lunz am See sowie das Musikfestival Grafenegg)
  - Zehn qualitätsgeprüfte Top-Radrouten, drei EuroVelo-Strecken, ein vielfältiges MTB-Angebot und 130 „Bett & Bike“-Betriebe
  - Mit dem Schneeberg-Rax-Kombiticket lassen sich gleich zwei Berge günstig per Zahnrad- und Seilbahn entdecken
  - Rund 200 Mitglieder der Niederösterreichischen Wirtshauskultur: von Stadtwirtshaus über Dorfgasthaus bis Haubenlokal
- <https://tourismus.niederoesterreich.at/>

## Das „Haus der Digitalisierung“ in Tulln ist in Vollbetrieb gegangen und soll zur zentralen Anlaufstelle für Wirtschaft, Digitalisierungsexpert:innen und Wissensvermittlung werden. Alles unter einem Dach.

**S**eitdem das reale „Haus der Digitalisierung“ in Tulln Ende letzten Jahres eröffnet wurde, hat das innovative Zukunftsprojekt Schritt für Schritt Fahrt aufgenommen und bietet Niederösterreichs umfassendstes Angebot zum Thema Digitalisierung unter einem Dach. „Das ‚Haus der Digitalisierung‘ in Tulln ist die zentrale niederösterreichische Anlaufstelle für unsere Wirtschaft, ebenso wie für Expertinnen und Experten im Digitalisierungsbereich. Der Vollbetrieb ist erfolgreich angelaufen, die unterschiedlichen Angebote werden gut angenommen“, freut sich Digitalisierungslandesrat Jochen Danninger über den Start des neuen blau-gelben „Digitalisierungszentrums“ in Tulln und ergänzt: „Im ‚Haus der Digitalisierung‘ finden sich Serviceleistungen für Betriebe, moderne Eventlocations, die multimediale Themeninszenierung ‚Mensch + Maschine‘, der Studienbetrieb der FH Wiener Neustadt, ein attraktives Kulinarikangebot, Wissensvermittlung ‚hands on‘ im FabLab sowie Coworking-Möglichkeiten – hier ist wirklich für jeden und jede das passende Angebot dabei.“

**Vernetzen, inspirieren und beflügeln**  
„Niederösterreichs Klein- und Mittelunternehmen setzen immer mehr auf die Vorteile der Digitalisierung, um Geschäftsprozesse zu optimieren oder neue Marktsegmente zu erschließen. Die gezielten persönlichen Begegnungen im ‚Haus der Digitalisierung‘ mit Menschen, Projekten, Innovationen, Partnerinnen und Partnern sollen vernetzen, inspirieren und beflügeln. Die heimischen KMU

profitieren von unseren Möglichkeiten, die Digitalisierung in Niederösterreich voranzutreiben. Wir holen Projekte der KMU vor den Vorhang und machen das Digitalisierungsnetzwerk Niederösterreich sichtbar“, betonen ecoplus-Ge-

lebbar macht. Der Showroom kann aber auch als spektakuläre Eventlocation gebucht werden. Ein zentraler Fokus der Serviceleistungen im „Haus der Digitalisierung“ liegt auf der Unterstützung der niederöster-



Das „Haus der Digitalisierung“ bietet zahlreiche Highlights unter einem Dach.

schäftsführer Helmut Miernicki und die ecoplus-Digital-Geschäftsführer Lukas Reutterer und Claus Zeppelzauer. Herzstück im Haus der Digitalisierung ist der Showroom, der als Location für die jährlich wechselnde Ausstellung dient. Gestartet wurde am 17. Jänner mit der interaktiven Themeninszenierung „Mensch + Maschine“, die Digitalisierung auf verständliche, emotionale, anregende und unterhaltsame Weise er-

reichischen Wirtschaft im Bereich Digitalisierung. So ist etwa die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung des Landes Niederösterreich im „Haus der Digitalisierung“ zu finden und auch die Wirtschaftskammer Niederösterreich ist mit einem Büro vertreten und unterstützt heimische Betriebe im Bereich Innovation, Technologie und Digitalisierung durch gezielte Beratungsleistungen von Expert:innen. **BS**

ASMA GMBH

Ob gegossen oder gesprüht, in kleiner Stückzahl oder als Serienfertigung, gelartig weich bis zäh-hart: Gemeinsame Basis ist immer der Werkstoff mit herausragender mechanischer Belastbarkeit: Polyurethan – oder kurz: PUR.

## Polyurethanverarbeitung maßgeschneidert

Der österreichische Kunststoffverarbeiter asma GmbH aus Weitra hat sich mit seinen innovativen Produkten aus Polyurethan bereits am Weltmarkt einen Namen gemacht. Polyurethan weist neben seiner über einen großen Temperaturbereich konstanten Flexibilität außerdem herausragende Eigenschaften auf wie eine hervorragende Schnittfestigkeit, hohe Reiß- und Weiterreißfestigkeit als auch sehr gute Abriebfestigkeit.

### Beste Beratung, maßgeschneiderte sowie individuelle Lösungen sind das Erfolgsrezept

Großes Know-how und langjährige Erfahrung sind hier die wichtigsten Faktoren für ein optimales Ergebnis. Bei asma steht nicht „Konkurrenzkampf“ im Vordergrund, sondern gegenseitiges Vertrauen. Jeder Prozess ist sehr stark auf Wertschätzung aufgebaut. Profitiert wird nicht nur vom Wissen der anderen, sondern auch umgekehrt. Dies spiegelt sich in der Unternehmensstrategie und Zielformulierung. „Wir wollen nicht nur tolle Produkte herstellen, sondern ebenso ein guter Arbeitgeber sein“, dieser Leitsatz hat für Claudia Steininger in ihrer Funktion als Firmeninhaberin und als eine der beiden Geschäftsführer oberste Priorität. Asma entwickelt gemeinsam in einem fünfköpfigen Führungsteam sehr umsichtig Strategien,



um auch in Zukunft den Erfolgskurs weiter ausbauen zu können. „Nicht beim kurzfristigen Erfolg liegt unser Schwerpunkt, sondern eine konstant erfolgreiche Zusammenarbeit, unternehmensintern mit unseren Beschäftigten und außerhalb der Organisation mit unseren Kunden und Partnern ist das Ziel“, bringt Geschäftsführer Thomas Brandeis die Firmenphilosophie auf den Punkt.

### Für alle Sonderfälle

Die Produkte aus PUR-Elastomeren sind in nahezu allen Branchen von Industrie und Gewerbe zu finden. Bauteile zum Schutz von

Oberflächen, gegen Abrieb, zum Bewegen, Transportieren, Heben, unter dynamischer oder statischer Last, zum Sieben, Abstreifen, Sortieren, in Drahtsägemaschinen, Montagelinien u. v. m.

Der weltweite Einsatz von Polyurethanwerkstoffen erfordert im Sonderfall spezielle Maßnahmen. Klimatisch extreme Bedingungen, lange Seewege zum Zielort oder unterschiedlichste Belastungsszenarien in anderen Ländern zehren auch an den hochwertigsten Polyurethanen, sofern sie nicht technisch perfekt darauf abgestimmt und erprobt sind.



Markus Wiesmeier  
(Leitung Betrieb),  
Gerhard Steininger  
(Leitung Einkauf),  
Ing. Claudia Steininger  
(Geschäftsführerin Vertrieb),  
Ing. Thomas Brandeis  
(Geschäftsführer Technik) und Mario  
Weninger (Leitung Verkauf)



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### asma gmbh

3970 Weitra, Gmünder Straße 229

Tel.: +43/2856/50 11

Fax: +43/2856/50 12

office@asma.at

www.asma.at

Mit der Verkleinerung des Wieselburger Werkes reagiert der Lichtsystemspezialist ZKW auf die strukturellen Herausforderungen der Branche. Global stehen die Zeichen weiter auf Expansion.

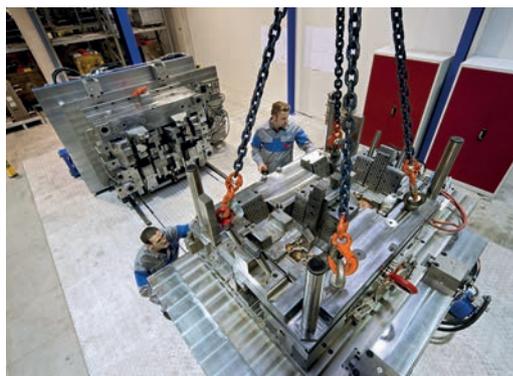
## Kostensenkungsprogramm für nachhaltiges Wachstum.

**D**ie Automobilzulieferindustrie in Westeuropa kämpft mit mehreren strukturellen Herausforderungen wie höherem Preisdruck in der gesamten Branche, zunehmender Deindustrialisierung Westeuropas und hohen Lohnkosten. Verschärft und beschleunigt wird die Problematik unter anderem durch die enormen Energiekosten, hohe Inflation, Materialkostenerhöhungen und brüchige globale Lieferketten. Der Wieselburger Lichtsystemspezialist ZKW Lichtsysteme GmbH hat u. a. Investitionen in Automatisierungen für seine Wettbewerbsfähigkeit fortgesetzt

zum Großteil Leiharbeiter:innen – hier werden die Verträge nicht weiter verlängert. In der Stammebelegschaft wird der Stellenabbau nicht nur im Zuge von Dienstgeberkündigungen erfolgen, sondern auch durch natürliche Abgänge (wie Pensionsantritte), Dienstnehmerkündigungen ohne Nachbesetzung der betroffenen Stellen sowie alternative Arbeitszeitmodelle wie Altersteilzeit. Für die betroffenen Arbeitnehmer:innen der Stammebelegschaft wird ein freiwilliger Sozialplan angeboten. Der Betriebsrat wurde von der Geschäftsleitung bereits entsprechend informiert, die Sozialplan-Verhandlungen werden um-

### Globale Expansion

Im Rahmen seines Konzepts für nachhaltiges Wachstum wird ZKW seine Kapazitäten in China und Mexiko erweitern, um den Bedarf an lokaler Produktion für Großkunden zu decken. Das Unternehmen wird auch seine Kapazitäten in der Slowakei ausbauen, um regionale Kunden mit kostengünstigen Produkten zu beliefern. Um diese Bemühungen zu unterstützen, hat ZKW einen kontinuierlichen Einstellungsplan für die Slowakei, China und Mexiko aufgestellt, der bis Ende 2024 abgeschlossen sein soll.



und wird im Rahmen des zusätzlichen Kostensenkungsprogramms bis Ende 2024 rund 600 Beschäftigte am Produktionsstandort Wieselburg abbauen, wobei die notwendigen Personalanpassungen möglichst sozialverträglich umgesetzt werden sollen.

### Freiwilliger Sozialplan in Wieselburg

Der Stellenabbau von etwa 600 Beschäftigten (von insgesamt ca. 2.600 Beschäftigten) am Standort Wieselburg betrifft

gehend aufgenommen. „ZKW als verantwortungsvoller und größter Arbeitgeber der Region hat die Situation in den letzten Monaten genau analysiert und ist zum Entschluss gekommen, dass dieser Stellenabbau zwingend erforderlich ist, um die Wettbewerbsfähigkeit des Produktionsstandortes in Wieselburg wiederherzustellen und den Fortbestand der Produktion zu sichern“, so Andreas Nix, Standortleiter der ZKW Lichtsysteme GmbH in Wieselburg.

### Strategie der Konzentration und Fokussierung

Der Plan von ZKW, das Produktionswerk in Wieselburg zu verkleinern, ist ein strategischer Schritt, um es zu einer Drehscheibe für hochmoderne Produkte für Premiummarken zu machen. Das Unternehmen ist bestrebt, seine Vision von profitabilem und nachhaltigem Wachstum durch eine Strategie der Konzentration und Fokussierung zu erreichen.

„Wir haben ein zukunftsorientiertes Maßnahmenpaket geschnürt, das kurzfristig zur Verbesserung des Unternehmensergebnisses und langfristig zur Erhaltung der Innovationskraft von ZKW beitragen wird“, so Wilhelm Steger, CEO der ZKW Group. „Wir bedauern die mit den Kosteneinsparungen verbundenen Konsequenzen für unsere Mitarbeiter:innen und bedanken uns in aller Form für ihren persönlichen Einsatz in der vergangenen Zeit.“

BO

## SCHÜTTKASTEN GERAS

*HIC HABITAT FORTUNA REQUIESCIT COR – Hier wohnt das Glück, hier erholt sich das Herz.*

# Wohnen, Tagen und Genießen in Geras



■ Egal, woher Sie kommen – schon die Anreise verspricht, was der Schüttkasten in der idyllischen Naturparkstadt Geras hält. Die schier endlose Weite der Wiesen und Felder ringsum lässt den Geist zur Ruhe kommen und öffnet die Seele.

## Historisch Wohnen

Schüttkasten und Meierhof – einst Getreidespeicher und Wirtschaftshof vom benachbarten Stift Geras – verzaubern mit dem Ambiente jahrhundertalter Tradition. Authentisch und liebevoll wurden beide historischen Gebäude im Jahr 2010 aufwendig revitalisiert. Schlichte, charaktervolle Eleganz und moderner Komfort vermählen



sich hier zu einem Hide-Away der ganz besonderen Art.

## Erfolgreich Tagen

Besser geht's nicht – mit der Kraft jahrhundertalter Geschichte und dem klösterlichen Flair, das konzentrierte Arbeit so selbstverständlich unterstützt, bieten wir optimale Bedingungen. Zehn bestens ausgestattete Seminarräume stehen Ihnen für erfolgreiche Tagungen, Seminare, Workshops, Konferenzen oder Sitzungen mit zehn oder auch hundert Personen zur Verfügung.

Selbstverständlich verfügen alle Seminarräume über modernste Technik und bieten zudem sämtliche Annehmlichkeiten von Küche und Hotel für Leib und Seele. Die friedliche Gelassenheit der einzigartigen Geraser Teichlandschaft ringsum sorgt in den Arbeitspausen für Frischluft und Entspannung, die Kreativität und Konzentration fördert. Aber auch für reichlich Abwechslung zu den Anstrengungen der Seminararbeit ist gesorgt: Zum Erden empfiehlt sich ein Spaziergang mit dem Förster und seinen interessanten Geschichten über den Naturpark Geras.

Sportlich Ambitionierte finden Ausgleich in unmittelbarer Umgebung beim Stand-up-Paddeln am Badeteich, Wandern, Radfahren oder bei einer abenteuerlichen Kanufahrt auf der nahen Raabs. Ein außergewöhnliches Erlebnis für Geist und Seele bietet die Teilnahme an einer Vesper der Chorherren im Stift Geras.



## Lustvoll Genießen

Auch in der Küche findet sich Moderne und Tradition zusammen. Hier werden nur die frischesten regionalen Lebensmittel der Saison mit viel Liebe und Respekt zu köstlichen, gesundheitsbewussten Gerichten zubereitet. Das historische Ambiente im Schüttkasten-Restaurant macht den Genuss perfekt, denn unter dem klösterlichen Kreuzgewölbe lässt es sich besonders gemütlich beisammensitzen. Konzentriert & kreativ arbeiten, genießen, plaudern, lachen und feiern – Herz, was willst du mehr!

## ANGEBOT:

### ■ Übernachtungspauschale:

Nutzung des Seminarraumes inklusive Seminargetränke, pikante Vormittags-Vitalpause, 3-Gang-Mittagessen mit saisonalen Produkten aus der Region, süße Nachmittagspause, 3-Gang-Abendbuffet, Übernachtung mit Waldviertler Kraft-Frühstück. Preis pro Person: 179 Euro

### ■ Tagespauschale ohne Nächtigung:

Nutzung des Seminarraumes inklusive Seminargetränke, pikante Vormittags-Vitalpause, 3-Gang-Mittagessen mit saisonalen Produkten aus der Region, süße Nachmittagspause. Preis pro Person: 59 Euro

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Schüttkasten Geras

2093 Geras, Vorstadt 11

Tel.: +43/2912/300

Fax: +43/2912/300-100

rezeption@schuettkasten-geras.at

[www.schuettkasten-geras.at](http://www.schuettkasten-geras.at)

## Die Bernard-Gruppe erstellt ein neues Mobilitätskonzept für Brunn am Gebirge, um einen nachhaltigen Verkehrsfluss zu optimieren. Erstmals werden dafür Mobilfunkdaten verwendet.

### Synergie zwischen allen Verkehrsbereichen.

**A**uch wie andere Gemeinden ist Brunn am Gebirge von starkem Durchzugsverkehr belastet. Für einen optimalen Verkehrsfluss zur Umweltentlastung soll nun die österreichisch-deutsche Bernard-Gruppe sorgen. Ausgehend von der Analyse des Ist-Zustands erstellt das Familienunternehmen mit Sitz in Hall in Tirol ein neues Mobilitätskonzept für den Gesamtverkehr in Brunn am Gebirge.

#### Analyse des Ist-Zustands mit anonymisierten Mobilfunkdaten

Im Frühjahr 2021 begann die dreiphasige Analyse des Verkehrs in der Marktgemeinde. Zunächst wurde der Verkehr anhand von automatisierten Videosystemen an verschiedenen Knotenpunkten 24 Stunden lang gezählt. Des Weiteren wurden von Mitarbeitern der Bernard-Gruppe Verkehrsbeobachtungen vor Ort durchgeführt. Untersucht wurden dabei Zeitverluste und Rückstaulängen der Verkehrsteilnehmenden. In der zweiten Phase wurden mittels postalischer Haushaltszusendung die Bewohner von Brunn am Gebirge zu ihrem Mobilitätsverhalten abgefragt. Hierbei wurde untersucht, welche Wege zu welchen Zwecken und mit welchen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden.

Premiere für die Bernard-Gruppe in Österreich: In der dritten Phase wurde anhand von vollständig anonymisierten Mobilfunkdaten der Durchzugsverkehr von Brunn am Gebirge ermittelt. „In Österreich arbeiten wir das erste Mal mit Mobilfunkdaten, um ein Verkehrsmodell zu erstellen – in Deutschland haben wir bereits mehrere Projekte mit



Die Verkehrsanalyse wurde im Sommer 2022 abgeschlossen, nun folgt ein Maßnahmenkatalog.

dieser Methode durchgeführt“, so Projektleiter Dirk Kopperschläger. Die Analyse wurde im Sommer 2022 abgeschlossen. Sie dient als Basis der Verkehrsprognose für das Jahr 2035 und für die Lösungsvorschläge im Rahmen des Mobilitätskonzepts.

#### Ideenfindung mit öffentlicher Beteiligung

Die Einbindung der Bürger von Beginn an ist ein wesentliches Element des Konzepts, um auch auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen zu können. Im Rahmen der Datensammlung und der Analyse wurden eine In-

formationsveranstaltung und sechs Workshops organisiert. „Die Bewohner waren sehr engagiert und interessiert. Es fand ein guter Austausch statt und wir haben gemeinsam wichtige Aspekte ausgearbeitet“, sagt Kopperschläger. Ziele sind die gemeinsame Ideenfindung und die Erhöhung der Verkehrssicherheit, zum Beispiel für Schulwege. Auch über fehlende Wegverbindungen im Fußgänger- und Radverkehr sowie über gefährliche Straßensituationen wurde gesprochen. Durch die Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit soll die Akzeptanz für die gewählten Maßnahmen erhöht werden.

**Konzept für alle Verkehrsteilnehmer**

Auf Basis der gesammelten Informationen und Daten erarbeitet die Bernard-Gruppe aktuell einen Maßnahmenkatalog, der die Mobilität von Brunn am Gebirge verbessern soll. Ein wichtiger Punkt dabei ist es, Anreize für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und bessere Bedingungen für den Fußgänger- sowie Radverkehr zu schaffen, um die Umwelt zu entlasten. Anhand der Ideen soll unter anderem auch eine Stauvermeidung, insbesondere im Kfz-Bereich, garantiert werden.

Die Ergebnisse der Analysephase haben gezeigt, dass in der Infrastruktur in nahezu allen Bereichen – Automobil, Bus, Rad, Fußgänger – Verbesserungspotenzial besteht. Mit zusätzlichen Radwegen und Querungen für Fußgänger sollen die Verkehrsteilnehmenden sicherer und schneller unterwegs sein.



Es gilt, Anreize für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln zu setzen und gleichzeitig bessere Bedingungen für den Fußgänger- sowie Radverkehr zu schaffen.

Die Modernisierung des motorisierten Individualverkehrs ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Eine von mehreren weiteren Überlegungen sind Reglementierungen von Parkzonen.

Das Mobilitätskonzept mit den Ergebnissen der Analyse und konkreten Lösungsvorschlägen wird am Ende des Jahres als Bericht den zuständigen Behörden vorgelegt. **BO**



**Die mobile Zeiterfassung, die zu Ihrem Unternehmen passt!**

- ✓ Urlaube, Dienstreisen & Spesen, Projektmanagement, Leistungsverrechnung, digitale Anträge
- ✓ Effiziente Mitarbeiterführung: Anweisungen, Unterweisungen, Umfragen, Newsfeed
- ✓ Stressfreie GPLB-Prüfungen, mühelose BMD-Integration
- ✓ Faires Lizenzmodell mit planbaren monatlichen Kosten



Neu mit Whistleblower-Kanal Jetzt gratis testen!



# Individuelle und personalisierte Weiterbildung im Unternehmen verspricht die Lern-App QuickSpeech. Entwickelt wurde sie von Absolventen der FH St. Pölten.

## Alumni starten mit Start-up durch.

**M**it dem steigenden Bedarf an Weiterbildung in Unternehmen und dem gleichzeitigen Wunsch nach Individualisierung stehen Firmen vor großen Herausforderungen: Lerninhalte müssen leicht zugänglich sein und auf persönliche Bedürfnisse eingehen. Damit sich die Mitarbeiter:innen spielerisch aus- und weiterbilden können, hat die FH St. Pölten gemeinsam mit dem Start-up QuickSpeech eine Lern-App entwickelt, um die Lerninhalte in der betrieblichen Weiterbildung automatisch erstellen und personalisieren zu können. FH-Absolvent und QuickSpeech-CEO Lukas Snizek entwickelte die App während des Studiums und wurde vom FH-Start-up-Förderungsprogramm Creative Pre Incubator begleitet und gefördert. Mittlerweile erobert die App den Markt in Deutschland und kooperiert mit immer mehr großen Unternehmen.

### Personalisierte Lerninhalte

Mitarbeiter:innen eines Unternehmens können Texte in die App hochladen, die als Grundlage dienen. Die App erstellt dann selbst Fragen für andere Mitarbeiter:innen, die diese beantworten müssen. Durch maschinelles Lernen werden die Lerninhalte individualisiert und auf die Lernenden zugeschnitten. „Zu Beginn hatten wir eine Treffergenauigkeit von 70 Prozent, dass die Fragen auch zum Ausgangstext passten. Jetzt sind wir durch ein Forschungsprojekt mit der FH St. Pölten und die weitere Entwicklung der App bei 90 Prozent angelangt“, sagt Snizek. „Durch unsere Forschung im Bereich des maschinellen Lernens haben wir der App ermöglicht, selbstän-



Das Team von QuickSpeech, 3. v.l. Lukas Snizek

dig Inhalte zu generieren. Quizfragen und Antworten müssen nicht mehr manuell erstellt werden, sondern können zumindest teilautomatisiert aus den Daten selbst gewonnen werden“, sagt Matthias Zeppelzauer, Leiter der Forschungsgruppe Media Computing am Institut für Creative\Media/Technologies der FH St. Pölten.

### Expansion nach Deutschland

„Als wir mit unserer App gestartet sind, war das noch ein Quantensprung am europäischen Markt. Mittlerweile nutzen immer mehr Firmen unsere App. Aktuell wollen wir in Deutschland weiter Fuß fassen. Schon jetzt kommt die Hälfte unserer Aufträge aus Deutschland“, sagt Snizek. Seit der Gründung ist das Unternehmen von drei auf neun Mitarbeite-

rinnen angewachsen. Derzeit sucht die Firma wieder Verstärkung. „Die Förderung junger Talente und die Vermittlung von unternehmerischem Denken ist uns an der FH St. Pölten ein großes Anliegen. Darüber hinaus unterstützen wir Studierende seit einigen Jahren mit unseren ‚7 Steps to Start-up‘, dem ‚Creative Pre Incubator‘ und im Rahmen der Initiative ‚Startup St. Pölten‘ auch ganz gezielt bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Geschäftsideen. Durch die gemeinsame Forschung und Weiterentwicklung zukunftsweisender Ideen entsteht ein großer Mehrwert für alle Beteiligten. Das zeigt, dass wir mit unseren Anstrengungen für Wissenstransfer und Innovation auf dem richtigen Weg sind“, so Hannes Raffaseder, Mitglied der Geschäftsführung der FH St. Pölten.

BS

VSL MEHRWEGVERPACKUNGSSYSTEME GMBH

Der beeindruckende Expansionskurs der VSL Mehrwegverpackungssysteme GmbH setzt sich weiter fort. Am Unternehmensstandort in Kottlingbrunn wurden die nächsten Meilensteine für die Zukunft gesetzt.

## Packende Erfolgsgeschichte geht weiter

■ Seit über 25 Jahren ist der Spezialist für Industrieverpackungslösungen am internationalen Markt etabliert. Auch Behältersysteme für den mobilen Einsatz sowie der Kofferbau gehören zum Portfolio, das bei VSL stets den wachsenden und komplexer werdenden Kundenanforderungen angepasst wird. Modernste CAD-Verarbeitung ermöglicht, den Qualitätsanforderungen des internationalen Kundenstamms nicht nur zu entsprechen, sondern auch das hohe Niveau immer weiter zu optimieren. „Ob Einzelstück oder Serienprodukt – wir entwickeln und produzieren die Verpackungen nach Kundenwunsch, just in time“, fasst VSL-Geschäftsführer Michael Lorenz den Qualitätsanspruch des Unternehmens in Worte. „Bei uns kommt nichts von der Stange, da gibt es keine Kompromisse.“

### Standortausbau trägt weitere Früchte

Die individuelle Lösungs- und Kundenorientierung von VSL ist ein Erfolgskonzept, das seinen Platz benötigt – diesen hat man vor einigen Jahren im Wirtschaftspark Kottlingbrunn auf rund 15.000 m<sup>2</sup> gefunden. Der Standort verfügt über ein Hochregallager mit einer Kapazität von bis zu 4.000 Palettenstellplätzen. Mit dem Neubau auf dem freien Gelände in Kottlingbrunn stemmte das Unternehmen innerhalb eines Jahres inklusive Coronakrise eine logistische Mammutaufgabe. Die Früchte des Aufwandes erntet das Unternehmen bis zum heutigen Tag.

„Ende des Jahres 2022 sind wir mit der Produktparte Holzbau in ein neu errichtetes Gebäude gezogen, weitere 5.000 m<sup>2</sup> Produk-



VSL-Mitarbeiter für Kunden im Einsatz.

tionsfläche auf 12.000 m<sup>2</sup> Grund“, erzählt Michael Lorenz stolz. VSL beschäftigt mittlerweile insgesamt 110 Mitarbeiter:innen: 80 in der Kunststoffabteilung, 30 in der Holzabteilung. Verarbeitet werden 20.000 m<sup>3</sup> Schaum und 5.000 m<sup>3</sup> Holz.

Die Zusammenlegung der beiden Werke hat für VSL wegweisende Synergien eröffnet. „Da der Transport zwischen den beiden Werken wegfällt und wir das Gebäude optimal an unsere logistischen Ansprüche angepasst haben, konnten wir einen erheblichen Zeitgewinn in der Produktion verbuchen sowie eine Verbesserung der internen Kommunikation erzielen“, so Lorenz. „Gleichzeitig mit dem Einzug ist auch kräftig in neue Maschinen investiert worden, z. B. in einen neuen Nagelroboter und eine neue automatisierte Plattensäge.“



### Verantwortung für Mensch & Umwelt

Dass das Ziel der CO<sub>2</sub>-Reduktion zu den wichtigsten globalen Zukunftsfragen der Branche zählt, ist VSL bewusst. Aus diesem Grund wird neben der Berücksichtigung ethischer Grundsätze ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen gepflegt und das Verantwortungs-, Umwelt- und Qualitätsbewusstsein aller Mitarbeiter:innen gefördert. Mit einer Photovoltaikanlage am Dach des Firmengebäudes sowie der hausinternen Recyclingabteilung ist das Unternehmen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch nachhaltig aufgestellt.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**VSL Mehrwegverpackungssysteme GmbH**

Etrichstraße 75–83  
2542 Kottlingbrunn  
Tel.: +43/2252/40 82 02  
office@vsl.at  
[www.vsl.at](http://www.vsl.at)



# Wien Energie nimmt Österreichs größtes grünes Hybridkraftwerk in Trumau in Betrieb. Windpark und Photovoltaikanlage erzeugen zusammen Ökostrom für 17.400 Haushalte

## „Leuchttürme für den Klimaschutz in der Gemeinde.“



Geschäftsführung. Wien Energie hat rund 46 Millionen Euro in die beiden Anlagen investiert.

### Begleitender Ausbau der Netzkapazitäten

Um die großen Mengen an Ökostrom an die Abnehmer:innen zu verteilen, haben die Wiener Netze im Rahmen der Errichtung der beiden Anlagen die Kapazitäten des Umspannwerks in Moosbrunn ausgebaut. Der Wind- und Sonnenstrom fließt über die gemeinsame Stromleitung in dieses Umspannwerk und von dort in das Hochspannungsnetz. Durch die Kapazitätserweiterung können auch noch zusätzliche Photovoltaikanlagen an diese Leitung angeschlossen werden. Wien Energie arbeitet bereits an den Plänen für den weiteren Erneuerbaren-Ausbau in der Region, auch die Installation von Stromspeichern für einen besonders effizienten Einsatz aller Anlagen ist angedacht. **BO**

### INFO-BOX

#### Eckdaten zum Windpark Trumau:

- Gesamtleistung: 27,6 Megawatt (MW)  
Jahreserzeugung: 51.000 Megawattstunden
- Anzahl Windräder: 8
- Windrad-Typ: VESTAS V117, je 3,45 MW  
Nabenhöhe: 91,5 m
- CO<sub>2</sub>-Ersparnis: 30.000 Tonnen pro Jahr

#### Eckdaten Photovoltaikanlage Trumau:

- Leistung: 9,7 Megawatt (MW)
- Jahreserzeugung: 10.300 Megawattstunden
- Modulanzahl: 17.888 Stück
- CO<sub>2</sub>-Ersparnis: 6.000 Tonnen pro Jahr

**P**ünktlich zum Jahreswechsel stellte Wien Energie zwei Klimaschutz-Großprojekte in der Gemeinde Trumau in Niederösterreich fertig. Der Windpark Trumau mit acht Windkraftanlagen und eine unmittelbar anschließende Photovoltaik-Freiflächenanlage erzeugen ab dem Jahresbeginn 2023 gemeinsam mit einer Leistung von über 37 Megawatt Ökostrom für 17.400 niederösterreichische Haushalte. Das entspricht zehnmal dem Strombedarf aller Haushalte in Trumau.

„Erneuerbare Energien wie Wind- und Sonnenkraft sind der Schlüssel für die Energiewende. Deshalb setzen wir in Trumau bereits seit Jahren auf den Ausbau dieser Technologien. Der Windpark und die Photovoltaikanlage sind weitere wichtige Leuchttürme für den Klimaschutz hier in unserer Gemeinde“, freut sich Andreas Kollross, Bürgermeister von Trumau, anlässlich der Fertigstellung der beiden Projekte.

### Optimierte Einspeisung ins Stromnetz

Neben dem gemeinsamen Standort in Trumau verbindet die beiden Anlagenparks eine weitere Eigenschaft: Zusammen

bilden sie das größte grüne Hybridkraftwerk Österreichs mit nachhaltiger Stromerzeugung aus Windkraft und Sonnenenergie. Wien Energie hat den Windpark und die Photovoltaikanlage gemeinsam geplant, um eine optimale Einspeisung ins Stromnetz zu ermöglichen.

### Windpark und Photovoltaikanlage kommunizieren miteinander

Das Hybridkraftwerk leitet den Ökostrom aus den beiden Anlagen in eine gemeinsame Stromleitung. Dazu „kommunizieren“ der Windpark und die Photovoltaikanlage miteinander: Die Steuerung der Anlagen wird dadurch aufeinander abgestimmt und ermöglicht eine optimierte Nutzung der Netzleitung. „Wind- und Sonnenspitzen gibt es selten gleichzeitig. Die kombinierte Ökostromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie ist daher besonders effizient und schont das Stromnetz. Mit dem Windpark und der Photovoltaikanlage in Trumau nehmen wir zwei große Projekte zur nachhaltigen Stromerzeugung in Betrieb und gehen damit unseren Weg zur Klimaneutralität 2040 konsequent weiter“, erklärt Michael Strebl, Vorsitzender der Wien-Energie-



**ALLCLICK®**

Kompetente Lösungen für Lager und Büro

## Lagereinrichtung

bewährte Systeme -  
jederzeit erweiterbar

[www.allclick.at/lagereinrichtung](http://www.allclick.at/lagereinrichtung)

## Inneneinrichtung

von Decke bis Trennwand -  
zukunftsweisende Systeme für  
Ihren Erfolg

[www.allclick.at/inneneinrichtung](http://www.allclick.at/inneneinrichtung)

## Betriebsausstattung

breite Auswahl zweckmäßiger  
Einrichtungen unter

[www.allclick.at/betriebsausstattung](http://www.allclick.at/betriebsausstattung)

## Schallschutz

Akustiklösungen für  
unterschiedlichste Anwendungsbereiche

[www.allclick.at/schallschutz](http://www.allclick.at/schallschutz)

## Lagerhilfsmittel

kleine Helfer unterstützen  
die Lagerlogistik

[www.allclick.at/lagerhilfsmittel](http://www.allclick.at/lagerhilfsmittel)

Die HYPO NOE setzt ihren positiven Geschäftsverlauf 2022 fort. Der Periodenüberschuss nach Steuern steigt von 41,9 Millionen Euro auf 47,1 Millionen Euro.

## Zukunftsorientierte Strategie.

**T**rotz des schwierigen Marktumfeldes – beeinflusst durch den Ukrainekrieg, die hohe Inflation und die steigenden Zinsen – konnte die HYPO NOE 2022 ein erfolgreiches Geschäftsjahr für sich verbuchen. Die niederösterreichische Landesbank steigerte ihren operativen

im Jahr 2022 auf 142,1 Millionen Euro gesteigert werden. „Das Jahr 2022 war durch den Ukrainekrieg und aufgrund hoher Inflation ein herausforderndes für Österreichs Wirtschaft. Die trübe Stimmung entsprach jedoch nicht den Realitäten der heimischen Betriebe: Die österreichische Wirtschaft konnte 2022 ein

ten wir daher unseren Periodenüberschuss nach Steuern von 41,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 47,1 Millionen Euro erneut ausbauen“, erklärt HYPO-NOE-Marktvorstand und Vorstandssprecher Wolfgang Viehauser. Und auch HYPO-NOE-Marktfolgevorsitz Udo Birkner versichert: „Die HYPO NOE hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass sie durch ihren Fokus auf Immobilienfinanzierung und die Finanzierung von öffentlicher und sozialer Infrastruktur auch in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld erfolgreich sein kann. Durch unsere Strategie ist es uns gelungen, den positiven Geschäftstrend der Bank einmal mehr fortzusetzen. Außerdem konnten wir unsere Cost-Income-Ratio abermals senken: von 52,14 Prozent auf 51,69 Prozent.“



HYPO-NOE-Vorstände Wolfgang Viehauser und Udo Birkner bei der gemeinsamen Pressekonferenz

Betriebsertrag um rund zwei Prozent auf 176,3 Millionen Euro und führte damit ihre Strategie – die langfristige Erhöhung der Profitabilität durch organisches Wachstum im Kerngeschäft – konsequent fort. Auch der Zinsüberschuss konnte

Wachstum von knapp fünf Prozent verzeichnen. Daher waren wir als Bank mit klarem Fokus auf Beratung gefordert, die Betriebe durch diese Zeit mit ihren Unsicherheiten zu begleiten. Trotz des herausfordernden Marktumfelds konn-

### Cost-Income-Ratio erneut gesenkt

Obwohl der Verwaltungsaufwand durch die höhere Vorschreibung zum Abwicklungsfonds um 1,2 Prozent auf 102,7 Millionen Euro leicht anstieg, konnte die HYPO NOE die Cost-Income-Ratio per Jahresende 2022 nochmals senken. Sie betrug per 31. Dezember 2022 51,69 Prozent gegenüber 52,14 Prozent zum Jahresende 2021. Die Quote an notleidenden Krediten (NPL-Quote) belief sich per Ende Dezember 2022 weiterhin auf äußerst niedrige 1,02 Prozent. Die Kernkapitalquote der Bank stieg von 19,35 Prozent auf 20,52 Prozent per 31. Dezember 2022 an und lag damit weiterhin deutlich über dem österreichischen Schnitt von 15,8 Prozent (per 30. Juni 2022, laut dem Financial Stability Report der Oesterreichischen Nationalbank).

BS

Sochor hat 20 Millionen Euro in ein neues digitales Logistikkager investiert. Mit den 16.000 Palettenplätzen soll die Warenversorgung der Kunden abgesichert werden.

## Innovatives Logistikzentrum in Achau.

**M**it einer Investition in die Zukunft positionierte sich Baustoffhändler Sochor 2011 mit einem einzigartigen und zukunftsweisenden Handelszentrum im Herzen Wiens. 2020 hat sich die Geschäftsführung entschlossen, in ein eigenes Logistikkager für das Zustellgeschäft in Achau im Süden Wiens zu investieren. Baubeginn war im Oktober 2021, die Fertigstellung bereits im Jänner 2023. Die zusätzliche Lagerkapazität von 16.000 Palettenstellplätzen in Achau bedeutet eine Verdoppelung jener des bisherigen Hauptstandortes in Wien-Favoriten. Dadurch erhöht sich die Warenverfügbarkeit für die kurzfristige Belieferung der Sochor-Kundschaft. Diese jüngste Entwicklungsstufe dient mittel- und langfristig dazu, eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens am Wiener Markt zu ermöglichen und wird den Servicegrad zur Kundschaft weiter verbessern.

### Digitales Lagerverwaltungssystem

Der neue Logistikstandort Achau ist seit Mitte Jänner 2023 im Echtbetrieb. Die Warensteuerungen bzw. Kommissionierungen erfolgen mittels eines modernen Lagerverwaltungssystems, das in den letzten zwei Jahren gemeinsam mit dem Anbieter des Warenwirtschaftssystems speziell auf die Anforderungen von Sochor programmiert wurde. „Dies unterstützt unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Logistikbereich bei der Kommissionierung der Kundenaufträge an einem Standort mit mehreren Tausend Artikeln natürlich enorm“, freut sich die Geschäftsführung. Ziel ist es, dass die Warenflüsse mit der neuen Technologie

in verbesserter Qualität abgearbeitet werden können. Um die Dienstleistung weiter zu verbessern, wird im vollwertigen Zweischichtbetrieb von 5 Uhr morgens bis 21 Uhr abends gearbeitet.

die Zustellung in den Ballungsräumen gestattet ist, bietet sich der Logistikstandort Achau vor den Toren Wiens als optimaler Anlaufpunkt für dieselbetriebene Langstrecken-LKW unserer Liefere-



### Richtungsweisende Investitionen auch in ökologischer Hinsicht

Am Dach der Lagerhalle wurde eine Photovoltaikanlage installiert, die bei entsprechender Bestrahlung den Energiebedarf zur Gänze abdeckt. Die elektrisch betriebenen Flurförderfahrzeuge sind für den Zweischichtbetrieb mit Wechselakkus ausgestattet. „Für den nicht unwahrscheinlichen Fall, dass künftig nur mit emissionsfreien LKWs

ranten bestens an. Wir übernehmen dann die Ware und liefern in diesem Fall mit unseren zukünftigen emissionsfreien Fahrzeugen in die Bundeshauptstadt“, ist Geschäftsführer Johannes Kauer vom Standortkonzept überzeugt. „Wir haben mit unserem Logistikkager für unser Unternehmen mit einem Blick nach vorne eine wegweisende Investition getätigt und sind somit für die Zukunft gut aufgestellt.“ **BS**



Bei Riess Kelomat in Ybbsitz wird Tradition großgeschrieben. Das Unternehmen zeichnet sich aber durch Innovationsfreude, bunte Vielfalt, modernes Design und Zukunftsorientierung aus.

## Österreichischer Welterfolg mit Omas Häferl.

**S**tarkoch Jamie Oliver schwört angeblich auf sein Kochgeschirr der Marke Riess. „Er wird sicherlich ein paar Töpfe von uns besitzen“, heißt es auf Nachfrage beim Familienunternehmen im niederösterreichischen Ybbsitz. Nachsatz: „Viele bekannte Köche in der ganzen Welt verwenden unser Geschirr.“ Auch in heimischen Küchen schlummert meist das eine oder andere Stück Riess-Küchenutensil aus Omas Zeiten. Tradition und Werte werden bei dem Familienunternehmen zwar großgeschrieben – immerhin befindet man sich

aktuell in der neunten Generation –, doch Riess fährt einen klar auf Zukunft und Dynamik ausgerichteten Kurs, setzt auf modernes Design und bunte Vielfalt. Das hat dem Unternehmen, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1550 zurückreichen, das Überleben gesichert. Die Emaillemanufaktur ist heute der einzige Kochgeschirr-Hersteller in Österreich und gilt auch in Europa als eines der letzten Unternehmen, das Emaillegeschirr herstellt. Heute ist die Traditionsmarke weltweit, von den USA über viele Länder Europas bis Australien, von Neuseeland über Korea bis Japan, vertreten.

### Modern statt modernistisch

Eines der Erfolgsgeheimnisse der Niederösterreicher: Riess reagiert auf Trends und Zeitgeist, vergisst dabei aber nie die Tradition und die eigenen Wurzeln. Modern statt modisch, lässt sich diese Haltung auf den Punkt bringen. Beispielsweise entwarf die österreichischen Design-Ikone Carl Auböck schon im Jahr 1975 für Riess verschiedene Töpfe und Pfannen. Auch internationale Größen wie der Popkünstler Mel Ramos reisten in die niederösterreichische Provinz, um sich mit eigenen Produktlinien zu verewigen.



Andererseits verbindet die Emailleproduzenten nach eigenen Angaben „seit vielen Jahren die Liebe zu den traditionellen Dekors“ mit Gmundner Keramik. Eine Kooperation der beiden österreichischen Traditionsunternehmen mündet in einer Kollektion mit den „farbenfrohen Streublumen“, die zu den Dekorklassikern des Keramikgeschirrs vom Traunsee gehören. Riess angelte sich auch die österreichische Starköchin Sarah Wiener für eine eigene Serie. Die „Edition Sarah Wiener“ mit zweifarbigen Schüsseln und Backformen zielt auf eine junge, urbane Konsumentengruppe.

### Riesen und Zwerge

Seit 2011 arbeitet Riess mit dem Wiener Designbüro dottings von Katrin Radnitsch und Sofia Podreka zusammen. Daraus entsprang die „truehomeware“, unter deren Dach neue Produkte wie Schalen und Vorratsdosen angesiedelt sind. Humor zeigen die Riess-Verantwortlichen, wenn sie eine durchgehend in Schwarz gehaltene Neuauflage ihrer klassischen Topf-Range „Riesen und Zwerge“ betiteln.

Mehr als 600 unterschiedliche Artikel stellt das Unternehmen heute her. Diese Vielfalt basiert wiederum auf 60 verschieden großen Stahlrohlingen, deren Durchmesser von acht bis 54 Zentimeter variiert.

### 100 Jahre energieautark

Im Gegensatz zum modernen Design verweist die Chef:innen-Etage – das Unternehmen wird heute von Julian und Friedrich Riess sowie Susanne Rieß geführt – gerne darauf, dass so manche Maschine in den Werkshallen an die 100



Riess-eigenes Kraftwerk an der Ybbs.

Jahre auf dem Buckel hat. Immerhin kommen beispielsweise zwei Pressenmethusalems mit einem Achtel jener Energie aus, die eine moderne Hydraulikpresse würde. Das liegt auch daran, dass die Brüder Julian, Leopold und Josef Riess, die 1922 mit der Emailleproduktion begann, in weiterer Folge an der Ybbs insgesamt drei eigene Kraftwerke errichten ließen. Diese Anlage versorgt den Betrieb noch heute mit Wasserkraft und Strom, macht ihn energieautark und die Produktion CO<sub>2</sub>-neutral. Dabei sind immerhin Temperaturen von 850 Grad erforderlich, um die Stahlrohlinge mit der Glasglaser, aus der Emaille besteht, zu verschmelzen.

„Geschirr aus natürlichen Rohstoffen, klimaneutral gefertigt in einem Familienbetrieb, der fest in der Region verwurzelt ist – dafür stehen wir“, betont Friedrich Riess. Auch bei der Auswahl der Lieferanten wird neben Qualität und nachhaltiger Produktion auf kurze Transportwege und umweltfreundliche Transportmittel wie Bahn und Schiff geachtet. Seit 2008 publiziert das Unternehmen einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht. Zudem unterzieht sich Riess seit 2013 regelmäßig dem strengen, dreistufigen Zertifizierungsverfahren der internationalen, unabhängigen Organisation „Green Brands“. Deren Siegel ist eine

## Nachhaltigkeit aus dem Ybbstal

»Geschirr aus natürlichen Rohstoffen, klimaneutral gefertigt in einem Familienbetrieb, der fest in der Region verwurzelt ist – dafür stehen wir.«

Friedrich Riess, Mitglied der Geschäftsführung

geschützte EU-Gewährleistungsmarke für ökologisch nachhaltige Unternehmen und Produkte.

### Gesundheitsgeschirr

Die Erfindung der Emaille sorgte um 1800 für eine Revolution in den Küchen. Die neuartigen emaillierten Töpfe und Pfannen reüssierten einst unter dem Titel „Gesundheitsgeschirr“, denn tatsächlich war das Kochen bis weit in das 19. Jahrhundert hinein gesundheitsgefährlich. Kochgeschirr aus Metall gab beim Erhitzen vielfach problematische Stoffe ab, Töpfe aus Eisen und Stahl setzten Rost an. Von diesem „Gesundheitsgeschirr“ versprachen sich auch die Riess-Großväter wirtschaftlichen Erfolg. Wer meint, dass mit Gesundheitsrisiken behaftetes Geschirr heute nicht mehr existiert, irrt. Nach wie vor sind Töpfe und Pfannen potenzielle Quellen für eine Schadstoffbelastung des menschlichen Körpers.

### YouTube und Onlineshop

Riess – 2001 übernahmen die Mostviertler zudem die Marke Kelomat – führt daher in fast allen Publikationen einen Katalog von „10 guten Gründen“ an, die für die eigenen Emailleprodukte sprechen. Das Unternehmen kommuniziert nicht nur diese Vorteile gerne, sondern verbreitet beispielsweise auch eine Vielzahl von Youtube-Videos, in denen die Kunden laufend mit Pflegetipps und Kochrezepten versorgt werden. Und natürlich betreibt Riess auch einen reichlich bestückten Onlineshop. **ALS**

[www.riess-shop.at](http://www.riess-shop.at)



Die IGCP Capital Partners GmbH ermöglicht den Einstieg eines strategischen Investors und Partners bei dem aufstrebenden Unternehmen dataPad aus Niederösterreich.

## SaaS-Start-up erhält sechsstelliges Investment.



finden. Bei der Vorselektion möglicher Partner wurde größtmöglicher Wert darauf gelegt, dass neben Kapital auch wertstiftende Synergien wie zum Beispiel ein entsprechendes Vertriebsnetzwerk von Seiten des Investors für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens eingebracht werden. Das hervorragende Know-how von IGCP hat uns geholfen, die gewünschte Transaktion nach unseren Vorstellungen professionell umzusetzen“, so Ursula Haimberger, die geschäftsführende Gesellschafterin der dataPad GmbH. **BO**

**D**ie dataPad GmbH ist ein seit der Gründung im Jahr 2018 stark wachsendes SaaS-Start-up. Das Unternehmen hat eine cloudbasierte Software entwickelt, mittels derer sämtliche analoge Formularprozesse in Unternehmen rechtskonform digitalisiert werden. Die Gründer waren auf der Suche nach einem geeigneten strategischen Partner, um die Expansion und Internationalisierung des skalierbaren Geschäftsmodells voranzutreiben.

Die IGCP Capital Partners konnten nach einem strukturierten, vertraulichen Pro-

zess mit Markus Neumayr einen international bekannten wie erfahrenen Business Angel als strategischen Investor und Partner für die dataPad GmbH gewinnen. Markus Neumayr ist u. a. Managing Director der Ramsauer & Stürmer Software GmbH, eines der größten privaten Software- und Beratungsunternehmen in Österreich, und verfügt über jahrelange Erfahrung im Bereich von Business-Softwarelösungen.

„Die IGCP Capital Partners verfügen über ein weltweites Investorennetzwerk und große Expertise, um den richtigen strategischen Partner und Investor zu

### INFO-BOX

#### Über die IGCP Capital Partners GmbH

Die IGCP Capital Partners GmbH ist auf M&A-Transaktionen und die damit verbundene Beratung bei der Suche nach Investoren und Partnerschaften spezialisiert. Des Weiteren unterstützen die IGCP Capital Partners Unternehmerinnen und Unternehmer beim Unternehmensverkauf und bei Nachfolgeregelungen. IGCP hilft, nachhaltige Lösungen zu entwickeln, um eine schrittweise Unternehmensübergabe und einen attraktiven Exit zu gewährleisten. Darüber hinaus berät IGCP innovative Unternehmen zu Themen der Unternehmensbewertung.

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH



## GARANTIERT ZUKUNFTSORIENTIERT.

Wir von LEYRER+GRAF halten unsere Versprechen nicht nur, wir garantieren sie sogar. Und fühlen uns als eigentümergeführtes, österreichisches Bauunternehmen verpflichtet, durch zukunftsorientiertes, nachhaltiges Denken und Handeln einen langfristigen Beitrag für unser Land zu leisten. Auf uns können Sie bauen. Und vertrauen.

LEYRER+GRAF Baugesellschaft m.b.H. | Hochbau • Tiefbau • Energie + Telekom • Holztechnik | [www.leyrer-graf.at](http://www.leyrer-graf.at)

# UNSERE BREMSEN SIND MÄÄHGA!



Unsere innovativen und zuverlässigen Bremssysteme sorgen für maximale Sicherheit und höchsten Komfort im Schienenverkehr.



**KNORR-BREMSE**



**WIR BIETEN JOBS MIT POTENZIAL.  
LÄSSIG, WEIL ZUVERLÄSSIG.**

Mehr auf [moedling.knorr-bremse.com](https://moedling.knorr-bremse.com)



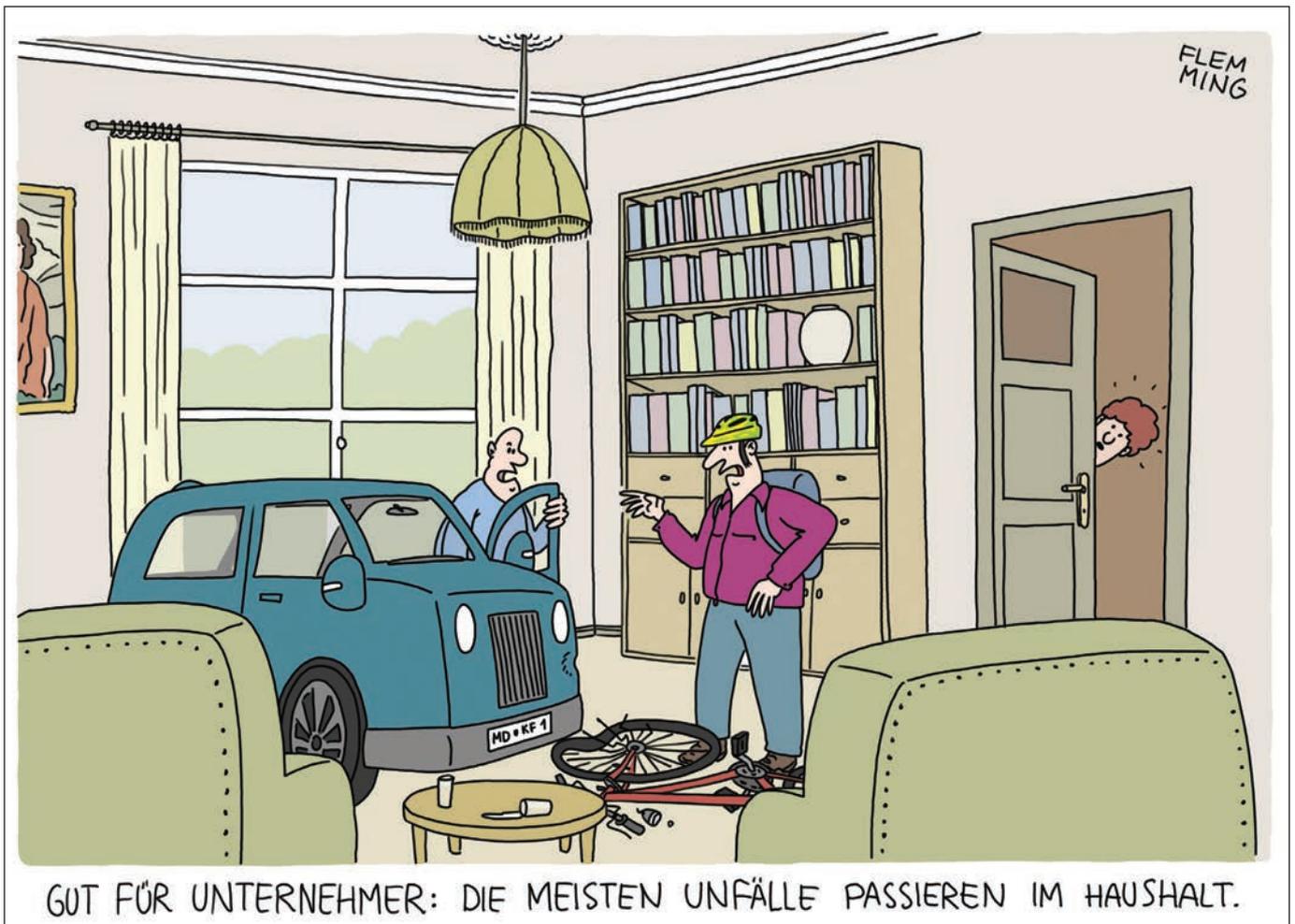
Egal ob IT & Digitalisierung, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von NEW BUSINESS sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter [office@newbusiness.at](mailto:office@newbusiness.at) Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der NEW BUSINESS Verlag GmbH.

# NEW BUSINESS



CORPORATE BANKING

Raiffeisenlandesbank  
Oberösterreich



WIR

# READY FOR INNOVATION.

Wir macht's möglich.

Starten wir gemeinsam durch! Sie haben die Vision, wir die Erfahrung. Ein perfektes Match für eine aussichtsreiche Zukunft.

corporate-banking.business